



universität
wien

MAGISTERARBEIT

Titel der Magisterarbeit

„Geschichtsvermittlung und nationale Identität“

Ein Wirkungsexperiment anhand des Dokumentarfilms „Nacht und Nebel“ in
Russland

Verfasserin

Sofia Khomenko, Bakk. phil.

Angestrebter akademischer Grad

Magistra der Philosophie (Mag. phil.)

Wien, 2013

Studienkennzahl lt. Studienblatt: 066/841

Studienrichtung lt. Studienblatt: Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Betreuer: Univ.-Prof. Dr. Jürgen Grimm

Danksagung

Ich möchte im Zuge dieser Abschlussarbeit Univ.-Prof. Dr. Jürgen Grimm und MMag^a Christiane Grill für die Möglichkeit die Abschlussarbeit im Rahmen eines spannenden Projektes zu schreiben und für ihre Unterstützung danken.

Weiters möchte ich mich bei den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der psychologischen HSE in Moskau bedanken, durch deren Mithilfe die Studie in Moskau ermöglicht wurde: Prof. em. Dr. Peter Schmidt, Prof. Dr. Nadezhda Lebedeva, Lusine Grigoryan und Ekaterina Bushina, PhD., sowie allen weiteren Lehrveranstaltungsleiterinnen und Leitern, die die Studie unterstützt haben.

Inhaltsverzeichnis

Danksagung	3
Abbildungsverzeichnis	7
Tabellenverzeichnis	9
0. Einleitung	11
I. Theoretische Einbettung	15
1. Geschichtsvermittlung	15
1.1 Informationsvermittlung durch Medien	17
1.2 Geschichtsvermittlung durchs Fernsehen	19
1.3 Geschichtsvermittlung und nationale Identität in Russland	21
2. Nationale Identität	25
2.1 Theorie der Sozialen Identität	25
2.2 Nationale Identität – Definitionen und Konzepte	29
2.3 Nationale Identität in Russland	35
3. Vorurteilshaftigkeit, GMF-Konzept	43
II. Empirie	45
4. Untersuchungsmaterial	45
4.1 Forschungsfragen	45
4.2 Forschungsdesign	50
4.3 Samplebeschreibung und Durchführung	52
4.4 Erhebungsinstrument	55
4.4 Operationalisierung	57
4.5 Datenanalyse	63
5. Ergebnisse und Interpretation	64
5.1 Vorurteilshaftigkeit	64
5.2 Patriotismus	70
5.3 Kosmopolitismus	82

5.4 Nationalismus	87
5.5 Ethnischer Nationalismus	92
6. Resümee und Ausblick	96
6.1 Ausblick	99
7. Literaturverzeichnis	100
7.1 Internetquellen	107
III. Appendix	109
8. Fragebögen deutsch und russisch	109
9. Qualitative Interviews	166
11. Abstract	
11.1 Abstract (deutsch)	247
11.2 Abstract (englisch)	248
10. Curriculum Vitae	249

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Persuasionsmodell TV Geschichtsvermittlung (Grimm/Grill, 2011)	15
Abbildung 2: Tabelle Experiment Nacht & Nebel: Wirkungen auf Vorurteile (GMF) in Österreich/ Deutschland (Grimm/Grill, 2011)	69
Abbildung 3: Tabelle Experiment Nacht & Nebel in Österreich/ Deutschland, nationale Identität (Grimm/ Grill, 2011)	90

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Verteilung Filmgruppen	52
Tabelle 2: Kreuztabelle Geschlecht/ Filmgruppen	53
Tabelle 3: Zugehörigkeit Ethnie	53
Tabelle 4: Kreuztabelle Ethnie/ Filmgruppe	54
Tabelle 5: Experiment <i>Nacht & Nebel 6</i> : Wirkungen auf Vorurteile (GMF)	65
Tabelle 6: Experiment <i>Nacht & Nebel 6</i> : Wirkungen auf Patriotismus 1	70
Tabelle 7: Experiment <i>Nacht & Nebel 6</i> : Wirkungen auf Patriotismus 2	72
Tabelle 8: Experiment <i>Nacht & Nebel 6</i> : Wirkungen auf Kosmopolitismus 1	82
Tabelle 9: Experiment <i>Nacht & Nebel 6</i> : Wirkungen auf Kosmopolitismus 2	83
Tabelle 10: Globale Identität	85
Tabelle 11: Experiment <i>Nacht & Nebel 6</i> : Wirkungen auf Nationalismus	88
Tabelle 12: Experiment <i>Nacht & Nebel 6</i> : Wirkungen auf ethnischen Nationalismus	92
Tabelle 13: Experiment <i>Nacht & Nebel 6</i> : Wirkungen auf ethnische Identifikation	94

0. Einleitung

In Österreich und Deutschland ist kaum ein Thema so präsent, wie der Holocaust, sowie die Frage, wie die Erinnerung an ihn wach gehalten werden kann und soll. Unbestritten ist die Tatsache, dass der Holocaust ein bedeutender Teil der österreichischen und deutschen Erinnerungskultur ist, wenn nicht gar der bedeutendste. Ein Teil der Erinnerungskultur, der sowohl das kollektive Gedächtnis, als auch die nationale Identität von Deutschen und Österreichern nachhaltig prägte.

Laut Claus Leggewie ist der Holocaust noch viel mehr. Er bezeichnet ihn nämlich gar als den „negativen Gründungsmythos Europas“. Leggewie spricht von sieben Kreisen der europäischen Erinnerung, die seiner Meinung nach Ankerpunkte einer transnationalen Erinnerung in Europa darstellen und die das europäische Geschichtsbewusstsein bilden. Den Kern bildet der Holocaust, um den sich sechs Kreise ranken: GULAG, ethnische Säuberungen, Kriege und Krisen, Kolonialverbrechen, Migrationsgeschichte und europäische Integration. (vgl. Leggewie, 2011: 12- 20)

Die Frage, die sich nun stellt ist, ob das tatsächlich auf ganz Europa zutrifft. Gibt es so etwas wie eine europäische Erinnerung an den Holocaust? Oder sind Erinnerung, Wahrnehmung und auch Kontext durch die jeweiligen Nationalstaaten und die jeweilige nationale Identität geprägt?

In Russland scheint der Holocaust nicht wirklich ein Thema zu sein. In einem Geschichtsbuch für Schulen wird beispielsweise zwar ein vielseitiges Kapitel dem „Großen Vaterländischen Krieg“ gewidmet, jedoch nur mit einem Satz die Vernichtung von Juden erwähnt. (vgl. Lewandowsky /Schetinow, 2005: 232 ff.)

Als „Großer Vaterländischer Krieg“ wird in Russland der Teil des Zweiten Weltkriegs bezeichnet, in den die Sowjetunion involviert war, es geht demnach um die Ereignisse zwischen dem Überfall der deutschen Wehrmacht auf die Sowjetunion am 22. Juni 1941 und der bedingungslosen Kapitulation der deutschen Wehrmacht am 8./9. Mai 1945. (vgl. Langenohl, 2005: 403; zit. nach Pfoser, 2009: 103)

Der „Große Vaterländische Krieg“ scheint präsent, aktuell und bedeutsam wie eh und je: Thema in der medialen Öffentlichkeit, prägendes Ereignis für das kollektive Gedächtnis,

identitätsstiftend für die nationale Identität. Der Fokus liegt dabei jedoch eher vor allem auf den eigenen Opfern, sowie auf dem letztendlich errungenen Sieg. Die Judenvernichtung und auch der Zweite Weltkrieg als Ganzes scheinen dabei keine besonders große Rolle zu spielen.

Dennoch, oder gerade auch deswegen ist es besonders interessant zu untersuchen, welche Rolle der Holocaust in der Erinnerung an den Zweiten Weltkrieg und an den „Großen Vaterländischen Krieg“, in der Erinnerungskultur Russlands generell und für die nationale Identität in Russland spielt. Hätte ein Film über den Holocaust in Russland etwa dieselben Wirkungen wie in Österreich oder Deutschland oder würde etwas ganz anderes herauskommen, vielleicht sogar das genaue Gegenteil?

Kontext der Studie und Erkenntnisinteresse

Die Magisterarbeit findet im Rahmen des Projektes „TV-Geschichtsvermittlung im transnationalen Raum“ statt, welches unter anderem durch Univ.-Prof. Dr. Jürgen Grimm an der Universität Wien ins Leben gerufen wurde und bereits Daten aus Österreich, Deutschland und Israel vorweisen kann. Für die vorliegende Magisterarbeit wurde das Wirkungsexperiment zum Holocaust-Dokumentarfilm „Nacht und Nebel“, das bereits in diesen drei Ländern durchgeführt wurde, auch in Russland durchgeführt. Dadurch war es möglich, nicht nur Schlüsse über Russland zu ziehen, sondern auch die Ergebnisse zwischen den verschiedenen Ländern zu vergleichen.

Das Ziel des Wirkungsexperiments zu „Nacht und Nebel“ in Österreich und Deutschland war es herauszufinden, welche kommunikationspraktischen Konsequenzen sich in Bezug auf Holocaust-Dokumentationen und den Einsatz von Zeitzeugen in Dokumentation ergeben. Es waren vor allem folgende Fragestellungen relevant:

- Welche Relevanz hat die *Holocaust*-Dokumentation "Nacht&Nebel" (NN) fast 70 Jahre nach dem kritischen Ereignis für österreichische und deutsche Rezipienten?
- Beeinflusst die NN-Rezeption die Deutungsmuster bezüglich Nationalsozialismus? Werden verknüpfte politische Einstellungen verändert? Inwiefern lässt sich ein Humanitätstransfer nach der NN-Rezeption belegen?
- Welche Unterschiede und Gemeinsamkeiten der NN-Rezeption/Wirkung zeigen sich bei österreichischen und deutschen Rezipienten?

(Grimm/ Grill: 2011, *kursiv i.O.*)

Die gesamten Ergebnisse der Studie sollen hier nicht im Detail vorgestellt werden. .
Besonders relevant für die Untersuchung in Russland erscheinen folgende Ergebnisse der deutsch/österreichischen Untersuchung: nach der Rezeption von „Nacht und Nebel“ kam es zu einem Abbau von Vorurteilshaftigkeit und zu einem Abbau von Nationalismus. (vgl. Grimm/ Grill: 2011)

Nun stellt sich die spannende Frage: Wären die Ergebnisse in Russland ähnlich oder würde das Gegenteil eintreffen? Hat ein Holocaust-Film auch in Russland eine toleranzsteigernde und vorurteilsreduzierende Wirkung, oder wird im Gegenteil das alte Feindbild der Faschisten, der „bösen Deutschen“ verstärkt und dadurch etwa Nationalismus gestärkt?

Die forschungsleitenden Fragen lauten daher: Welchen Einfluss hat die nationale Identität auf die Geschichtsvermittlung? Gibt es so etwas wie eine transnationale Aneignung von Geschichte oder ist diese immer von der jeweiligen nationalen Identität geprägt? Hat ein Holocaust-Film eine transnationale, universale Wirkung oder variiert diese je nach Nation?

Im Zentrum der Arbeit steht dabei die Frage nach der Wirkung des Holocaust-Dokumentarfilms „Nacht und Nebel“ auf die nationale Identität in Russland.

Durchführung in Russland

Um die Studie durchzuführen, reiste die Autorin der vorliegenden Magisterarbeit gemeinsam mit Univ.-Prof. Dr. Jürgen Grimm und MMag^a Christiane Grill im September 2012 nach Moskau. Die Umsetzung des Projektes in Russland wurde durch eine Kooperation mit der psychologischen Fakultät der HSE (Higher School of Economics) in Moskau ermöglicht. Genauere Informationen zur Durchführung in Russland finden sich im Kapitel „Samplebeschreibung und Durchführung“ im Empirieteil.

Gliederung

Die Arbeit gliedert sich grob in zwei Blöcke: eine theoretische Einbettung und einen empirischen Teil. Die theoretische Einbettung gliedert sich wiederum in drei Teile: der erste

Teil behandelt Geschichtsvermittlung durch das Fernsehen, der zweite Teil das Thema der nationalen Identität und der dritte, eher knappe Teil, Vorurteilshaftigkeit. Den Ausgangspunkt der theoretischen Fundierung bildet das von Grimm entwickelte Persuasionsmodell TV-Geschichtsvermittlung, das sehr viele verschiedene Aspekte umfasst, unter anderem den Einfluss von Geschichtsvermittlung durch das Fernsehen auf Vorurteilshaftigkeit und nationale Identität.

In den folgenden Kapiteln wird näher auf Geschichtsvermittlung eingegangen werden. Dabei soll zunächst kurz die Frage diskutiert werden, wie Informationen generell durch Medien vermittelt werden, da Geschichtsvermittlung die Vermittlung von Geschichte durch die Medien darstellt. Anschließend soll das Phänomen der Geschichtsvermittlung im Fernsehen an sich besprochen werden, Merkmale von TV-Dokumentationen, sowie die Rolle von Geschichtsvermittlung für die Gesellschaft und die nationale Identität. Damit ist auch die Brücke zum zweiten und größeren Teil der theoretischen Einbettung geschlagen: dem Phänomen der nationalen Identität. Als Basis für die Beschäftigung mit dem Phänomen „nationale Identität“ wird die Soziale Identitätstheorie (SIT) von Tajfel und Turner herangezogen. Auf dieser bauen auch Konzepte zur nationalen Identität von Kosterman/Feshbach und Blank/Schmidt auf, die ebenfalls in der Arbeit berücksichtigt werden. Im letzten Kapitel des Abschnitts zur nationalen Identität wird nationale Identität in Russland diskutiert. Dafür wurden vor allem Arbeiten von russischen Autorinnen und Autoren aus den 90er Jahren, sowie seit der Jahrtausendwende verwendet. Den letzten Teil der theoretischen Einbettung bildet das Konzept der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF). Im zweiten Abschnitt der Arbeit wird die empirische Untersuchung in Russland genauer skizziert. Das erste Kapitel beschreibt Forschungsfragen und Hypothesen, die anlässlich der Untersuchung in Russland formuliert wurden. Danach werden das Forschungsdesign, das Sample und die Durchführung in Moskau beschrieben. In den darauffolgenden Kapiteln wird das Erhebungsinstrument vorgestellt und die Operationalisierung dargestellt. Schließlich werden die Ergebnisse präsentiert und diskutiert und die Forschungsfragen beantwortet. Den Abschluss der Arbeit bilden eine kurzes Resümee und ein Ausblick.

I. Theoretische Einbettung

1. Geschichtsvermittlung

Persuasionsmodell TV-Geschichtsvermittlung

Wie bereits erwähnt, bildet den Ausgangspunkt der theoretischen Einbettung das von Grimm entwickelte Persuasionsmodell TV-Geschichtsvermittlung, das hier kurz vorgestellt werden soll.

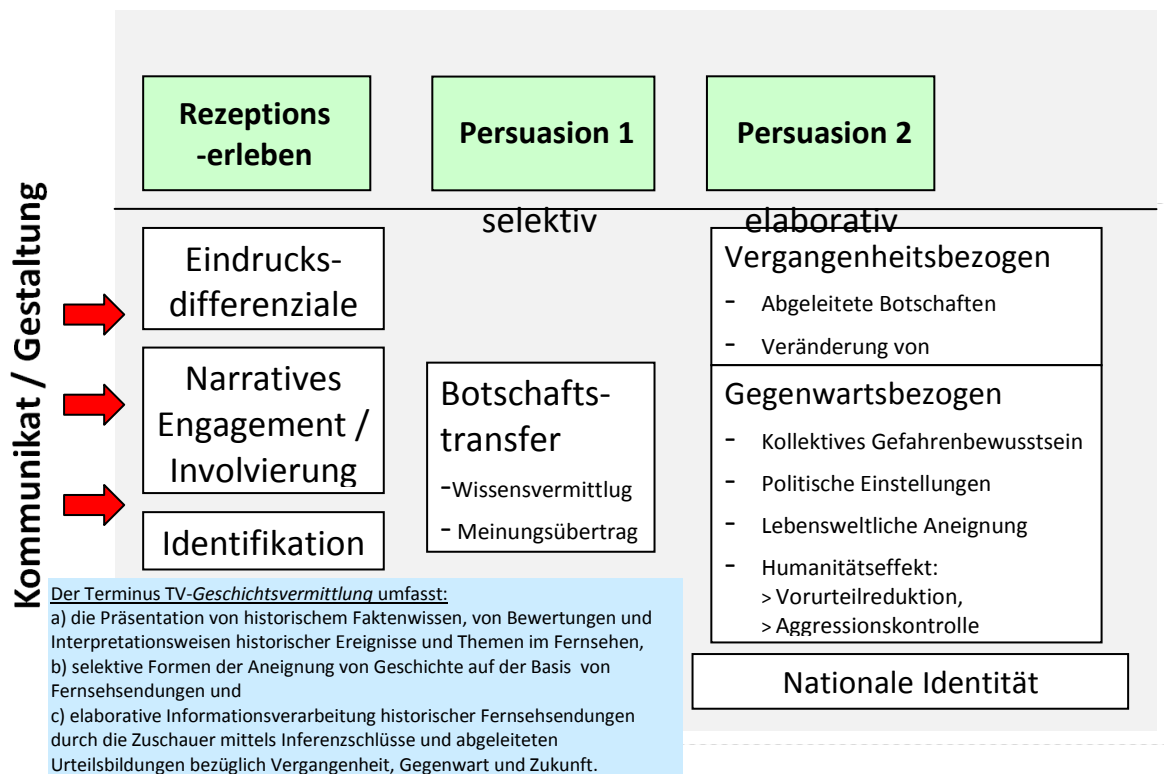


Abbildung 1: Persuasionsmodell TV Geschichtsvermittlung (Grimm/Grill, 2011)

Laut diesem Modell ist Geschichtsvermittlung durch das Fernsehen ein multidimensionaler Prozess ist, Informationsverarbeitung und Persuasion finden auf mehreren Ebenen statt.

Bei TV-Geschichtsvermittlung laufen demnach folgende Prozesse ab:

I. Vergangenheitsbezogene Prozesse:

1. Wissenstransfer
2. Themengeleitete Inferenzschlüsse / abgeleitete Botschaften
3. Veränderung von Deutungsmustern
4. Bildung Geschichtsbewusstsein
 - a. Aktive Informationssuche
 - b. Geschichtsbildabstraktionen

II. Gegenwartsbezogene Prozesse:

5. Bildung und Veränderung kollektiven Gefahrenbewusstseins
6. Bildung und Veränderung politischer Einstellungen
7. Integration in die alltägliche Lebenswelt
8. Humanitätstransfer
 - a. Vorurteilsreduktion
 - b. Aggressionskontrolle
 - c. Communitas-Fähigkeit
 - d. Politische Humanitas

(vgl Schacter, 1987: 501-518; Reder, 1996; Voss, 2008: 3021-3029; zit. nach Grimm/ Grill, 2011; Modell aus Grimm/Grill, 2011)

Besonders interessant für die vorliegende Arbeit ist, dass Geschichtsvermittlung auch einen Einfluss auf die nationale Identität hat. Ziel der vorliegenden Arbeit ist es herauszufinden, wie dieser Einfluss aussieht.

1.1 Informationsvermittlung durch Medien

Die Multidimensionalität von Vermittlungsprozessen durch das Fernsehen lässt sich nicht nur bei Geschichtsvermittlung, sondern allgemein bei der Informationsvermittlung durch Medien beobachten.

Werner Früh hat in seinem Werk „Realitätsvermittlung durch Medien“ das Thema der Informationsvermittlung durch Medien ausführlich bearbeitet. Bei seiner umfassenden Studie stellte sich heraus, dass Informationen aus Medienbeiträgen von den Rezipienten selektiert, komprimiert, generalisiert und mit der Zeit vergessen werden. (vgl. Früh, 1994: 123 f.)

So merkten sich die Probanden zunächst einmal bei weitem nicht alles, was sie in den Fernsehbeiträgen zu sehen bekamen. Nur etwa 12 bzw. 15 Prozent der in Medienbeiträgen vorkommenden Informationen wurden überhaupt erinnert. Von diesen geschrumpften Vorstellungen stammte wiederum nur etwa die Hälfte der Informationen tatsächlich aus den Medien, der Rest setzte sich aus eigenem Vorwissen oder Gesprächen mit Bekannten zusammen. (vgl. Früh, 1994: 393)

Außerdem unterschieden sich die Medienbeiträge und die Vorstellungsbilder der Rezipienten auch in kompositorischer Hinsicht voneinander. So wurde etwa die Personalisierung des Geschehens vom Publikum noch weiter verstärkt. Die Aufmerksamkeit des Publikums konzentrierte sich also auf die aktiv handelnden Personen, Gruppen und Institutionen. Interessant ist auch, dass Attribute, wie Eigenschaften von Personen oder Sachverhalten, in der Vorstellung des Publikums eine geringere Rolle spielten, als in den Medien, also weniger beachtet wurden. (vgl. Früh, 1994: 124)

Ein weiterer Befund war, dass die Rezipienten Informationen nicht nur selektiv wiedergaben, sondern dass sie auch noch andere Informationen hinzufügten. Das Publikum schien Informationen nach eigenen Interpretationsmustern zu verbinden, um sie zu verstehen. (vgl. Früh, 1994: 126) Oft setzte das Publikum auch bei der Rekonstruktion thematischer Zusammenhänge andere Akzente als Journalisten. Das Publikum schien sich seine Vorstellungswelt einfacher zu konstruieren, als es die Journalisten in den Medienbeiträgen

taten: Themen wurden durch Kontrastierung vom eigenen Problemumfeld identifiziert und es wurde verstärkt nach Ursachen und Begründungen gesucht. (vgl. Früh, 1994: 133)

Es lässt sich mit Früh zusammenfassen, dass Informationsverarbeitung und Bewertung von Informationen nicht mit der eigentlichen Rezeptionsphase enden: „Wahrnehmung und Verstehen von Medieninformation stellen nur den Beginn eines oft langen Prozesses der Wissensverwendung dar“ (Früh, 1994: 42)

Durch das Integrieren von Informationen in die eigene Realitätsvorstellung werden Informationen bewertet und gewichtet. (vgl. Früh, 1994: 241) Informationen sind einem fortlaufenden Interpretationsprozess ausgesetzt, in dessen Verlauf Prädispositionen eine wichtige Rolle spielen. Medienbeiträge werden von den Rezipienten in ihre eigene Vorstellungswelt, in ihr eigenes Wertesystem integriert und subjektiviert. (vgl. Früh, 1994: 258 f.)

Informationen werden also auf Grund von Integration in eigene Realitätsvorstellungen anders erinnert. Je länger ein (Medien-) Ereignis zurückliegt, desto mehr verändert sich die Erinnerung daran. Das stellen auch Kumar/ Hug/ Rusch fest: „The process of remembering the past is extremely selective, and often deliberate and self-conscious.“ (Kumar/ Hug/ Rusch, 2006: 211)

Kumar/Hug/ Rusch sprechen von einem aktiven Prozess des Erinnerns, Erinnerung sei nicht etwas, das einfach gespeichert wird und in derselben Form abrufbar ist: “What we do actually deal with, not only in the case of media memories, is the private or collective “process of remembering” and its results.” (Kumar/ Hug/ Rusch, 2006: 212)

1.2 Geschichtsvermittlung durchs Fernsehen

Bei der Geschichtsschreibung spielt das Erinnern eine besonders große Rolle. Geschichtsschreibung ist nie eine reine Rekonstruktion, sondern immer eine Konstruktion von Wirklichkeit. Die Geschichtsschreibung versucht Vergangenes zu konstruieren und zu vermitteln. Für die Vermittlung war sie immer schon auf Medien angewiesen (vgl. Lersch/Viehoff, 2007: 61 f.) Erst durch die Medialisierung wird Historisches überhaupt präsent. (vgl. Korte/ Paletschek, 2009: 13)

Dabei spielt das Fernsehen schon lange Zeit eine Sonderrolle im Prozess der Geschichtsvermittlung. Zeitgeschichtliche Darstellungen im Fernsehen prägen die Vorstellungen von Vergangenheit bis heute viel stärker, als die Schule oder die Geschichtswissenschaft. (vgl. Bösch/ Goschler, 2009: 52)

In Europa wurde das Fernsehen um 1960 herum zu einem Massenmedium, in den USA etablierte es sich schon zehn Jahre früher. In den USA entstanden auch die ersten zeitgeschichtlichen Dokumentationen. Inhalt dieser Filme und Serien war vor allem der Zweite Weltkrieg allgemein, die einzelnen Teile widmeten sich beispielsweise einzelnen Schlachten in einer bestimmten Region der Welt. (vgl. Bösch/ Goschler, 2009: 53)

Schon damals wurde konnte man sehen, dass Zeitgeschichte einen sehr großen Zuschauererfolg haben kann. (vgl. Bösch/ Goschler, 2009: 53) Man kann sogar sagen, dass das Fernsehen Geschichte populär gemacht hat. (vgl. Fischer, 2009: 191)

Kino und Fernsehen gehören nach wie vor zu den mächtigsten Medien, in denen Geschichtsbilder heute einem Breitenpublikum vermittelt werden. (vgl. Korte/ Paletschek, 2009: 32) Das Fernsehen stellt trotz Internet immer noch das Leitmedium in der heutigen Gesellschaft dar. Es hat eine zentrale Rolle als Geschichtsbildproduzent und –vermittler, dadurch, dass es im Lebensalltag verankert ist. (vgl. Steinle, 2009: 147)

Mittlerweile ist Geschichte Gegenstand der Populärkultur geworden, wie noch nie zuvor. Durch populäre Vermittlungsformen ist sie in den Alltag integriert. Dokumentarfilme sind

nicht nur dazu da, um zu belehren, sondern um zu unterhalten. Sie erfüllen gleichzeitig mehrere Bedürfnisse: nach Bildung, nach Unterhaltung, nach Entspannung, sie geben die Möglichkeit in eine andere Welt einzutauchen und damit dem Alltag zu entfliehen, sie dienen der Orientierung im Alltag und nicht zuletzt der Bildung der eigenen Identität. (vgl. Korte/ Paletschek, 2009: 9 f.)

Die Wirkungsmacht von Filmen ist sehr groß: sie haben eine hohe Suggestionwirkung, für die Zuseher entsteht der Eindruck eines unmittelbaren Blicks in die Geschichte. Sie werden scheinbar zu direkten Augenzeugen und haben das Gefühl die Ereignisse mitzuerleben. (vgl. Korte/ Paletschek, 2009: 33)

Vor allem neuere Dokumentationen stellen, auch auf Grund der Orientierung an Quoten, mehr Bilder und Persönliches in den Vordergrund, um mehr Menschen zu erreichen. Der Fokus liegt auf allgemeinverständlichen und emotionalen Aspekten. Die drei wichtigsten Bausteine von populärem Geschichtsfernsehen sind laut Fischer: Film- und Fotomaterial aus Archiven, neue Bilder von historischen Schauplätzen und Zeitzeugen. Wie die Geschichtsschreibung allgemein, sind auch historische Dokumentationen nie ein Abbild, sondern immer nur Konstruktionen von historischer Wirklichkeit. Archivbilder erzeugen aber den Eindruck, dass tatsächlich die Zeit reproduziert wird, daher haben sie eine sehr starke Überzeugungskraft. Der zweite Baustein zur Authentisierung von zeitgeschichtlichen Dokus sind die Zeitzeugen, sie bilden Brücken zwischen Vergangenheit und Gegenwart, die Distanz zu den historischen Ereignissen wird aufgehoben. Es wird ein „Erlebnisraum“ geschaffen, wo sich Gefühle, wie Betroffenheit, Mitleid, Trauer entfalten können. (vgl. Fischer, 2009: 192 - 197)

1.3 Geschichtsvermittlung und nationale Identität im russischen Fernsehen

Welche Rolle spielt aber nun Geschichtsvermittlung für die nationale Identität? Hat sie überhaupt einen Einfluss darauf?

Laut Korte und Paletschek kann die Beschäftigung mit Geschichte vor allem in einer Situation des Wandels identitätsstiftend sein. (vgl. Korte/ Paletschek, 2009: 10)

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion erlebten die Bürger Russlands einen extremen Wandel: es war nicht nur der gewaltige Staat zusammengebrochen, sondern auch ihr gesamtes Lebenssystem, sowohl in wirtschaftlicher, als auch vor allem in ideologischer Hinsicht. Die alten Werte waren nicht mehr gültig, neue hatten sich noch nicht etabliert. Das ganze Land begab sich auf eine schwere und lange Suche nach einer neuen nationalen Identität.

Film und Fernsehen reagierten auf den gesellschaftlichen Wandel und die Unsicherheit der Bevölkerung und boten den Menschen eine Flucht in eine Scheinstabilität vergangener Zeiten. (vgl. Binder, 1999: 309) Anhand des großen Zuschauererfolgs von sowjetischen Komödien im Fernsehen, konnte man erkennen, wie groß die Sowjetnostalgie der Menschen war. (vgl. Binder, 1999: 309)

Das Fernsehen übernahm eine wichtige Rolle im Prozess der Identitätsbildung. Trotz eines großen Erfolgs von Hollywood-Filmen im Kino in den 90ern, überwogen im Fernsehen sowjetische und russische Produktionen. Neue Filme, die in dieser Zeit entstanden, fokussierten sich einerseits auf allgemeingültige menschliche Werte, andererseits rückten nationale Stereotype in den Vordergrund. Sie orientierten sich außerdem thematisch und stilistisch stark an der Sowjetunion, wodurch zumindest im Fernsehen historische Entwicklungen nicht als Brüche, sondern als zeitliches Kontinuum erschienen. (vgl. Binder, 1999: 311 ff.)

Auch nach der Jahrtausendwende ist die Suche der nationalen Identität Russlands und seiner Bevölkerung noch nicht beendet. Das Thema des Nationalen hat einen Fixplatz im

Mainstream – Fernsehprogramm und zwar in den verschiedensten Formaten und Sendungen. Untrennbar damit verbunden ist Geschichtsvermittlung – oft läuft sie parallel, oft als Hintergrund für den Diskurs über die nationale Identität.

Geschichtsvermittlung passiert dabei nur in geringem Maße über klassische Dokumentationen, viel öfter wird Geschichte über Spielfilme und Serien, aber auch in ganz anderen Formaten, etwa in Festtagskonzerten, bei denen sowjetische Kriegslieder gesungen werden, vermittelt. (vgl. Liderman, 2007: 296 f., vgl. Zvereva, 2007: 320)

Eine besonders große Rolle spielen sowjetische und russische Kriegsfilme, die sich beim Publikum großer Beliebtheit erfreuen. Die meisten sind dabei dem „Großen Vaterländischen Krieg“ gewidmet, wobei, wie Liderman, die diese Filme untersuchte, betont, kein Zweifel daran geäußert wird, dass der Krieg tatsächlich „groß“ und „vaterländisch“ war. (vgl. Liderman, 2007: 290)

Der Sieg im „Großen Vaterländischen Krieg“ stellt für die Menschen und die Gesellschaft immer noch das positivste Ereignis nicht nur in der Geschichte der Sowjetunion, sondern in der gesamten Geschichte Russlands dar und bleibt bis heute eines der bedeutendsten, wenn nicht das bedeutendste nationale Symbol. (vgl. Liderman, 2007: 292 ff.)

Vor allem neue Kriegsfilme sind bei den Zusehern äußerst populär: sie sind unterhaltsam, spannend und abenteuerlich, gleichzeitig wird der nationale Charakter des sowjetischen oder russischen Menschen hervorgehoben und betont, und die nationale Geschichte wird verarbeitet. (vgl. Liderman, 2007: 296)

Der Zweck, den vor allem die neuen Filme über den „Großen Vaterländischen Krieg“ erfüllen sollen, meint Liderman, sei aber nicht Reflexion. Im Gegenteil: laut Lidermann werden sie gezielt als Hintergrund für die Vermittlung von Patriotismus und Nationalismus verwendet: „Neue Kriegsfilme unterstützen die Vorstellung des mobilisierenden Charakters von nationaler Solidarität und auch von einer bedrohlichen Umgebung“ (Liderman, 2007: 297) Parallel dazu werde Patriotismus in den Nachrichten, etwa durch eine positive Betonung von Handlungen des Militärs gefördert. (vgl. Liderman, 2007: 297 – 300)

Wie bereits erwähnt, findet Geschichtsvermittlung aber nicht nur in Filmen, sondern in zahlreichen Formaten, und zwar vermehrt im Unterhaltungssektor statt. Ein auf den ersten Blick seltsames Format, um Geschichte zu vermitteln, sind die zahlreichen Festtagskonzerte,

die an bedeutenden Feiertagen stattfinden und die laut Zvereva als Kanal für die Kommunikation zwischen Regierung und „dem Volk“ verwendet werden. (vgl. Zvereva, 2007: 320)

Der „Tag des Sieges“ wird besonders groß gefeiert und inszeniert, da er der wichtigste Tag für die Selbstidentifikation der Russländer ist. (vgl. Zvereva, 2007: 322)

Aber es gibt auch zahlreiche kleinere Feiertage, an denen große Festkonzerte im Fernsehen stattfinden und bei denen vor allem Polizei und Militär geehrt werden, unter anderen daher, weil Russlands Präsident Wladimir Putin sieben Feiertage für verschiedene Militärbedienstete eingeführt hat. Die Tradition der Festkonzerte stammt aus der Sowjetunion, wo beinahe jede Berufsgruppe, vor allem aus dem Arbeiterbereich, einen eigenen Feiertag hatte. Während es aber zu Sowjetzeiten Festkonzerte für diverse Berufsgruppen gab, so liegt jetzt der Fokus auf Berufe, die die nationale Sicherheit betreffen. Auf diesen Konzerten treten die Stars der russischen Popwelt auf, vor allem aber ein russisches Volksensemble, ein Kinderchor und ein Militärorchester. (vgl. Zvereva, 2007: 320) So meint Zvereva: „Militärs, Kinder und das „russische Volk“ stehen somit stellvertretend für alle Russländer.“ (Zvereva, 2007: 323) Betont wird die Einheit des Volkes, russische Lieder, traditionelle Volkskostüme, Bilder von russischen Landschaften werden präsentiert und implizit dem „Anderen“ und „Fremden“ entgegengestellt. (vgl. Zvereva, 2007: 325) Auch die Tatsache, dass sie eine Fortsetzung einer sowjetischen Tradition sind, wird nicht vergessen: Es werden vermehrt sowjetische Lieder gesungen, unter anderem auch sowjetische Kriegslieder: „Den Zusehern wird angeboten sich als Erben des Russischen Imperiums und der Sowjetunion zu fühlen“ (Zvereva, 2007: 326)

Insgesamt dienen laut Zvereva die Festkonzerte dazu „Staatlichen Nationalismus“ voranzutreiben. Die positive Identität der Russländer wird betont, eine starke Sowjetnostalgie wird ausgelebt, der „Große Vaterländische Krieg“ ist präsent und aktuell und wird dazu verwendet auch heutzutage nach möglichen Feinden zu suchen. (vgl. Zvereva, 2007: 334)

Die Konzerte sind beim Publikum sehr beliebt, die Lieder werden vom Saal mitgesungen. Sie erschaffen laut Zvereva den Schein eines blühenden Staates, der sich um seine Staatsbürger kümmert, Polizei und Militär als ehrenhafte Diener des Staates und des Volkes, dafür auch die Erinnerung an den glorreichen Sieg. Es wird das Bild eines großen Reiches geschaffen, in

dem Einigkeit herrscht, in dem eine ganze Nation dieselben Ziele verfolgt. (vgl. Zvereva, 2007: 335)

Der „Große Vaterländische Krieg“ scheint also präsent und aktuell wie eh und je und das in verschiedensten Bereichen der Gesellschaft: Thema in der medialen Öffentlichkeit, vor allem im Fernsehen, gezielt eingesetzt zur Bildung und Stärkung der nationalen Identität. Der Begriff „Zweiter Weltkrieg“ ist dabei in den seltensten Fällen zu hören. Der Fokus liegt vor allem auf den Ereignissen in der Sowjetunion, auf den eigenen Opfern, der Verteidigung und dem letztlich errungenen Sieg. Andere Ereignisse des Zweiten Weltkriegs spielen keine so große Rolle. Es scheint sogar, als wären das zwei komplett voneinander losgelöste Ereignisse. Dementsprechend ist auch der Holocaust beim Thema „Großer Vaterländischer Krieg“ nicht präsent. Zwischen den „Großen Vaterländischen Krieg“ und dem Holocaust scheint keinerlei Verbindung zu bestehen.

So wird etwa, wie schon in der Einleitung erwähnt, in einem Geschichtsbuch für Schulen beispielsweise zwar ein vielseitiges Kapitel dem „Großen Vaterländischen Krieg“ gewidmet, jedoch nur mit einem einzigen Satz die Vernichtung von Juden überhaupt erwähnt. (vgl. Lewandowsky /Schetinow, 2005: 232 ff.)

Daher ist es besonders interessant sich anzuschauen, in wieweit „Nacht und Nebel“ einen Einfluss auf die Wahrnehmung der nationalen Identität in Russland hat, ob er auch in Russland identitätsstiftend sein kann. Dem Thema „nationale Identität“ widmen sich die nächsten Kapitel.

2. Nationale Identität

2.1 Theorie der Sozialen Identität

Als Grundlage für die Auseinandersetzung mit nationaler Identität dient die Theorie der Sozialen Identität von Tajfel und Turner.

Soziale Identität ist laut Tajfel „der Teil des Selbstkonzeptes, der sich aus dem Wissen eines Individuums um seine Mitgliedschaft in sozialen Gruppen und aus dem Wert und der emotionalen Bedeutung ableitet, mit der diese Mitgliedschaft besetzt ist.“ (Tajfel, 1982: 102) Tajfel bezeichnet soziale Identität als ein „Kürzel, um begrenzte Aspekte des Selbstkonzeptes, die für bestimmte begrenzte Aspekte des sozialen Verhaltens relevant sind, zu beschreiben.“ (Tajfel, 1982: 103)

Im Zentrum der Theorie steht nicht die Entwicklung der Identität im Allgemeinen. Tajfel gesteht ein, dass die Identität an sich ein sehr komplex und vielfältig ist. Er postuliert somit lediglich, dass das Selbstbild, das Menschen haben, zumindest in einigen Aspekten durch ihre Mitgliedschaft bei verschiedenen Gruppen beeinflusst wird. Die Bedeutsamkeit der einzelnen Gruppen für das Individuum kann sehr unterschiedlich sein und auch je nach Situation variieren. (vgl. Tajfel, 1982: 102)

Soziale Identität ist ein Subsystem des Selbstkonzeptes. Das Selbstkonzept ist eine kognitive Struktur, die zwischen der sozialen Umwelt und dem sozialen Verhalten vermittelt. (vgl. Turner, 1982: 21) Es nimmt Informationen auf und reguliert das Verhalten auf Basis des kognitiven Outputs. (vgl. Turner, 1982: 20)

Das Selbstkonzept besteht zum größten Teil aus zwei Komponenten: soziale Identität und persönliche Identität (personal identity), wobei

„social identity may be defined as the sum total of a person's social identifications where the latter represent socially significant social categorizations internalized as aspects of the self-concept. Personal identity refers to self-descriptions that are more

personal in nature, reflecting personality traits and other individual differences, specific attributes of the individual such as feelings of competence, bodily characteristics, intellectual concerns, personal tastes and interests and so on. (vgl. Turner, 1984: 526 f.)

Menschen haben gelernt ihr soziales Verhalten in verschiedenen Situationen an Hand des Selbstkonzeptes anzupassen. Verschiedene Situationen scheinen bestimmte Konzeptionen des Selbst „einzuschalten“. Zum Beispiel tendiert man dazu, bei sozialem Verhalten von persönlicher zu sozialer Identität „umzuschwitchen“. (vgl. Turner, 1982: 20)

In manchen Situationen kann die soziale Identität die persönliche völlig ausschließen, in diesen Situationen basiert dann das Selbstbild ausschließlich auf einer Gruppenmitgliedschaft. Solche Situationen sind zum Beispiel Intergruppen-Konflikte (vgl. Turner, 1982: 19)

Die Hypothese von Turner ist: soziale Identität ist der kognitive Mechanismus, der Gruppenverhalten überhaupt möglich macht. (vgl. Turner, 1982: 21)

Weiters definiert er soziale Identität als die Summe der sozialen Identifikationen, die eine Person nutzt, um sich selbst zu definieren. Soziale Identifikation bezieht sich auf die Verortung von sich selbst und anderen in sozialen Kategorien. Diese sozialen Kategorien sind ein bedeutendes Element in der Selbstwahrnehmung, eine Komponente des Selbstkonzeptes. Soziale Kategorisierung dient somit dazu sich selbst und andere zu definieren. (vgl. Turner, 1982: 16 ff.) Durch sie wird die soziale Welt in Klassen oder Kategorien eingeteilt, wodurch sie als Orientierungssystem fungieren. Personen werden dadurch definiert, dass sie in manche Kategorien inkludiert werden und aus anderen exkludiert werden. Soziale Kategorisierungen geben somit mehr oder weniger an, was ein Mensch ist und was er nicht ist (vgl. Turner, 1982: 18)

Außerdem ist soziale Kategorisierung ein Prozess „durch den soziale Objekte oder Ereignisse, die in Bezug auf die Handlungen, Intentionen und das Wertesystem eines Individuum gleichwertig sind, zu Gruppen zusammengefasst werden.“ (Tajfel, 1982: 101) Auf der Basis von sozialen Kategorisierungen werden Unterschiede zwischen der eigenen Gruppe und Fremdgruppen festgestellt. (vgl. Tajfel, 1982: 102).

Zusammenfassend lässt sich mit Tajfel sagen:

„Dementsprechend kann die soziale Identität eines Individuums, sein Wissen darum, dass es zu bestimmten sozialen Gruppen gehört (...) nur durch die Wirkungen der sozialen Kategorisierung definiert werden, die seine soziale Umwelt in eigene und fremde Gruppen einteilt“ (Tajfel, 1982: 106 f.)

Laut Tajfel und Turner ist jedes Individuum Mitglied von vielen verschiedenen sozialen Gruppen. (vgl. Tajfel, 1982: 101)

Dabei ist eine Gruppe nach Tajfel: „eine kognitive Entität, die für das Individuum zu einem bestimmten Zeitpunkt von Bedeutung ist.“ (Tajfel, 1982: 101)

Turner definiert die soziale Gruppe wie folgt: “A social group can be defined as two or more individuals who share a common social identification of themselves or, which is nearly the same thing, perceive themselves to be members of the same social category.” (Turner, 1982: 15)

Wie weiter vorne bereits erwähnt, nehmen Individuen sich selbst und andere in sozialen Kategorien wahr. Diese sozialen Kategorien sind wichtige Bestandteile des Selbst-Konzeptes und haben einen großen Einfluss auf das Gruppenverhalten. (vgl. Turner, 1982: 16)

Bei Gruppenzugehörigkeiten geht es demnach nicht um die Frage „Mag ich diese Menschen?“, sondern um die Frage „Wer bin ich?“. Es geht also um die Eigendefinition, von sich selbst und von der Gruppe. (vgl. Turner, 1982: 16)

Die Definition von jeder Gruppe ist dabei nur dann sinnvoll, wenn es auch andere Gruppen gibt. Zum Beispiel ist es nur sinnvoll sich als nationale Gruppe zu definieren, wenn es andere nationale Gruppen gibt. Man kann sogar sagen, dass eine soziale Gruppe erst dadurch zur Gruppe wird, weil es andere Gruppen gibt (vgl. Tajfel, 1982: 106)

Sobald mehrere Personen sich als Gruppe definieren, stehen sie unter starkem Druck die positiven Charakteristika der Gruppe zu bestätigen. (vgl. Turner, 1982: 28)

Dabei kann es zu Stereotypisierung und in Folge dessen zu Homogenisierung und Depersonalisierung von Out-Group-Mitgliedern kommen. (vgl. Turner, 1982: 28) Sobald die soziale Identität „an“ ist, tendiert man dazu, sich selbst und andere in Kategorien von Gruppenmitgliedschaften zu sehen. (vgl. Turner, 1982: 29) Soziale Identität kann somit zu einer stereotypen Wahrnehmung führen, was wiederum soziales Verhalten beeinflusst. (vgl. Turner, 1982: 29)

Durch gemeinsame Zugehörigkeit zu einer Kategorie, tendieren Gruppenmitglieder dazu ihre Interessen als identisch wahrzunehmen, sie sehen ihre eigenen Ziele und Bedürfnisse als die der anderen und die Ziele und Bedürfnisse der anderen als die eigenen Ziele an. (vgl. Turner, 1984: 529).

Turner bringt als Beispiel einen diskriminierten Schwarzen, mit dem sich andere Schwarze identifizieren, auch wenn sie nicht in derselben Situation sind. Individuen verhalten sich laut Turner ausgerichtet an ihrer Gruppenzugehörigkeit und der gefühlten Selbststereotype. (vgl. Turner, 1982: 30)

Turner berichtet von Experimenten, bei denen Probanden willkürlich und zufällig in Gruppen eingeteilt worden waren. Dabei kam heraus, dass die Versuchspersonen Mitglieder ihrer Gruppe bevorzugten und Mitglieder der anderen Gruppe diskriminierten. Obwohl die Gruppeneinteilung zufällig war und es überhaupt keinen Grund gab, die Mitglieder der eigenen Gruppe zu bevorzugen, gab es Diskriminierung. Es erwies sich demnach als irrelevant, ob die Gruppen nach Kriterien oder durch Zufall eingeteilt wurden. (vgl. Brewer, 1979, Billig/ Tajfel, 1973, Brewer/ Silver 1978, Locksley/Ortiz/ Hepburn, 1980; zit. nach Turner, 1984: 522f.)

Die Gruppenmitgliedschaft war von den Probanden akzeptiert worden, obwohl es keine Abhängigkeit zwischen den Gruppenmitgliedern gab, keine Sympathien oder soziale Strukturen. Relevant für die Gruppenmitglieder schien ausschließlich die Akzeptanz der Zugehörigkeit zur Gruppe, die soziale Kategorisierung und Selbstdefinition. (vgl. Turner, 1984: 522)

Bei der Analyse der verschiedenen Experimente kommt Turner somit zu dem Schluss, dass soziale Kategorisierung wichtiger ist, als etwa Ähnlichkeit zwischen den Mitgliedern. Ähnlichkeiten zwischen den Gruppenmitgliedern spielten keine Rolle, einzig die explizite Zuordnung zu einer Gruppe war entscheidend. (vgl. Turner, 1984: 523) Solange es keine explizite Einteilung in Gruppen gab, führten Unterschiede zwischen den Probanden zu keiner Diskriminierung. (vgl. Turner, 1984: 525)

Das Gruppenverhalten hängt demnach von sozialer Kategorisierung und Selbstdefinition ab. (vgl. Turner, 1984: 526) Das Entscheidende bei Gruppen ist somit die Wahrnehmung der Identität und Zugehörigkeit. (vgl. Turner, 1984: 531) Es gibt Gruppenmitgliedschaften, die sich sogar ausschließlich über das Identitätskriterium definieren. (vgl. Turner, 1984: 521)

Als eine solche Mitgliedschaft lässt sich die Mitgliedschaft zu einer Nation beschreiben, mit der sich das nächste Kapitel genauer auseinandersetzt.

2.2 Nationale Identität – Definitionen und Konzepte

Laut Anderson ist die Nation „eine vorgestellte politische Gemeinschaft – vorgestellt als begrenzt und souverän.“ (Anderson, 2005: 15) Vorgestellt sei sie deshalb, weil eine im Kopf vorgestellte Gemeinschaft existiere, ohne dass die Mitglieder der Nation sich kennen würden. (vgl. Anderson, 2005: 15) Als begrenzt werde die Nation daher vorgestellt, da sie in bestimmten Grenzen lebe, jenseits derer andere Nationen lägen. (vgl. Anderson, 2005: 16)

Dieses Konzept lässt sich sehr gut mit dem Konzept der Sozialen Identitätstheorie verbinden. Laut dem Konzept der Sozialen Identitätstheorie ist eine Nation eine sehr große und wichtige soziale oder psychologische Gruppe. Die Gruppenmitgliedschaften in dieser Gruppe entwickeln sich laut Turner nicht aus persönlichen Begegnungen und Interaktionen, sie erfüllen keine persönlichen Bedürfnisse und sind auch nicht durch ein bestimmtes Ziel miteinander verbunden. (vgl. Turner, 1984: 520 f.) Nationen sind vor allem deswegen psychologische Gruppen, weil sie sich selbst als Gruppe definieren und von anderen als Gruppe definiert werden. Die Gruppenmitglieder definieren sich über das Identitätskriterium, fühlen sich der Nation zugehörig. Dadurch, dass es auch andere nationale Gruppen gibt, gibt es auch, auf Grund der sozialen Kategorisierung, Vergleiche mit anderen Gruppen. (vgl. Turner, 1984: 521)

Nach der SIT ist Soziale Identität „der Teil des Selbstkonzeptes, der sich aus dem Wissen eines Individuums um seine Mitgliedschaft in sozialen Gruppen und aus dem Wert und der emotionalen Bedeutung ableitet, mit der diese Mitgliedschaft besetzt ist.“ (Tajfel, 1982: 102) Da eine Nation eine soziale Gruppe ist, kann man somit nationale Identität als den Teil des Selbstkonzeptes bezeichnen, der sich aus dem Wissen eines Individuum um seine Mitgliedschaft in einer Nation und aus dem Wert und der emotionalen Bedeutung ableitet, mit der diese Mitgliedschaft besetzt ist. Das Entscheidende ist dabei, genauso wie bei anderen Gruppen, die Wahrnehmung der Identität und Zugehörigkeit.

Blank/ Schmidt betonen in ihrer Definition von nationaler Identität die Bedeutung der subjektiven Identifikation eines Individuums:

“In the following, this rather diffuse form of a positive bond with the nation is called national identity. (...) Such a national identity is understood as the status quo in the process of individuals’ identifying with a nation. This is why it is important at the outset to differentiate between aspects of formal membership and aspects of subjective identification and identity.” (Blank/ Schmidt, 2003: 291)

Nationale Identität ist für Blank/ Schmidt ein übergeordnetes Konzept, dessen spezifische Ausprägungen Nationalismus und Patriotismus bilden. (Blank/ Schmidt, 2003: 291)

Somit können auch Nationalismus und Patriotismus als Teile der Sozialen Identität gesehen werden.

So meint etwa Cohrs Patriotismus könne „analog zum Konzept der sozialen Identität (Tajfel/ Turner, 1979) definiert werden. (...) Demnach gibt es ein Motiv nach positiver sozialer (nationaler) Identität, das zu Diskriminierung von Fremdgruppen führen kann, aber nicht muss.“ (Cohrs, 2005: 3) Auf jeden Fall ist Patriotismus laut Cohrs mit einer positiven Bewertung der eigenen Gruppe verbunden, Emotionen und Äußerungen wie Liebe, Loyalität, Stolz und auch Sorge um das eigene Land hängen damit zusammen. (vgl. Cohrs, 2005: 4)

Wie bereits erwähnt, wünschen sich laut SIT Mitglieder von sozialen Gruppen, dass ihre Gruppe im Vergleich zu anderen Gruppen vorteilhaft abschneidet. In Bezug auf Patriotismus möchten die Gruppenmitglieder dann dementsprechend, dass ihre nationale Gruppe besser abschneidet, als andere nationale Gruppen. (vgl. Cohrs, 2005: 5). Somit meint Cohrs, dass: „Patriotismus mit einer Tendenz zur Eigengruppenfavorisierung einhergeht, diese sich aber nicht unbedingt in Diskriminierung von Fremdgruppen äußern muss.“ (Cohrs, 2005: 5)

Auch für Kosterman/ Feshbach ist die nationale Identität, wie bei Blank/ Schmidt ein übergeordnetes Konzept, das mehrere Dimensionen umfasst. Kosterman/ Feshbach betonen die Multidimensionalität von nationaler Identität:

“The complex of attitudes, feelings, and motives that are engaged in one’s relationship toward one’s own and towards other nations cannot be construed in uni- or even bidimensional terms. Love of one’s country, belief in national superiority, and the willingness to expend resources to assist other nations are at least three pertinent dimensions.” (Kosterman/ Feshbach, 1989: 272)

Sie führten Studien durch, deren Ziel es war: „to highlight the multidimensionality of patriotic and nationalistic attitudes and dispositions.“ (Kosterman/ Feshbach, 1989: 260)

Dafür entwickelten sie einen Fragebogen, der aus 120 items bestand. Sie stellten die Hypothese auf, dass sich nach der Analyse verschiedene Faktoren herauskristallisieren würden, die man großteils einteilen könnte in 1. Patriotismus (Verbundenheit mit Amerika), 2. Nationalismus (die Sicht, dass Amerika besser ist), 3. Internationalismus (Einstellungen gegenüber anderen Nationen). (vgl. Kosterman/ Feshbach, 1989: 261)

Bei ihrer Studie bestätigte sich ihre Annahme, dass patriotische und nationalistische Einstellungen mehrdimensional sind: „As a whole, the results support the contention that patriotic and nationalistic attitudes entail multiple dimensions“ (Kosterman/ Feshbach, 1989: 271)

Patriotismus, Nationalismus und Internationalismus ließen sich als drei wichtige Dimensionen feststellen. (vgl. Kosterman/ Feshbach, 1989: 271)

Den Patriotismus-Faktor beschrieben sie folgendermaßen:

“Patriotism taps the affective component of one’s feelings toward one’s country, in this instance, the United States. It assesses the degree of love for and pride in one’s nation – in essence, the degree of attachment to the nation.” (Kosterman/ Feshbach, 1989: 271)

Bei Patriotismus geht es demnach laut Kosterman/ Feshbach nur um die positive Bewertung der eigenen Gruppe, der Vergleich mit anderen Gruppen kommt erst beim Faktor Nationalismus ins Spiel:

“The Nationalism vector, in comparison, reflects a perception of national superiority and an orientation toward national dominance”. (Kosterman/ Feshbach, 1989: 271)

Der dritte Faktor, Internationalismus, stellt auf den ersten Blick einen Gegensatz zum Nationalismus-Faktor dar:

“The third or Internationalism factor focuses on international sharing and welfare, and reflects an empathy for the peoples of other countries.” (Kosterman/ Feshbach, 1989: 271)

Bei den Korrelationen stellte sich aber heraus, dass es nicht ganz so war: Der Internationalismus-Faktor korrelierte zwar negativ mit Nationalismus, allerdings stellten sich die beiden Faktoren dennoch als relativ unabhängig voneinander heraus, was bedeuten würde,

dass Nationalismus und Internationalismus keine entgegengesetzten Pole einer Dimension sind. (vgl. Kosterman/ Feshbach, 1989: 271)

Die Unterschiede zwischen Patriotismus und Nationalismus erscheinen für Kosterman/ Feshbach von besonderem Interesse. (vgl. Kosterman/ Feshbach, 1989: 272)

Laut den Ergebnissen scheinen diese zwei Konzepte zwei völlig unterschiedliche psychologische Dimensionen darzustellen. (vgl. Kosterman/ Feshbach, 1989: 272)

Auch für Blank/ Schmidt sind die Unterschiede zwischen Patriotismus und Nationalismus von besonderem Interesse. Sie differenzieren folgendermaßen: “To explore the question of whether identification with one’s own nation is necessarily connected with devaluation of others, we first differentiated between nationalism and patriotism as distinct attitudes toward the nation.” (Blank/ Schmidt, 2003: 305)

Nationalismus und Patriotismus unterscheiden sich laut Blank/ Schmidt in Hinblick auf ihre sozialen Ziele und das Verhalten, zu dem sie führen. (vgl. Blank/ Schmidt, 2003: 305)

Während Nationalismus Homogenität innerhalb einer Gesellschaft unterstütze, sowie blindes Folgen und eine idealisierte Vorstellung der eigenen Nation, unterstütze Patriotismus heterogene Strukturen und eine kritische Distanz zum Staat. (vgl. Blank/ Schmidt, 2003: 305 f.)

Sie sind mit unterschiedlichen Einstellungen in Bezug auf Fremdes verbunden: “Nationalism leads to desigration of such outgroups and minorities, whereas patriotism strengthens tolerance toward such groups”. (Blank/ Schmidt, 2003: 306)

Empirische Untersuchungen in Deutschland haben laut Blank/ Schmidt diese Annahme bestätigt. Identifikation mit der Nation kann sich sowohl als Patriotismus, als auch als Nationalismus zeigen. (vgl. Blank/ Schmidt, 2003: 306)

Problem der Definition und Differenzierung

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass nationale Identität und die damit verbundenen Konzepte von Nationalismus und Patriotismus multidimensional sind. Es scheint dabei vor allem entscheidend zu sein, welche Definition herangezogen wird. Bereits beim Begriff und Konzept des Patriotismus existieren viele sich teils ergänzende, teils gegensätzliche Konzepte und Definitionen.

So stellt Cohrs fest: „Differenzierungen des Patriotismuskonzepts zeigen, dass es qualitativ unterschiedliche Formen von Patriotismus gibt, die in spezifischer Weise mit teilweise gegensätzlichen Variablen verbunden sind“ (vgl. Cohrs, 2005:3) So hänge beispielsweise konstruktiver Patriotismus mit Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit zusammen, blinder Patriotismus umgekehrt mit Fremdenfeindlichkeit. (vgl. Cohrs, 2005:3)

Weiters meint Cohrs:

„Patriotismus kann mit demokratisch erwünschten Aspekten (z.B. Engagement gegen Fremdenfeindlichkeit, demokratisches Engagement im Allgemeinen), aber auch mit demokratisch unerwünschten Aspekten (z.B. Ausländerfeindlichkeit, Nationalismus und Kritiklosigkeit) einhergehen.“ (Cohrs, 2005: 9)

Entscheidend sei dabei vor allem, welche inhaltlichen Werte mit der nationalen Identität verbunden sind. (vgl. Cohrs, 2005: 9)

Nationalismus erwähnt Cohrs ohne ihn näher zu definieren in seiner Auflistung von demokratisch unerwünschten Aspekten des Patriotismus. Dabei ist aber auch beim Begriff und Konzept des Nationalismus eine Definition notwendig.

Leonie Huddy, die sich mit amerikanischem Patriotismus auseinandersetzt und sich auf das Konzept der Sozialen Identitätstheorie stützt, sieht Nationalismus ähnlich wie Cohrs. Sie stuft ihn als sehr nahe zum unkritischen Patriotismus ein, eine Patriotismusform, die auch als blind bezeichnet wird und von der angenommen wird, dass sie mit Fremdenfeindlichkeit einhergeht (vgl. Huddy/ Khatib, 2007: 64)

Für Blank/ Schmidt unterstützt Nationalismus ebenfalls blindes Folgen und eine idealisierte Vorstellung der eigenen Nation, im Gegensatz zu Patriotismus, der heterogene Strukturen und eine kritische Distanz zum Staat unterstützt. (vgl. Blank/ Schmidt, 2003: 305 f.)

Im Bertelsmann-Lexikon wird Nationalismus etwas anders definiert:

„Der Nationalismus ist eine Weltanschauung oder Ideologie, die die Nation und den Nationalstaat als politische Leitbegriffe in den Mittelpunkt stellt.“ (Bischof/ Varnohorn, 2007: 654)

Auch Laruelle, die sich mit Nationalismus in Russland auseinandersetzt, verwendet eine neutrale Definition von Nationalismus, ohne negative Konnotation. Sie definiert ihn als „Denksystem, bei dem die Nation eine übergeordnete Position hat“. (vgl. Laruelle, 2009: 2)

Dabei bedeutet es nicht, dass die eigene Nation als anderen gegenüber übergeordnet wahrgenommen wird und mit einer Abwertung von anderen Nationen einhergeht, sie hat lediglich einen sehr hohen Stellenwert. Laruelle betont dabei außerdem, dass Nationalismus nicht synonym zu Ethnozentrismus ist. Der Ethnozentrismus sei ein mögliches, aber nicht notwendiges Element von Nationalismus. (vgl. Laruelle, 2009: 3)

Auf den Unterschied zwischen Nationalismus und Ethnozentrismus (oder auch ethnischem Nationalismus) wird im nächsten Kapitel noch näher eingegangen werden, da er für Russland von großer Relevanz ist.

2.3 Nationale Identität in Russland

In den bisher genannten Konzepten wurde vor allem zwischen Patriotismus und Nationalismus differenziert, beides Formen von nationaler Identität, die sich auf einen Staat beziehen. In Bezug auf Russland ist aber auch besonders wichtig zwischen Nationalismus, der sich auf den Staat bezieht und zwischen ethnischem Nationalismus, der sich auf das Volk der Russen bezieht, zu unterscheiden.

Russland ist ein Vielvölkerstaat, in dem rund 100 verschiedene ethnische Gruppen leben. Die „Russen“ sind dabei mit 82% die bei weitem größte ethnische Gruppe, aber dennoch stellen sie eben nur eine von sehr vielen ethnischen Gruppen im Land dar. (vgl. Bischof/ Varnhorn, 2007: 821)

In der russischen Sprache gibt es daher zwei Begriffe für das Wort russisch: *ruskij* und *rossijskij*. Der erste Begriff bezieht sich dabei auf die Volksgruppe der Russen, also auf die russische Ethnie. Der Begriff *rossijskij* ist das Adjektiv zu *Rossija* (russischer Name für Russland), es ist ein supranationaler Begriff, der alle Staatsbürger des Landes, egal welcher Ethnie sie angehören, umfasst. Im Folgenden wird in der Arbeit in Anlehnung an Kappeler der Begriff *russisch* oder *ethnisch-russisch* für die russische Ethnie und der Begriff *Russen* für Angehörige der russischen Ethnie verwendet, für den Staat wird zur Unterscheidung der Begriff *rusländisch* und für die Staatsbürger Russlands *Rusländer* verwendet werden. (vgl. Kappeler, 2005: 13f.)

In der Literatur zur nationalen Identität in Russland werden Patriotismus, Nationalismus und ethnischer Nationalismus oft nicht explizit definiert. Dennoch wird schnell klar, dass oft sich unterscheidende Begriffe darunter verstanden werden. Die Interpretationen des Begriffes sind sehr weit gefächert. So wird in mancher Literatur, im Gegensatz etwa zu Laruelles Definition, der Begriff Nationalismus, wenn auch ohne explizite Definition, sehr wohl auch als ethnozentristisches Konstrukt gesehen. Innerhalb der Arbeit soll zwischen (russisch-) ethnischem Nationalismus und rusländischem Nationalismus unterschieden werden.

Historischer Überblick

Sowjetpatriotismus

Stalin verfolgte schon seit Beginn seines Machtantritts die Strategie des „Sozialismus in einem Lande“. Sein Ziel war es, den Kommunismus innerhalb der Sowjetunion durchzusetzen, im Gegensatz zu anderen, die ihn international verbreiten wollte. Die aufopfernde Liebe zum Heimatland, der Sowjetunion, wurde sehr stark forciert. Als der Zweite Weltkrieg mit dem Einmarsch der deutschen Truppen 1941 auch die Sowjetunion erreichte und zum „Großen Vaterländischen Krieg“ wurde, erwies sich Patriotismus als eine viel besser mobilisierende Kraft als Internationalismus, als eine Kraft, die die Macht hatte, die Menschen zu einen. (vgl. Karpenko/Voronkov, 2007: 93) Spätestens ab dem Moment wurden Heimat und Kommunismus eine Einheit, der Verrat an dem einen galt automatisch als Verrat am anderen. (vgl. Karpenko/Voronkov, 2007:84)

Russland wurde als große Weltmacht präsentiert, mit ganz klaren Feinden: erst die Faschisten, später, der „Westen“ und die USA. Laut Karpenko und Voronkov erfüllte der Sowjetpatriotismus somit eine wichtige Funktion: die Bevölkerung sollte dadurch den Staat ohne Nachdenken unterstützen. (vgl. Karpenko/ Voronkov, 2007: 127)

Russisch-ethnischer Nationalismus war hingegen bis zum Jahr 1989 eine Randerscheinung in der Sowjetunion. (vgl. Oracheva, 1999: 47)

Das lag möglicherweise unter anderem auch daran, dass sich ethnische Russen, obwohl die Sowjetunion ein multiethnischer Staat war und sich auch so präsentierte, auf Grund der Dominanz der russischen Sprache, der Dominanz von ethnischen Russen in Führungspositionen und der Einbindung von russischen Traditionen in die sowjetische Gesellschaft, besonders mit der Sowjetunion identifizierten. Laut Hosking hatten diese Faktoren die russische Identität verstärkt. Außerdem hätten auch andere Nationalitäten ihre eigene Identität innerhalb der „Russisch-Sowjetischen“ gesehen. (Hosking, 1998: 451 - 458; zit. nach Duncan, 2005: 283)

Ethnisch-russischer Nationalismus in den 90ern

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion änderte sich das. Die neu entstandenen Staaten mussten zu einer neuen nationalen Identität finden. Im Falle Russlands gestaltete sich das als besonders schwierig, da das Land traditionellerweise das Zentrum eines Imperiums gewesen war. (vgl. Tolz, 1998: 993)

So meint etwa Duncan: „The experience of empire, in both the tsarist and Soviet periods, gave Russians a weak sense of nationhood“ (Duncan, 2005: 277)

Bereits vor der Zeit der Sowjetunion hatten sich ethnische Russen immer mehr mit dem gesamten Russischen Reich, weniger mit ihrer Volksgruppe identifiziert: “Ethnic Russians were encouraged to identify with the Russian empire as a whole, rather than develop a national solidarity amongst themselves” (Duncan, 2005: 283)

Doch mit welchem Staat konnten sich die neuen russischen Staatsbürger Anfang der 90er Jahre identifizieren?

Es war eine Zeit der Unsicherheit für die Bewohner Russlands ausgebrochen. Die Wirtschaft war zerrüttet, die Preise stiegen mit einer rasanten Geschwindigkeit, es herrschte Arbeitslosigkeit. (vgl. Sperling, 2009: 218)

Seinen Status als Supermacht hatte Russland verloren. In einer russlandweiten Umfrage aus dem Jahr 2002 wurde die offene Frage über „das Leben im Land Russland“ von der Hälfte der Befragten gar nicht beantwortet. Ganze 20% meinten es gebe im Moment nichts im Land auf das sie stolz sein könnten. (vgl. FOM, 2002; zit. nach Sperling, 2009: 218)

Sperling resümiert: „Patriotic pride had been eaten away by shame.“ (Sperling, 2009: 218)

Unsicherheit herrschte aber nicht nur in wirtschaftlicher Hinsicht, sondern auch in ideologischer. „The current debate on national identity is a clear expression of the profound sense of disorientation and uncertainty in contemporary Russia.“ (Sandle, 1999: 82)

Mit dem Zusammenbruch der Sowjetunion war auch die Staatsideologie weggefallen. In Jeltsin und seine Reformen hatten die Menschen kein großes Vertrauen. (vgl. Laruelle, 2009: 23) Es war ein ideologisches Vakuum entstanden. Russland und seine Bevölkerung mussten

sich eine neue Identität finden: als Nation, als Staat und auch als Volk. (vgl. Oracheva, 1999: 47)

Oracheva schreibt im Jahr 1999: „Therefore the search for a collective identity that can provide adequate psychological security, development and establishment of new political values and beliefs is one of the most significant issues facing Russia today.“

Sie und andere Autoren und Autorinnen Ende der 1990er stellten sich die Frage, wie und womit dieses ideologische Vakuum gefüllt werden würde und wie die neue kollektive Identität aussehen könnte. Ihre Antwort auf diese Frage lautet: durch russisch-ethnischen Nationalismus. (Sie schreibt zwar nur Nationalismus, es wird aber durch die Beispiele, die sie dazu nennt ersichtlich, dass sie russisch-ethnischen Nationalismus meint). So schreibt sie, dass es Anfang der 90er einen starken und sehr schnellen Anstieg von Nationalismus gab. Dieser wurde nämlich von den Russen als einzige Möglichkeit gesehen, eine Einheit zu bilden. Sie bringt dazu eine Umfrage aus dem Jahr 1996, die untersuchte, welche Meinungen die Wähler von welchem Präsidentschaftskandidaten hatten. Aus dieser geht hervor, dass 20 Prozent der Jeltsin-Wähler, 42 Prozent der Jirinowsky-Wähler (Liberal Demokratische Partei) und 25 Prozent der Wähler von Sjuganow (Kommunistische Partei), voll und ganz zustimmten, dass man den Status der Russen im Land erhöhen sollte. (vgl. Oracheva, 1999: 47 f.) Nationalistische Gruppierungen hatten sich bereits während der Perestroika-Zeit gebildet. Anfang der 90er Jahre wurden die verschiedenen Gruppierungen institutionalisiert. (vgl. Laruelle, 2009: 19 f.)

Entwicklungen seit der Jahrtausendwende

Die Frage nach der nationalen Identität in Russland heute lässt sich nicht eindeutig beantworten. Fakt ist, dass sie nicht nur ein Gesicht hat, sondern sehr vielschichtig ist mit vielen verschiedenen Facetten und zwar noch über die Multidimensionalität im Sinne von Kosterman/ Feshbach, hinausgeht. Die Differenzierung in Patriotismus und Nationalismus scheint zu wenig, es ist auf jeden Fall notwendig zwischen Nationalismus, der sich auf den Staat bezieht und zwischen ethnischen Nationalismus zu unterscheiden. Zumindest im politischen und medialen Diskurs in Russland ersteres zu überwiegen.

Aktuelle Texte zur nationalen Identität scheinen die Befürchtung der Autorinnen und Autoren aus den 90er Jahren widerlegen, das ideologische Vakuum würde sich durch russisch-ethnischen Nationalismus füllen. Vielmehr scheint der ehemals starke Sowjetpatriotismus, auf Russland adaptiert, wieder aufgeblüht zu sein, stark forciert durch die Politik.

So ist etwa laut Sperling der heutige russische Patriotismus eine Fortsetzung der sowjetischen Tradition, es geht um Loyalität gegenüber dem Staat. Laut Sperling wird diese staatszentrierte und staatsloyale Art von Patriotismus von der Regierung vereinnahmt und zur Stärkung der eigenen Macht genützt.(vgl. Sperling, 2009: 258) „In short, among the state’s objectives, then, is to employ patriotism as an ideology with which to support the status quo and the preservation of the current elite’s own power.” (Sperling, 2009: 258)

Die Ideologie des Patriotismus wird vor allem durch die Regierung exzessiv beworben, sie wird genutzt um die Bevölkerung zu mobilisieren. (vgl. Laruelle, 2009: 1) Nachdem in den 90er Jahren Unsicherheit und Scham dominierten, wurde von der Regierung eine Kampagne initiiert, um den patriotischen Stolz wieder zu stärken. Der patriotische Stolz, der durch die Kampagne verbreitet werden sollte, war sehr stark mit dem Militär verbunden. (vgl. Sperling, 2009: 218 f.) Dieser militärische Patriotismus wurde auf verschiedenen Ebenen und auf verschiedenen Art und Weise verbreitet, etwa durch Populärkultur, zum Beispiel in Filmen. (vgl. Sperling, 2009: 241) Die Kampagne schien zu wirken. In einer Studie aus dem Jahr 2006 zum Thema „Stolz und Scham“ sagten nur 3%, dass es nichts gebe, worauf sie stolz sein könnten. (vgl. FOM, 2006; zit. nach Sperling, 2009: 252)

Auch wenn man die Effekte der Kampagne nicht isoliert von anderen Dingen sehen kann, hatte sie scheinbar eine gewisse Wirkung. (vgl. Sperling, 2009: 252)

Über den Fixplatz des Themas „nationale Identität“, vor allem auch in Verbindung mit Geschichtsvermittlung im Fernsehen wurde ausführlich im Kapitel „Geschichtsvermittlung und nationale Identität im russischen Fernsehen“ geschrieben. Hier soll nur noch einmal kurz erwähnt werden, dass sowjetische und russische Kriegsfilme, die sich großer Beliebtheit erfreuen, unter anderem dafür verwendet werden, um patriotische Werte zu vermitteln. (vgl. Liderman, 2007: S. 289 ff.) Ein zweiter wichtiger Punkt sind die zahlreichen Festkonzerte im Fernsehen, die es anlässlich verschiedenster Feiertage, besonders groß anlässlich des „Tages des Sieges“ stattfinden. Auch diese sind etwas, das man aus Zeiten der Sowjetunion übernommen hat und in denen die Verbundenheit mit dem Heimatland, dem Staat Russland, sehr stark betont wird. (vgl. Zvereva, 2007: 318-335)

Karpenko und Voronkov, die die Ausprägung von Patriotismus in Schulbüchern untersuchten, stellten fest, dass die „Liebe zur Heimat“ ein entscheidender Punkt in den Lehrbüchern ist. Dabei konstatierten sie außerdem, dass dieser Patriotismus eine Kontinuität seit den 1930er

Jahren hat, es gebe kaum Veränderungen zu dem aus der Sowjetzeit. (vgl. Karpenko/ Voronkov, 2007: 126) Der heutige verbreitete russische Patriotismus stehe voll und ganz in der Tradition des Sowjetpatriotismus. Russland wird als große Weltmacht präsentiert, es gibt dieselben äußeren Feinde, wie etwa den Westen und die USA. Und er erfüllt laut den Autoren dieselbe Funktion für die Regierung, wie der Sowjetpatriotismus: die Bevölkerung soll dadurch ohne Nachdenken den Staat unterstützen. (vgl. Karpenko/ Voronkov, 2007: 127)

Symbolik und Rhetorik der Sowjetzeit blieben laut Karpenko und Voronkov generell in Russland erhalten und wurden übernommen, sie werden als russisches Nationalerbe gesehen. Teilweise, unter anderem in der Hymne, wird einfach das Wort Lenin durch das Wort Gott ersetzt. Vor allem seit Anfang der 2000er Jahre wird das Wiederaufleben des Sowjetischen sehr stark forciert. (vgl. Karpenko/ Voronkov, 2007:82)

Die Politik verwendet demnach sowjetische Rhetorik und Symbolik weiterhin, ob in offiziellen Reden, in der Populärkultur oder in Schulbüchern, in etwas angepasster Form. Die russisch-orthodoxe Kirche scheint dabei die Rolle der kommunistischen Staatsideologie übernommen zu haben. Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion und somit auch der Staatsideologie, wandte sich ein sehr großer Teil der Menschen der russisch-orthodoxen Kirche zu. Heute hat sie sehr viel Einfluss in Russland und spielt auch eine bedeutende Rolle bei der Bildung einer „nationalen“ Einheit. Sie wird von der Regierung als das vereinigende Element gesehen. Es ist einfacher für die Orthodoxie in dieser Rolle zu argumentieren, als für russisch-ethnischen Nationalismus, da es weniger diskriminierend wirkt und weniger Menschen ausschließt. (vgl. Admiraal, 2009: 2010)

Zusammenfassend lässt sich aus diesen Darstellungen schließen, dass die nationale Identität, Patriotismus und Nationalismus in Russland vor allem auf den Staat bezogen sind. Laruelle, die sich eingehend mit Nationalismus in Russland beschäftigt hat, ist überzeugt davon, dass das Herzstück des russischen Nationalismus in jedem Fall im Bezug zum Staat liegt. (vgl. Laruelle, 2009: 41)

Auch Duncan meint, dass es die bürgerliche Identität ist, die in Russland in der Öffentlichkeit dominiert: „Nevertheless, it is the civic version of Russian identity, within the borders of the Russian Federation, that remains the official version of Russian identity“.(Duncan, 2005: 286)

Er bezieht sich damit auf Tolz, die zwischen civic nations (Gemeinschaften, die auf der Partizipation der Bürger beruhen) und ethnic nations (Gemeinschaften, die auf einer gemeinsamen Sprache, Kultur und Geschichte beruhen) unterscheidet (vgl. Tolz, 1998: 993) und fünf mögliche Identitätskonzepte nennt, die vor allem die Debatten der russischen Intellektuellen in den 90er Jahren dominierten, als besonders stark nach einer neuen Identität in Russland gesucht wurde:

1. Identität der Einheit: Definition von Russland als Imperium, ein supranationaler und multiethnischer Staat
2. Russland als ostslawische Nation, Verbundenheit durch gemeinsame Wurzeln und Kultur
3. Russland als Gemeinschaft von Menschen, die Russisch sprechen, unabhängig von ihrer ethnischen Herkunft, die Sprache als Hauptfaktor der nationalen Identität
4. Die Russen als ethnische, „rassische“ Gruppe
5. Eine bürgerliche russische (rusländische, *Anm. d. Verf.*) Nation, die Bürger der RF vereint durch ihre Loyalität dem Staat gegenüber

(vgl. Tolz, 1998: 995 f.)

Ob der Großteil der russischen Bevölkerung auch tatsächlich genau so denkt, oder vielleicht doch eher das vierte Identitätskonzept bevorzugt, nämlich das der Russen als ethnische Gruppe, ist aus der gesichteten Literatur allerdings nicht herauszulesen. Diese konzentriert sich nämlich mehr auf die politische und mediale Öffentlichkeit. Es gibt allerdings mehrere aktuelle Umfragen des russischen Meinungsforschungsinstituts Levada, die sich mit diesem Thema befassen.

Die aktuellste Umfrage stammt vom November 2012, Thema war Nationalismus, Kaukasus und zwischen-ethnische Konflikte. Es ist laut Levada eine repräsentative Umfrage mit 1596 Befragten aus 45 Regionen Russlands.

Unter anderem wurde dabei die Frage gestellt „Wie stehen Sie zur Idee „Russland den Russen“? Aus der Fragestellung geht im Russischen eindeutig hervor, dass damit ethnische Russen gemeint waren. Es gab fünf Antwortmöglichkeiten, aus denen die Befragten wählen konnten. Der Antwortmöglichkeit „Ich unterstütze das, man sollte das längst verwirklichen“ stimmten 15 Prozent der Befragten zu. Der Aussage „Es wäre gut das zu verwirklichen, aber in einem vernünftigen Rahmen“ stimmten 41 Prozent zu. 23 Prozent stimmten der dritten Antwortmöglichkeit zu: „Ich lehne das ab, das ist Faschismus.“ 14

Prozent gaben an, an diesem Thema nicht interessiert zu sein und 6 Prozent, dass sie nicht wissen, wie sie antworten sollen. (vgl. Levada, November 2012)

Im August 2012 war Levada bei einer anderen Umfrage zu einem etwas anderen Ergebnis gekommen. Die Frage, die gestellt worden war, war dabei sehr ähnlich, aber es gab einen kleinen Unterschied. Und zwar wurde gefragt: „Stimmen Sie der Aussage „Russland – nur für Russen“ zu oder nicht? Hier stimmten 12 Prozent voll und ganz zu und 29 Prozent eher zu. 55 Prozent stimmten eher nicht oder überhaupt nicht zu, 5 Prozent antworteten „weiß nicht“. (vgl. Levada, August 2012)

Aus der aktuellsten Umfrage geht demnach hervor, dass über 50 Prozent der Russländer der Aussage „Russland den Russen“ zustimmen. Bei der Umfrage im August waren es zwar um einiges weniger, was an der etwas anderen Fragestellung liegen könnte, aber immer noch über 40 Prozent. Kann man daraus schließen, dass der russisch-ethnische Nationalismus doch sehr stark verbreitet ist?

Eine interessante Frage, die es auf jeden Fall Wert wäre, genauer untersucht zu werden. Diese Magisterarbeit wird sich allerdings damit begnügen die Wirkung des Films „Nacht und Nebel“ auf nationale Identität zu untersuchen, und zwar auf Nationalismus, ethnischen Nationalismus, Patriotismus und Kosmopolitismus. Zusätzlich wird die Frage untersucht werden, welchen Einfluss der Film auf Vorurteilhaftigkeit hat. Dafür wird das Konzept der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF) herangezogen, das im nächsten Kapitel kurz vorgestellt wird.

3. Vorurteilshaftigkeit, GMF-Konzept

Schon Allport schrieb in seinem Klassiker „the nature of prejudice“, dass Menschen, die eine Gruppe ablehnen, auch andere ablehnen würden: „One of the facts of which we are most certain is that people who reject one out-group will tend to reject other outgroups“ (Allport, 1954: 68, zit. nach Zick u.a., 2008: 364)

Das Konzept der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF, englisch: group focused enmity) schließt an diesen Gedanken an und baut ihn aus:

„Different types of prejudice are usually treated as separate constructs. We propose that they constitute a syndrome of group-focused enmity (GFE), that is, they are related to each other and share a common core that is strongly predicted by a generalized ideology of inequality.“ (Zick u.a., 2008: 363)

Das GMF Syndrom umfasst Vorurteile gegenüber verschiedenen sozialen Gruppen. Diese Vorurteile hängen miteinander zusammen, weil sie eine generelle Abwertung von sogenannten out-groups widerspiegeln. (vgl. Zick u.a., 2008: 364) Der Faktor, der dem zugrunde liegt, ist eine Ideologie der Ungleichheit, wonach manche soziale Gruppen aus bestimmten Gründen nicht als gleichwertig wahrgenommen werden (vgl. Zick u.a., 2008: 364)

Vorurteile erfüllen laut Zick u.a. die Funktion, Ungleichheit zwischen Gruppen zu legitimieren. Daher nehmen sie an, dass verschiedene Typen von Vorteilen nicht nur zusammenhängen, sondern, dass ihnen ein gemeinsamer Kern zugrunde liegt, nämlich eine generalisierte Abwertung von out-groups. (vgl. Zick u.a., 2008: 267)

Die einzelnen Bestandteile können sich im Laufe der Zeit wandeln, auch können sie je nach Staat unterschiedlich sein. (vgl. Zick u.a., 2008: 267)

Zick u.a. definieren neun Subdimensionen der GMF, die aktuell für Deutschland gelten:

- Rassismus, als „rassisch legitimierte Ungleichheit zwischen Gruppen und Überlegenheit von einer Gruppe auf Grund von biologischen Unterschieden“
- Sexismus, als „Abwertung von Frauen, wobei dieselbe Argumentation wie bei Rassismus verwendet wird, also natürliche Unterschiede“
- Xenophobie, als „Abwertung und Ablehnung von Immigranten“
- Antisemitismus, als „tiefe Vorurteilshaftigkeit gegenüber Juden und dem Judentum“
- Islamophobie als „feindliche Einstellung gegenüber Muslimen und negative Einstellungen gegenüber dem Islam“
- Abwertung von homosexuellen Personen
- Abwertung von Behinderten
- Abwertung von Obdachlosen
- Abwertung von „Neuankömmlingen“, der Wunsch nach Aufrechterhaltung von Etabliertenvorrechten

(vgl. Zick u.a., 2008: 266)

In der vorliegenden Arbeit werden alle Subindizes ausgewertet werden. Von besonderem Interesse sind allerdings Xenophobie, Rassismus, Islamophobie und Antisemitismus, da vor allem diese vier Subindizes mit nationaler Identität in Zusammenhang stehen.

II. Empirie

4. Untersuchungsmaterial

4.1 Forschungsfragen und Hypothesen

Zu Beginn dieser Arbeit wurden folgende forschungsleitende Fragen gestellt: Welchen Einfluss hat die nationale Identität auf die Geschichtsvermittlung? Gibt es so etwas wie eine transnationale Aneignung von Geschichte oder ist diese immer von der jeweiligen nationalen Identität geprägt? Hat ein Holocaust-Film eine transnationale, universale Wirkung oder variiert diese je nach Nation?

Um der Frage auf den Grund zu gehen, wurde für die Untersuchung in Russland der Film „Nacht und Nebel“ ausgewählt, der such schon in Österreich und Deutschland für die Studie verwendet worden war. Der Film „Nacht und Nebel“, im französischen „Nuit et Brouillard“ ist ein französischer Film des Regisseurs Alain Resnais und stammt aus dem Jahr 1955. Für den Film wurden zahlreiche Archivaufnahmen, sowohl Fotografien, als auch Filmausschnitte verwendet, die entweder von den Nationalsozialisten selbst oder von den Alliierten aufgenommen wurden. (vgl. Lindeperg, 2010: 88; zit. nach Gutman, 2012: 67) Diese Archivbilder sind teilweise sehr an der Grenze des Erträglichen. So gibt es zahlreiche Bilder von verletzten, ausgemergelten Menschen, Bilder von verkrüppelten Leichen, Leichen, die mit Baggern in eine Grube geschüttet werden. Zusätzlich zu den Archivaufnahmen zeigt der Film die Bahnstrecke zu einem Lager, Gaskammern und Baracken, so wie sie in den 50er Jahren aussahen, als der Film gedreht wurde. Der Originalfilm stellt demnach eine Mischung aus schockierenden Archivaufnahmen und aktuellen Aufnahmen dar. Eine detaillierte Beschreibung des Films findet sich bei Gutman, 2012.

Nachdem Russland bekannterweise eine andere Rolle im Zweiten Weltkrieg gespielt hat, als Österreich oder Deutschland, liegt zunächst die Vermutung nahe, dass der Film „Nacht und Nebel“ eine andere Wirkung auf die Meinungen von Russinnen und Russen über ihre nationale Identität haben könnte. Während bei Deutschen und Österreicherinnen und

Österreichern die Identifikation mit der eigenen Nation nach der Rezeption des Films sank (vgl. Grimm/ Grill, 2011), könnte in Russland die Identifikation mit der Nation steigen.

In Russland spricht nach so einem Film nichts dagegen, sich mit dem eigenen Land zu identifizieren. Schließlich war die Sowjetunion die siegreiche Nation, und nicht nur das, sie war auch eine der Nationen, die die Gräueltaten des Nationalsozialismus beendet hat. Somit könnten russische Probanden nach „Nacht und Nebel“ das Gefühl haben: „Toll, dass wir die Nazis besiegt haben“, die Identifikation mit dem eigenen Land könnte steigen, ebenso wie Patriotismus, also die positive Verbundenheit mit dem eigenen Land.

Gleichzeitig könnte das alte Feindbild der Deutschen wieder zum Leben erweckt werden, wodurch es auch zu einem Anstieg von Nationalismus kommen könnte. Auch ein Anstieg von Vorurteilhaftigkeit wäre möglich, da durch die Gräueltatenszenen Ängste vor dem alten Feind wieder geweckt werden und auf aktuelle Gefahren und als Bedrohung wahrgenommene Gruppen übertragen werden könnten. So könnte etwa Islamophobie steigen.

Ein anderes Szenario wäre, dass der Film länderübergreifend eine toleranzsteigernde Wirkung hat, das heißt, dass es zu einem Abbau von Vorurteilen und Nationalismus kommt, außerdem zu einem Anstieg von Kosmopolitismus. Die fürchterlichen Bilder, die im Film zu sehen sind, könnten zu starkem Mitleid und einem starken Wunsch führen, dass so etwas nie wieder passieren darf und dass es unbedingt notwendig sei, den Frieden in der Welt zu erhalten. Die Erkenntnis, wozu Intoleranz in ihrer extremsten Form führen kann, könnte zu einer Reflexion der eigenen Vorurteile führen und zu einem Abbau führen. Ebenso würde die Identifikation mit dem eigenen Land reflektiert werden und durch den Gedanken „alle Menschen aller Völker sind gleich“ abgeschwächt werden.

Somit sollen mit Hilfe des Rezeptionsexperiments folgende zwei Forschungsfragen beantwortet werden:

F1: Welchen Einfluss hat der Film „Nacht und Nebel“ auf Vorurteilhaftigkeit?

F2: Welchen Einfluss hat der Film „Nacht und Nebel“ auf Patriotismus, Kosmopolitismus, Nationalismus und ethnischen Nationalismus als Ausprägungen von nationaler Identität?

Die Forschungsfrage 1 gliedert sich in zwei Unterfragen:

F1.1: Führt die Rezeption des Films in Russland insgesamt ähnlich wie in Österreich und Deutschland zu einem Abbau oder im Gegenteil zu einem Anstieg von Vorurteilhaftigkeit?

F1.2: Welchen Einfluss hat die Rezeption des Films auf Xenophobie, Rassismus, Antisemitismus und Islamphobie?

Es scheint schwierig hier eine Hypothese zu formulieren, da zwei Szenarien sehr wahrscheinlich sind. Daher wurden zwei Hypothesen formuliert, die einander widersprechen, aber trotzdem beide plausibel erscheinen.

Hypothese1: Die Rezeption des Films „Nacht und Nebel“ führt zu einem Humanitätstransfer, Vorurteilhaftigkeit wird in Russland, genau so, wie in Österreich und Deutschland abgebaut. Vor allem Antisemitismus, Xenophobie, Rassismus und Islamphobie werden sinken.

Hypothese2: Die Rezeption von „Nacht und Nebel“ löst in den Probanden Angst und ein Gefühl der Bedrohung aus. Diese Angst fokussiert sich nicht mehr nur auf die „Faschisten“, sondern wird auf die Gruppen übertragen, die derzeit als Bedrohung wahrgenommen werden und das führt zu einem Anstieg von Vorurteilen gegenüber diesen Gruppen. Es kommt somit zu einem Anstieg von Islamphobie und Xenophobie.

Die Forschungsfrage 2 wurde ebenfalls in weitere Frage untergliedert:

F2.1: Welchen Einfluss hat die Rezeption von „Nacht und Nebel“ auf Patriotismus, also die positive Verbundenheit mit Russland?

Hypothese: Ausgehend vom Konzept der „Sozialen Identitätstheorie“ von Tajfel/ Turner wird angenommen, dass Patriotismus steigt. Jedes Individuum strebt nach einem positiven Selbstkonzept und die soziale Identität, und somit auch die nationale Identität als Spezialfall der sozialen Identität, ist ein wichtiger Teil des Selbstkonzeptes. Die Identifikation mit Russland als Nachfolgestaat der siegreichen Sowjetunion, die den Nationalsozialismus besiegt und dessen Opfer befreit hat, führt zu einer positiven sozialen Identität und damit auch zu einem positiven Selbstkonzept. Durch die Rezeption des Films wird die eigene nationale Gruppe der Russen vor allem im Vergleich zur nationalen Gruppe der Deutschen als positiv definiert.

Der Große Vaterländische Krieg und die Identifikation mit Russland sind untrennbar miteinander verbunden, was auch jedes Jahr aufs Neue etwa in Paraden oder Festkonzerten betont wird. Die Erinnerung an den Krieg sollte demnach fast automatisch zu einem Anstieg von Verbundenheit mit dem Land führen.

F2.2: Welchen Einfluss hat der Film „Nacht und Nebel“ auf Kosmopolitismus?

Hypothese: Die Erinnerung an den Großen Vaterländischen Krieg sollte vor allem zu einem Anstieg einer positiven Verbundenheit mit der Sowjetunion führen. Da die Sowjetunion, trotz einer gewissen Dominanz des Russischen, ein multiethnischer Staat war, wird Kosmopolitismus steigen.

F2.3: Welchen Einfluss hat die Rezeption des Films „Nacht und Nebel“ auf Nationalismus?

In Deutschland und Österreich ist Nationalismus nach der Rezeption von „Nacht und Nebel“ gesunken. Verständlicherweise möchte sich kaum jemand mit dem Nationalsozialismus identifizieren, deswegen sinkt auch das Gefühl die eigene Nation sei anderen überlegen. Dieses Ergebnis passt auch mit der Reduktion von Vorurteilhaftigkeit zusammen, der Film hatte dort eine toleranzsteigernde Wirkung.

In Russland sind nun mehrere Szenarien möglich, daher gibt es auch hier wieder, wie bei der Vorurteilhaftigkeit mehrere Hypothesen:

Hypothese 1: Nationalismus sinkt, genauso wie in Österreich und Deutschland. Auf Grund des Humanitätstransfers durch den Film „Nacht und Nebel“ werden die eigenen Einstellungen auch in Bezug auf nationale Identität reflektiert und das Gefühl, Angehöriger einer „besseren“ Nation zu sein, sinkt.

Hypothese 2: Die Theorie der Sozialen Identität besagt, dass das Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gruppe zu einer Abwertung von anderen Gruppen führen kann. Dadurch, dass der „Große Vaterländische Krieg“ in der russischen Gesellschaft sehr präsent ist und dadurch, dass das alte Feindbild der Faschisten durch den Film sehr stark ins Bewusstsein rückt, wird Nationalismus insgesamt steigen.

Hypothese 3: Nationalismus steigt, allerdings weniger in der Hinsicht, dass Russland als überlegen wahrgenommen wird. Durch die durch den Film ausgelöste Angst und empfundene Bedrohung wird die Zustimmung zu den Aussagen, dass Russland sich vor Feinden schützen muss, steigen.

F2.4: Welchen Einfluss hat die Rezeption des Films „Nacht und Nebel“ auf ethnischen Nationalismus?

Hypothese: Für ethnischen Nationalismus gelten dieselben Szenarien, wie für Nationalismus. Dadurch, dass die nationale Identität in Russland traditionellerweise eher an den Staat

gekoppelt ist, als an ethnische Gruppen, wird eine eventuelle Steigerung aber geringer ausfallen, als bei Nationalismus.

4.2 Forschungsdesign

Wie in Österreich und Deutschland wurde auch in Russland ein Wirkungsexperiment durchgeführt. Für Russland wurde dasselbe Forschungsdesign verwendet.

Die Untersuchung war in folgende Schritte gegliedert:

1. Vor der Filmrezeption: Fragebogen mit prärezeptiven Tests zu Meinungen, Einstellungen und psychosozialen Eigenschaften
2. Während der Filmrezeption: nur zuschauen
3. Nach der Filmrezeption: Erinnerungsfragen und Bewertung des Films; postrezeptive Tests (vgl. Grimm/ Grill, 2011)

Durch dieses prä-post-Design war es möglich, Veränderungen bei Meinungen und Einstellungen der Probanden und somit kurzfristige Wirkungen des Films „Nacht und Nebel“ festzustellen.

Für die Studie in Deutschland und Österreich wurden mehrere Versionen des Films erstellt. Um die Wirkung von Zeitzeugen zu testen, wurden Interviews mit Zeitzeugen hineingeschnitten, die im Originalfilm nicht vorhanden waren.

Der Film „Nacht und Nebel“ wurde in Russland deutscher Sprache mit russischen Untertiteln gezeigt und zwar in den folgenden fünf Versionen:

Version 1: Die Originalversion des Films. Die längste Version des Films, bestehend aus einer Mischung aus Archivaufnahmen und aktuellen Aufnahmen.

Version 2: gekürzte Version, bestehend nur aus den Archivaufnahmen des Originalfilms.

Version 3: gekürzte Version mit Opfer-Zeitzeugen (ein jüdischer Opfer-Zeitzeuge, ein Roma-Opfer-Zeitzeuge)

Version 4: gekürzte Version mit zwei Opfer-Zeitzeugen und einem deutschen Täter-Zeitzeugen

Version 5: gekürzte Version mit einem deutschen Täter-Zeitzeugen

Auch wenn es nicht die primäre Fragestellung der folgenden Arbeit darstellt, so war es dennoch interessant, sich anzusehen, ob es Unterschiede zwischen den verschiedenen Gruppen gab und ob Zeitzeugen eine Rolle in Bezug auf die Wirkung des Films auf nationale Identität spielen.

Zusätzlich zum Wirkungsexperiment wurden 10 qualitative Interviews durchgeführt, in denen Fragen nach Gefühlen und Gedanken zum Film, aber auch zum Zweiten Weltkrieg und zur nationalen Identität gestellt wurden, um die Ergebnisse des Wirkungsexperiments besser verstehen und interpretieren zu können.

Zu Beginn der Interviews wurden Fragen nach den Gefühlen, Gedanken, Eindrücken der Befragten zum Film gefragt, zum Beispiel:

- Welchen Eindruck hat der Film auf dich hinterlassen?
- Wenn du jetzt an den Film „Nacht und Nebel“ denkst, den du gesehen hast, welche Bilder sind die am meisten in Erinnerung geblieben?
- Welche Gedanken hattest du während dem Film oder jetzt direkt nach dem Film?

Zu einem späteren Zeitpunkt bezogen sich dann Interviewfragen auf den Holocaust, auf den „Großen Vaterländischen“ Krieg und auf die nationale Identität, etwa:

- Wird in Russland in der Schule eigentlich über den Holocaust geredet oder mehr einfach über den Zweiten Weltkrieg?
- Spielt der Große Vaterländische Krieg noch eine große Rolle in Russland und für die russische Identität?
- Was denkt man jetzt in Russland über die Deutschen?

Insgesamt wurden die Interviews eher frei gehalten und es wurde sehr stark auf die Antworten der Befragten eingegangen.

4.3 Samplebeschreibung und Durchführung

Der Durchführungszeitraum belief sich auf den 14.09.12 bis 04.10.12.

Den ersten Fragebogen konnten die Probanden entweder bei sich zu Hause online oder ausgedruckt in den Räumlichkeiten der HSE ausfüllen. Die Filmvorführungen und das Ausfüllen des zweiten Fragebogens fanden in den Räumlichkeiten der psychologischen Fakultät der HSE statt. Es war eine Mischung aus Gruppenvorführungen von 3 bis hin zu 50 Personen und einigen Einzelterminen.

An der Untersuchung nahmen hauptsächlich Studentinnen und Studenten der Fakultät für Psychologie der HSE in Moskau, einige Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der HSE und einige von ihnen rekrutierte Personen teil. Es muss natürlich in Bezug auf die Ergebnisse bewusst sein, dass es nicht möglich ist mit dieser Untersuchung Schlüsse über alle Russländerinnen und Russländer und über ganz Russland zu schließen. Bei der Untersuchung nahmen hauptsächlich Studierende teil, noch dazu Studierende der Psychologie, die Fragebögen gewöhnt sind und eventuell sogar das ein oder andere theoretische Konstrukt, das hinter den items war, durchschaut haben oder kennen. Somit erhebt die vorliegende Untersuchung keinen Anspruch auf Repräsentativität.

Insgesamt nahmen 192 Personen an der Untersuchung teil.

Die Probanden verteilten sich folgendermaßen auf die Filmgruppen:

Tabelle 1: Verteilung Filmgruppen

Version				
	Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Original lang	48	25,0	25,0	25,0
Original kurz	38	19,8	19,8	44,8
Original kurz + 2 Opfer + dt. Gültig Täter	40	20,8	20,8	65,6
Original kurz + 2 Opfer	41	21,4	21,4	87,0
Original kurz + dt. Täter	25	13,0	13,0	100,0
Gesamt	192	100,0	100,0	

Das Durchschnittsalter lag bei 21,3 Jahren.

Von den 192 Personen waren 91 Personen unter 20 Jahre alt, 80 Personen zwischen 20 und 25 Jahre alt, elf Personen zwischen 25 und 30 Jahre alt, zwei Personen zwischen 30 und 35 Jahre alt und vier Personen über 40 Jahre alt. Die jüngsten Personen waren 16 Jahre alt, die älteste Person war 60 Jahre alt.

Dadurch, dass auf der Psychologie der überwiegende Großteil der Studierenden weiblich ist, waren 81 Prozent der Probanden weiblich und nur 19 Prozent männlich. Die männlichen Probanden waren aber auf alle Filmgruppen verteilt.

Tabelle 2: Kreuztabelle Geschlecht/ Filmgruppen

Version * Geschlecht Kreuztabelle

Anzahl		Geschlecht		Gesamt
		männlich	weiblich	
Version	Original lang	6	42	48
	Original kurz	8	30	38
	Original kurz + 2 Opfer + dt. Täter	5	35	40
	Original kurz + 2 Opfer	11	29	40
	Original kurz + dt Täter	6	19	25
	Gesamt	36	155	191

Besonders relevant für die vorliegende Arbeit ist die ethnische Zusammensetzung der Probandinnen und Probanden. An der Studie nahmen 82 Prozent ethnische Russen teil, was auch ziemlich genau ihrem Prozentanteil in Russland entspricht.

Tabelle 3: Zugehörigkeit Ethnie

Zugehörigkeit Volksgruppe/Ethnie (Welle 1)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	Russen	153	79,7	82,3	82,3
	Tataren	4	2,1	2,2	84,4
	Ukrainer	1	,5	,5	84,9
	Baschkiren	2	1,0	1,1	86,0
	Armenier	4	2,1	2,2	88,2
	Mordwa	1	,5	,5	88,7
	Georgier	3	1,6	1,6	90,3
	Juden	11	5,7	5,9	96,2
	andere Gruppe:	7	3,6	3,8	100,0
	Gesamt	186	96,9	100,0	
Fehlend	999	6	3,1		
Gesamt		192	100,0		

So sah die Verteilung auf die fünf Filmgruppen aus:

Tabelle 4: Kreuztabelle Ethnie/ Filmgruppe

Zugehörigkeit Volksgruppe/Ethnie (Welle 1) * Version Kreuztabelle

Anzahl

		Version					Gesamt
		Original lang	Original kurz	Original kurz + 2 Opfer + dt Täter	Original kurz + 2 Opfer	Original kurz + dt Täter	
	Russen	41	27	38	28	19	153
	Tataren	1	3	0	0	0	4
	Ukrainer	0	1	0	0	0	1
Zugehörigkeit	Baschkiren	0	1	0	0	1	2
Ethnie (Welle 1)	Armenier	0	3	0	1	0	4
	Mordwa	0	0	0	0	1	1
	Georgier	1	0	1	0	1	3
	Juden	2	0	1	5	3	11
	andere Gruppe:	1	3	0	3	0	7
	Gesamt	46	38	40	37	25	186

4.4 Erhebungsinstrument

Für das Wirkungsexperiment in Russland wurde derselbe Fragebogen verwendet, der auch schon in Deutschland und Österreich verwendet worden war, und zwar in einer an Russland angepassten Form. Dafür wurde er eigenhändig übersetzt. Bei der Übersetzung wurde besonders darauf geachtet, dass zwischen den Begriffen Russländer (Rossijane) als Staatsbürger des Staates Russland und zwischen Russen (Russkie) als ethnische Gruppe der Russen unterschieden wurde.

Der Fragebogen umfasste sehr viele verschiedene Aspekte, auf die im Rahmen dieser Magisterarbeit nicht eingegangen werden kann und soll. Ausführlich beschrieben werden sollen hier nur die Fragen und items, die nationale Identität und Vorurteilshaftigkeit betreffen.

Von der Autorin der vorliegenden Arbeit wurden zusammen mit Prof. Jürgen Grimm und Christiane Grill neue Masterframes erstellt, die hier der Vollständigkeit halber erwähnt werden sollen, auf die aber nicht näher eingegangen werden kann, da sie über den Fokus dieser Magisterarbeit hinaus gehen und den Rahmen sprengen würden. Die neuen Masterframes bezogen sich einerseits auf die allgemeine Wahrnehmung des Zweiten Weltkriegs (Rolle der Sowjetunion bzw. der Westmächte), andererseits auf die Wahrnehmung der Opfer des zweiten Weltkriegs:

- Das Hauptopfer der Faschisten waren Juden.
- Darstellungen zur Juden-Vernichtung sind übertrieben. Der Holocaust hat so nie stattgefunden.
- Auch das deutsche Volk hat unter dem Hitler-Regime gelitten.
- Entscheidend für den Sieg über den Faschismus waren die Westmächte - Großbritannien und USA.
- Die Sowjetunion trug die Hauptlast am Niedergang des Faschismus.

Folgende russlandspezifische Frames wurden außerdem zu den Masterframes hinzugefügt:

- Im Vergleich zu den jüdischen Opfern, wird die Anzahl der russischen Opfer unterschätzt.

- Ziel der Faschisten im Zweiten Weltkrieg war die Unterjochung des russischen Volkes.

Diese Masterframes wurden in den allgemeinen Fragebogen übernommen, gingen allerdings über die Fragestellung der vorliegenden Arbeit hinaus, weswegen nicht näher auf sie eingegangen werden wird. Im nächsten Kapitel soll nun eine genauere Beschreibung der Fragen und items zu nationaler Identität und Vorurteilshaftigkeit folgen.

4.5 Operationalisierung

Vorurteilshaftigkeit

Um Vorurteilshaftigkeit zu messen, wurde das im Theorieteil vorgestellte Konzept der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF) herangezogen, das neun Subdimensionen umfasst: Antisemitismus, Rassismus, Islamophobie, Xenophobie, Etabliertenvorrechte, Sexismus, Obdachlosenabwertung, Behindertenabwertung. (vgl. Zick u.a., 2008: 266)

In Russland wurden dieselben items verwendet, wie schon in Österreich und Deutschland:

Sexismus 1: Rolle als Ehefrau und Mutter ernster nehmen

Sexismus 2: Karriere des Mannes unterstützen, statt eigene Karriere

Homophobie 1: Ehen zwischen zwei Frauen/Männern sollten erlaubt sein

Homophobie 2: Ekelhaft wenn sich Homosexuelle in der Öffentlichkeit küssen.

Antisemitismus 1: Juden sind auf Grund ihres Verhaltens nicht unschuldig daran, dass sie verfolgt werden

Antisemitismus 2: Juden haben zuviel Einfluss in Russland

Xenophobie 1: Zu viele Ausländer in Russland

Xenophobie 2: Wenn Jobs knapp werden, sollten Ausländer wieder nach Hause geschickt werden

Rassismus 1: Es gibt eine natürliche Hierarchie zwischen schwarzen und weißen Völkern.

Rassismus 2: Es ist richtig, dass Weiße die Welt anführen.

Rassismus 3: Russländische Aussiedler sollten besser gestellt sein als Migranten

Obdachlose 1: Obdachlose aus Fußgängerzonen entfernen

Obdachlose 2: Obdachlose in Stadt sind unangenehm

Islamophobie 1: Bei so vielen Muslimen in Russland fühlt man sich als Fremder im eigenen Land

Islamophobie 2: Die Einwanderung von Muslimen sollte verboten sein

Etabliertenvorrechte 3: Neu in Russland, mit weniger zufrieden geben

Etabliertenvorrechte 4: Wer schon immer hier lebt, sollte mehr Rechte haben

Behinderte 1: Unbehagen in der Gegenwart von behinderten Menschen

Behinderte 2: Unsicherheit im Verhalten gegenüber behinderten Menschen

Nationale Identität

Für das Projekt "Medien, Patriotismus, Integration" an der Universität Wien haben Grimm/ Schmidt/ Seethaler einen Test zu Dimensionen nationaler Identität (DNI) entwickelt, der in den Fragebögen zu den „Nacht und Nebel“- Experimenten eingesetzt wurde.

Nationale Identität wurde in den folgenden drei Dimensionen gemessen:

1. Patriotismus

2. Nationalismus

3. Kosmopolitismus

Patriotismus wurde im Test wie folgt definiert: „Patriotismus ist der Grad der Verbundenheit mit dem Staat Russland und den dort lebenden Menschen. Er bemisst sich (ausschließlich) an der Stärke des Ingroup-Bezugs“ (Grimm/Schmidt/Seethaler, 2010)

Nationalismus wurde wie folgt definiert: „Übersteigerung des nationalen „Ingroup-Bezugs“ bei gleichzeitiger negativer Gestaltung des „Outgroup-Bezugs““ (Grimm/Schmidt/Seethaler, 2010)

Kosmopolitismus wurde wie folgt definiert: „Anschlussfähigkeit des nationalen „Ingroup-Bezugs“ gegenüber „Outgroups““ (Grimm/Schmidt/Seethaler, 2010)

Dieser Test wurde für Russland mit leichten Änderungen in Bezug auf ein paar Formulierungen übernommen. So wurde ein paar Mal statt russisch aus Russland geschrieben, damit klar war, dass der Staat gemeint war.

Patriotismus

Bei Patriotismus wurde für Russland bewusst der Begriff Russländer und nicht Russen verwendet, weil es um die Verbundenheit mit dem Staat und nicht mit der Ethnie ging.

Patriotismus umfasste folgende Aspekte (nach Grimm/Schmidt/Seethaler, 2010):

1. Verbundenheit mit den Menschen

a) Verbundenheit:

Ich fühle mich RussländerInnen nahe!	trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	weder noch	trifft zu	trifft voll zu
--------------------------------------	---------------------------	-----------------	------------	-----------	----------------

b) Einsatzbereitschaft

Russländern würde ich immer helfen!	trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	weder noch	trifft zu	trifft voll zu
-------------------------------------	---------------------------	-----------------	------------	-----------	----------------

2. Verbundenheit mit der Landschaft

Ich liebe die russischen Landschaften!	trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	weder noch	trifft zu	trifft voll zu
Am liebsten mache ich Urlaub in Russland!	trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	weder noch	trifft zu	trifft voll zu

3. Verbundenheit mit nationalen Symbolen

Wenn ich die russische Fahne sehe und die Hymne höre, habe ich ein erhebendes Gefühl!	trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	weder noch	trifft zu	trifft voll zu
Im Ausland mache ich meine Zugehörigkeit zu Russland gerne durch die Nationalfarben kenntlich.	trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	weder noch	trifft zu	trifft voll zu

4. Verbundenheit mit dem demokratischen System

Die Demokratie in Russland liegt mir am Herzen	trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	weder noch	trifft zu	trifft voll zu
Für den Erhalt der verfassungsrechtlichen Gesetze in Russland würde ich jederzeit Opfer bringen!	trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	weder noch	trifft zu	trifft voll zu

5. Verbundenheit mit der Geschichte

Ich fühle mich mit der Geschichte Russlands im Guten wie im Schlechten verbunden.	trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	weder noch	trifft zu	trifft voll zu
Ich bemühe mich, mit der Geschichte Russlands in möglichst vielen Details vertraut zu sein.	trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	weder noch	trifft zu	trifft voll zu

6. Verbundenheit mit der Kultur

Ich fühle mich der russischen Kultur in ihrer Tradition und Vielfalt zugehörig.	trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	weder noch	trifft zu	trifft voll zu
Um kulturelle Veranstaltungen in Russland zu besuchen, ist mir kein Aufwand zu groß!	trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	weder noch	trifft zu	trifft voll zu

7. Verbundenheit mit prominenten Sportlern

Ich fiebre mit Sportlern aus Russland mit, egal ob sie gewinnen oder verlieren.	trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	weder noch	trifft zu	trifft voll zu
Um die Siege russländischer Sportler mitzuerleben, sehe ich möglichst viele Sportsendungen an.	trifft überhaupt nicht zu	trifft nicht zu	weder noch	trifft zu	trifft voll zu

Für den Fragebogen wurde eine Achterskala verwendet und die items waren etwas anders angeordnet. Der gesamte Fragebogen findet sich im Appendix.

Nationalismus

Nationalismus umfasste folgende Aspekte (nach Grimm/Schmidt/Seethaler, 2010):

1. Generelle Erhöhung (Generelle Erhöhung gegenüber anderen Nationen)

So gut wie Russland ist kein anderes Land!	stimme überhaupt nicht zu	stimme nicht zu	weder noch	stimme zu	stimme voll zu
--	---------------------------	-----------------	------------	-----------	----------------

Russländer sind besser als andere Menschen!	stimme überhaupt nicht zu	stimme nicht zu	weder noch	stimme zu	stimme voll zu
---	---------------------------	-----------------	------------	-----------	----------------

2. Abschottung

Russland kommt am besten für sich alleine zurecht!	stimme überhaupt nicht zu	stimme nicht zu	weder noch	stimme zu	stimme voll zu
--	---------------------------	-----------------	------------	-----------	----------------

Russland muss sich gegen zu starke Überfremdung zur Wehr setzen!	stimme überhaupt nicht zu	stimme nicht zu	weder noch	stimme zu	stimme voll zu
--	---------------------------	-----------------	------------	-----------	----------------

3. Bereitschaft zur Gewaltanwendung (gegen innere und äußere Feinde)

Um die nationalen Interessen Russlands zu wahren, muss man auch bereit sein, Gewalt gegen äußere Feinde anzuwenden!	stimme überhaupt nicht zu	stimme nicht zu	weder noch	stimme zu	stimme voll zu
---	---------------------------	-----------------	------------	-----------	----------------

Es ist nur recht und billig gegen Leute, die den inneren Frieden in Russland bedrohen, Zwangsmittel einzusetzen!	stimme überhaupt nicht zu	stimme nicht zu	weder noch	stimme zu	stimme voll zu
--	---------------------------	-----------------	------------	-----------	----------------

Für den Fragebogen wurde eine Achterskala verwendet und die items waren etwas anders angeordnet.

Kosmopolitismus

Kosmopolitismus umfasste folgende Aspekte (nach Grimm/Schmidt/Seethaler, 2010):

1. Reflexivität

Ich denke immer mal darüber nach, was es bedeutet, aus Russland zu sein.	stimme überhaupt nicht zu	stimme nicht zu	weder noch	stimme zu	stimme voll zu
--	---------------------------	-----------------	------------	-----------	----------------

Im Urlaub merke ich besonders, dass ich aus Russland bin.	stimme überhaupt nicht zu	stimme nicht zu	weder noch	stimme zu	stimme voll zu
---	---------------------------	-----------------	------------	-----------	----------------

Keine Nation kann sicher sein, das moralisch Gute zu verkörpern.	stimme überhaupt nicht zu	stimme nicht zu	weder noch	stimme zu	stimme voll zu
--	---------------------------	-----------------	------------	-----------	----------------

Ich bin kritisch gegenüber dem, was in Russland als Selbstverständlich gilt.	stimme überhaupt nicht zu	stimme nicht zu	weder noch	stimme zu	stimme voll zu
--	---------------------------	-----------------	------------	-----------	----------------

2. Diversität

Man kann von anderen Nationen viel lernen.	stimme überhaupt nicht zu	stimme nicht zu	weder noch	stimme zu	stimme voll zu
--	---------------------------	-----------------	------------	-----------	----------------

In Russland kann es gar nicht genug Vielfalt geben.	stimme überhaupt nicht zu	stimme nicht zu	weder noch	stimme zu	stimme voll zu
---	---------------------------	-----------------	------------	-----------	----------------

Einwanderer beleben die russische Kultur	stimme überhaupt nicht zu	stimme nicht zu	weder noch	stimme zu	stimme voll zu
--	---------------------------	-----------------	------------	-----------	----------------

Ich feiere gern mit Angehörigen anderer Nationen.	stimme überhaupt nicht zu	stimme nicht zu	weder noch	stimme zu	stimme voll zu
---	---------------------------	-----------------	------------	-----------	----------------

3. Globalität

Ich fühle mich als Weltbürger	stimme überhaupt nicht zu	stimme nicht zu	weder noch	stimme zu	stimme voll zu
-------------------------------	---------------------------	-----------------	------------	-----------	----------------

Im Grunde sind die Menschen aller Nationen gleich.	stimme überhaupt nicht zu	stimme nicht zu	weder noch	stimme zu	stimme voll zu
--	---------------------------	-----------------	------------	-----------	----------------

Die Menschheit kann nur überleben, wenn sie stärker zusammenrückt.	stimme überhaupt nicht zu	stimme nicht zu	weder noch	stimme zu	stimme voll zu
--	---------------------------	-----------------	------------	-----------	----------------

Die gegenwärtigen Probleme erzwingen eine enge Zusammenarbeit aller Nationen.	stimme überhaupt nicht zu	stimme nicht zu	weder noch	stimme zu	stimme voll zu
---	---------------------------	-----------------	------------	-----------	----------------

Für den Fragebogen wurde eine Achterskala verwendet und die items waren etwas anders angeordnet.

Zusätzlich ist für die Untersuchung in Russland ein neuer Test zu ethnischem Nationalismus/ Ethnozentrismus entwickelt worden (nach Grimm, 2012)

Ethnischer Nationalismus/ Ethnozentrismus

Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen über Ihre Ethnie / Volksgruppe zu? Zutreffendes ankreuzen.

<i>Ich stimme ... zu.</i>
So gut wie meine Ethnie /Volksgruppe ist keine andere!
Angehörige meiner Ethnie /Volksgruppe sind besser als andere Menschen.
Meine Ethnie /Volksgruppe kommt am besten für sich alleine zurecht.
Meine Ethnie /Volksgruppe muss sich gegen zu starke Überfremdung zur Wehr setzen.
Wenn meine Ethnie /Volksgruppe bedroht wird, muss man bereit sein, Gewalt gegen äußere Feinde anzuwenden
Es ist nur recht und billig gegen Verräter in der eigenen Ethnie /Volksgruppe, Zwangsmittel einzusetzen.

Für den Fragebogen wurde eine Achterskala verwendet.

4.6 Datenanalyse

Die Berechnungen wurden mit Hilfe des Statistik Programms SPSS durchgeführt.

Zunächst wurden die einzelnen items zu Indizes zusammengefasst. Alle Auswertungen wurden in Zustimmungsprozenten angegeben. Da es bei der Analyse vor allem darum ging, die Unterschiede zwischen prae und post zu messen, wurde eine Zustimmungsdifferenz zwischen der ersten Welle und der zweiten Welle berechnet.

Für die Auswertung wurde eine einfaktorielle Varianzanalyse herangezogen (ANOVA), um Unterschiede bei den verschiedenen Filmgruppen festzustellen.

Die Signifikanzwerte wurden nach folgenden Kriterien festgelegt:

$p < 0,1$ = Trend (!)

$p < 0,05$ = signifikant (!!)

$p < 0,01$ = hoch signifikant (!!!)

Mit dem anschließenden T-Test wurden die Differenzen zwischen prae und post errechnet.

Für diese Differenzen gelten dieselben Signifikanzniveaus. In den Tabellen werden dafür „*“ statt „!“ verwendet.

5. Ergebnisse und Interpretation

5.1 Vorurteilshaftigkeit

Die erste Forschungsfrage lautete: Welchen Einfluss hat der Film „Nacht und Nebel“ auf Vorurteilshaftigkeit?

Um Vorurteilshaftigkeit zu messen, wurde das im Theorieteil vorgestellte Konzept der Gruppenbezogenen Menschenfeindlichkeit (GMF) herangezogen, das neun Subdimensionen umfasst: Antisemitismus, Rassismus, Islamophobie, Xenophobie, Etabliertenvorrechte, Sexismus, Obdachlosenabwertung, Behindertenabwertung. (vgl. Zick u.a., 2008: 266)

Die Forschungsfrage 1 gliederte sich in zwei Unterfragen:

F1.1: Führt die Rezeption des Films in Russland insgesamt ähnlich wie in Österreich und Deutschland zu einem Abbau oder im Gegenteil zu einem Anstieg von Vorurteilshaftigkeit?

F1.2: Welchen Einfluss hat die Rezeption des Films auf Xenophobie, Rassismus, Antisemitismus und Islamphobie?

Es wurden zwei Hypothesen formuliert, die einander widersprechen, aber trotzdem beide plausibel erscheinen.

Hypothese1: Die Rezeption des Films „Nacht und Nebel“ führt zu einem Humanitätstransfer, Vorurteilshaftigkeit wird in Russland, genau so, wie in Österreich und Deutschland abgebaut. Vor allem Antisemitismus, Xenophobie, Rassismus und Islamophobie werden sinken.

Hypothese2: Die Rezeption von „Nacht und Nebel“ löst in den Probanden Angst und ein Gefühl der Bedrohung aus. Diese Angst fokussiert sich nicht mehr nur auf die „Faschisten“, sondern wird auf die Gruppen übertragen, die derzeit als Bedrohung wahrgenommen werden und das führt zu einem Anstieg von Vorurteilen gegenüber diesen Gruppen. Es kommt somit zu einem Anstieg von Islamophobie und Xenophobie.

Tabelle 5: Experiment *Nacht & Nebel* 6: Wirkungen auf Vorurteile (GMF)

N=192; G1=48 G2=38 G3=40 G4=41 G5=25 Post-Præ: Zust.d%	G1 NNR Orig lang	G2 NNR Orig kurz	G3 NNR kurz + 2 Opfer+Täter	G4 NNR kurz + 2 Opfer	G5 NNR kurz + Täter	F- Test	Total	
	Sign d%	Sign d%	Sign d%	Sign d%	Sign d%		Sign d%	d%
Sexismus	-1,1	0,4	** 6,6	0,4	** -5,7			0,5
Homophobie	-2	0,6	* -3,6	1,3	-4,9	!!		-1,5
Antisemitismus	-0,5	-1	3,7	-2,4	-1,5			-0,2
Xenophobie	0,6	-1,4	* 5,1	* 6,6	5,4		**	3,1
Rassismus	-3	* -4,2	3,3	2,1	-1,4			-0,7
Obdachlose	-0,2	* -5,2	4,2	2,9	-5,7			-0,3
Islamophobie	* -4,4	** -7	-2,7	2,0	*** 8,6	!!!		-1,5
Etabliertenvorrecht	** 4,9	** -7	4,0	2,9	4,6	!!		1,9
Behinderte	** 4,3	1,2	1,3	5,2	4,3		**	3,2
GMF Gesamt	0,1	* -2,3	** 2,5	** 3,1	1,2	!!		0,9

Untersuchungszeitraum: September - Oktober 2012; Moskau. !!! = hochsignifikant zwischen den Gruppen, $p < 0,01$; !! = signifikant, $p < 0,05$; ! = Trend, $p < 0,1$. Differenz Præ-Post Messung: *** = hochsignifikant, $p < 0,01$; ** = signifikant, $p < 0,05$; * = Trend, $p < 0,1$.

Universität Wien, Projekt "TV-Geschichtsvermittlung im transnationalen Raum"

Sieht man sich nur die Veränderung der Vorurteilshaftigkeit insgesamt, also über alle Filmgruppen hinweg an, dann muss man feststellen, dass es zu keinem Abbau von Vorurteilshaftigkeit kommt. Im Gegenteil: Xenophobie und Behindertenabwertung steigen sogar signifikant. Dieses Ergebnis scheint auf den ersten Blick die erste Hypothese zu widerlegen, nämlich, dass es durch den Film zu einem Humanitätstransfer und zu einem Abbau von Vorurteilshaftigkeit kommt. Es ist jedoch notwendig, das Ergebnis differenzierter zu betrachten.

Zunächst einmal stellt sich die Frage, ob die Abwertung von behinderten Menschen tatsächlich gestiegen ist. Behindertenabwertung wurde nämlich mit den folgenden items gemessen:

„Manchmal fühle ich mich unwohl in der Gegenwart von behinderten Menschen.“

„Manchmal bin ich unsicher, wie ich mich gegenüber behinderten Menschen verhalten soll.“

Es lässt sich darüber streiten, ob diese beiden Aussagen tatsächlich

„Behindertenabwertung“ messen. Möglicherweise wäre es sinnvoll in Zukunft andere items zu formulieren, etwa „Behinderte können nicht arbeiten“, „Behinderte sollte man wegsperren“ oder „Behinderte sind weniger wert“.

Ein weiterer Punkt, der eine genauere Betrachtungsweise erfordert, ist die Veränderung der GMF Gesamt Werte. Hier lassen sich nämlich signifikante Unterschiede zwischen den Filmgruppen feststellen. So kommt es zu einem signifikanten Anstieg in G3 (um 2,5 Prozent) und G4 (um 3,1 Prozent), und einem Abbau in G2 (um 2,3 Prozent, Trend).

Ein genauerer Blick auf die Tabelle zeigt zusätzlich, dass die Ergebnisse je nach Subindex und je nach Filmgruppe variieren:

Sexismus steigt in G3 um 6,6 Prozent (signifikant) und wird in G5 um 5,7 Prozent reduziert (signifikant).

Homophobie wird in G3 um 3,6 Prozent reduziert (Trend).

Antisemitismus wird in allen Gruppen außer G3 zwar leicht reduziert, allerdings nicht signifikant.

Bei Xenophobie lässt sich ein Anstieg um 3,1 Prozent über alle Gruppen hinweg feststellen (signifikant). Außerdem gibt es einen Anstieg in G3 um 5,1 Prozent (Trend) und in G4 um 6,6 Prozent (Trend).

Rassismus wird in G2 um 4,2 Prozent reduziert (Trend).

Die Abwertung von Obdachlosen wird in G2 um 5,2 Prozent reduziert (Trend).

Bei Islamophobie lassen sich große und hochsignifikante Unterschiede zwischen den Gruppen feststellen. Es gibt einen Abbau um 7 Prozent in G2 (signifikant), einen Abbau in G1 um 4,4 Prozent (Trend), und einen starken Anstieg von 8,6 Prozent in G5 (hochsignifikant). Weiters gibt es einen Abbau in G3, und einen Anstieg in G4, allerdings beides nicht signifikant.

Der Wert für den Subindex Etabliertenvorrechte steigt in G1 signifikant um 4,9 Prozent und wird in G2 um 7 Prozent reduziert (signifikant).

Behindertenabwertung steigt über alle Gruppen hinweg um 3,2 Prozent (signifikant) und in G1 um 4,3 Prozent.

Zusammenfassend lässt sich sagen, dass „Nacht und Nebel“ teilweise zu einem Anstieg und teilweise zu einem Abbau von Vorurteilshaftigkeit geführt hat. Somit werden beide Hypothesen teilweise bestätigt und gleichzeitig teilweise widerlegt. Genauere Interpretationen sollen nun bei der Beantwortung der zweiten Teilforschungsfrage folgen.

Die zweite Teilfrage fokussiert sich auf die Subindizes des GMF Konzeptes, die in besonderem Zusammenhang mit nationaler Identität stehen, nämlich Xenophobie, Rassismus, Antisemitismus und Islamophobie.

F1.2: Welchen Einfluss hat die Rezeption des Films auf Xenophobie, Rassismus, Antisemitismus und Islamphobie?

Hypothese 1 unterstellt einen allgemeinen Humanitätstransfer durch „Nacht und Nebel“ und somit einen Abbau von Vorurteilshaftigkeit in Bezug auf diese vier Subindizes.

Hypothese 2 unterstellt die Auslösung von Angst und von einem Gefühl der Bedrohung durch den Film, dieses Gefühl wird auf Gruppen übertragen, die aktuell als Bedrohung wahrgenommen werden. Es kommt zu einem Anstieg von Xenophobie und Islamophobie. Antisemitismus und Rassismus sind davon nicht betroffen, weil vor allem Muslime und Einwanderer als Bedrohung wahrgenommen werden.

Auch hier lassen sich beide Hypothesen teilweise bestätigen.

So lässt sich bei Antisemitismus weder ein signifikanter Anstieg, noch ein signifikanter Abbau feststellen, was eine Bestätigung der zweiten Hypothese sein könnte.

Die Werte für Rassismus bestätigen eher die erste Hypothese. Rassismus wird in G2, also in der kurzen Filmversion ohne Zeitzeugen um 4,2 Prozent (Trend) abgebaut. In den anderen Gruppen gibt es weder einen signifikanten Abbau, noch einen signifikanten Anstieg.

Bei Xenophobie lässt sich ein eindeutiger Anstieg beobachten, ein Trend in G3 und G4 und ein signifikanter Anstieg um 3,1 Prozent über alle Filmgruppen hinweg. Zwar würde Xenophobie in G2 sinken, allerdings nicht signifikant. Dieses Ergebnis spricht eindeutig für die zweite Hypothese.

Das wohl interessanteste Ergebnis lässt sich bei der Subdimension Islamophobie feststellen. Hier gibt es hochsignifikante Unterschiede zwischen den Filmgruppen. Während Islamophobie in G1 und G2 abgebaut wird, in G2 gar signifikant um 7 Prozent, steigt sie in G5 hochsignifikant um 8,6 Prozent. Daraus kann man schließen, dass Islamophobie durch den Film „Nacht und Nebel“ ohne Zeitzeugen abgebaut wird. Die reinen Gräueltäter des Films, vor allem die besonders erschreckenden Archivbilder fördern Humanitätstransfer. Das fördert die Reflexivität, den Gedanken, dass alle gleich sind, dass so etwas auf Basis von Rassenhass nie wieder passieren darf. Daher ein Abbau von Islamophobie und Rassismus in G2.

Die Zeitzeugen, vor allem der deutsche Zeitzeuge, scheinen diesen Humanitätstransfer zu stören. Der deutsche Zeitzeuge scheint als derartige Bedrohung wahrgenommen zu werden,

dass sich dieses starke Gefühl der Bedrohtheit auf aktuell als bedrohlich wahrgenommene Gruppen überträgt.

Sieht man sich Umfragen an, so scheinen es vor allem Kaukasier und Einwanderer zu sein, die als Bedrohung wahrgenommen werden. Da Kaukasier großteils Muslime sind, könnte man damit den Anstieg von Islamophobie erklären. (vgl. Levada, August 2012; vgl. Levada, Oktober 2012; vgl. Levada, November 2012)

Auch in den qualitativen Interviews konnte man das heraushören:

P2 (00:30) : Ja, die Kaukasier, viele meinen, dass sie sich nicht ordentlich benehmen. Im Bewusstsein der Menschen, man erinnert sich an das Schlechte. Wenn jemand sich normal verhält, fällt das niemandem auf. Aber wenn jemand jemanden verprügelt, dann denken viele gleich: das ist die Nationalität, so entstehen Stereotype. (...)

P1: Nicht jeder Kaukasier ist gleich. Ich kenne ja meinen Großvater. Ich habe dort wunderbare Freunde, die sich gut benehmen, niemanden provozieren. Ich glaube einfach, es gibt Einwanderer, die zu Bürgern werden und da kann man auch nichts sagen. Und dann gibt es Einwanderer, die ihre Heimat sehr lieben, aber aus irgendeinem Grund hier gelandet sind und ihre Liebe zu ihrem Herkunftsland auf eine falsche Art und Weise zeigen“.

An (00:08), I: Gibt es viele solche Menschen, die meinen „Russland den Russen“?

An: „Ich glaube leider viele. Ich war nicht an vielen Orten, aber am schlimmsten ist es dort, wo es viele Migranten gibt. Ich verstehe die Menschen, weil manchmal benehmen sich Migranten sehr...inkorrekt. Es ist verständlich, dass sie nach ihren Gesetzen leben, aber wir haben unsere eigenen Gesetze. Eigene Traditionen. Manchmal lassen sie einen nicht so ruhig leben. Deswegen reagieren die Menschen manchmal so, dass sie meinen „solche Menschen sollte es hier einfach nicht geben“.

T (00:08) „Man hört das oft. Die Schwächsten werden als Gefahr wahrgenommen. (...)Ich glaube, weil man wenig über sie weiß. Wenn Menschen beginnen zu kontaktieren, dann sehen sie den Menschen, sein Schicksal. (...) Man hat das Bedürfnis sich abzusichern, in Sicherheit zu sein. Auch ich habe diesen Wunsch.“

Vergleich mit Österreich und Deutschland

Experiment *Nacht & Nebel* : Wirkungen auf Vorurteile (GMF)

N=253; G0=35 G1=44 G2=43 G3=40 G4=48 G5=43 Post-Præ: Zust.d%	G0 NNR Orig		G1 NNR + Opfer+dt.Täter		G2 NNR + Opfer+öst.Täter		G3 NNR + Opfer		G4 NNR + öst.Täter		G5 NNR + dt.Täter		F-Test	Total	
	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%		Sign	d%
Antisemitismus		2,2		2,9		0,9	***	-5,4	**	-4,9		1,4	!!		-0,5
Rassismus		0,7		0,7		3,1		1,0	*	-4,8		0,2			0,1
Islamophobie		-0,9		1,1		-0,3		-1,5		-4,7		-0,7			-1,2
Xenophobie		-1,3		-0,5	**	-4,1		-2,6	***	-7,0		0,7	!!	***	-2,5
Etabliertenvorrechte		-3,0		2,4		1,5		-3,4	**	-6,5		0,4			-1,4
Sexismus		-2,5	*	-3,2		-2,4	**	-5,5		-0,8		-0,5		***	-2,4
Homophobie		0,0		0,0		-2,9		-4,6		0,0		1,9			-0,8
Obdachlosenabwertung		-5,2		-2,9		0,2		-2,6		-1,2		-1,1		*	-2,0
Behindertenabwertung		-4,5		-0,3		1,2	**	6,4		-2,7		2,2	!!		0,4
GMF (Gesamt)		-1,4		0,2		0,4	*	-1,9	*	-2,8		0,1		*	-0,8

Untersuchungszeitraum: Juni-Juli 2010. Angegeben sind die Veränderung der Zustimmungszustimmung bezogen auf die 9 Subindizes von GMF (Gruppenbezogene Menschenfeindlichkeit), die selbst wiederum aus jeweils zwei Items aufgebaut sind. GMF-Index: Basis der Index-Prozentuierung ist der Zustimmungssummenindex über die 18 Einzelitems hinweg; Divisor der Indexkonstruktion ist der max. erreichbare Summenwert der Zustimmung: $GMF = ((Item1 + Item2 + \dots + Item18) / MaxZustWert) * 100$. ***=hochsign. Unterschied zwischen Præ- und Postmessung, $p < 0,01$; **=sign. Unterschied, $p < 0,05$; */!=Trendaussage, $p < 0,10$; !=sign. Unterschied der Differenzbeträge zwischen den Gruppen; !=hochsignifikanter Unterschied.

Universität Wien, Projekt *TV-Geschichtsvermittlung im transnationalen Raum*

Abbildung 2: Tabelle Experiment *Nacht & Nebel*: Wirkungen auf Vorurteile (GMF) in Österreich/ Deutschland (Grimm/ Grill, 2011)

Der Vergleich mit den Ergebnissen aus Österreich und Deutschland zeigt, dass es doch sehr große Unterschiede gibt. Der größte Unterschied findet sich bei Xenophobie. Diese wurde in Österreich und in Deutschland abgebaut, in Russland ist sie hingegen gestiegen. Somit lässt sich feststellen, dass der Film „Nacht und Nebel“ keine transnational übergreifende gleichartige humanitätsvermittelnde und toleranzsteigernde Wirkung hat. Vorurteilshaftigkeit und Humanitätstransfer müssen immer im länderspezifischen Kontext betrachtet werden.

5.2 Patriotismus

Die zweite Forschungsfrage lautete:

F2: Welchen Einfluss hat der Film „Nacht und Nebel“ auf Patriotismus, Kosmopolitismus, Nationalismus und ethnischen Nationalismus als Ausprägungen von nationaler Identität?

Diese Frage war in vier Forschungsfragen gegliedert.

Die erste Teilfrage der zweiten Forschungsfrage lautete:

F2.1: Welchen Einfluss hat die Rezeption von „Nacht und Nebel“ auf Patriotismus, also die positive Verbundenheit mit Russland?

Die Hypothese dazu lautete, dass Patriotismus steigen wird. Auf Grund der Erinnerung an den Sieg der Sowjetunion, steigt die Identifikation mit Russland, da dies zu einer positiven sozialen Identität führt.

Diese Hypothese konnte so nicht bestätigt werden.

Tabelle 6: Experiment *Nacht & Nebel* 6: Wirkungen auf Patriotismus 1

N=192; G1=48 G2=38 G3=40 G4=41 G5=25	G1 NNR Orig lang		G2 NNR Orig kurz		G3 NNR kurz + 2 Opfer+Täter		G4 NNR kurz + 2 Opfer		G5 NNR kurz + Täter		F- Test	Total	
	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%		Sign	d%
Post-Prae: Zust.d%													
Verbundenheit mit Menschen	-3,0		-2,1		1,3		2,0		5,4				0,2
Verbundenheit mit Landschaft	-5,0		** -0,8		2,6		-0,9		1,1		!		-0,9
Verbundenheit mit nationalen Symbolen	-8,9		*** -3,1		* 0,0		** -3,8		-1,5		!!	***	-3,9
Verbundenheit mit demokratischem System	1,7		-0,2		5,3		-2,0		6,0				1,8
Verbundenheit mit Geschichte	2,5		2,9		2,2		* 3,8		4,6			**	3,1
Verbundenheit mit Kultur	2,7		0,4		1,8		0,4		-2,3				0,9
Verbundenheit mit Sportlern	-5,2		** -4,1		** 0,7		-1,8		-0,3			**	-2,4

Untersuchungszeitraum: September - Oktober 2012; Moskau. !!! = hochsignifikant zwischen den Gruppen, p< 0,01; !! = signifikant, p< 0,05; ! = Trend, p<0,1. Differenz Prae-Post Messung: *** =hochsignifikant, p<0,01; ** = signifikant, p<0,05; * =Trend, p<0,1.

Universität Wien, Projekt "TV-Geschichtsvermittlung im transnationalen Raum"

An Hand der Tabelle kann man sehen, dass insgesamt lediglich die Verbundenheit mit Geschichte signifikant steigt, und zwar um 3,1 Prozent. Die Verbundenheit mit nationalen Symbolen sinkt sogar um 3,9 Prozent (hochsignifikant). Außerdem sinkt die Verbundenheit mit Sportlern um 2,4 Prozent (signifikant).

Zwischen den Filmgruppen lassen sich ein signifikanter Unterschied bei der Verbundenheit mit nationalen Symbolen und ein Trend bei der Verbundenheit mit der Landschaft feststellen.

In G1 sinkt zwar die Verbundenheit mit Menschen, Landschaft, Sportlern und vor allem mit nationalen Symbolen (um 8,9 Prozent), allerdings nicht signifikant.

In G2 gibt es einen signifikanten Abbau von Verbundenheit mit der Landschaft, allerdings nur um 0,8 Prozent und von Verbundenheit mit Sportlern um 4,1 Prozent. Es gibt des Weiteren einen hochsignifikanten Abbau von Verbundenheit mit nationalen Symbolen und zwar um 3,1 Prozent.

In G3 gibt es einen signifikanten Anstieg der Verbundenheit mit Sportlern und zwar um 0,7 Prozent. Bei der Verbundenheit mit nationalen Symbolen gibt es weder einen Anstieg, noch einen Abbau.

In G4 hingegen wird Verbundenheit mit nationalen Symbolen signifikant abgebaut und zwar um 3,8 Prozent. Außerdem ist ein Trend erkennbar: die Verbundenheit mit Geschichte steigt um 3,8 Prozent an.

In G5 lässt sich weder Abbau, noch Anstieg von Patriotismus beobachten.

Tabelle 7: Experiment Nacht & Nebel 6: Wirkungen auf Patriotismus 2

N=192; G1=48 G2=38 G3=40 G4=41 G5=25	G1 NNR Orig lang		G2 NNR Orig kurz		G3 NNR kurz + 2 Opfer+Täter		G4 NNR kurz + 2 Opfer		G5 NNR kurz + Täter		F- Test	Total	
	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%		Sign	d%
P 1: fühle mich Russländern nahe		-4,5		0,0		2,2		-1,8		6,9			-0,2
P 2: Russländern würde ich immer helfen		-2,4		-4,2		0,4		5,7		4,0			0,4
P 3: Ich liebe die russischen Landschaften		-2,4		0,4	**	4,6		2,5		4,6			1,6
P 4: Am liebsten mache ich Urlaub in Russland	***	-7,4		-1,9		0,4	*	-4,3		-2,3		***	-3,4
P 5: Wenn ich russische Fahne sehe und Hymne höre, habe ich erhebendes Gefühl	***	-9,2	*	-5,0		-1,4	*	-5,0		0,0		***	-4,7
P 6: Im Ausland mache ich meine Zugehörigkeit zu Russland durch die Nationalfarben kenntlich	***	-8,6		-1,2		1,1		-2,5		-2,9	!!	***	-3,1
P 7: Die Demokratie in Russland liegt mir am Herzen		1,8		-1,9		3,7	*	-5,0		5,7			0,5
P 8: Für Erhalt der verfassungsrechtlichen Gesetze in Russland würde ich Opfer bringen		1,8		1,5		6,6		1,1		6,0			3,1
P 9: Ich fühle mich mit Geschichte Russlands im Guten wie im Schlechten verbunden		0,0		2,7		4,4		2,9	*	8,0		**	3,1
P 10: Ich bemühe mich, mit der Geschichte Russlands in vielen Details vertraut zu sein		5,0		3,1		0,0	*	4,6		1,1		*	3,0
P 11: Ich fühle mich der russischen Kultur in ihrer Tradition und Vielfalt zugehörig		-0,3		1,2		-0,7		-1,4		-4,6			-0,9
P 12: Um kulturelle Veranstaltungen in Russland zu besuchen, ist mir kein Aufwand zu groß	*	5,7		-0,4		4,4		2,1		0,0			2,7
P 13: Ich fiebre mit Sportlern aus Russland mit, egal ob sie gewinnen oder verlieren	***	-8,9		-3,5		0,0		1,1		-1,7		**	-2,9
P 14: Um Siege russländischer Sportler mitzuerleben, sehe ich viele Sportsendungen an		-1,5	*	-4,6		1,8	**	-4,8		1,1			-1,7
Patriotismus		-2,3		-1,0	*	2,0		-0,5		1,9			-0,2

Untersuchungszeitraum: September - Oktober 2012; Moskau. !!! = hochsignifikant zwischen den Gruppen, p< 0,01; !! = signifikant, p< 0,05; ! = Trend, p<0,1. Differenz Prae-Post Messung: *** =hochsignifikant, p<0,01; ** = signifikant, p<0,05; * =Trend, p<0,1.

Universität Wien, Projekt "TV-Geschichtsvermittlung im transnationalen Raum"

Wenn man sich die einzelnen items ansieht, so gibt es insgesamt, also über die Gruppen hinweg einen hochsignifikanten Abbau der Zustimmung zu folgenden Aussagen:

P 4: Am liebsten mache ich Urlaub in Russland (um 3,4 Prozent)

P 5: Wenn ich die russische Fahne sehe und die Hymne höre, habe ich ein erhebendes Gefühl (um 4,7 Prozent)

P 6: Im Ausland mache ich meine Zugehörigkeit zu Russland gerne durch die Nationalfarben kenntlich (um 3,1 Prozent)

Außerdem sinkt die Zustimmung zu folgender Aussage

P 13: Ich fiebre mit Sportlern aus Russland mit, egal ob sie gewinnen oder verlieren (um 2,9 Prozent, signifikant)

Einen Anstieg gibt es hingegen bei beiden Aussagen, die Verbundenheit mit Geschichte messen:

P 9: Ich fühle mich mit der Geschichte Russlands im Guten wie im Schlechten verbunden (signifikant, um 3,1 Prozent)

P 10: Ich bemühe mich, mit der Geschichte Russlands in möglichst vielen Details vertraut zu sein (Trend, um 3 Prozent)

Zusammenfassend kann man sagen, dass es eher zu einem Abbau von Patriotismus kommt, als zu einem Anstieg.

Sieht man sich Patriotismus gesamt an, so ist folgendes passiert: lediglich in Gruppe 3 gibt es einen Anstieg von zwei Prozent (zwar nicht signifikant, aber Trend). In G5 steigt Patriotismus ebenfalls, allerdings nicht signifikant. In allen übrigen Gruppen gibt es einen Abbau, allerdings nicht signifikant. Es lässt sich also lediglich in den Gruppen, in denen der Täter-Zeitzeuge auftrat, eine erhöhte Verbundenheit mit dem Land feststellen, allerdings nur einen Trend in G3, in G5 ist der Anstieg nicht signifikant.

Wie kann man sich diese Ergebnisse erklären? Warum kommt es nicht zu einem deutlichen Anstieg der Verbundenheit mit Russland?

Die Antworten aus den qualitativen Interviews geben zwei interessante Erklärungsmöglichkeiten:

1. Die Probanden dachten bei der Rezeption gar nicht an den Sieg der Sowjetunion, weshalb sie auch keinen Stolz empfanden und die Verbundenheit mit dem „Siegerland“ nicht gestiegen ist. Die ersten Gefühle und Gedanken, die der Film auslöste, waren Angst, Scham in

Bezug auf die gesamte Menschheit und Mitleid, außerdem stellten sie einen starken Bezug zu sich selbst her.

2. Der Film über den Holocaust und der „Große Vaterländische Krieg“ wurden von den Interviewten nicht miteinander in Verbindung gebracht. Holocaust und Zweiter Weltkrieg werden zwar miteinander assoziiert, ebenso wie „Großer Vaterländischer Krieg“ und Patriotismus, aber nicht Holocaust und „Großer Vaterländischer Krieg“ oder gar Holocaust und Patriotismus.

Die ersten Fragen, die bei den qualitativen Interviews gestellt wurden, handelten vom Eindruck, den der Film hinterlassen hatte, von den Bildern, die am stärksten in Erinnerung geblieben sind, sowie von den eigenen Gedanken und Gefühlen. Am Beginn der Interviews sprachen die Befragten vor allem über ihre Emotionen. Viele waren nach dem Film sehr verstört, deprimiert, schockiert, waren emotional sehr mitgenommen und hatten ein großes Bedürfnis zu reden.

So berichteten die Interviewten davon, dass es teilweise unerträglich war zuzuschauen und dass der Film in ihnen Traurigkeit geweckt hatte:

N (00:02) „Ich wollte mich einfach wegrehen oder aufhören zu schauen. Die Ohren zuhalten. Irgendwie wollte ich das. Ich hatte nicht die ganze Zeit diesen starken Wunsch, aber es war sehr unangenehm. Es war ein bisschen unerträglich, einige Momente. Die Leichenhaufen, Haufen von gesichtslosen Leichen. Man möchte wegschauen, aber irgendwie hängt der Blick daran. Die Bilder, man kann sie nicht ignorieren.“

Ir (00:00): „Man ist niedergeschlagen. Er macht sehr traurig. Der Film war nicht sehr lang, aber der Eindruck bei mir und meinen Kollegen. Manche sind so rausgegangen, manche Mädchen waren sehr traurig. (...)Die unangenehmsten Bilder. Zahllose Leichen, Menschen mit Typhus im Krankenflügel. Die unangenehmsten Bilder, die ich nicht sehen wollte. Viele haben nicht hingeschaut. Das war zu schlimm. Es war unmöglich da einfach hinzuschauen, ohne Emotionen, ohne dass das Herz erschüttert wurde.“

E (00:00) „Ich habe viel darüber gehört und weiß viel. Aber das war ein sehr unangenehmes Gefühl, das war verbunden mit Traurigkeit und Wut, dass es so etwas gegeben hat.“

Eine junge Frau, die erst mehrere Stunden nach dem Film interviewt wurde, meinte:

J (00:02): „Ich weiß nicht, vielleicht möchte ich mich nicht erinnern. (...) Das ist ein fürchterlicher Film, er ruft starke Emotionen hervor. Ich glaube meine Laune war den ganzen Tag lang versaut.“

In den Interviews konnte man heraushören, dass sich die ersten Gedanken, die die Befragten während oder nach dem Film hatten, nicht auf die Deutschen oder auf den Sieg im „Großen Vaterländischen Krieg“ bezogen. Viel mehr verspürten sie Scham in Bezug auf die gesamte Menschheit, Mitgefühl gegenüber den Opfern und Verständnis mit den Deutschen, außerdem stellten sie einen starken Bezug zu sich selbst her:

J (00:00): „Ich hatte sehr viel Mitleid mit diesen Menschen. Ich habe mich geschämt für die ganze Menschheit. Ich verstehe einfach nicht, wie man Menschen, mit so behandeln kann, so unbarmherzig. Also wenn ich das mit Tieren vergleiche. Man hat die Menschen in den Lagern schlechter behandelt, als Ratten. Wenn Menschen Ratten aus ihrem Haus jagen wollen, behandeln sie sie besser, als die Deutschen diese Menschen behandelt haben.“

I: Du hast von Scham gesprochen. Schämst du dich für die Deutschen oder für alle Menschen?

J: Für die gesamte Menschheit. Ich verstehe es nicht. Ich kriege das nicht in meinen Kopf, wie Menschen einander so behandeln könne. Wie sie es dazu kommen lassen konnten. Es ist egal, was wer gemacht hat, ob er Insasse war, oder nicht, das ist ein Mensch. Das darf man nicht tun.“

An (00:02) : „Das erste Gefühl Widerwärtigkeit und Mitgefühl. Ich hatte furchtbares Mitleid mit diesen Menschen, nicht nur Mitleid, sondern, es gab einen Moment, da hab ich gedacht, was wäre wenn ich an ihrer Stelle wäre, als Leiche dort liegen würde oder dort arbeiten würde. Also...das Herz. Das erste Gefühl war, dass ich das nicht sehen wollte, und nicht wissen, aber du verstehst, dass die Menschen das erlebt haben und die nächste Stufe ist, dass du stolz bist auf die, die überlebt haben, du verstehst, dass der Mensch zu mehr fähig ist, sogar unter solchen Umständen, wo die Persönlichkeit getötet wird.“

E (00:02) „Mir kann nur leidtun, dass das war. (...) Ich schäme mich für die gesamte Menschheit, dafür, dass so etwas passieren konnte. Ich verstehe, dass die Menschen in Deutschland genau solche Menschen waren, wie wir, ich verstehe, dass mein Bruder Nazi sein könnte und meine Mutter und dass alle Menschen, die damals Juden ermordet haben, und nicht nur Juden, für mich sind sie wie Verwandte, wegen denen ich mich aufregen kann, für die ich mich schämen kann. Ich verstehe, dass ich an ihrer Stelle hätte sein können und das macht mir große Angst. Es macht mir panische Angst.“

T (00:32): „Ich habe sehr gemischte Gefühle. So ein Mitleid mit diesen Menschen, die dort waren...die da durch mussten. Von der einen und von der anderen Seite. Ich weiß gar nicht, wem es schlechter ergangen ist. Wenn du stirbst und ein Opfer bist, dann ist es das eine, aber wenn du ein Verbrecher warst und dann weiter gelebt hast, dann ist das furchtbar, so und so. Ich bin sehr fokussiert darauf was damals passiert ist, mich bewegt das sehr. (...)

Ich würde gerne glaube, dass alles anders wird, aber wenn du dir bei dir selbst nicht sicher bist, ja? Ich kann nicht einfach so sagen, dass Menschen so was nie wieder tun werden.

Das sind sehr seltsame, schwierige Gefühle.“

Zum „Großen Vaterländischen Krieg“ oder gar zur nationalen Identität in Russland wurde von den Interviewten von sich aus kein Zusammenhang hergestellt. So meinte etwa eine Befragte sogar auf die Frage, ob der Krieg wichtig sei für die russische Identität:

E (00:06) „Nach diesem Film ist es schwierig für mich an den Teil zu denken, der mit russischen, sowjetischen Menschen zu tun hat.“

Weiters kam bei den Interviews heraus, dass der „Zweite Weltkrieg“ und „Der Große Vaterländische Krieg“ emotional ganz unterschiedlich wahrgenommen werden, wobei manche auch berichteten, dass für sie lange Zeit eigentlich nur der „Große Vaterländische Krieg“ existiert hatte, von den anderen Ereignissen des Zweiten Weltkriegs hätten sie kaum eine Vorstellung gehabt.

P2(00:20): „Wenn über den zweiten Weltkrieg gesprochen wird, nimmst du das irgendwie anders wahr.“

P1: Ja, anders. Der Krieg wurde beendet, Russland hat natürlich eine sehr große Rolle gespielt, aber es war nicht das einzige Land, das eine Rolle gespielt hat. Darüber spricht man, wenn man an den Zweiten Weltkrieg erinnert. Wenn man über den Großen Vaterländischen Krieg spricht, dann ist es eher so „Toll gemacht haben es unsere Soldaten!“

P2: Die russischen Helden!

(...) P1 (00:22): Also der zweite Weltkrieg hat ohne uns begonnen, 1939, als er an die Macht gekommen ist, sie haben Europa angegriffen und beendet wurde das Ganze mit Hilfe der USA, du denkst dann gleich viel globaler. Aber wenn jemand sagt „Großer Vaterländischer Krieg“, dann erinnere ich mich natürlich an unsere Helden, das war bei uns, die Schlachten, zum Beispiel die bei Kursk und so weiter.“

N (00:16): „Also ich weiß wann welcher Krieg begonnen hat, Zweiter Weltkrieg 1939 und Großer Vaterländischer Krieg 1941. Das sind zwei verschiedene Dinge, ja. Aber in Wirklichkeit. Für Russland, wir russische Staatsbürger, sie nehmen den Zweiten Weltkrieg als den Großen Vaterländischen Krieg wahr. Der Großteil kennt den Krieg von 1941 bis 1945.

N (00:18): Sie wissen bescheid, was in Russland passiert ist, die Schlachten, die auf dem Gebiet der Sowjetunion ausgetragen wurden. Über die anderen wissen sie weniger. Und ich weiß in Wirklichkeit auch über den Krieg in Japan weniger und auch über die Kriege, die vor 1941 waren, weniger, als über den Krieg von 1941 bis 1945. Es ist nicht dasselbe, wenn du einen Krieg nur im Kontext deines Landes wahrnimmst mit einem Feind. Warum heißt der Zweite Weltkrieg so? Weil das ein Krieg war, in den sehr viele Staaten verwickelt waren. Deswegen ist es nicht dasselbe.

I (00:18): Ist der Große Vaterländische Krieg in Russland wichtiger?

N (00:18): Ja, 100 Prozent. In Russland ist das wichtiger. Die Betonung liegt darauf, dass man den Feind vom Gebiet der Sowjetunion verjagt hat, zerschlagen hat und dann die Fahne auf dem Reichstag aufgestellt hat.“

An (00:26) „Bei uns heißt der Zweite Weltkrieg Großer Vaterländischer Krieg. Es war für mich eine interessante Erkenntnis, dass der Krieg nicht 1941, sondern 1937 begonnen hat. Das war sehr seltsam für mich. Und geendet hat er auch nicht 1945, sondern etwas später. Gott sei Dank habe ich davon nicht in der Schule erfahren, sondern durch Massenmedien, vor allem durch Filme. Dass wir nicht die ersten waren, dass nicht wir angegriffen worden sind, jedenfalls nicht nur wir. (...)

An (00:28) Prinzipiell, ich bin ja noch in der Sowjetunion geboren, aber schon in einer anderen Gesellschaft aufgewachsen, uns hat man nicht gesagt, wann der Krieg begonnen hat und in welchen Ländern. Hitler ist ja 1933 oder so an die Macht gekommen. Bei uns war das so, dass der Krieg am 22. Juli um vier Uhr in der Früh, als Hitler Russland angegriffen hat, begonnen hat. Aber da hat der Krieg für Russland begonnen, nein, nicht für Russland, für die sowjetischen Bürger. Ich weiß, dass es einen Pakt mit Stalin gab 1938. Aber das weiß ich jetzt. Damals haben wir nicht darauf geachtet, uns hat man von den Ereignissen erzählt, die zwischen 1941 und 1945 passiert sind.

E (00:06): Ich würde gerne sagen, dass es zwei völlig unterschiedliche Dinge waren, weil ich verstehe, dass es unterschiedliche Zeiträume waren, mit dem Kopf verstehe ich, dass es unterschiedliche Zeiträume waren, eine unterschiedliche Anzahl an Menschen involviert war (...) Wenn du über den Großen Vaterländischen Krieg lernst, das ist Russland. Der Zweite Weltkrieg ist etwas Globales und irgendwo etwas Schlimmeres. Kriege gibt es überall und der Große Vaterländische Krieg war eine Zeitspanne zwischen zwei Staaten. Der Zweite Weltkrieg ist genau das, warum wir nicht wollen, dass es einen dritten Weltkrieg gibt. (...) Aber in der Schule gab es keine klare Trennung in „Zweiter Weltkrieg“ und „Großer Vaterländischer Krieg“. Die ganzen Feste und Paraden, wo wir hingehen, ich weiß gar nicht wie sie heißen und zu Ehren welchen Krieges sie abgehalten werden. Ich bin mir nicht sicher, welches Kriegsende da gefeiert wird. In meiner Kindheit waren die beiden für mich Synonyme und auch jetzt ist es schwierig für mich das loszuwerden.

Dabei ist der „Große Vaterländische Krieg“ offenbar von großer Bedeutung für die Gesellschaft in Russland und auch für die Befragten selbst:

N (00:32): „...man spricht nicht vom Zweiten Weltkrieg, sondern vom Großen Vaterländischen Krieg. Jedes Jahr, im April und Mai gibt es so eine Kriegsstimmung, Kriegsfilme im Fernsehen, verschiedene Veranstaltungen. Dabei ist das Thema des Großen Vaterländischen Kriegs ein bisschen, oder sogar nicht nur ein bisschen, ein heiliges Thema. (...) Und wenn im Fernsehen das Thema „Großer Vaterländischer Krieg“ angesprochen wird, (...), dann wird darüber immer mit großem Respekt und großer Achtung gesprochen“

I (08:00): „Natürlich ist der „Große Vaterländische Krieg“ wichtig für mich. Wahrscheinlich, weil es mein Land betrifft. (...) Ich glaube, dass wir der Hauptakteur waren, und daran, dass gesiegt wurde, dass wir das waren. Ich weiß, wie sich die anderen Länder verhalten haben, Frankreich, England, USA. Und ich kann daraus schließen, dass wir dank meinem Land gesiegt haben.“

J (00:12): „Es scheint mir, dass in unserem Land jedes Jahr gefeiert wird, mehr, als in anderen Ländern. Ich weiß nicht wie man in anderen Ländern zum Krieg steht. Aber bei uns wird dem sehr große Bedeutung beigemessen, egal, wie viele Jahre vergehen. (...)Vielleicht hätte ich im KZ leben müssen. Ich bin denen sehr dankbar, die ihr Leben riskiert haben für unser Leben, für unsere Zukunft“

Ir (00:06) „Natürlich ist es für alle ein sehr wichtiges Thema, das kann man nicht einfach aus unserem Leben, aus unserer Geschichte streichen. Das spielt eine sehr große Rolle in der Entwicklung und im Verständnis der Menschen. Deswegen vergessen sie es sicher nicht.“

Ir (00:08) „Die Menschen dürfen nicht vergessen um in Zukunft in Frieden zu leben. Die Menschen dürfen das Leid, das unsere Vorfahren, unsere Urgroßväter und Großväter, unsere Urgroßmütter erlitten haben, nicht vergessen. Sie haben das erlitten, damit wir in der Welt leben können, in der wir leben. Wir müssen ihnen unseren Respekt zollen, dafür dass sie dafür gekämpft haben...“

Stolz auf den Sieg und in diesem Zusammenhang auch auf Russland war dabei bei den meisten Interviewten, zumindest direkt nach dem Film, eher wenig vorhanden. Diejenigen, die überhaupt von Stolz sprachen, taten es auf Nachfrage:

I(00:14)Bist du eigentlich stolz darauf, dass Russland gesiegt hat?

J: Ja natürlich. Ich bin zwar keine Patriotin meines Landes, aber ich bin stolz auf den Sieg.

Ju (00:12) Ich bin stolz darauf, dass Russland, dass die Menschen es geschafft haben das durchzustehen, dass sie am Leben geblieben sind, dass sie danach mit dem Sieg zurückgekehrt sind. Irgendwie so. Es gibt etwas, worauf man stolz sein kann. Derzeit hat Russland nichts, worauf es stolz sein kann, nur auf die Vergangenheit.

Mehr Befragte gaben jedoch an, zwar stolz auf die Menschen, die damals gekämpft haben, zu sein, jedoch nicht auf Russland:

I: Und Sie selbst? Hatten Sie nach dem Film zum Beispiel den Gedanken „Gut, dass Russland gesiegt hat!“?

T: Nein. Irgendwie gar nicht. Obwohl ich finde ja, in Russland gab es viele Opfer...aber nichtsdestotrotz...nein.

N (00:20): „Nein, ich bin nicht stolz. Es hat ein anderes Land gesiegt, ich lebe jetzt nicht in dem Land. Mein Land ist Russland, und gesiegt hat die Sowjetunion. (...) Ich bin nur stolz darauf, dass Verwandte von mir am Sieg beteiligt waren. Aber auf das Land bin ich nicht stolz. Ich bin stolz auf die Menschen, die das getan haben, aber ich bin nicht stolz auf die Struktur der UdSSR, Stalin war genauso ein Tyrann, wie Hitler. Sie haben sich gar nicht so voneinander unterschieden. Deswegen ist es schwierig über Stolz auf das Land zu sprechen.“

Ir (00:12) „Ich bin einfach nur stolz darauf, weniger stolz, ich bin mehr einfach froh darüber, dass es so geendet hat und dass wir jetzt in Frieden leben. Ich habe keinen Stolz, dass genau die Russen gesiegt haben. Ich würde mehr Stolz empfinden, wenn es das gar nicht gegeben hätte.“

E (00:12) „Ich habe sowieso nichts, worauf ich stolz sein kann, weil da keine Leistung von mir war. Ich habe versucht mich zu erinnern, aber meine nächsten Verwandten haben nicht im Krieg gekämpft. Mein Großvater war Arzt, ein Jude, er war nicht besonders beliebt und das Alter war genauso, dass sie nicht gepasst haben. Bei mir war nur eine Großmutter meiner Cousine beteiligt und sie war nur in der Blockade in Leningrad. (...) Also gibt es da keine Leistung meinerseits und auch nicht von meinen Verwandten. Ich bin ihnen dankbar, dass sie das überlebt haben. Ich kann nur glücklich sein darüber, dass es geendet hat. Der Nazismus wurde besiegt, als er es noch nicht geschafft hatte, alle zu töten.“

In der Schule wird laut den Interviewten viel mehr über den Großen Vaterländischen Krieg unterrichtet, als über den 2. WK und über den Holocaust:

T (00:16) „Als ich in der Schule war, haben wir vom Großen Vaterländischen Krieg gelernt. Vom Holocaust hab ich nicht viel gehört, aber von Lagern, wo Kriegsgefangene waren. Das haben mir meine Eltern erzählt. Jetzt spricht man an manchen Orten mehr, an manchen weniger. Ich bin jetzt zum Beispiel an den Unis gewesen, habe über Auschwitz erzählt, wiren eine Fahrt dorthin organisiert. Es war klar, dass sehr wenige Studenten bescheid wissen.“

I (00:06): „Hattet ihr in der Schule das Thema „Zweiter Weltkrieg“ oder „Großer Vaterländischer Krieg“?

J: Ja.

I: Und Holocaust?

J: Nein. Wie wird bei uns Geschichte unterrichtet? Das sind kriegerische Handlungen, Schlachten. Wir lernen Geschichte in chronologischer Reihenfolge. Die Gründe und Anfänge des Krieges, dann alle Ereignisse des Krieges, dann die Folgen, aber so, dass man den Holocaust bespricht, nein. Zumindest bei uns in der Schule gab es das nicht. Aber auch als ich unser Schulbuch gelesen habe, stand nichts darüber drinnen. (...) Ich glaube ich hab von den Gräueln aus Erzählungen gewusst. Ich weiß, wer erzählt hat. In der zehnten Klasse hatten wir ein Projekt in Informatik und da haben wir mit Veteranen gesprochen, die in unserem Bezirk leben. Wahrscheinlich hab ich das von ihnen. Aber das waren keine Erzählungen von Zeitzeugen. Das sind junge Veteranen, sie waren damals Kinder. Sie waren nicht im Krieg, sie haben nur davon gehört. Oder ich habe das aus dem Internet. Aber im Geschichtsunterricht hatten wir das nicht.“

E (00:06) „Bei uns konzentriert man sich auf Kriegshandlungen, Schlachten, wo Russland und Deutschland gekämpft haben, aber nicht auf den Holocaust.“

I: Ist der Große Vaterländische Krieg ein wichtiges Thema in der Schule?

E: Ja, ich glaube, wir hatten das in der elften Klasse ein halbes Jahr, vielleicht auch etwas weniger. Das ist die neueste Geschichte. Das ist eines der letzten Themen, wenn man das 20. Jahrhundert lernt, und die Hälfte des Stoffes ist der Große Vaterländische Krieg. Es ist so, dass es eher die Geschichte Russlands ist. Das ist hauptsächlich auf dem Gebiet Russlands passiert. Wir haben mehr darüber gelernt, was in Tyl in den Fabriken los war, wer dort gearbeitet hat, was dort produziert worden ist. Wer an der Front war, wie die sowjetischen Truppen nach Berlin marschierten und in andere europäische Staaten, und der Holocaust... Vielleicht wird er mal erwähnt, aber ausführlich haben wir das in der Schule nicht gelernt. Und der Schulstoff ist ja in jeder Schule sehr ähnlich.“

D (00:16) „Nein, über den Holocaust wird wenig gesagt im Geschichtsunterricht, aus der Sicht der Geschichte hängt der Holocaust nicht direkt damit zusammen...Geschichte das sind Ereignisse, Siege, Niederlagen. Der Holocaust wird im Rahmen des Geschichtsunterrichts nicht erwähnt, so wie in diesem Film. Aber alle wissen, dass die Nazis, die Faschisten, diese Dinge getan haben.“

I: Also war das gar kein Thema?

D: Also es ist nicht das Ziel der Geschichte und des Geschichtsunterrichts zu sagen, wie schlimm das alles war. Man hat eh schon genug Informationsmittel, die einem sagen, wie schlimm das alles war.“

Dennoch haben sie das meiste Wissen, das sie über den Krieg und auch über den Holocaust haben, aus der Schule. An zweiter Stelle stehen Filme im Fernsehen, manche haben mehr Wissen aus dem Fernsehen, als aus der Schule. Auch Gespräche in der Familie wurden als Informationsquelle angegeben:

N (00:02): „Das erste Mal war das in der Volksschule, in der dritten Klasse. Unsere Lehrerin hat uns das erzählt. Sie hat uns erzählt, dass es den Krieg gegeben hat, aber vom Krieg haben wir auch schon vorher gewusst. Ich kann nicht genau sagen, ab wann mir das bewusst war. Aber sie hat uns erzählt, dass man aus der Haut der Menschen Handschuhe hergestellt hat, die Seife. Ich kann mich noch erinnern, mich hat das damals sehr schockiert. Dann habe ich noch einmal verstanden, dass es die Wahrheit ist. Es fällt mir immer noch schwer das zu glauben. Ich...schwer das zu glauben. Obwohl des Bilder gibt, obwohl es in Wirklichkeit war, aber schwer, es zu glauben.“

J (00:10): „Wir haben in der Oberstufe begonnen über den Krieg zu lernen. Aber ich habe schon vom Krieg gewusst, obwohl wir das noch nicht gelernt hatten. (...) Wahrscheinlich war das erste, wo ich etwas erfahren habe, wo wir den 9. Mai gefeiert haben. Das fest, der Sieg, der Krieg. Dann bin ich älter geworden und habe gelernt, was der Krieg war, aus dem Fernsehen, von meinen Eltern, von irgendwelchen Bekannten.“

N (00:12): „Vor allem aus der Schule, aus dem Geschichtsunterricht. Ich mochte den Geschichtsunterricht sehr gerne. Es gibt auch sehr viele Filme im Fernsehen. (...) Vor dem „Tag des Sieges“, es gibt sehr viele Sendungen, wo auch über den Holocaust berichtet wird. Außerdem habe ich Menschen, die im Krieg waren, Veteranen, sie sind noch am Leben. Aber mehr Schule, Bücher, Schulbücher und das Internet.“

Laut den Interviewten sind Kriegsfilme rund um den „Tag des Sieges“ am 9. Mai ein

Fixpunkt im Fernsehprogramm:

N (00:14): Jedes Jahr werden vor dem 9. Mai Filme im Fernsehen gezeigt, in 80 Prozent der Schulen gibt es Konzerte, es wird etwas gedichtet. Es gibt viel. Auf den Straßen, denke ich, hängen oft Plakate. Ja. Viele picken sich etwas drauf. Das georgische Band oder irgendeinen Aufkleber auf das Auto, etwa „wir haben gesiegt“. Also solche Sachen.

I: Liegt der Fokus in Filmen und Schule auf den Schrecken oder auf dem Sieg?

N: Wahrscheinlich doch auf den Schrecken. Der Sieg ist immer vorhanden, wie ein Faktor, damit der Film ein gutes Ende hat, wenn man diese Filme hernimmt. Das sind einfach Kriegsfilme. Es wird aber mehr über menschliche Beziehungen innerhalb des Krieges erzählt. Das sieht alles sehr cool aus im Rahmen des zweiten Weltkriegs.

N (00:16): Das ist jetzt modern bei uns. Aber es gibt auch wissenschaftliche Filme. Dort wird doch mehr über die Schrecken berichtet. (...) Ich glaube nicht, dass der Fokus auf dem Sieg liegt, man macht es, weil man versucht den Veteranen Aufmerksamkeit zu schenken, man bedankt sich bei ihnen dafür, dass sie gesiegt haben und so weiter. Und der Holocaust gehört auch dazu. Sie wissen bescheid, was in Russland passiert ist, die Schlachten, die auf dem Gebiet der Sowjetunion ausgetragen wurden. Über die anderen wissen sie weniger. Und ich weiß in Wirklichkeit auch über den Krieg in Japan weniger und auch über die Kriege, die vor 1941 waren, weniger, als über den Krieg von 1941 bis 1945. Es ist nicht dasselbe, wenn du einen Krieg nur im Kontext deines Landes wahrnimmst mit einem Feind. Warum heißt der Zweite Weltkrieg so? Weil das ein Krieg war, in den sehr viele Staaten verwickelt waren. Deswegen ist es nicht dasselbe.“

An (00:14): I: Und in der Schule, hattet ihr da dieses Thema?

An: Wahrscheinlich ja, als wir das Thema Krieg hatten. Aber das war alles aus der Sichtweite der sowjetischen Geschichte. Mehr darüber, wie die Lager befreit wurden. Ich kann mich daran erinnern, dass uns da etwas erzählt wurde. Aber wahrscheinlich hat das kindliche Bewusstsein sich geschützt, weil es Angst macht, über den Genozid an den Juden weiß ich aus der Schule. (...)

I: Ist der zweite Weltkrieg ein wichtiges Thema in der Schule?

An: Ja. Das Thema ist jedes Jahr präsent, nicht nur in der Schule. Wir feiern den 9. Mai. Ein Monat vorher und bis zum 22. Juli, wo der Angriff auf die Sowjetunion stattgefunden hat, laufen diese Filme, Spielfilme, Dokumentationen. Du gerätst dauernd an so etwas und bei etwas bleibst du dann auch hängen. Man hat uns so erzogen, dass unser Land den Krieg gewonnen hat. Es war dann witzig zu hören, dass es gar nicht so war, dass die Amerikaner den Krieg gewonnen haben, die Alliierten. Du verstehst nicht, was das jetzt dein Volk oder nicht. Aber eines ist klar und zwar, dass der Krieg niemanden zum Helden macht. Hundertprozentig. Die sowjetischen Truppen haben auch verschieden befreit. Da waren solche Dinge, von denen man uns nicht in der Schule erzählt hat.“

Der Holocaust und die Gräueltaten des „Zweiten Weltkriegs“ werden auch gestreift:

N (00:30): Wahrscheinlich mehr über den 2. Weltkrieg. Dabei waren logischerweise Teile der Filme dem Holocaust gewidmet, dem Genozid usw. Das ist ein sehr wichtiger Teil. Das kann man nicht ignorieren, wenn man einen Film über den Krieg macht.

N: Wenn du an den Zweiten Weltkrieg denkst, kommen gleich Assoziationen mit den Todeslagern.

I: Hast nur du diese Assoziation oder andere auch?

N: Ich glaube nicht alle in Russland, aber viele. Alle wissen, dass es das ist, für das der Zweite Weltkrieg bekannt ist. Das wissen wirklich alle, das ist ein sehr verbreitetes Wissen. Vielleicht ist es nicht die erste Assoziation, aber alle wissen das, davon bin ich überzeugt.

P1 (00:18) „Irgendwo ein Drittel sind die Gräueltaten, dass man sich an sie erinnern soll. Aber das alles sehen ja auch die Veteranen, und sie wollen wahrscheinlich... natürlich erinnern sie sich daran was war. Aber für sie ist es in diesen Tagen wahrscheinlich angenehmer, wenn man ihnen sagt „Ja, wir haben gesiegt“. Dass sie sich an das Gute erinnern können. Aber das bedeutet nicht, dass man über das Schlechte nicht spricht.“

P2: Nur spricht man über das Schlechte nicht an den Feiertagen. Es gibt Sendungen im Fernsehen, oder auch in den Schulstunden. Über den Sieg spricht man am „Tag des Sieges“, wenn bedeutende Tage sind. An anderen Tagen spricht man eher über die Gräueltaten.“

Der „Tag des Sieges“ wird auch heute noch intensiv gefeiert:

N (00:14): „In der Schule wird dem viel Zeit gewidmet, es gibt verschiedene Feste zum Tag des Sieges. Das alles wird erzählt und diese Tradition, die gibt es noch.“

I (00:06) Ist am „Tag des Sieges“ das Thema Holocaust auch präsent?

Ir (00:06): Ja. Das hängt natürlich von den Menschen ab. Es ist Thema in Gesprächen, wenn man beginnt sich an die Ereignisse von damals zu erinnern, was mit uns und mit anderen Ländern war, die einen Einfluss hatten auf das, wie es ausgegangen ist und auf menschliche Schicksale. Man gedenkt in jedem Fall.

Ir (00:10) „Am „Tag des Sieges“ spricht man über den Sieg, man vergisst aber nicht zu erwähnen, wie viele Leben der Sieg gekostet hat. Man spricht über die Schrecken des Krieges, über das Leid, das viele Menschen erleiden mussten. Im Prinzip gibt es da nichts Gutes“

Ju (00:06) Ja. Ich konnte hören, was mein Urgroßvater und meine Urgroßmutter erzählt haben. Außerdem haben wir mit Veteranen gesprochen. Das war vor dem „Tag des Sieges“, da gab es Konzerte und Treffen mit Veteranen. Sie haben erzählt, was damals passiert ist, wir haben Fragen gestellt, alles, was uns interessiert hat.“

Dabei wird mit Hilfe des „Großen Vaterländischen Kriegs“ laut den Interviewten Patriotismus laut den Interviewten stark forciert:

P2 (00:16) „In der Schule spricht man wahrscheinlich mehr, man versucht bei den Kindern Patriotismus zu entwickeln, Dankbarkeit gegenüber den Rettern. Also weniger der Sieg, mehr, dass wir dankbar sein sollten.“

P1: Ja, es hängen auch so Plakate: „Danke dem Großvater für den Sieg. Wir verdanken ihnen unser Leben.“ Ich glaube zwei Drittel sind darauf gerichtet uns daran zu erinnern, dass wir dankbar sein sollen und ja, dass es das gab, Russland sich zusammengerissen hat und einen sehr großen Einfluss hatte, die Bewegung der Deutschen gestoppt hat.“

P2 (00:16) „Bei uns gab es auch verschiedene Veranstaltungen, die dem gewidmet waren. Konzerte, Lieder, die ganze Zeit wurden Veteranen eingeladen. (...) Ich hatte eine Musiklehrerein, die eigentlich gar nicht sollte, aber sie war die ganze Zeit, Lieder, Patriotismus, die ganze Zeit, jede Stunde. Wir konnten etwas über Beethoven oder Mozart lernen und trotzdem mussten wir uns daran erinnern.“

Manche gaben an, dass der „Große Vaterländische Krieg“ sogar dafür verwendet wird, um an Bedrohungen und Feinde zu erinnern, damit eine scheinbare Einheit gebildet wird:

T (00:16) „Ich habe in einer Schule gearbeitet und das Thema des Großen Vaterländischen Kriegs ist noch sehr präsent. Die Kinder schreiben völlig unaufrichtig Gedichte mit dem Text „Berlin verbrennen“. Also es ist etwas, sie können ja nicht ganz abstrakt schreiben, also schreiben sie gleich über Deutsche und Deutschland“

I (00:24): Spielt der Große Vaterländische Krieg noch eine große Rolle in Russland und für die russische Identität?

T: Ja, eine sehr große. Und keine besonders gute. Die Menschen reden sehr oft über den Krieg, die Alten erinnern sich die ganze Zeit daran. So ein... großer Teil des Lebens. (...) Wenn jeder Vierte gestorben ist, dann ist in jeder Familie jemand gestorben. Auf dieser seelischen Ebene. Auch politisch... ein bisschen Paranoia, dass es überall Feinde gibt. Die derzeitige Partei spielt die ganze Zeit damit, dass es außerhalb angeblich Feinde gibt. Man erinnert sich die ganze an den Krieg aus dem Jahr 1812, an den Krieg 1941-45. Endlos... wenn ich in die Stadt Krasnojarsk komme, zum Beispiel, dann stehen dort Statuen, die den Sieg darstellen, die großen Momente der Geschichte. Dort sind die Siege im einen und im anderen Krieg dargestellt. Niemand weiß wirklich, was los war, man weiß nur, dass man uns angegriffen hat und wir uns verteidigt haben.“

I (00:26): Also ist das Ganze noch sehr wichtig für Russland?

T: Ja, man manipuliert damit. In dem Sinne ist es wichtig.

I: Wozu?

T: Naja, um...ich glaube, um abzulenken. Wenn Menschen denken, dass draußen Freunde sind, also, es ist bequemer so. Überall rundherum sind Feinde, man muss zusammenhalten. Man braucht jemanden Starken an der Macht, der uns beschützen wird vor ...den Amerikanern, vor all denen in Europa, die uns angegriffen haben.

E (00:06) : Es gefällt mir nicht, wie der Krieg bei Thema nationale Identität verwendet wird, in der Hinsicht, dass die Russen stärker als alle anderen sind, dass sie alle besiegen werden, und dass das unsere Kraft, unsere Macht ist. Es ist unmöglich, Russland auseinanderzubrechen, weil wir im Großen Vaterländischen Krieg gesiegt haben, im Zweiten Weltkrieg und dank uns geht es allen gut. (...) Aber...ich möchte schon daran glauben, dass nicht am Sieg, dass nicht alle möglichen Menschen mit denselben Waffen und in denselben Gebieten gesiegt hätten, sondern dass es Menschen mit einer besonderen Mentalität, also ich glaube schon, dass in dem Sieg etwas von der Nationalität der Soldaten war. (...) Also ich glaube, wenn das keine Russen gewesen wären, hätte alles vielleicht anders ausgesehen.

Zusammenfassend kann man sagen: Insgesamt wird durch die Rezeption von „Nacht und Nebel“ Patriotismus eher abgebaut. Lediglich die Verbundenheit mit Geschichte steigt, wahrscheinlich passiert dies jedoch vor allem, weil sich die Probanden vom Holocaust und den Gräueln des Zweiten Weltkriegs abgrenzen und sich lieber auf die eigene Geschichte beziehen. Die Gefühle und Gedanken, die der Film „Nacht und Nebel“ auslöst sind wohl nicht Stolz auf den Sieg, wodurch die Verbundenheit mit dem „Siegerland“ steigt, sondern Angst, Scham, Mitgefühl. Es wird keine Verbindung zum „Großen Vaterländischen Krieg“ hergestellt, da das Thema Holocaust zwar bekannt ist, jedoch weder in der Schule, noch in der Gesellschaft mit dem „Großen Vaterländischen Krieg“ verbunden wird.

5.3 Kosmopolitismus

Die nächste Forschungsfrage lautete:

F2.2: Welchen Einfluss hat der Film „Nacht und Nebel“ auf Kosmopolitismus?

Hypothese: Die Erinnerung an den Großen Vaterländischen Krieg sollte vor allem zu einem Anstieg einer positiven Verbundenheit mit der Sowjetunion führen. Da die Sowjetunion, trotz einer gewissen Dominanz des Russischen, ein multiethnischer Staat war, wird Kosmopolitismus steigen.

Tabelle 8: Experiment *Nacht & Nebel* 6: Wirkungen auf Kosmopolitismus 1

N=192; G1=48 G2=38 G3=40 G4=41 G5=25	G1 NNR Orig lang	G2 NNR Orig kurz	G3 NNR kurz + 2 Opfer+Täter	G4 NNR kurz + 2 Opfer	G5 NNR kurz + Täter		Total
Post-Prae: Zust.d%	Sign d%	Sign d%	Sign d%	Sign d%	Sign d%	F- Test	Sign d%
Kosm.: Reflexivität	1,0	3,5	1,6	2,3	-1,1		1,6
Kosm.: Diversität	2,2	** 6,0	*** 5,6	* 2,5	1,6		*** 3,6
Kosm.: Globalität	** 3,7	*** 6,0	1,8	*** 5,5	3,3		*** 4,1
Kosmopolitismus ges.	* 2,4	*** 5,3	*** 3,0	*** 3,5	1,3		*** 3,2

Untersuchungszeitraum: September - Oktober 2012; Moskau. !!! = hochsignifikant zwischen den Gruppen, $p < 0,01$; !! = signifikant, $p < 0,05$; ! = Trend, $p < 0,1$. Differenz Prae-Post Messung: *** =hochsignifikant, $p < 0,01$; ** = signifikant, $p < 0,05$; * =Trend, $p < 0,1$.

Universität Wien, Projekt "TV-Geschichtsvermittlung im transnationalen Raum"

An Hand der Tabelle sieht man, dass Kosmopolitismus über alle Filmgruppen hinweg gestiegen ist. Kosmopolitismus gesamt steigt dabei hochsignifikant um 3,2 Prozent. Einzig die Reflexivität ist nicht signifikant gestiegen.

Tabelle 9: Experiment *Nacht & Nebel* 6: Wirkungen auf Kosmopolitismus 2

N=192; G1=48 G2=38 G3=40 G4=41 G5=25 Post-Præ: Zust.d%	G1 NNR Orig lang		G2 NNR Orig kurz		G3 NNR kurz + 2 Opfer+Täter		G4 NNR kurz + 2 Opfer		G5 NNR kurz + Täter		F- Test	Total		
	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%		Sign	d%	
K1: Ich denke immer mal darüber nach, was es bedeutet, Angeriger einer Nation zu sein		5,4		3,1		7,3		0,7		-3,4				3,2
K2: Im Urlaub merke ich meine nationale Zugehörigkeit besonders stark		-2,7		1,6		-3,4		-1,8		-3,4				-1,9
K3: Keine Nation kann sicher sein, das moralisch Gute zu verkörpern		2,4	**	6,6		1,5	**	8,1		1,1			***	4,0
K4: Ich bin kritisch gegenüber dem, was in meinem Land als selbstverständlich gilt		-0,9		2,9		1,1		3,2		1,1				1,4
K5: Man kann von anderen Nationen viel lernen		-0,3		1,5		1,5		1,1		-2,3				0,5
K6: In meinem Land kann es gar nicht genug Vielfalt geben	**	9,1		7,9		4,9		4,6		1,8			***	6,1
K7: Einwanderer beleben die einheimische Kultur		2,7	***	10,7	***	11,4	***	8,2		5,7			***	7,6
K8: Ich feiere gern mit Angehörigen anderer Nationen		-3,3		5,0		4,4		-3,9		1,1	!			0,4
K9: Ich fühle mich als Weltbürger		6,8		7,3		4,0	**	6,4		4,6			**	6,0
K10: Im Grunde sind die Menschen aller Nationen gleich		3,0	**	5,0		-0,4		1,1		4,0			*	2,4
K11: Die Menschheit kann nur überleben, wenn sie stärker zusammenrückt	**	7,7	**	8,7		4,0	***	11,4		2,9			***	7,3
K12: Die gegenwärtigen Probleme erzwingen enge Zusammenarbeit aller Nationen		-2,7		2,7		-0,4		3,2		1,7				0,7

Untersuchungszeitraum: September - Oktober 2012; Moskau. !!! = hochsignifikant zwischen den Gruppen, p< 0,01; !! = signifikant, p< 0,05; ! = Trend, p<0,1. Differenz Præ-Post Messung: *** =hochsignifikant, p<0,01; ** = signifikant, p<0,05; * =Trend, p<0,1.

Universität Wien, Projekt "TV-Geschichtsvermittlung im transnationalen Raum"

Die Hypothese wird demnach insofern bestätigt, als dass Kosmopolitismus tatsächlich stark gestiegen ist. An der Erinnerung an den „Großen Vaterländischen Krieg“ und der daraus folgenden Verbundenheit mit der Sowjetunion kann es allerdings, laut den Schlussfolgerungen über Patriotismus, eher nicht liegen.

Bereits bei der Analyse von Patriotismus zeigte sich aus den Interviews, dass die Befragten sehr global denken. Sie berichteten etwa von Scham in Bezug auf die gesamte Menschheit,

nicht etwa in Bezug auf die Deutschen. Sie sehen den Holocaust in einem globalen Kontext, eher als gesamt menschliche Katastrophe, weniger als die Tat einer Nation.

So denken die meisten sehr reflexiv über die Schuld der Deutschen nach und zeigen

Verständnis:

P1 (00:02): „Deswegen denke ich, im Prinzip, in Deutschland, man kann nicht sagen, dass dort alle böse waren. Natürlich hab es einen Haufen Verbrecher und man kann das nicht rechtfertigen und niemanden von denen in Schutz nehmen. Leider ist es schwer herauszufinden, wer wirklich schuld war und wer gezwungen worden ist. Jemand hat scheinbar Einfluss gehabt, aber in Wirklichkeit kaum etwas entscheiden können, dann gab es solche, die es genossen haben. Oder der Kommandant, der trinkt Tee, bei dem ist alles gut.“

Ju (00:02) „Ich kann sie auch zu Opfern des Regimes zählen, sie sind eigentlich auch... ich weiß nicht, ob man sie verurteilen soll oder nicht, für das, was sie getan haben. Wir müssen trotzdem Menschen bleiben. Das alles war, das kann man nicht verstecken, das kann man nicht löschen. Das ist die Geschichte. Und jetzt? Jetzt gibt es das nicht mehr, wen soll man beschuldigen, verurteilen?“

Außerdem stellen sie einen starken Bezug zu sich selbst her und fragten sich, wie sie in so einer Situation gehandelt hätten oder handeln würden:

An (00:36): „Ich kann sagen, dass es für mich eine Erkenntnis war, dass auch Deutsche unter dem Faschismus gelitten haben. Aber dann habe ich verstanden, wenn Russland sich in die Richtung bewegen würde, was würde ich machen? Ich teile diese Meinungen nicht, aber ich lebe hier. Möchte ich sterben, weil ich eine andere Meinung habe, nein, eigentlich nicht.“

T (00:12) „Ich habe noch darüber nachgedacht, dass ich die Nazis nicht eindeutig beurteilen kann. Ich kann nicht einfach so sagen „ich hätte niemals so gehandelt“. Ich hätte alles dafür getan, dass es nicht so gekommen wäre, und dennoch.“

I (00:08) „... ich kann mir nicht vorstellen, dass meine Freunde so etwas tun würden. Nein, sie können so etwas nicht tun. Oder zum Beispiel meine Mutter. Sie kann so etwas auch nicht tun. (...) Dann kommt natürlich die Frage auf, wer kann denn vernichten und wer kann es nicht. Jeder hat eine Familie, jeder hat Freunde, die, wenn sicher sagen würden, dass dieser Mensch niemandem etwas Böses tun würde. Aber andererseits gibt es diese Menschen ja. Es gibt Mörder, Vergewaltiger, Triebtäter, Terroristen. Also einerseits scheint es für mich so zu sein, dass es keinen solchen Menschen auf der Welt gibt, der dazu fähig wäre so etwas zu tun, aber andererseits gibt es sie ja.“

Außerdem machten sie sich Gedanken darüber, ob jeder Mensch dazu fähig wäre und ob so etwas wie der Holocaust überall passieren könnte:

P1 (00:18): „Wissen Sie, es gibt so einen Film „gewöhnlicher Faschismus“. (...) Er endet damit, dass es überall sein könnte, dass es einfach so eine Sache ist. Niemand konzentriert sich darauf, dass es Deutsche waren. Wirklich, ich weiß gar nicht warum, aber die Menschen haben sogar Verständnis.“

Ju (00:02) „Wahrscheinlich ist jeder Mensch zu so was fähig. Unabhängig von der Nation, Religion etc. Also, sie waren auch Opfer des Regimes, man gab ihnen Befehle, sie haben das befolgt. Man kann sagen, dass sie auch unschuldig sind.“

P1 (00:04): „Natürlich kann es und das gibt es auch. In Russland und nicht nur in Russland. In Griechenland gibt es jetzt auch eine Partei „Griechenland den Griechen“. Leider hat man das noch nicht vernichtet“

Es wurde auch eine Verbindung zu den GULAG in der Sowjetunion hergestellt:

N (00:02): „Ja, ich habe daran gedacht, dass diese Konzentrationslager nicht nur in Deutschland waren, es gab sie auch in der Sowjetunion. Also das System GULAG. Ich habe verstanden, dass ich in Wirklichkeit nicht nachfühlen kann, was dort war. Für mich ist das eine völlig andere Welt, eine völlig andere Geschichte. Man

kann sich sehr schwer vorstellen, dass jetzt, zu unserer Zeit, Menschen, die unter uns leben, beginnen genauso zu handeln. Und sich vorzustellen, dass meine Freunde in so ein Lager geraten, dass sie so ein Leben führen, wie man damals die Menschen gezwungen hat. Das ist jetzt so unvorstellbar.“

N (00:10): „In Russland hatten wir Ansätze davon. Lager, das ganze war nicht ganz so wie in Nazi-Deutschland.
N (00:12): Nach dem zweiten Weltkrieg sind sehr viele Menschen in den Lagern gestorben. Bis Stalin gestorben ist. Bis zum Jahr 1953 sind sehr viele Menschen in Lagern gewesen. In Russland hatten wir nur eine etwas abgeschwächte Version von dem, was in Deutschland war.“

An (00:06) „Wir hatten auch politische Repressionen unter Stalin. Er hat alle unterdrückt in alle Richtungen, mein Urgroßvater war Este und er wurde unterdrückt, nur weil er Este war. Er ist nicht dadurch gestorben, aber im Gefängnis hat er Krebs bekommen. Er ist sehr früh gestorben, mit 53 Jahren. Also ist Russland kein bisschen besser, auch das, was jetzt passiert. Am meisten wundern mich die Nationalfaschisten oder Nationalsozialisten mit Hakenkreuzen, die „Russland den Russen“. Das wundert mich wirklich. Meinen diese Leute wirklich, dass man die, die nicht zum russischen Volk gehören, einfach umbringen soll?“

Die Tatsache, dass der Holocaust in einem globalen Kontext gesehen wird, passt auch damit zusammen, dass die meisten der Probanden sich als Weltbürger sehen. Das lässt sich auch in der Tabelle herauslesen, wonach über 60 Prozent zwischen 6 und 8 (in hohem Maße) angekreuzt haben.

Tabelle 10: Globale Identität

Globale Identität (Welle 1)

		Häufigkeit	Prozent	Gültige Prozente	Kumulierte Prozente
Gültig	überhaupt nicht	4	2,1	2,1	2,1
	2	12	6,3	6,3	8,4
	3	13	6,8	6,8	15,2
	4	19	9,9	9,9	25,1
	5	25	13,0	13,1	38,2
	6	32	16,7	16,8	55,0
	7	39	20,3	20,4	75,4
	in hohem Maße	47	24,5	24,6	100,0
	Gesamt	191	99,5	100,0	
Fehlend	999	1	,5		
Gesamt		192	100,0		

Auch unter den Interviewten sahen sich die meisten als Weltbürger.

J (00:18):

I: Fühlst du dich als Russin?

J: Ich weiß nicht, was ein Russe ist. Wenn man das so verallgemeinert. Alle Menschen sind verschieden. Ich sehe bei Menschen eher in die Tiefe und fühle auch so. Ich weiß nicht, was ein russischer Mensch ist. Ich kann nur sagen, wenn man das einfach ausdrückt, ob jemand ein guter oder ein schlechter Mensch ist, aber ein Russe? Da gibt es für mich keine Unterschiede. Jeder Mensch ist für mich als Mensch wichtig.

I: Fühlst du dich eher als Europäerin oder als Weltbürgerin?

J: Wahrscheinlich als Weltbürgerin. Globalisierung, die Grenzen zwischen den Ländern sind schon etwas verwischt. Ich kann das nicht sagen. Für mich sind alle Menschen verschieden.

Ir (00:18) „Für mich persönlich, wäre ich nicht als Russin geboren, sondern als Italienerin, oder Spanierin oder Deutsche oder sonst wer, ich glaube nicht, dass ich traurig gewesen wäre. Das macht für mich keinen Unterschied. Ich mag alle Menschen, Russen und andere Nationalitäten. Ich habe keinen Stolz. Ich bin natürlich stolz auf Ereignisse, die in Russland passiert sind und passieren, ich kenne die Bräuche, die Traditionen,

selbstverständlich. Ich befolge auch die russischen Traditionen, feiere Feste. Das ist alles sehr interessant. Aber genauso interessant ist es für mich auch die Traditionen und Kulturen von anderen Ländern kennenzulernen.“

E (00:16) „Nein, ich kann von mir sagen, dass ich eine Weltbürgerin bin. Wahrscheinlich fühlen sich die meisten jungen Leute als Russen, oder eher als Russländer. Dabei kann man sich aber gut vorstellen, dass sie in Europa oder in Amerika leben, ich könnte mir das auch vorstellen, wenn ich meine Freunde und einige Gebrauchsgegenstände mitnehmen könnte. Ich könnte durchaus amerikanische Staatsbürgerin werden oder französische oder britische.“

Die ethnische Zusammensetzung hatte ergeben (zur genauen Auflistung siehe Kapitel „Samplebeschreibung und Durchführung“), dass über 80 Prozent der Probanden ethnische Russen waren, allerdings konnten alle nur eine Ethnie angeben.

In den Gesprächen ergab sich dann, dass viele auch andere Wurzeln haben:

T (00:34) „Ich finde es schön, dass mein Vater Ukrainer ist, obwohl alle, Eltern und Großeltern, immer in Russland gelebt haben. (...) gibt eine Vermischung der Kulturen. Ich bin mit diesen Liedern aufgewachsen. Ich bin sehr froh, dass ich in Russland lebe, aber dass bei uns in der Familie auch die ukrainische Kultur, die Traditionen immer gelebt haben. Das alles ist sehr interessant. Wenn es Verschiedenes gibt. Einerseits finde ich es schön, dass ich Russin bin, aber auch, dass ich auch eine andere Nationalität habe, andere Wurzeln.“

P1 (00:10): Also mein Großvater ist Aserbaidschaner. Also hab ich ein Viertel aserbaidschanisches Blut, etwas die Hälfte russisches und noch ein Viertel, keine Ahnung, was da noch alles zusammengemischt wurde. Schrecklich, daran zu denken.

P2: Also ich bin Russin. Also ich habe ein Viertel aus der Ukraine.

N (00:22): „Ich bin Russin. Also, wenn man beginnt zu suchen, wird man bei der Hälfte der Menschen andere Wurzeln finden. Wir hatten Tschingis Khan, es hat fast jeder irgendwas dazugemischt im Blut. (...) In der fünften Generation bin ich Russin, aber was davor war, weiß ich nicht. Kann ich nicht sagen. Ich bin nicht aus Moskau, ich bin aus Astrachan, das ist ein Ort wo viele Tataren gelebt haben. Das ist eine sehr multiethnische Stadt.“

E (00:16) „Also...ich weiß nicht, wie angemessen das jetzt bei der Aufnahme ist, aber ich habe einen jüdischen Nachnamen. Ich habe jüdische Wurzeln väterlicherseits. (...) Aber wenn ich ernsthaft darüber nachdenke, dann identifiziere ich mich nicht wirklich mit dem jüdischen Volk, ich bin nur zu einem Viertel Jüdin und zweitens scheint es mir nicht so wichtig.“

D(00:06) „In Wirklichkeit halte ich mich voll und ganz für einen Slawen. (...) Mein Urgroßvater hat geheiratet, war zusammen mit einer Inguschetin, Tschetschenin. Und seither, wenn man alle meine Verwandten anschaut, die sind alle vollkommen slawisch. Bei mir sind die Gene durchgekommen, deswegen diese Nase.

D (00:08) Ja, also ich fühle mich, als, ich weiß nicht, als Russe? Ehrlich gesagt hab ich darüber noch nicht nachgedacht.“

Zusammenfassend lässt sich damit sagen: Kosmopolitismus steigt nach der Rezeption von „Nacht und Nebel“ sehr stark an. Das scheint daran zu liegen, dass die Probanden, die eine stark ausgeprägte globale und multiethnische Identität haben, auch den Holocaust in einem globalen Kontext sehen. So erhöht sich etwa in besonderem Maße die Zustimmung zu der Aussage, dass die gesamte Menschheit zusammenrücken muss.

5.4 Nationalismus

Die nächste Forschungsfrage lautete:

F2.3: Welchen Einfluss hat die Rezeption des Films „Nacht und Nebel“ auf Nationalismus?

Für Russland wurden drei Hypothesen formuliert:

Hypothese 1: Nationalismus sinkt, genauso wie in Österreich und Deutschland. Auf Grund des Humanitätstransfers durch den Film „Nacht und Nebel“ werden die eigenen Einstellungen auch in Bezug auf nationale Identität reflektiert und das Gefühl, Angehöriger einer „besseren“ Nation zu sein, sinkt.

Hypothese 2: Die Theorie der Sozialen Identität besagt, dass das Zugehörigkeitsgefühl zu einer Gruppe zu einer Abwertung von anderen Gruppen führen kann. Dadurch, dass der Große Vaterländische Krieg in der russischen Gesellschaft sehr präsent ist und dadurch, dass das alte Feindbild der Faschisten durch den Film sehr stark ins Bewusstsein rückt, wird Nationalismus insgesamt steigen.

Hypothese 3: Nationalismus steigt, allerdings weniger in der Hinsicht, dass Russland als überlegen wahrgenommen wird. Durch die durch den Film ausgelöste Angst und empfundene Bedrohung wird die Zustimmung zu den Aussagen, dass Russland sich vor Feinden schützen muss, steigen.

Tabelle 11: Experiment *Nacht & Nebel* 6: Wirkungen auf Nationalismus

N=192; G1=48 G2=38 G3=40 G4=41 G5=25 Post-Præ: Zust.d%	G1 NNR Orig lang		G2 NNR Orig kurz		G3 NNR kurz + 2 Opfer+Täter		G4 NNR kurz + 2 Opfer		G5 NNR kurz + Täter		F- Test	Total	
	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%		Sign	d%
Nationalismus		1,2		-1,8		1,9		1,9	**	6,3		*	1,6
Nationalismus: Generelle Erhöhung		0,6	**	-6,2		-1,5		-0,7		5,7			-0,8
Nationalismus: Bereitschaft zur Gewaltanwendung		1,5		0,8		3,3		1,5	**	9,1		*	2,7
Nationalismus: Abschottung		1,1		-0,8		3,8	*	5,5		4,0		*	2,6
N 1: So gut wie Russland ist kein anderes Land		3,6	*	-6,9		-2,9		-2,1	*	8,6	!		-0,4
N 2: Russländer sind besser, als andere Menschen		-2,4		-5,4		0,0		0,7		2,9			-1,1
N 3: Um die nationalen Interessen Russlands zu wahren, muss man auch bereit sein, Gewalt gegen äußere Feinde anzuwenden		6,3	*	6,9		-0,7		1,5		9,7		**	4,4
N 4: Es ist nur recht und billig gegen Leute die sich nicht an Recht und Ordnung halten Zwangsmittel anzuwenden		-3,3		-5,4		7,3		1,1	*	8,6			1,0
N 5: Russland kommt am besten für sich alleine zurecht		-0,6		0,8		-0,4		5,7		2,9			1,5
N 6: Russland muss sich gegen zu starke Überfremdung zur Wehr setzen		3,6		-1,2		7,9		5,4		5,1		**	4,2

Untersuchungszeitraum: September - Oktober 2012; Moskau. !!! = hochsignifikant zwischen den Gruppen, $p < 0,01$; !! = signifikant, $p < 0,05$; ! = Trend, $p < 0,1$. Differenz Præ-Post Messung: *** = hochsignifikant, $p < 0,01$; ** = signifikant, $p < 0,05$; * = Trend, $p < 0,1$.

Universität Wien, Projekt "TV-Geschichtsvermittlung im transnationalen Raum"

Die Tabelle zeigt, dass es insgesamt eher zu einem Anstieg von Nationalismus, als zu einem Abbau kommt.

Auf den ersten Blick erstaunen die Ergebnisse, wenn man sie mit den Ergebnissen zu Patriotismus und Kosmopolitismus vergleicht. Es scheint ein Widerspruch zu sein: Wie kann es sein, dass Nationalismus und Kosmopolitismus gleichzeitig steigen?

Wie passt es etwa zusammen, dass man sich gegen Überfremdung zur Wehr setzen will und gleichzeitig der Meinung ist, dass Einwanderer die Kultur beleben?

Wie kann es außerdem sein, dass sie Verbundenheit mit dem Land sinkt, gleichzeitig aber die Meinung, dass es anderen überlegen ist, steigt?

Bei genauerer Betrachtung, sieht man, dass zwar auch Nationalismus insgesamt steigt, es aber vor allem daran liegt, dass die Bereitschaft zur Gewaltanwendung und Abschottung steigen. Die generelle Erhöhung, also Überlegenheit gegenüber anderen Ländern sinkt sogar, wenn auch nur in G2 signifikant.

Zwischen den Gruppen gibt es so gut wie keine Unterschiede. Lediglich beim item „So gut wie Russland ist kein anderes Land“ gibt es einen Unterschied: in G2 kommt es zu einem Abbau um 6,9 Prozent, in G5 zu einem Anstieg um 8,6 Prozent (beides Trends).

In G2 gibt es einen signifikanten Abbau beim Subindex „generelle Erhöhung“ um 6,2 Prozent. Außerdem gibt es zwei Trends: Einen Abbau beim item „So gut wie Russland ist kein anderes Land“ um 6,9 Prozent und einen Anstieg beim item „Um die nationalen Interessen Russlands zu wahren, muss man auch bereit sein, Gewalt gegen äußere Feinde anzuwenden“ um 6,9 Prozent.

In G4 gibt es einen Trend: einen Anstieg beim Subitem „Nationalismus: Abschottung“ um 5,5 Prozent.

In G5 gab es zwei signifikante Anstiege, bei Nationalismus generell um 6,3 Prozent und bei „Nationalismus: Bereitschaft zur Gewaltanwendung“ um 9,1 Prozent. Außerdem gab es zwei Trends: erstens beim item „So gut wie Russland ist kein anderes Land“ um 8,6 Prozent und beim item „Es ist nur recht und billig gegen Leute die sich nicht an Recht und Ordnung halten Zwangsmittel anzuwenden“ um 8,6 Prozent.

Über alle Gruppen hinweg lassen sich zwei signifikante Anstiege beobachten, beim item „N 3: Um die nationalen Interessen Russlands zu wahren, muss man auch bereit sein, Gewalt gegen äußere Feinde anzuwenden“ um 4,4 Prozent und beim item „N 6: Russland muss sich gegen zu starke Überfremdung zur Wehr setzen“ um 4,2 Prozent.

Außerdem gibt es drei Trends:

Einen Anstieg bei Nationalismus generell um 1,6 Prozent.

Einen Anstieg beim item „Nationalismus: Bereitschaft zur Gewaltanwendung“ um 2,7 Prozent.

Einen Anstieg beim item „Nationalismus: Abschottung“ um 2,6 Prozent.

Vergleich mit Österreich und Deutschland

Experiment Nacht & Nebel: Nationalismus in Österreich/ Deutschland

N=253; G0=35 G1=44 G2=43 G3=40 G4=48 G5=43 Zustimmungsveränderung, Post-Præ: d%	G0 NNR Orig		G1 NNR + Opfer+dt.Täter		G2 NNR + Opfer+öst.Täter		G3 NNR + Opfer		G4 NNR + öst.Täter		G5 NNR + dt.Täter		F-Test	Total	
	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%		Sign	d%
Emotionale Identifikation mit Österreich		-1,7	**	-3,7	*	-2,7		-2,3		5,2		-3,8			-1,4
OEN1: So gut wie Österreich ist kein anderes Land!		-6,5	**	-5,6	*	-7,3	**	-9,8		-2,5	**	-8,4		***	-6,6
OEN2: Österreicher sind besser als andere Menschen!		4,2		2,0		0,3		0,4	*	-6,7		-0,7	!!		-0,3
OEN3: Um die nationalen Interessen zu wahren, muss man auch bereit sein, Gewalt gegen äußere Feinde anzuwenden!		-0,8		3,4		2,7	**	-6,8		-5,0		4,3	!		-0,4
OEN4: Es ist recht und billig, gegen Leute, die sich in A nicht an Recht und Ordnung halten, Zwangsmittel anzuwenden!		-8,8		-3,1	**	-9,0		-4,0	**	-10,5	**	-6,3		***	-7,0
OEN5: Österreich kommt am besten für sich alleine zurecht!		-5,5		-1,0		-4,4		-0,8		-3,6		-1,4		**	-2,7
OEN6: Österreich muss sich gegen zu starke Überfremdung zur Wehr setzen!	**	-6,7	***	-6,6	**	-5,1		-1,2		-4,4		-4,3		***	-4,7
OEN-Index Österreichischer Nationalismus	**	-4,1		-1,6	**	-3,7	***	-3,7	***	-6,1	**	-3,1		***	-3,7
Emotionale Identifikation mit Deutschland		1,7		-0,4		-3,3		0,0	**	-8,3	*	3,0	!!!		-1,5
DEN1: So gut wie Deutschland ist kein anderes Land!	*	-5,9	**	-4,9		-1,3		-4,4		-4,4		-2,3		***	-3,8
DEN2: Deutsche sind besser als andere Menschen!		0,8	**	-4,9		-2,9	*	-4,4		-3,1		0,4		**	-2,3
DEN3: Um die nationalen Interessen zu wahren, muss man auch bereit sein, Gewalt gegen äußere Feinde anzuwenden!		4,3		2,9		-0,4	*	-3,7		0,3		3,1			1,1
DEN4: Es ist recht und billig gegen Leute, die sich in D nicht an Recht und Ordnung halten, Zwangsmittel anzuwenden!		-1,7		-0,4		-4,0		0,0		-2,1	*	-4,8			-2,2
DEN5: Deutschland kommt am besten für sich alleine zurecht!		-2,5		4,2		0,5		1,3		-0,7		-1,5			0,1
DEN6: Deutschland muss sich gegen zu starke Überfremdung zur Wehr setzen!	*	-5,5	*	-7,1		-5,4		-2,9		-4,3	*	-4,9		***	-5,0
DEN-Index Deutscher Nationalismus		-2,0		-1,8		-2,4		-2,4		-3,0		-2,1		***	-2,3
Emotionale Identifikation mit Europa		0,9		-1,3		-0,7		-0,4	*	5,8		-2,7			0,3

Untersuchungszeitraum: Juni-Juli 2010. Angegeben sind die Veränderung der Zustimmungswerte jeweils bezogen auf die einzelnen Statements bzw. in Bezug auf die Indizes. OEN-Index: Basis der Index-Prozentuierung ist der Zustimmungssummenindex über die 6 Einzeliitems hinweg; Divisor der Indexkonstruktion ist der max. erreichbare Summenwert der Zustimmung; OEN=(OEN1+OEN2+OEN3+OEN4+OEN5+OEN6/MaxZustWert)*100; DEN=(DEN1+DEN2+DEN3+DEN4+DEN5+DEN6)/MaxZustWert*100; ***=hochsign. Unterschied zwischen Præ- und Postmessung, p<0,01; **=sign. Unterschied, p<0,05; /=Trendaussage, p<0,10; !=sign. Unterschied der Differenzbeträge zwischen den Gruppen; !!!=hochsignifikanter Unterschied.

Abbildung 3: Tabelle Experiment Nacht & Nebel in Österreich/ Deutschland, nationale Identität (Grimm/ Grill, 2011)

In Österreich und Deutschland wird Nationalismus abgebaut.

Das scheint nicht verwunderlich, schließlich wird man durch den Film an die negativsten Seiten der Geschichte des eigenen Landes erinnert. Da wäre es eher schwierig die Meinung zu vertreten, dass dieses Land besser ist, als andere Länder.

In Russland könnte man meinen, dass durch den Film die Erinnerung an die glorreichsten Zeiten geweckt wird: den Sieg im „Großen Vaterländischen Krieg“, zusätzlich könnte man eine positive soziale Identität entwickeln, in dem man die eigene Gruppe im Vergleich zur nationalen Gruppe der Deutschen aufwertet.

Bereits bei der Analyse von Patriotismus konnte man sehen, dass die Probanden in Russland sich durch den Film nicht an den Sieg über die Deutschen erinnern und dadurch der Meinung sind, ihr Land sei besser, als die anderen. Viel mehr scheint der Film die Angst vor dem alten

Feind und somit auch die Angst vor einer erneuten Bedrohung zu wecken. Es erscheint plausibel, dass Nationalismus besonders stark bei G5, wo nur ein Nazi-Zeitzeuge spricht, steigt. Der Zeitzeuge erscheint hier als personifizierter Feind, personifizierte Angst, personifizierte Bedrohung, vor der man sich schützen muss.

Hypothese 3 konnte damit bestätigt werden: Nationalismus steigt, allerdings weniger in der Hinsicht, dass Russland als überlegen wahrgenommen wird. Durch die durch den Film ausgelöste Angst und empfundene Bedrohung steigt die Zustimmung zu den Aussagen, dass Russland sich vor Feinden schützen muss.

Von Bedrohung und Feinden sprachen auch einige der Interviewten, zum Beispiel:

T (00:28) „Ja. Ich höre oft, wie Menschen darüber reden, dass dort Feinde sind, dass mir zusammenhalten müssen. Dass man diese Einheit nicht zerstören darf. Ich finde das richtig ekelhaft.“

5.5 Ethnischer Nationalismus

Die letzte Forschungsfrage lautete:

F2.4: Welchen Einfluss hat die Rezeption des Films „Nacht und Nebel“ auf ethnischen Nationalismus?

Folgende Hypothese wurde formuliert: Für ethnischen Nationalismus gelten dieselben Szenarien, wie für Nationalismus. Dadurch, dass die nationale Identität in Russland traditionellerweise eher an den Staat gekoppelt ist, als an ethnische Gruppen, wird eine eventuelle Steigerung aber geringer ausfallen, als bei Nationalismus.

Tabelle 12: Experiment *Nacht & Nebel* 6: Wirkungen auf ethnischen Nationalismus

N=192; G1=48 G2=38 G3=40 G4=41 G5=25 Post-Prae: Zust.d%	G1 NNR Orig lang		G2 NNR Orig kurz		G3 NNR kurz + 2 Opfer+Täter		G4 NNR kurz + 2 Opfer		G5 NNR kurz + Täter		F- Test	Total	
	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%		Sign	d%
EN 1: So gut wie meine Ethnie /Volksgruppe ist keine andere		1,8	**	-5,4		-0,7		-1,8		-1,1			-1,3
EN 2: Angehörige meiner Ethnie sind besser als andere Menschen		4,9		-3,9		1,5		-2,5		6,3			1,1
EN 3: Meine Ethnie kommt am besten für sich alleine zurecht		4,0		-1,9		-1,8	*	5,7		2,9			1,8
EN 4: Meine Ethnie muss sich gegen zu starke Überfremdung zur Wehr setzen	**	7,1		1,5		5,9		4,6		8,6		***	5,4
EN5: Wenn meine Ethnie bedroht wird, muss man bereit sein, Gewalt gegen äußere Feinde anzuwenden		3,6		-3,5		-5,1		-0,4	*	9,7	!		0,4
EN 6: Es ist nur recht und billig gegen Verräter in der eigenen Ethnie, Zwangsmittel einzusetzen		5,6		2,8		2,2	*	5,4	*	6,0		***	4,3
Ethnischer Nationalismus gesamt	**	4,7		-1,7		0,3		1,8		5,1		**	2,0

Universität Wien, Projekt "TV-Geschichtsvermittlung im transnationalen Raum"

Hier konnte keine der Hypothesen wirklich bestätigt werden. Es kommt zu einem Anstieg von ethnischen Nationalismus und zwar nicht nur bei den items, bei denen es um Bedrohung geht. Der ethnische Nationalismus ist auch insgesamt und über alle Gruppen hinweg um 2 Prozent signifikant gestiegen.

Hochsignifikant gestiegen ist über alle Filmgruppen hinweg die Zustimmung zu folgenden Aussagen:

„EN 4: Meine Ethnie /Volksgruppe muss sich gegen zu starke Überfremdung zur Wehr setzen“ um 5,4 Prozent und zu „EN 6: Es ist nur recht und billig gegen Verräter in der eigenen Ethnie/Volksgruppe, Zwangsmittel einzusetzen“ um 4,3 Prozent.

Besonders stark sind ethnischer Nationalismus gesamt (um 4,7 Prozent) und die Zustimmung zu EN4 (um 7,1 Prozent) in G1 gestiegen.

Lediglich in G2 kommt es zu einem signifikanten Abbau von EN 1: „So gut wie meine Ethnie /Volksgruppe ist keine andere“ um 5,4 Prozent.

Unterschiede zwischen den Gruppen gab es bei der Bereitschaft Gewalt anzuwenden.

Während es in G5 einen Anstieg um 9,7 Prozent gibt (Trend), sinkt die Bereitschaft Gewalt anzuwenden in den anderen Gruppen eher, wenn auch nicht signifikant.

Ähnlich wie beim Nationalismus gibt es somit auch beim ethnischen Nationalismus einen Anstieg. Auch hier ist vor allen die Zustimmung zu den Aussagen gestiegen, bei denen es um Sicherheit und Bedrohung geht, nicht etwa bei der Aussage, dass die eigene Volksgruppe besser ist, als andere.

Der Täterzeitzeuge führt, als personifizierte Bedrohung dazu, dass die Bereitschaft Gewalt gegen Feinde anzuwenden, stark steigt.

Etwas verwunderlich ist das Ergebnis, dass der Anstieg bei ethnischem Nationalismus etwas höher ausgefallen ist, als bei Nationalismus. Wie kann man das erklären, wo doch der Nationalismus in Russland sich traditionellerweise eher auf den Staat bezieht?

Tabelle 13: Experiment *Nacht & Nebel* 6: Wirkungen auf ethnische Identifikation

N=192; G1=48 G2=38 G3=40 G4=41 G5=25	G1 NNR Orig lang		G2 NNR Orig kurz		G3 NNR kurz + 2 Opfer+Täter		G4 NNR kurz + 2 Opfer		G5 NNR kurz + Täter		F- Test	Total	
	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%	Sign	d%		Sign	d%
Post-Prae: Zust.d%													
Ethnische Identifikation mit eigener Ethnie		-3,0	*	5,4		-1,1	*	5,0	**	10,9	!!	*	2,6
Ethnische Identifikation mit Russen		-4,5		1,5	**	-7,5		1,8		3,4			-1,5

Untersuchungszeitraum: September - Oktober 2012; Moskau. !!! = hochsignifikant zwischen den Gruppen, $p < 0,01$; !! = signifikant, $p < 0,05$; ! = Trend, $p < 0,1$. Differenz Prae-Post Messung: *** =hochsignifikant, $p < 0,01$; ** = signifikant, $p < 0,05$; * =Trend, $p < 0,1$.

Universität Wien, Projekt "TV-Geschichtsvermittlung im transnationalen Raum"

Möglicherweise hängt dies damit zusammen, dass auch die Identifikation mit der eigenen Ethnie nach dem Film gestiegen ist. An Hand der Tabelle kann man sehen, dass die Identifikation mit der eigenen Ethnie über die Gruppen hinweg um 2,6 Prozent gestiegen ist (Trend).

Weitere Trends lassen sich bei G2 und G4 feststellen. Die größte Änderung passiert bei G5, bei dem es nur einen Täter-Zeugen gab: die Identifikation steigt gar um 10,9 Prozent. Die Identifikation mit Russen hingegen sinkt in G3 um 7,5 Prozent signifikant.

Wir vorher bereits erwähnt, waren die ethnischen Russen die größte Gruppe im Sample. Interessanterweise etwa 82 Prozent, was auch in etwa dem Gesamtanteil der Russen an der Bevölkerung in Russland entspricht. In den qualitativen Interviews war jedoch herausgekommen, dass zumindest die meisten Interviewten auch andere Wurzeln haben.

Wie kann man nun erklären, dass ethnischer Nationalismus etwas mehr steigt, als Nationalismus, wo sich der Kern des russischen Nationalismus laut Literatur auf den Staat bezieht? Und wieso steigt die Identifikation mit der eigenen Ethnie während die Identifikation mit Russen sinkt, wo doch die meisten der Probandinnen und Probanden auch ethnische Russinnen und Russen waren?

Hier können nur Vermutungen angestellt werden. Möglicherweise wird Russland als ein starker Staat wahrgenommen, der in der Lage ist, sich zu schützen, während sich die eigene ethnische Gruppe weniger schützen kann. Doch um welche ethnische Gruppe handelt es sich hier? Um die Gruppe der Russen oder doch um die anderen Wurzeln, die viele auch in sich tragen? Es ist leider nicht möglich diese Frage an dieser Stelle zu beantworten, da sowohl

theoretische Fundierung, als auch Antworten aus den qualitativen Interviews, die helfen könnten, eine Antwort zu finden, zu diesem Zeitpunkt fehlen. Für die Zukunft könnte dies aber ein interessanter Ansatzpunkt sein, um weiter zu forschen.

6. Resümee und Ausblick

Zu Beginn der Magisterarbeit wurden folgende forschungsleitende Fragen formuliert: Welchen Einfluss hat die nationale Identität auf die Geschichtsvermittlung? Gibt es so etwas wie eine transnationale Aneignung von Geschichte oder ist diese immer von der jeweiligen nationalen Identität geprägt? Hat ein Holocaust-Film eine transnationale, universale Wirkung oder variiert diese je nach Nation?

Die Untersuchung in Russland hat gezeigt: die nationale Identität spielt eine sehr große Rolle in Bezug auf Geschichtsvermittlung. Möglicherweise gibt es zwar so etwas, wie eine transnationale Aneignung von Geschichte, doch wahrscheinlich funktioniert dies nur bei Ländern, die bei einem bestimmten Ereignis eine ähnliche Rolle gespielt haben, so etwa bei Österreich und Deutschland. Bei Ländern jedoch, die gegensätzliche Rollen eingenommen haben, zeigt sich die Bedeutung der nationalen Identität im Prozess der Geschichtsvermittlung ganz deutlich und führt zu sehr unterschiedlichen Wirkungen eines Holocaust-Films. Die Rezeption des Holocaust-Films „Nacht und Nebel“ hat in Russland in Bezug auf Vorurteilshaftigkeit und Nationalismus zu ganz anderen Ergebnissen geführt, als in Österreich und Deutschland. Der größte Unterschied findet sich in Bezug auf Vorurteilshaftigkeit bei Xenophobie. Diese wurde in Österreich und in Deutschland abgebaut, in Russland ist sie hingegen gestiegen. Der Film scheint in Russland offenbar Angst und ein Gefühl der Bedrohung auszulösen und diese Angst scheint auf Gruppen übertragen zu werden, die aktuell als Bedrohung wahrgenommen werden. Bei Antisemitismus passiert nichts, Rassismus wird nach der Rezeption von „Nacht und Nebel“ in der Filmversion ohne Zeitzeugen abgebaut. Besonders interessant ist das Ergebnis, dass Islamophobie in den Filmversionen ohne Zeitzeugen abgebaut wird, in der Version mit dem deutschen Täter-Zeitzeugen aber sehr stark ansteigt. Somit kann festgestellt werden, dass die Gräuelbilder nicht automatisch zu einem allgemeinen Abbau von Vorurteilshaftigkeit führen.

Auch Nationalismus ist in Russland, im Gegensatz zu Österreich und Deutschland, gestiegen, allerdings weniger in der Hinsicht, dass Russland als überlegen wahrgenommen wird. Viel mehr scheint der Film die Angst vor dem alten Feind und somit auch die Angst vor einer erneuten Bedrohung zu wecken. Das Ergebnis passt gut mit dem Ergebnis bei der

Vorurteilshaftigkeit zusammen, denn Nationalismus steigt besonders stark in der Filmversion mit dem deutschen Täter-Zeitzeugen. Der Zeitzeuge erscheint wohl als personifizierter Feind, personifizierte Angst, personifizierte Bedrohung, vor der man sich schützen muss.

Es kann somit festgestellt werden, dass der Film „Nacht und Nebel“ keine transnationale oder universale Wirkung hat, sondern diese je nach Nation sehr stark variieren kann – je nachdem, welche Rolle die betreffende Nation im Zweiten Weltkrieg gespielt hat und je nachdem, welchen Platz der Holocaust in der Erinnerungskultur der jeweiligen Nation einnimmt.

In der Erinnerungskultur Russlands spielt der Holocaust keine große Rolle. Der „Große Vaterländische Krieg“ (der Teil des Zweiten Weltkriegs, in den die Sowjetunion involviert war 1941 – 1945) ist bis heute eines der prägendsten und durch den Sieg positivsten Ereignisse für die nationale Identität in Russland. Er wird groß gefeiert, hat einen Fixplatz in der Schule, im Fernsehen und in der Gesellschaft und ist stark mit Patriotismus gekoppelt. Über den Holocaust wird in der Schule unterrichtet, jedoch spielt er, genauso wie alle anderen Ereignisse des Zweiten Weltkriegs, in die die Sowjetunion nicht verwickelt war, eine untergeordnete Rolle. Der Holocaust gehört für die Russländerinnen und Russländer fix zum Zweiten Weltkrieg, Holocaust und „Großer Vaterländischer Krieg“ werden jedoch nicht miteinander verbunden.

Es mag auf den ersten Blick überraschend erscheinen, dass Patriotismus, also die Verbundenheit mit Russland, nach der Rezeption von „Nacht und Nebel“ nicht steigt, sondern insgesamt eher sinkt, vor allem in Anbetracht dessen, dass Nationalismus steigt. Auf Grund der qualitativen Interviews könnte man das insofern erklären, als dass die Rezipientinnen und Rezipienten sich überhaupt nicht an den glorreichen Sieg erinnern, wodurch ihre Verbundenheit mit dem Nachfolgestaat des „Siegerstaates“ steigen könnte. Die Gefühle, die der Film auslöst, sind Angst und Scham. Es wird ein starker Bezug zu sich selbst hergestellt und der Holocaust wird von den Probanden, die eine stark ausgeprägte globale und multiethnische Identität haben, in einem globalen Kontext gesehen, als gesamt menschliche Katastrophe. Das kann auch eine Erklärung dafür sein, dass es zu einem sehr starken Anstieg von Kosmopolitismus kommt. Dieser starke Anstieg des Kosmopolitismus stellt das eindeutigste Ergebnis der gesamten Untersuchung dar. Ein überraschendes Ergebnis brachte die Analyse von ethnischen Nationalismus, der in Russland erstmals untersucht wurde. So ist er etwas stärker gestiegen, als Nationalismus. Das erscheint vor allem insofern verwunderlich, als dass in der Literatur zur nationalen Identität in Russland betont wird, der Kern der

Identität in Russland liege im Bezug zum Staat. Durch den Film steigt die Identifikation mit der eigenen ethnischen Gruppe jedenfalls. Möglicherweise hatten die Probandinnen und Probanden in Bezug auf ihre ethnische Gruppe ein noch stärkeres Gefühl der Bedrohung, als in Bezug auf den Staat Russland. Auf Grund einer fehlenden theoretischen Fundierung oder Aussagen in den qualitativen Interviews, kann hier aber nicht mehr als eine Vermutung angestellt werden.

6.1 Ausblick

Die Möglichkeiten, das Projekt „TV-Geschichtsvermittlung“ im transnationalen Raum weiterzuführen, sind, zumindest theoretisch, beinahe grenzenlos. So wäre es äußerst spannend, das Wirkungsexperiment zu „Nacht und Nebel“ in anderen, am Zweiten Weltkrieg beteiligten Ländern, durchzuführen. Wie würden die Ergebnisse etwa in Frankreich, Großbritannien oder den USA aussehen? Würden sie sich ähneln oder gebe es da große Unterschiede? Welche Unterschiede oder Ähnlichkeiten gebe es zu den Ergebnissen in Russland?

Bestünde die Möglichkeit das Experiment in allen Ländern Europas durchzuführen, könnte man feststellen, welche Rolle der Holocaust tatsächlich in der europäischen Erinnerungskultur und für die europäische Identität spielt und ob es überhaupt so etwas wie eine einheitliche Erinnerungskultur und Identität in Europa gibt. Es wäre interessant herauszufinden, ob sich Leggewies Annahme der Holocaust sei der Kern der europäischen Erinnerung, bestätigen lässt oder ob er eher den Kern der deutschsprachigen Erinnerung darstellt, keinen negativen Gründungsmythos Europas, sondern einen negativen Mythos Deutschlands und Österreichs.

Aber auch Untersuchungen außerhalb Europas könnten zu sehr spannenden Ergebnissen führen. So könnte man sich etwa in arabischen Ländern oder im Iran auf die Fragestellung konzentrieren, ob „Nacht und Nebel“ die Einstellung zu Juden oder zu Israel beeinflusst. Auch Untersuchungen in am Zweiten Weltkrieg gänzlich unbeteiligten Ländern wären von großem Interesse. Wie reagiert ein Mensch auf einen solchen Film, der ihn in keinster Weise, weder von der Opfer-Seite, noch von der Täter-Seite betrifft? Bezieht er oder sie die Ereignisse des Films auf sich selbst, findet eine Identifikation mit den Tätern oder mit den Opfern statt? Werden die Bilder mit anderen, bekannten, Kriegen verglichen? Denkbar wäre es, so haben beispielsweise nach einem „Nacht und Nebel“- Experiment in Österreich zwei bosnisch-stämmige Probanden gemeint: „Das kennen wir ja selbst auch“. In Russland reagierten die meisten der Probandinnen und Probanden sehr schockiert, betroffen und emotional. Das Bedürfnis zu reden war sehr groß. Viele stellten sich in den Gesprächen die Frage „Was hätte ich getan, wäre ich an deren Stelle gewesen?“ Könnte die Beschäftigung mit dem Holocaust also doch länderübergreifend zumindest zu mehr Reflexion führen, wenn schon nicht automatisch zu mehr Toleranz? Eine Frage, die wahrscheinlich nie ganz beantwortet werden kann, wo der Weg zur Antwort aber ein spannender wäre.

7. Literaturverzeichnis

Admiraal, Beth: A religion for the nation or a nation for the religion? Putin´s third way for Russia. In: Laruelle, Marlene (Hrsg.): Russian Nationalism and the National Reassertion of Russia. New York: Routledge. 2009. pp. 203 – 217.

Allport, Gordon W: The nature of prejudice. New York: Basic Books. 1954.

Anderson, Benedict: Die Erfindung der Nation. Zur Karriere eines folgenreichen Konzepts. 2., um ein Nachwort von Thomas Mergel erweiterte Auflage der Neuausgabe 1996. Frankfurt/ Main: Campus Verlag. 2005.

Billig, Michael G./ Tajfel, Henri: Social categorization and similarity in intergroup behaviour. In: European Journal of Social Psychology. 3, 1973. pp. 27 – 52.

Binder, Eva: Der Film des neuen Russland. In: Engel, Christine (Hrsg.): Geschichte des sowjetischen und russischen Films. Stuttgart/Weimar: Metzler. 1999.

Bischof, Petra/ Varnhorn, Beate (Hrsg.): Bertelsmann. Das neue Universallexikon. Gütersloh/ München: Wissen-Media-Verlag. 2007.

Blank, Thomas/Schmidt, Peter: National Identity in a United Germany. Patriotism or nationalism? An Empirical Test With Representative Data. In: Political Psychology, vol. 24, no. 2, 2003. pp. 289-312.

Bösch, Frank/ Goschler, Constantin (Hrsg.): Public History. Öffentliche Darstellungen des Nationalsozialismus jenseits der Geschichtswissenschaft. Frankfurt/New York: Campus Verlag. 2009.

Brewer, Marilynn B.: Ingroup bias in the minimal intergroup situation: a cognitive-motivational analysis. In: Psychological Bulletin, vol. 86, no. 2, 1979. pp. 307-324.

Brewer, Marilyn B./ **Silver**, Madelyn: Ingroup bias as a function of task characteristics. In: *European Journal of Social Psychology*. vol.8, 1978. pp. 307 – 324.

Cohrs, Christopher: Patriotismus – Sozialpsychologische Aspekte. In: *Zeitschrift für Sozialpsychologie*, vol.36, no.1, 2005. pp.3-11.

Cornelißen, Christoph/ **Holec**, Roman/ **Pesek**, Jirí (Hrsg.): *Diktatur – Krieg – Vertreibung. Erinnerungskulturen in Tschechien, der Slowakei und Deutschland seit 1945*. Essen: Klartext. 2005.

Duncan, Peter J.S.: Contemporary Russian Identity between East and West. In: *The Historical Journal*, vol. 48, no.1, 2005. pp. 277 – 294.

Engel, Christine (Hrsg.): *Geschichte des sowjetischen und russischen Films*. Stuttgart/Weimar: Metzler. 1999.

Fischer, Thomas: Ereignis und Erlebnis: Entstehung und Merkmale des zeitgenössischen dokumentarischen Geschichtsfernsehens. In: **Korte**, Barbara/ **Paletschek**, Sylvia: *History goes Pop*. 2009. Zur Repräsentation von Geschichte in populären Medien und Genres. Bielefeld: transcript Verlag. 2009. pp. 191-202.

Früh, Werner: *Realitätsvermittlung durch Massenmedien: die permanente Transformation der Wirklichkeit*. Opladen: Westdeutscher Verlag. 1994.

Grimm, Jürgen/ **Grill**, Christiane: Rezeptionsweisen des Holocaust in Österreich und Deutschland. Befunde zur Wirkung von *Nacht und Nebel* (kursiv im Original). Powerpointpräsentation zum Workshop „Der Zeitzeuge in den Medien“. Wien. 2011.

Gutman, Ksenia: *Holocaust zwischen Überdruß und Involvierung. Ein Wirkungsexperiment zur Geschichtsvermittlung mit Zeitzeugen anhand des Dokumentarfilms „Nacht und Nebel“ in Israel*. Magisterarbeit. Universität Wien. 2012.

Hosking, Geoffrey: Can Russia become a Nation-State? In: Nations and Nationalism. vol.4, no. 4, 1998. pp. 449 – 62.

Huddy, Leonie, Nadia Khatib: American Patriotism, National Identity, and Political Involvement. In: American Journal of Political Science, vol.51, no.1, 2007. pp. 63-77.

Kappeler, Andreas: Russische Geschichte. 5. Auflage. München: Beck wissen. 2005.

Karpenko, Oksana/ Voronkov Viktor: Patriotism kak nationalizm (post)sowjetskogo celoveka. (dt. Patriotismus als Nationalismus des (post)sowjetischen Menschen. In: Laruelle, Marlene (Hrsg): Sovremennye interpretacii russkogo nacionalizma (dt.moderne Interpretationen des russischen Nationalismus). Stuttgart: ibidem. 2007. pp. 81-128.

Korte, Barbara/ Paletschek, Sylvia: Geschichte in populären Medien und Genres. Vom historischen Roman zum Computerspiel. In: Korte, Barbara/ Paletschek, Sylvia: History goes Pop. 2009. Zur Repräsentation von Geschichte in populären Medien und Genres. Bielefeld: transcript. 2009. pp. 9-61.

Korte, Barbara/ Paletschek, Sylvia: History goes Pop. 2009. Zur Repräsentation von Geschichte in populären Medien und Genres. Bielefeld: transcript. 2009.

Kosterman, Rick / Feshbach, Seymour: Toward a Measure of Patriotic and Nationalistic attitudes. In: Political Psychology, vol.10, no.2, 1989. pp. 257 – 273.

Kumar, Keval J. / Hug, Theo/ Rusch, Gebhard: Construction of memory. In: Volkmer. Ingrid: News in public memory. An international study of media memories across generations. New York: Peter Lang. 2006. pp. 211 – 224.

Langenohl, Andreas: Krieg und Geschichte im Russland der Transformation: Neuinstitutionalisierung und öffentliche Reformulierung. In: Cornelißen, Christoph/ Holec, Roman/ Pesek, Jirí (Hrsg.): Diktatur – Krieg – Vertreibung. Erinnerungskulturen in Tschechien, der Slowakei und Deutschland seit 1945. Essen: Klartext. 2005. pp. 403-427.

Laruelle, Marlene (Hrsg.): Sovremennye interpretacii russkogo nacionalizma(dt.moderne Interpretationen des russischen Nationalismus). Stuttgart: ibidem. 2007.

Laruelle, Marlene (Hrsg.): Russian Nationalism and the National Reassertion of Russia. New York: Routledge. 2009.

Leggewie, Claus: Der Kampf um die europäische Erinnerung. Ein Schlachtfeld wird besichtigt. München: C.H. Beck. 2011.

Lersch, Edgar/ Viehoff, Reinhold: Geschichte im Fernsehen. Eine Untersuchung zur Entwicklung des Genres und der Gattungsästhetik geschichtlicher Darstellungen im Fernsehen 1995 bis 2003. Berlin: Vistas. 2007.

Lewandowsky, A. /Schetinow, J.: Istorija Rossii (dt.: Geschichte Russlands). Moskau: Prosveschenie. 2005.

Liderman, Julia: Kurs na patriotism I otvet rossijskogo kinematografa v 2000je gody. Novyje budgety, novyje janry, novyje filmy o vojne. (dt: Kurs Richtung Patriotismus und die Antwort des Kinos in den 2000er Jahren. Neue Budgets, neue Genres, neue Kriegsfilme). In: Laruelle, Marlene (Hrsg.): Sovremennye interpretacii russkogo nacionalizma(dt.moderne Interpretationen des russischen Nationalismus). Stuttgart: ibidem. 2007. pp. 289 -317.

Lindeperg, Sylvie: Nacht und Nebel. Ein Film in der Geschichte. Übersetzt aus dem Französischen von Stefan Barmann. Berlin: Vorwerk. 2010.

Locksley, Anne/Ortiz, Vilma/ Hepburn, Christine: Social categorization and discriminatory behaviour: extinguishing the minimal intergroup discrimination effect. In: Journal of Personality and Social Psychology. vol. 39, 1980. pp. 773 – 783.

Oracheva, Oksana: The Ideology of Russian Nationalism. In: Sfikas, Thanasis D./ Williams, Christopher: Ethnicity and Nationalism in Russia, the CIS and the Baltic states. Aldershot/ Hampshire: Ashgate. 1999. pp. 47 – 63.

Pfoser, Alena: Meine Oma, die Heldin. Bedeutungen von „Heroismus“ in Erzählungen von Nachkommen über die Leningrader Blockade. In: zeitgeschichte. Erinnerungskultur im postsowjetischen Raum. vol. 36, no. 2, 2009. pp. 88 – 105.

Reder, Lynne M. (Hrsg.): Implicit memory and metacognition. New York, London: Psychology Press. 1996.

Sandle, Mark: Searching for a National Identity: Intellectual Debates in Post-Soviet Russia. In: Sfikas, Thanasis D./ Williams, Christopher: Ethnicity and Nationalism in Russia, the CIS and the Baltic states. Aldershot/ Hampshire: Ashgate. 1999. pp. 64 – 90.

Schacter, Daniel L.: Implicit memory: history and current status. In: Journal of Experimental Psychology, vol. 13, no. 3, 1987. pp. 501-518.

Sfikas, Thanasis D./ Williams, Christopher: Ethnicity and Nationalism in Russia, the CIS and the Baltic states. Aldershot/ Hampshire: Ashgate. 1999.

Sperling, Valerie: Making the public patriotic: militarism and anti-militarism in Russia. In: Laruelle, Marlene (Hrsg.): Russian Nationalism and the National Reassertion of Russia. New York: Routledge. 2009. pp. 218 – 271.

Steinle, Matthias: Geschichte im Film: Zum Umgang mit den Zeichen der Vergangenheit im Dokudrama der Gegenwart. In: Korte, Barbara/ Paletschek, Sylvia: History goes Pop. 2009. Zur Repräsentation von Geschichte in populären Medien und Genres. Bielefeld: transcript. 2009. pp. 147 – 166.

Tajfel, Henri: Gruppenkonflikt und Vorurteil. Entstehung und Funktion sozialer Stereotypen. A. Aufl. Bern/Wien: Huber. 1982a.

Tajfel, Henri: Social identity and intergroup relations, Cambridge: Cambridge Univ. Press. 1982b

Tajfel, Henri: The social dimension. Cambridge: Cambridge University Press. 1984

Tolz, Vera: Forging the Nation: National Identity and Nation Building in Post-Communist Russia. In: Europe-Asia Studies, vol. 50, no 6, 1998. 993-1022.

Turner, John C.: Towards a cognitive redefinition of the social group. In: Tajfel, Henri: Social identity and intergroup relations. Cambridge: Cambridge University Press. 1982b. pp. 15 – 40.

Turner, John C.: Social identification and psychological group formation. In: Tajfel, Henri: The social dimension. Cambridge: Cambridge University Press. 1984. pp. 518 – 540.

Volkmer. Ingrid: News in public memory. An international study of media memories across generations. New York: Peter Lang. 2006. pp. 211 – 224.

Voss, Joel L., Ken A. Paller: Brain substrates of implicit and explicit memory: The importance of concurrently acquired neural signals of both memory types. In: Neuropsychologia, vol. 46, no. 13, 2008. pp.3021-3029.

Zick, Andreas/ Wolf, Carina/ Küpper, Beate/ Davidov, Eldad/ Schmidt, Peter/ Heitmeyer, Wilhelm: The syndrome of group-focused enmity: The interrelation of prejudices tested with multiple cross-sectional and panel data. In: Journal of Social Issues, vol.64, no. 2, 2008. pp. 363 - 383.

Zvereva, Vera: Televisionnye konzerty: ritorika gosudarstvennogo nacionalisma. (dt. TV-Konzerte: Rhetorik des Staatsnationalismus. In: Laruelle, Marlene (Hrsg): Sovremennye interpretacii russkogo nacionalizma(dt.moderne Interpretationen des russischen Nationalismus). Stuttgart: ibidem. 2007. pp. 318 – 336.

7.1 Internetquellen

FOM (Fond Obshchestvennogo Mneniia): Russia: Pride and Shame. Report/ Population Poll. 2002. Von Sperling zitierte Internetquelle. Im Juni 2013 nicht mehr auffindbar. Website FOM: www.fom.ru

Levada-Zentrum: Rossiya o politike v otnoshenii priezhikh. (dt. Russländer über Migrationspolitik) August 2012.

In: <http://www.levada.ru/30-08-2012/rossiyane-o-politike-v-otnoshenii-priezzikh>. (abgerufen zuletzt am 09.06.2013)

Levada-Zentrum: Rossiya o mezhnatsionalnoi napryazhennosti, natsionalisticheskikh lozungakh, obstanovke na kavkaze. (dt. Russländer über zwischenethnische Spannungen, nationalistische Parolen und die Zustände am Kaukasus) November 2012.

In: <http://www.levada.ru/14-12-2012/rossiyane-o-mezhnatsionalnoi-napryazhennosti-natsionalisticheskikh-lozungakh-obstanovke-n>. (abgerufen zuletzt am 09.06.2013)

Levada-Zentrum: Natsionalnaya-politika –i-otnoshenie-k-migrantam (dt.: nationale Politik und Einstellungen gegenüber Migranten) Oktober 2012.

In: <http://www.levada.ru/28-11-2012/natsionalnaya-politika-i-otnoshenie-k-migrantam> (abgerufen zuletzt am 09.06.2013)

III. Appendix

8. Fragebögen

Initialen _____
Geburtsdatum _____

Rekrutierer _____
Datum _____
Filmgruppe _____

Universität Wien
Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft
Rezeptionsexperiment: Nacht und Nebel VI (WiSe 2012)
Frabo 1: Prae-Befragung

1. Wie viel Zeit wenden Sie normalerweise pro Woche für die folgenden Medien auf?
Bitte geben Sie die Zeit folgendermaßen an z.B.: 130 Minuten sind 2 Stunden und 10 Minuten
- Fernsehen/ Video: _____ Stunden _____ Minuten pro Woche
Radio: _____ Stunden _____ Minuten pro Woche
Tageszeitung: _____ Stunden _____ Minuten pro Woche
Zeitschriften/Illustrierte/Wochenzeitung: _____ Stunden _____ Minuten pro Woche
Buch: _____ Stunden _____ Minuten pro Woche
Computer (ohne Internet) _____ Stunden _____ Minuten pro Woche
Internet: _____ Stunden _____ Minuten pro Woche

2. Wie stark sind Sie an Informationen im Fernsehen interessiert?
Ich bin ...
- gar nicht interessiert sehr interessiert

3. Wie stark sind Sie an Unterhaltung im Fernsehen interessiert?
Ich bin ...
- gar nicht interessiert sehr interessiert

4. Im Folgenden stehen jeweils zwei Aussagen einander gegenüber. Bitte entscheiden Sie bei jedem Paar, welche Aussage eher zutrifft. Bitte kreuzen Sie nur jeweils eine der Antwortalternativen an.

<input type="checkbox"/> Vieles Unglück im Leben der Menschen ist zum Teil auf Pech zurückzuführen. <input type="checkbox"/> Unglück ist die Folge von Fehlern, die man selbst gemacht hat.
<input type="checkbox"/> Es hat sich für mich als gut erwiesen, selbst Entscheidungen zu treffen, anstatt mich auf das Schicksal zu verlassen. <input type="checkbox"/> Ich habe oft die Erfahrung gemacht, dass die Dinge kommen, wie sie kommen müssen.
<input type="checkbox"/> Es lohnt sich nicht immer, zu weit voranzuplanen, weil viele Dinge schließlich doch vom Zufall abhängen. <input type="checkbox"/> Wenn ich Pläne mache, bin ich meist sicher, dass ich sie auch verwirklichen kann.
<input type="checkbox"/> Ob ich das bekomme, was ich will, hat bei mir so gut wie nichts mit Glück zu tun. <input type="checkbox"/> Häufig könnte man Entscheidungen treffen, indem man eine Münze wirft.
<input type="checkbox"/> Es wird immer Kriege geben, auch wenn sich die Menschen noch so sehr Mühe geben, sie zu verhindern. <input type="checkbox"/> Eine der Hauptgründe, warum es Kriege gibt, ist, dass sich Menschen nicht genug um Politik kümmern.
<input type="checkbox"/> Die Welt wird von einigen wenigen Mächtigen beherrscht, der kleine Mann kann nur wenig daran ändern. <input type="checkbox"/> Auch der Durchschnittsbürger kann Einfluss auf die Entscheidungen der Regierung nehmen.
<input type="checkbox"/> Durch aktive Beteiligung im politischen und gesellschaftlichen Bereich kann man Einfluss nehmen auf Ereignisse von weltweiter Bedeutung. <input type="checkbox"/> Bei dem, was auf der Welt geschieht, sind die meisten von uns Opfer von Kräften, die wir weder verstehen noch beeinflussen können.
<input type="checkbox"/> Mit genügend Anstrengung kann man politische Korruption ausmerzen. <input type="checkbox"/> Für den einzelnen ist es schwierig, Einfluss darauf auszuüben, was die Politiker in Ihrem Amt leisten.

5. Bitte geben Sie an, wie oft folgende Aussagen auf Sie zutreffen. Bei "fast nie" kreuzen Sie ganz links, bei "fast immer" ganz rechts an. Mit den Kästchen dazwischen können Sie abstufen.

<i>Folgende Aussagen treffen auf mich ... zu.</i>	fast nie							fast immer
Ich werde schnell müde	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich verpasse günstige Gelegenheiten, weil ich mich nicht schnell genug entscheiden kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin ruhig und gelassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin glücklich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich neige dazu, alles schwer zu nehmen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mir fehlt es an Selbstvertrauen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich geborgen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich niedergeschlagen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unwichtige Gedanken gehen mir durch den Kopf und bedrücken mich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich werde nervös und unruhig, wenn ich an meine derzeitigen Angelegenheiten denke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Lesen Sie sich folgende Aussagen durch und geben Sie an, wie sehr Sie diesen zustimmen.

<i>Ich stimme ... zu.</i>	überhaupt nicht							voll und ganz
Ich sage immer, was ich denke.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin manchmal ärgerlich, wenn ich meinen Willen nicht bekomme.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin immer gewillt, einen Fehler, den ich mache, auch zuzugeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe gelegentlich mit Absicht etwas gesagt, was die Gefühle des anderen verletzen könnte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Im Folgenden fragen wir Sie nach Ihren Gedanken und Gefühlen in verschiedenen Situationen. Geben Sie für jede Aussage an, wie sehr diese im Allgemeinen auf Sie zutrifft.

<i>Ich stimme ... zu.</i>	überhaupt nicht							voll und ganz
Ich beschäftige mich ziemlich regelmäßig in Tagträumen und in der Phantasie mit Dingen, die mir widerfahren könnten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich empfinde oft Zuneigung und Betroffenheit gegenüber Leuten, die schlechter dran sind als ich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Manchmal tun mir Leute, die Probleme haben, nicht besonders leid.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich versetze mich völlig in die Empfindungen von Romanfiguren hinein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Notsituationen fühle ich mich gehemmt und unwohl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich einen Film oder ein Schauspiel sehe, bin ich im Allgemeinen objektiv und gehe nicht völlig darin auf.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich sehe, wie jemand ausgenutzt wird, möchte ich ihn in Schutz nehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Manchmal fühle ich mich in einer sehr gefühlsbetonten Situation hilflos.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein gutes Buch oder ein guter Film nehmen mich selten völlig gefangen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich sehe, wie jemand verletzt wird, neige ich dazu, ruhig zu bleiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Unglück anderer Leute beunruhigt mich meist nicht so sehr.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe nach einem Schauspiel oder Film schon das Gefühl gehabt, einer der Charaktere zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe Angst vor emotional angespannten Situationen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich sehe, wie jemand ungerecht behandelt wird, empfinde ich manchmal nicht viel Mitleid mit ihm.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mit Notsituationen kann ich in der Regel gut umgehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Oft rühren mich Geschehnisse, die ich sehe, ziemlich an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde mich selbst als recht weichherzig beschreiben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich einen guten Film sehe, kann ich mich ganz leicht in eine Hauptfigur hineinversetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich neige dazu, in Notfällen die Übersicht zu verlieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich eine interessante Geschichte oder einen interessanten Roman lese, stelle ich mir vor, wie es mir ginge, wenn ich die Ereignisse der Geschichte selbst erleben würde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich jemanden sehe, der in einer Notlage dringend Hilfe braucht, nimmt mich das heftig mit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Bitte schätzen Sie sich jetzt einmal ein, welche Eigenschaften Sie als Person im Allgemeinen haben?

<i>Ich bin jemand, der ...</i>	überhaupt nicht							voll und ganz
sich oft Sorgen macht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
leicht nervös wird	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
entspannt ist, mit Stress gut umgehen kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
kommunikativ, gesprächig ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
aus sich herausgehen kann, gesellig ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
zurückhaltend ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
originell ist, neue Ideen einbringt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
künstlerische Erfahrungen schätzt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eine lebhaft Phantasie, Vorstellungen hat	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
manchmal etwas grob zu anderen ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
verzeihen kann	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
rücksichtsvoll und freundlich mit anderen umgeht	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
gründlich arbeitet	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eher faul ist	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aufgaben wirksam und effizient erledigt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

9. In der Politik spricht man manchmal von „links“ und „rechts“. Wo auf der Skala würden Sie sich selbst einstufen? 1 bedeutet, dass Sie sich ganz links, 10 bedeutet, dass Sie sich ganz rechts einordnen.

links 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 rechts

10. Welcher Partei fühlen Sie sich am nächsten?

- „Jedinaja Rossija“ kommunistische Partei Liberaldemokratische Partei
 Jabloko Spravedlivaja Rossija Pravoe delo
 Patrioty Rossiji andere Partei: _____ (Bitte nennen)
 keiner Partei weiß nicht

11. Wie sehr interessieren Sie sich für Politik?

Ich bin an Politik ...

- gar nicht interessiert sehr interessiert

12. Wie sehr interessieren Sie sich für Geschichte?

Ich bin an Geschichte ...

- gar nicht interessiert sehr interessiert

13. Wie sehr sind Sie an Informationen zum Nationalsozialismus interessiert?

- gar nicht interessiert sehr interessiert

14. Wie sehr sind Sie an folgenden Perioden der der Geschichte interessiert?

<i>Ich bin ... interessiert</i>	gar nicht							sehr
Frühgeschichte (Steinzeit, Bronzezeit)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Antike (altes Griechenland, Römisches Reich)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mittelalter (500 – 1500 n.Chr.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Neuzeit bis 1. Weltkrieg (1500 – 1914)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zeitgeschichte (ab 1914)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15. Wie sehr sind Sie an einzelnen historischen Themen interessiert?

<i>Ich bin ... interessiert</i>	gar nicht							sehr
Russische Revolution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Französische Revolution	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Zarenzeit in Russland	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Habsburger in Österreich	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stalinismus (1924-1953)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschichte der Sowjetunion	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wendezeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aktuelle Entwicklungen seit der Jahrtausendwende	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sonstiges, und zwar:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Wie sehen Sie Geschichte im Allgemeinen? Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<i>Ich stimme zu ...</i>	überhaupt nicht							voll und ganz
Geschichte wiederholt sich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschichte ist eine Aneinanderreihung von Kriegen und anderen Gewalttaten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aus der Geschichte kann man lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Geschichte ist vor allem eine Geschichte von Regierungen und Staaten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die "einfachen Leute " sind der Geschichte hilflos ausgeliefert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Völker machen Geschichte, Regierungen sind austauschbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf lange Sicht ist Geschichte eine Höherentwicklung zu mehr Zivilisation und Humanität.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschichte wurde zu allen Zeiten von einflussreichen Persönlichkeiten gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Geschichte von Macht und Herrschaft ist von Intrigen, Komplotten und verdeckten Aktionen / geheimen Bündnissen gekennzeichnet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Historische Persönlichkeiten dürfen nicht zimperlich sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Jede Nation hat ihr eigenes Geschichtsbild mit ihrer eigenen historischen Wahrheit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die eigentliche historische Wahrheit zeigt sich erst, wenn man nationale Beschränkungen überschreitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen über den Nationalsozialismus und das "Dritten Reich" zu?

<i>Ich stimme ... zu</i>	überhaupt nicht							in hohem Maße
Die Konzentrationslager dienten in erster Linie dem Genozid an den Juden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Nazis bedienten sich krimineller Kräfte, um die Tötungsmaschinerie am Laufen zu halten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Nazis organisierten das massenhafte Töten in den KZs wie einen Industriebetrieb.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Den Nazis ging es vor allem darum, mit den Konzentrationslagern politische Gegner auszuschalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wissenschaftler durchbrachen im 3. Reich im Interesse der Forschung alle ethischen Regeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die deutschen Organisatoren der Todes-Lager führten selbst ein spießig-friedliches Leben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unter der Bedingung einer Diktatur sind fast alle in Gefahr, ihre Humanität zu verraten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Antisemitismus war schon vor Hitler Bestandteil des Alltags, daher wurden die Täter schon von ihren Eltern antisemitisch erzogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unter den Bedingungen des 3. Reichs war man gezwungen, das System mehr oder weniger zu unterstützen, wollte man überleben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. Bitte lesen Sie sich folgende Aussagen durch und entscheiden Sie, wie stark Sie diesen Aussagen zum Nationalsozialismus und 2. Weltkrieg zustimmen.

<i>Ich stimme ... zu</i>	überhaupt nicht						voll und ganz
Die Deutschen sind schuld am 2. Weltkrieg.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das "Dritte Reich" war eine Folge der Weltwirtschaftskrise und der großen Arbeitslosigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Suche nach dem starken Mann erklärt, warum sich verunsicherte Menschen von Hitler verführen ließen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Es war nicht alles schlecht im Nationalsozialismus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Vergleich zu den jüdischen Opfern, wird die Anzahl der russischen Opfer unterschätzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Nationalsozialismus wäre längst vergessen, wenn er nicht durch die vielen Fernseh-Dokumentationen künstlich aktuell gehalten würde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rassenwahn und Judenhass waren im Deutschland der 30er Jahre besonders stark ausgeprägt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Judenverfolgung hat in Europa eine lange Tradition.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Juden sind selbst schuld an ihrer Verfolgung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ziel der Faschisten im Zweiten Weltkrieg war die Unterjochung des russischen Volkes.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hitler hat die Deutschen verführt und zu einem Volk der Verbrecher gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Faszination für Hitler hatten Deutsche und Österreicher gemeinsam.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um zu verhindern, dass sich die Gräueltaten des Nationalsozialismus wiederholen, mussten Deutschland und Österreich unter Besatzungsherrschaft gestellt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutschland und Österreich wurden 1945 von den Alliierten befreit, die maßgeblich dazu beigetragen haben, die Nazis zu verfolgen und den demokratischen Aufbau zu ermöglichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ohne die Neuordnung Europas durch den Versailler Vertrag hätte es den 2. Weltkrieg nicht gegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aggressiver Nationalismus und Herrenmenschentum sind die eigentlichen Ursachen für Krieg, Gräueltaten und Massenvernichtung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wer schuld am 2. Weltkrieg war, bestimmten die Siegermächte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Hauptopfer der Faschisten waren Juden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Darstellungen zur Juden-Vernichtung sind übertrieben. Der Holocaust hat so nie stattgefunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auch das deutsche Volk hat unter dem Hitler-Regime gelitten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entscheidend für den Sieg über den Faschismus waren die Westmächte - Großbritannien und USA.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Sowjetunion trug die Hauptlast am Niedergang des Faschismus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19. Welche Gefahren sind Ihrer Ansicht nach heutzutage besonders aktuell?

<i>Heutzutage besteht die Gefahr...</i>	überhaupt nicht							in großem Maße
einer Weltwirtschaftskrise mit Hyperinflation und Massenarbeitslosigkeit...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eines Zusammenbruchs des Kapitalismus ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
einer globalen Klimakatastrophe ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Gefahr eines Terroranschlags durch Islamisten ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
des Umkippen von Demokratie in autoritäre Herrschaftsformen ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
von Rassenwahn und gewaltsamer Verfolgung von Minderheiten ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eines aggressiven Nationalismus ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
von rechtsradikalen Gewaltakten ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
einer Machtergreifung durch Nationalsozialisten oder andere	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Rechtsradikale ...								
--------------------	--	--	--	--	--	--	--	--

20. Wie sehen Sie heute den Staat Israel? Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<i>Ich stimme zu ...</i>	überhaupt nicht							voll und ganz
Die Gründung des Staates Israels war als Konsequenz des Holocausts und der Judenverfolgung im 2. Weltkrieg gerechtfertigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Gründung des Staates Israel war nur möglich, weil der „Westen“ sich mit den Zionisten auf Kosten der Araber verbündet hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachdem Juden Jahrhunderte lang verfolgt wurden und die Opfer waren, haben sie jetzt durch den Staat Israel die Möglichkeit, sich gegen Feinde zu wehren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auch wenn der Holocaust ein schreckliches Unglück für die Juden war, gibt es ihnen nicht das Recht, so mit den Palästinensern zu verfahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
So wie die Juden im 3. Reich durch die Nazis verfolgt wurden, versuchen radikale Palästinenser die Juden zu vernichten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Holocaust wird heute von Israel politisch instrumentalisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Gründung des Staates Israel ist Teil der jüdischen Weltverschwörung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

21. Wie sehr treffen auf Sie persönlich die folgenden Aussagen zu?

<i>Auf mich trifft zu ...</i>	überhaupt nicht							in hohem Maße
Wenn ich ein Unfallopfer sehe, helfe ich auf jeden Fall unabhängig von Rasse und Herkunft des Betroffenen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich feiere gerne mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen und unterschiedlicher Herkunft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich feiere am liebsten mit Meinesgleichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für einen Menschen, der von einem anderen gewaltsam bedroht wird, setze ich mich aktiv ein, auch wenn ich dabei etwas riskieren muss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde einen Fremden im eigenen Land verteidigen, wenn er angegriffen wird	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich mit den Völkern dieser Erde freundschaftlich verbunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich trete für Menschenrechte ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich zeige Engagement für Menschen in Not.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich spende für hungernde Kinder und Erwachsene in aller Welt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich engagiere mich für politisch verfolgte Menschen und trete aktiv gegen Folter ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich engagiere mich aktiv für den Frieden in der Welt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

22. Wie sehr fühlen Sie sich als RusländerIn?

Ich fühle mich ... als RusländerIn.

überhaupt nicht

in hohem Maße

23. Denken Sie nun an den Staat Russland. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?

<i>Die Aussage trifft ... auf mich zu</i>	überhaupt nicht							voll und ganz
Ich fühle mich Russländern nahe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russländern würde ich immer helfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich liebe die russischen Landschaften.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Am liebsten mache ich Urlaub in Russland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich die russische Fahne sehe und die Hymne höre, habe ich ein erhebendes Gefühl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Ausland mache ich meine Zugehörigkeit zu Russland gerne durch die Nationalfarben kenntlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Demokratie in Russland liegt mir am Herzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für den Erhalt der verfassungsrechtlichen Gesetze in Russland würde ich jederzeit Opfer bringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich mit der Geschichte Russlands im Guten wie im Schlechten verbunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bemühe mich, mit der Geschichte Russlands in möglichst vielen Details vertraut zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich der russischen Kultur in ihrer Tradition und Vielfalt zugehörig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um kulturelle Veranstaltungen in Russland zu besuchen, ist mir kein Aufwand zu groß.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fiebre mit Sportlern aus Russland mit, egal ob sie gewinnen oder verlieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um die Siege russländischer Sportler mitzuerleben, sehe ich möglichst viele Sportsendungen an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

24. Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen über Russland als Staat zu? Zutreffendes ankreuzen.

<i>Ich stimme ... zu.</i>	überhaupt nicht							völlig
So gut wie Russland ist kein anderes Land!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russländer sind besser, als andere Menschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um die nationalen Interessen Russlands zu wahren, muss man auch bereit sein, Gewalt gegen äußere Feinde anzuwenden!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist nur recht und billig gegen Leute die sich nicht an Recht und Ordnung halten Zwangsmittel anzuwenden!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russland kommt am besten für sich alleine zurecht!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russland muss sich gegen zu starke Überfremdung zur Wehr setzen!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

25. Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen über Russland und andere Nationen zu?

<i>Ich stimme ... zu</i>	überhaupt nicht							voll und ganz
Ich denke immer mal darüber nach, was es bedeutet, aus Russland zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Urlaub merke ich besonders, dass ich aus Russland bin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Nation kann sicher sein, das moralisch Gute zu verkörpern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin kritisch gegenüber dem, was in Russland als	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

selbstverständlich gilt.								
Man kann von anderen Nationen viel lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Russland kann es gar nicht genug Vielfalt geben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einwanderer beleben die russische Kultur.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich feiere gern mit Angehörigen anderer Nationen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich als Weltbürger.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Grunde sind die Menschen aller Nationen gleich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Menschheit kann nur überleben, wenn sie stärker zusammenrückt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die gegenwärtigen Probleme erzwingen eine enge Zusammenarbeit aller Nationen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

26. Auf welche Aspekte Russlands sind Sie stolz?

<i>Ich bin stolz auf...</i>	überhaupt nicht							in hohem Maße
Die Art und Weise wie die Demokratie in Russland funktioniert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russlands politischen Einfluss in der Welt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
den wirtschaftlichen Erfolg Russlands	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russlands sozialstaatliche Leistungen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russlands sportliche Erfolge	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Leistungen von russischer Kunst und Literatur	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die russländische Armee	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russlands Geschichte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

27. In Russland leben viele verschiedene Ethnien / Volksgruppen. Welcher Ethnie/ Volksgruppe gehören Sie an? Wenn Sie sich mehreren zugehörig fühlen, wählen Sie jene Gruppe, zu der Sie sich am stärksten zugehörig fühlen.

- Russen Tataren Ukrainer Baschkiren Tschuwashi Tschetschenen
 Armenier Awaren Mordwa Kasachen Aserbaidshan Weißrussen
 Deutsche Usbeken Roma Tadschiken Georgier Juden
 andere Gruppe: _____ (bitte nennen)

28. Wie stark fühlen Sie sich mit Ihrer Volksgruppe/ Ethnie, die Sie in Frage 25 angekreuzt haben, verbunden?

überhaupt nicht in hohem Maße

29. Die Russen sind ja die größte Volksgruppe in Russland. Wie stark fühlen Sie sich mit dieser Volksgruppe verbunden?

überhaupt nicht in hohem Maße

30. Denken Sie jetzt bitte an Ihre eigene Volksgruppe/ Ethnie, die Sie in Frage 25 angekreuzt haben. Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen über Ihre Ethnie/ Volksgruppe zu? Zutreffendes ankreuzen.

<i>Ich stimme ... zu.</i>	überhaupt nicht							
So gut wie meine Ethnie /Volksgruppe ist keine andere!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Angehörige meiner Ethnie /Volksgruppe sind besser als andere Menschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Ethnie /Volksgruppe kommt am besten für sich alleine zurecht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Ethnie /Volksgruppe muss sich gegen zu starke Überfremdung zur Wehr setzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn meine Ethnie /Volksgruppe bedroht wird, muss man bereit sein, Gewalt gegen äußere Feinde anzuwenden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist nur recht und billig gegen Verräter in der eigenen Ethnie /Volksgruppe, Zwangsmittel einzusetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

31. Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

	<i>Ich stimme ... zu</i>						
	überhaupt nicht						
Man kann von anderen Kulturen und Volksgruppen viel lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Russland kann es gar nicht genug kulturelle und ethnische Vielfalt geben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verschiedene Volksgruppen beleben die russische Kultur.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich feiere gern mit Angehörigen anderer Volksgruppen und Kulturen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

32. Wie sehr fühlen sie sich als Europäer/ Europäerin?

Ich fühle mich ... als Europäer/Europäerin. .

überhaupt nicht in hohem Maße

33. Wie sehr fühlen Sie sich als Asiate/Asiatin?

Ich fühle mich ... als Asiate/Asiatin.

überhaupt nicht in hohem Maße

34. Wie sehr sehen fühlen Sie sich als Mensch und "Weltbürger"?

Ich fühle mich ... als "Weltbürger".

überhaupt nicht in hohem Maße

35. Einige Menschen haben in unserer Gesellschaft eine höhere Stellung als andere. Wo würden Sie sich selbst auf einer Rang-Skala von 1 bis 10 anordnen? 1 bedeutet "ganz oben", 10 "ganz unten". Mit den Kästchen dazwischen können Sie abstufen. *Bitte Zutreffendes ankreuzen.*

1 2 3 4 5 6 7 8 9 10

36. Wie stark vertreten Sie folgende Ansichten? **GMF Kern-Items**

	<i>Ich stimme ... zu</i>						
	überhaupt nicht						voll und ganz
Frauen sollten ihre Rolle als Mutter und Ehefrau ernster nehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für eine Frau ist es wichtiger, die Karriere ihres Mannes zu unterstützen als ihre eigene.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ehen zwischen zwei Frauen bzw. zwischen Männern sollten erlaubt sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist ekelhaft zu sehen, wenn sich Homosexuelle in der Öffentlichkeit küssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Juden sind auf Grund ihres Verhaltens nicht unschuldig daran, dass sie verfolgt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Juden haben zu viel Einfluss in Russland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es leben zu viele Ausländer in Russland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn die Jobs knapp werden, dann sollte man die Ausländer in Russland wieder nach Hause schicken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt eine natürliche Hierarchie zwischen den Völkern verschiedener Hautfarbe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist richtig, dass Weiße die Welt anführen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Obdachlose sollten aus den Fußgängerzonen entfernt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Obdachlose in der Stadt sind unangenehm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei so vielen Muslimen in Russland, fühlt man sich zunehmend als Fremder im eigenen Land.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Einwanderung von Muslimen sollte in Russland verboten sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diejenigen, die neu in ein Land kommen, sollten mit weniger zufrieden sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wer schon lange in einem Land lebt, sollte mehr Rechte haben als diejenigen, die neu hereinkommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Manchmal fühle ich mich unwohl in der Gegenwart von behinderten Menschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Manchmal bin ich unsicher, wie ich mich gegenüber behinderten Menschen verhalten soll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

37. Bitte lesen Sie sich folgende Aussagen durch und entscheiden Sie wie stark Sie der Aussage zustimmen.

<i>Ich stimme ... zu</i>	überhaupt nicht							voll und ganz
Ein Hund, der nicht gehorcht, verdient Schläge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich Zuflucht zu körperlicher Gewalt nehmen muss, um meine Rechte zu verteidigen, so tue ich es.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich male mir manchmal aus, wie übel es denen eigentlich ergehen müsste, die mir Unrecht tun.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn mich eine Fliege ärgert, bin ich erst zufrieden, wenn ich sie gefangen habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Motto ist: vertraue Fremden nie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einem Menschen, der mich böse verlässt, wünsche ich eine gesalzene Strafe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn jemand meinem Freund was Böses tut, bin ich dabei, wenn es heimgezahlt wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lieber jemandem die Nase einschlagen, als feige sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

38. Bitte lesen Sie sich folgende Aussagen durch und entscheiden Sie dann, wie stark Sie zustimmen können.

<i>Ich stimme ... zu</i>	überhaupt nicht							voll und ganz
Bei Unstimmigkeiten versuche ich das Negative auszublenden und nur das Positive zu sehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In einem Konflikt suche ich immer den Kompromiss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In einem Streit versuche ich, die Interessen aller Seiten zu berücksichtigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In einem Konflikt setze ich mich mit allen Mitteln durch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Streit ist erst beendet, wenn ich gewonnen habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In einem Konflikt versuche ich das dahinterstehende Problem zu	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

erkennen.								
In einem Konflikt geht es nicht darum andere zu bekämpfen, sondern nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

39. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?

<i>Trifft... zu.</i>	überhaupt nicht							voll und ganz
Gewalt als Mittel politischer Auseinandersetzungen kommt für mich unter keinen Umständen in Frage.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich sehe, was für Folgen Gewalt nach sich zieht, kann ich selbst einfach keine Gewalt mehr anwenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich die vielen Gewaltopfer sehe, würde ich den verantwortlichen Politikern am liebsten eine handfeste Lektion erteilen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Da die Polizei nicht in der Lage ist, die Bürger vor Verbrechern zu schützen, kann ich mir gut vorstellen, aktiv in einer Bürgerselbstschutzgruppe mitzuwirken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um der Gefahr von ausländischen Gewalttätern (z.B. Terroristen, Mafiosi) Herr werden zu können, muss man bereit sein, hart durchzugreifen und notfalls auch sein eigenes Leben zu riskieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Diktator, der Krieg führen will, kann nur mit kriegerischen Mitteln in seine Schranken verwiesen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angesichts von Krieg, Not und Ungerechtigkeit in der Welt muss es der Armee zumindest erlaubt sein, sich an UNO- Militäraktionen zu beteiligen, die humanitäre Ziele verfolgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn sich Menschen im Krieg Grausamkeiten begehen und Menschenrechte mit Füßen treten, dann hat die internationale Staatengemeinschaft die Pflicht, dies auch durch Androhung oder Ausübung von Gewalt zu verhindern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Da die Weltwirtschaft von Öllieferungen abhängig ist, muss ein widerrechtlicher Angriff auf die Ölquellen gegebenenfalls auch durch den Einsatz von Gewalt verhindert werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um sich gegen terroristische Angriffe zu verteidigen, ist es manchmal erforderlich gegen Staaten, die Terroristen unterstützen gewaltsam vorzugehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unverbesserliche Neonazis, die aus den Fehlern der Geschichte nichts gelernt haben, muss man mit allen Mitteln bekämpfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

40. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?

<i>Trifft... zu.</i>	überhaupt nicht							voll und ganz
Manchmal ist es gut, auch unangenehme Gefühle zuzulassen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich mich schlecht gefühlt habe, kann ich auch gute Gefühle wieder besser genießen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Traurige oder gruselige Filme kann ich genießen, weil ich weiß, dass es nicht echt ist.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich versuche auch unangenehme Gefühle zu ertragen, um besser damit umgehen zu lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich mich unfair behandelt fühle, koche ich innerlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich leide sehr darunter, wenn Diktatoren und Kriegsverbrecher für	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

ihre Taten nicht büßen müssen.								
Tierquäler, schlimmste Verbrecher würde ich am liebsten eigenhändig umbringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich gebe Rachegefühle nicht nach, denn sie erschweren ein gerechtes Urteil.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man sollte Verbrecher genauso schlecht behandeln, wie sie selbst ihre Opfer behandelt haben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn jemand ungerecht behandelt wird, muss ich mich einfach für ihn einsetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Da Polizei und Justiz oft versagen, müsste man eigentlich selbst für Gerechtigkeit sorgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Andere moralisch zu verurteilen, halte ich selbst für unmoralisch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

41. Nachstehend finden Sie verschiedene Werte oder Ziele. Bitte geben Sie an, wie wichtig für Sie persönlich diese Werte sind.

<i>Folgende Werte sind mir ...</i>	un- ganz wichtig							sehr wichtig
Hilfsbereitschaft/ Zusammenhalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vertrauen/ Ehrlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Harmonie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Liebe/ Zuneigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gerechtigkeit/ Fairness	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ordnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anpassung/ Gehorsam	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Toleranz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freiheit/ Selbstbestimmung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Macht / Stärke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schönheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spaß / Genuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erfolg / Ansehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohlstand/ Reichtum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gleichheit/ Gleichwertigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tradition	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wissen/ Fähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stimulation/ Abwechslung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Treue/ Verlässlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Recht/ Gesetze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Heimat/ Verwurzelung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesundheit/ Fitness	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freizeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

42. Wie bewerten Sie die Lebensqualität in Russland insgesamt?
 sehr schlecht sehr gut

43. Und wie zufrieden sind Sie mit ihrer persönlichen Lebensqualität in Russland?
 sehr unzufrieden sehr zufrieden

44. Wie sehen Sie die Zukunft Russlands, eher optimistisch oder pessimistisch?
pessimistisch optimistisch

Zum Schluss bitten wir Sie noch um einige Angaben zu Ihrer Person, die wir aus statistischen Gründen benötigen und selbstverständlich streng vertraulich behandeln werden:

45. Wie alt sind Sie? (Jahr angeben)

46. Geschlecht:
 männlich weiblich

47. Welchen Familienstand haben Sie zur Zeit? Zutreffendes ankreuzen.

- in fester Partnerschaft, verheiratet
- in fester Partnerschaft, unverheiratet
- ohne feste Partnerschaft

48. Welche Staatsangehörigkeit haben Sie? Zutreffendes bitte ankreuzen.

- Russländisch nicht russländisch, und zwar: _____ (bitte nennen)

49. Welcher Religionsgemeinschaft gehören Sie an?

- Keiner Religionsgemeinschaft
- russisch orthodox
- andere christliche Religionsgemeinschaft
- Muslimisch
- Jüdisch
- Buddhistisch
- andere Religionsgemeinschaft, welche? _____ (bitte nennen)

50. Unabhängig davon, ob Sie einer bestimmten Religionsgemeinschaft angehören: Wie religiös sind Sie?

- überhaupt nicht religiös eher nicht religiös eher religiös sehr religiös

51. Welchen höchsten schulischen oder universitären Abschluss haben Sie bisher erreicht?

- (bin noch Schüler, die Frage trifft auf mich nicht zu)
- bin ohne Abschluss
- Matura
- Universitätsabschluss
- Sonstiges: _____

52. Welcher Tätigkeit gehen Sie zurzeit **regelmäßig** nach? Bitte kreuzen Sie alles an, was auf Sie zutrifft. (Mehrfachantworten möglich)

Ich bin ...

- hauptberuflich erwerbstätig
- nebenberuflich erwerbstätig
- Schüler/in
- in der Ausbildung / Lehrling
- Student/Studentin
- Pensionist/in
- Hausfrau/Hausmann
- arbeitslos/ arbeitsunfähig
- Sonstiges: _____

53. Wie hoch ist Ihr Netto-Einkommen?

- unter 500 Euro

- 501 – 1.000 Euro
- 1.001 – 1.500 Euro
- 1.501 – 2.000 Euro
- 2.001 – 2.500 Euro
- über 2.500 Euro

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

Initialen _____
Geburtsdatum _____

Rekrutierer _____
Datum _____
Filmgruppe _____

Universität Wien
Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft

Rezeptionsexperiment: Nacht und Nebel VI (WiSe 2012)

Frabo 2: Post-Befragung

1. Haben Sie den Dokumentarfilm „Nacht und Nebel“ schon früher gesehen?
 Ja Nein

2. Wie haben Sie den zuletzt gesehenen Dokumentarfilm empfunden? Wenn Sie den Film sehr "langweilig" fanden, dann bitte in der ersten Zeile ganz links ankreuzen; für sehr "spannend" ganz rechts. Mit den Kästchen dazwischen können Sie abstufen. Bitte bearbeiten Sie alle Begriffspaare.

langweilig	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	spannend
uninteressant	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	interessant
altbekannt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	neuartig
belanglos	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	informativ
unrealistisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	realistisch
beruhigend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	angsterregend
komisch	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	tragisch
abstumpfend	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	berührend
tendenziös	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	objektiv

3. Was ist Ihnen vom Dokumentarfilm am stärksten in Erinnerung geblieben?
 Von den Bildern ist mir am stärksten in Erinnerung:

Von den Abläufen und Informationen ist mir am stärksten Erinnerung:

4. Bitte geben Sie an, wie stark Sie folgenden Aussagen bezüglich des Dokumentarfilms zustimmen.

<i>Ich stimme ... zu.</i>	überhaupt nicht							voll und ganz
An manchen Stellen fiel es mir schwer zu verstehen, was gerade passiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich habe ein unklares Bild von den Figuren/ Personen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist mir schwer gefallen, den roten Faden der Geschichte zu finden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Gedanken sind während der Sendung immer wieder abgeschweift.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Beim Sehen ist mir aufgefallen, dass ich an etwas anderes denke.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist mir schwer gefallen, meine Gedanken nur auf die Sendung zu richten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Sendung hat mich gefühlsmäßig berührt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Während der Sendung war ich froh, wenn eine Hauptfigur Erfolg hatte, und traurig, wenn ihr etwas Schlechtes passierte.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Manche Figuren/ Personen in der Sendung haben mir Leid getan.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Während der Sendung war mein Körper im Zimmer, aber mein Geist war inmitten der Welt, die die Geschichte geschaffen hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Sendung schuf eine neue Welt für mich, und diese Welt verschwand plötzlich, als die Sendung endete.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
An manchen Stellen der Sendung war mir die Welt der Geschichte näher als die "echte Welt".	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Was hat der Dokumentarfilm bei Ihnen persönlich ausgelöst? Wie sehr treffen folgende Aussagen auf Sie persönlich zu?

<i>Tritt auf mich persönlich zu ...</i>	überhaupt nicht								voll und ganz
Begebenheiten in der Geschichte erinnern mich an meine eigenen Erfahrungen und Erlebnisse.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aus manchen Punkten der Geschichte kann ich Anregungen für mein Leben ziehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei einigen Situationen in der Geschichte musste ich an Erzählungen von Freunden und Bekannten denken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einer bestimmten Person in der Geschichte fühle ich mich ziemlich ähnlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Manche Personen in der Geschichte könnten aus meinem Bekanntenkreis stammen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Eine Person in der Geschichte bewundere ich ganz besonders.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Bitte geben Sie an, wie stark Sie sich in die Personen des Dokumentarfilms hineinversetzen können:

<i>Ich kann mich in ... hineinversetzen..</i>	überhaupt nicht								voll und ganz
die KZ-Insassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die KZ-Wärter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprecher (Off-Stimme)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Und wie sympathisch sind Ihnen diese Personen des Films:

<i>... ist mir ... sympathisch.</i>	überhaupt nicht								voll und ganz
die KZ-Insassen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die KZ-Wärter	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sprecher (Off-Stimme)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Sehen Sie den Dokumentarfilm in erster Linie als Dokument einer vergangenen Zeit oder messen Sie ihm auch Aktualität für die Gegenwart zu?

Ich sehe den Film in erster Linie ...

als Quelle zum
Verständnis einer
vergangenen Zeit

Dokument von
hoher Aktualität
für die Gegenwart

9. Inwieweit hat der Dokumentarfilm für Sie eine politische Bedeutung und inwieweit eine private Bedeutung für die Gestaltung Ihres Alltagslebens?

10. *Der Film hat für mich ...*

keine politische Bedeutung sehr große politische Bedeutung

keine Bedeutung für die Gestaltung meines Alltagslebens sehr große Bedeutung für die Gestaltung meines Alltagslebens

11. Versuchen Sie sich nun an die Aussagen im Dokumentarfilm zu erinnern und beantworten Sie bitte folgende Fragen. Bei jeder Frage ist genau eine Antwortmöglichkeit richtig. *Zutreffendes bitte ankreuzen*

Die politischen Gefangenen in den Lagern wurden...

- der Kategorie Sturm und Nebel zugeteilt und mit einem roten Winkel gekennzeichnet
- der Kategorie Arbeit macht frei zugeteilt und mit einem grünen Winkel gekennzeichnet
- der Kategorie Nacht und Neben zugeteilt und mit einem roten Winkel gekennzeichnet
- Eine der genannten Antworten wäre zwar richtig, die Aussage wurde im Film aber nicht erwähnt

Die Capos in den Lagern waren...

- niedrigrangige SS-Offiziere
- fast immer Kriminelle
- die Lagerkommandanten
- Eine der genannten Antworten wäre zwar richtig, die Aussage wurde im Film aber nicht erwähnt

Der Holocaust kostete rund...

- 4.000.000 Juden das Leben
- 6.000.000 Juden das Leben
- 9.000.000 Juden das Leben
- Eine der genannten Antworten wäre zwar richtig, die Aussage wurde im Film aber nicht erwähnt

Die Lager hatten auch ihre „Überraschungen“, so gab es z.B. ...

- ein Waisenhaus, einen Zoo und einen Spielplatz
- ein Theater, ein Symphonieorchester und eine Schule
- Treibhäuser, ein Symphonieorchester und einen Zoo
- Eine der genannten Antworten wäre zwar richtig, die Aussage wurde im Film aber nicht erwähnt

Der Anschluss Österreichs an das Deutsche Reich erfolgte...

- 1933
- 1937
- 1938
- Eine der genannten Antworten wäre zwar richtig, die Aussage wurde im Film aber nicht erwähnt

Die Häftlinge mussten Buch führen über

- Namen der Insassen und Namen von Angehörigen von 22 Nationen
- Namen und ausgeführte Tätigkeiten der Capos
- Namen der Insassen, die auf der Krankenstation lagen
- Eine der genannten Antworten wäre zwar richtig, die Aussage wurde im Film aber nicht erwähnt

12. Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen über den Nationalsozialismus und das "Dritte Reich" zu?

<i>Ich stimme ... zu</i>	überhaupt nicht							in hohem Maße
Die Konzentrationslager dienten in erster Linie dem Genozid an den Juden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Nazis bedienten sich krimineller Kräfte, um die Tötungsmaschinerie am Laufen zu halten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Nazis organisierten das massenhafte Töten in den KZs wie einen Industriebetrieb.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Den Nazis ging es vor allem darum, mit den Konzentrationslagern politische Gegner auszuschalten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wissenschaftler durchbrachen im 3. Reich im Interesse der Forschung alle ethischen Regeln.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die deutschen Organisatoren der Todes-Lager führten selbst ein spießig-friedliches Leben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unter der Bedingung einer Diktatur sind fast alle in Gefahr, ihre Humanität zu verraten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Antisemitismus war schon vor Hitler Bestandteil des Alltags, daher wurden die Täter schon von ihren Eltern antisemitisch erzogen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unter den Bedingungen des 3. Reichs war man gezwungen, das System mehr oder weniger zu unterstützen, wollte man überleben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

13. Bitte lesen Sie sich folgende Aussagen durch und entscheiden Sie, wie stark Sie diesen Aussagen zum Nationalsozialismus und 2. Weltkrieg zustimmen.

<i>Ich stimme ... zu</i>	überhaupt nicht							voll und ganz
Die Deutschen sind schuld am 2. Weltkrieg.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das "Dritte Reich" war eine Folge der Weltwirtschaftskrise und der großen Arbeitslosigkeit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Suche nach dem starken Mann erklärt, warum sich verunsicherte Menschen von Hitler verführen ließen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es war nicht alles schlecht im Nationalsozialismus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Vergleich zu den jüdischen Opfern, wird die Anzahl der russischen Opfer unterschätzt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Nationalsozialismus wäre längst vergessen, wenn er nicht durch die vielen Fernseh-Dokumentationen künstlich aktuell gehalten würde.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Rassenwahn und Judenhass waren im Deutschland der 30er Jahre besonders stark ausgeprägt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Judenverfolgung hat in Europa eine lange Tradition.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Juden sind selbst schuld an ihrer Verfolgung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ziel der Faschisten im Zweiten Weltkrieg war die Unterjochung des russischen Volkes.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Hitler hat die Deutschen verführt und zu einem Volk der Verbrecher gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Faszination für Hitler hatten Deutsche und Österreicher gemeinsam.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Um zu verhindern, dass sich die Gräueltaten des Nationalsozialismus wiederholen, mussten Deutschland und Österreich unter Besatzungsherrschaft gestellt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Deutschland und Österreich wurden 1945 von den Alliierten befreit, die maßgeblich dazu beigetragen haben, die Nazis zu verfolgen und den demokratischen Aufbau zu ermöglichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ohne die Neuordnung Europas durch den Versailler Vertrag hätte es den 2. Weltkrieg nicht gegeben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aggressiver Nationalismus und Herrenmenschentum sind die eigentlichen Ursachen für Krieg, Gräueltaten und Massenvernichtung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wer schuld am 2. Weltkrieg war, bestimmten die Siegermächte	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Das Hauptopfer der Faschisten waren Juden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Darstellungen zur Juden-Vernichtung sind übertrieben. Der Holocaust hat so nie stattgefunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auch das deutsche Volk hat unter dem Hitler-Regime gelitten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Entscheidend für den Sieg über den Faschismus waren die Westmächte - Großbritannien und USA.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Sowjetunion trug die Hauptlast am Niedergang des Faschismus.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

14. Wie sehr sind Sie an weiteren Informationen zum Nationalsozialismus interessiert? **Interesse an Infos zum NatSoz, prä und post**
gar nicht interessiert sehr interessiert

15. Wie sehen Sie Geschichte im Allgemeinen? Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?
Geschichtsbild, prä und post

<i>Ich stimme zu...</i>	<i>überhaupt nicht</i>							<i>voll und ganz</i>
Geschichte wiederholt sich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschichte ist eine Aneinanderreihung von Kriegen und anderen Gewalttaten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Aus der Geschichte kann man lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschichte ist vor allem eine Geschichte von Regierungen und Staaten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die "einfachen Leute " sind der Geschichte hilflos ausgeliefert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Völker machen Geschichte, Regierungen sind austauschbar.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auf lange Sicht ist Geschichte eine Höherentwicklung zu mehr Zivilisation und Humanität.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Geschichte wurde zu allen Zeiten von einflussreichen Persönlichkeiten gemacht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Geschichte von Macht und Herrschaft ist von Intrigen, Komplotten und verdeckten Aktionen / geheimen Bündnissen gekennzeichnet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Historische Persönlichkeiten dürfen nicht zimperlich sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Jede Nation hat ihr eigenes Geschichtsbild mit ihrer eigenen historischen Wahrheit.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die eigentliche historische Wahrheit zeigt sich erst, wenn man nationale Beschränkungen überschreitet.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Welche Gefahren sind Ihrer Ansicht nach heutzutage besonders aktuell?

<i>Heutzutage besteht die Gefahr...</i>	überhaupt nicht							in hohem Maße
einer Weltwirtschaftskrise mit Hyperinflation und Massenarbeitslosigkeit...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eines Zusammenbruchs des Kapitalismus ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
einer globalen Klimakatastrophe ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
die Gefahr eines Terroranschlags durch Islamisten ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
des Umkippen von Demokratie in autoritäre Herrschaftsformen ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
von Rassenwahn und gewaltsamer Verfolgung von Minderheiten ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
eines aggressiven Nationalismus ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
von rechtsradikalen Gewaltakten ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
einer Machtergreifung durch Nationalsozialisten oder andere Rechtsradikale ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Wie sehen Sie heute den Staat Israel? Wie sehr stimmen Sie den folgenden Aussagen zu?

<i>Ich stimme zu ...</i>	überhaupt nicht							voll und ganz
Die Gründung des Staates Israels war als Konsequenz des Holocausts und der Judenverfolgung während des 2. Weltkrieges gerechtfertigt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Gründung des Staates Israel war nur möglich, weil der „Westen“ sich mit den Zionisten auf Kosten der Araber verbündet hat.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Nachdem Juden Jahrhunderte lang verfolgt wurden und die Opfer waren, haben sie jetzt durch den Staat Israel die Möglichkeit, sich gegen Feinde zu wehren	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Auch wenn der Holocaust ein schreckliches Unglück für die Juden war, gibt es ihnen nicht das Recht, so mit den Palästinensern zu verfahren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
So wie die Juden im 3. Reich durch die Nazis verfolgt wurden, versuchen radikale Palästinenser die Juden zu vernichten.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Der Holocaust wird heute von Israel politisch instrumentalisiert.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Gründung des Staates Israel ist Teil der jüdischen Weltverschwörung.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. Wie sehr treffen auf Sie persönlich die folgenden Aussagen zu?

<i>Auf mich trifft zu ...</i>	überhaupt nicht						in hohem Maße
Wenn ich ein Unfallopfer sehe, helfe ich auf jeden Fall unabhängig von Rasse und Herkunft des Betroffenen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich feiere gerne mit Menschen aus unterschiedlichen Kulturen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

und unterschiedlicher Herkunft.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich feiere am liebsten mit Meinesgleichen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für einen Menschen, der von einem anderen gewaltsam bedroht wird, setze ich mich aktiv ein, auch wenn ich dabei etwas riskieren muss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich würde einen Fremden im eigenen Land verteidigen, wenn er angegriffen wird	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich mit den Völkern dieser Erde freundschaftlich verbunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich trete für Menschenrechte ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich zeige Engagement für Menschen in Not.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich spende für hungernde Kinder und Erwachsene in aller Welt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich engagiere mich für politisch verfolgte Menschen und trete aktiv gegen Folter ein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich engagiere mich aktiv für den Frieden in der Welt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19. Wie stark vertreten Sie folgende Aussagen?

	<i>Ich stimme ... zu</i>							voll und ganz
	überhaupt nicht							
Frauen sollten ihre Rolle als Mutter und Ehefrau ernster nehmen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für eine Frau ist es wichtiger, die Karriere ihres Mannes zu unterstützen als ihre eigene.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ehen zwischen zwei Frauen bzw. zwischen Männern sollten erlaubt sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist ekelhaft zu sehen, wenn sich Homosexuelle in der Öffentlichkeit küssen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Juden sind auf Grund ihres Verhaltens nicht unschuldig daran, dass sie verfolgt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Juden haben zu viel Einfluss in Russland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es leben zu viele Ausländer in Russland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn die Jobs knapp werden, dann sollte man die Ausländer in Russland wieder nach Hause schicken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es gibt eine natürliche Hierarchie zwischen den Völkern verschiedener Hautfarbe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist richtig, dass Weiße die Welt anführen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Obdachlose sollten aus den Fußgängerzonen entfernt werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Obdachlose in der Stadt sind unangenehm	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Bei so vielen Muslimen in Russland, fühlt man sich zunehmend als Fremder im eigenen Land.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Einwanderung von Muslimen sollte in Russland verboten sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Diejenigen, die neu in ein Land kommen, sollten mit weniger zufrieden sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wer schon lange in einem Land lebt, sollte mehr Rechte haben als diejenigen, die neu hereinkommen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Manchmal fühle ich mich unwohl in der Gegenwart von behinderten Menschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Manchmal bin ich unsicher, wie ich mich gegenüber behinderten Menschen verhalten soll.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

20. Wie sehr fühlen Sie sich als RussländerIn?

Ich fühle mich ... als RussländerIn.

überhaupt nicht in hohem Maße

21. Denken Sie nun an den Staat Russland. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?

<i>Die Aussage trifft ... auf mich zu</i>	überhaupt nicht							voll und ganz
Ich fühle mich Russländern nahe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russländern würde ich immer helfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich liebe die russischen Landschaften.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Am liebsten mache ich Urlaub in Russland.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich die russische Fahne sehe und die Hymne höre, habe ich ein erhebendes Gefühl.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Ausland mache ich meine Zugehörigkeit zu Russland gerne durch die Nationalfarben kenntlich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Demokratie in Russland liegt mir am Herzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Für den Erhalt der verfassungsrechtlichen Gesetze in Russland würde ich jederzeit Opfer bringen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich mit der Geschichte Russlands im Guten wie im Schlechten verbunden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bemühe mich, mit der Geschichte Russlands in möglichst vielen Details vertraut zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich der russischen Kultur in ihrer Tradition und Vielfalt zugehörig.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um kulturelle Veranstaltungen in Russland zu besuchen, ist mir kein Aufwand zu groß.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fiebre mit Sportlern aus Russland mit, egal ob sie gewinnen oder verlieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um die Siege russländischer Sportler mitzuerleben, sehe ich möglichst viele Sportsendungen an.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

22. Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen über Russland zu? Zutreffendes ankreuzen.

<i>Ich stimme ... zu.</i>	überhaupt nicht							vollig
So gut wie Russland ist kein anderes Land!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russländer sind besser, als andere Menschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um die nationalen Interessen Russlands zu wahren, muss man auch bereit sein, Gewalt gegen äußere Feinde anzuwenden!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist nur recht und billig gegen Leute die sich nicht an Recht und Ordnung halten Zwangsmittel anzuwenden!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russland kommt am besten für sich alleine zurecht!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Russland muss sich gegen zu starke Überfremdung zur Wehr setzen!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

23. Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen über Russland und andere Nationen zu?

<i>Ich stimme ... zu</i>	überhaupt nicht							voll und ganz
Ich denke immer mal darüber nach, was es bedeutet, aus Russland zu sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Urlaub merke ich besonders, dass ich aus Russland bin.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Keine Nation kann sicher sein, das moralisch Gute zu verkörpern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich bin kritisch gegenüber dem, was in Russland als selbstverständlich gilt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Man kann von anderen Nationen viel lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Russland kann es gar nicht genug Vielfalt geben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einwanderer beleben die russische Kultur.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich feiere gern mit Angehörigen anderer Nationen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich fühle mich als Weltbürger.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Im Grunde sind die Menschen aller Nationen gleich.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die Menschheit kann nur überleben, wenn sie stärker zusammenrückt.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Die gegenwärtigen Probleme erzwingen eine enge Zusammenarbeit aller Nationen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

24. Sie haben ja im ersten Fragebogen angegeben, zu welcher Volksgruppe Sie angehören. Welche Gruppe war das?

_____ (bitte nennen)

25. Wie stark fühlen Sie sich mit Ihrer Volksgruppe/ Ethnie verbunden?

überhaupt nicht in hohem Maße

26. Die Russen sind ja die größte Volksgruppe in Russland. Wie stark fühlen Sie sich mit dieser Volksgruppe verbunden?

überhaupt nicht in hohem Maße

27. Denken Sie jetzt bitte an Ihre eigene Volksgruppe/ Ethnie. Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen über Ihre Ethnie/ Volksgruppe zu? Zutreffendes ankreuzen.

<i>Ich stimme ... zu.</i>	überhaupt nicht							völlig
So gut wie meine Ethnie /Volksgruppe ist keine andere!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angehörige meiner Ethnie /Volksgruppe sind besser als andere Menschen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Ethnie /Volksgruppe kommt am besten für sich alleine zurecht.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Meine Ethnie /Volksgruppe muss sich gegen zu starke Überfremdung zur Wehr setzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn meine Ethnie /Volksgruppe bedroht wird, muss man bereit sein, Gewalt gegen äußere Feinde anzuwenden	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Es ist nur recht und billig gegen Verräter in der eigenen Ethnie /Volksgruppe, Zwangsmittel einzusetzen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

28. Inwiefern stimmen Sie folgenden Aussagen zu?

<i>Ich stimme ... zu</i>	überhaupt nicht							voll und ganz
Man kann von anderen Kulturen und Volksgruppen viel lernen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In Russland kann es gar nicht genug kulturelle und ethnische Vielfalt geben.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Verschiedene Volksgruppen beleben die russische Kultur.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich feiere gern mit Angehörigen anderer Volksgruppen und Kulturen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

29. Wie sehr fühlen sie sich als Europäer/ Europäerin?

Ich fühle mich ... als Europäer/Europäerin. .

überhaupt nicht in hohem Maße

30. Wie sehr fühlen Sie sich als Asiate/Asiatin?

Ich fühle mich ... als Asiate/Asiatin.

überhaupt nicht in hohem Maße

31. Wie sehr sehen Sie sich als Mensch und "Weltbürger"?

Ich fühle mich ... als "Weltbürger".

überhaupt nicht in hohem Maße

32. Bitte lesen Sie sich folgende Aussagen durch und entscheiden Sie wie stark Sie der Aussage zustimmen.

<i>Ich stimme ... zu</i>	überhaupt nicht							voll und ganz
Ein Hund, der nicht gehorcht, verdient Schläge.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich Zuflucht zu körperlicher Gewalt nehmen muss, um meine Rechte zu verteidigen, so tue ich es.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ich male mir manchmal aus, wie übel es denen eigentlich ergehen müsste, die mir Unrecht tun.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn mich eine Fliege ärgert, bin ich erst zufrieden, wenn ich sie gefangen habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Mein Motto ist: vertraue Fremden nie.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Einem Menschen, der mich böse verlässt, wünsche ich eine gesalzene Strafe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn jemand meinem Freund was Böses tut, bin ich dabei, wenn es heimgezahlt wird.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Lieber jemandem die Nase einschlagen, als feige sein.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

33. Bitte lesen Sie sich folgende Aussagen durch und entscheiden Sie dann, wie stark Sie zustimmen können.

<i>Ich stimme ... zu</i>	überhaupt nicht							voll und ganz
Bei Unstimmigkeiten versuche ich das Negative auszublenden und nur das Positive zu sehen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In einem Konflikt suche ich immer den Kompromiss.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In einem Streit versuche ich, die Interessen aller Seiten zu berücksichtigen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In einem Konflikt setze ich mich mit allen Mitteln durch.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Streit ist erst beendet, wenn ich gewonnen habe.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

In einem Konflikt versuche ich das dahinterstehende Problem zu erkennen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
In einem Konflikt geht es nicht darum andere zu bekämpfen, sondern nach Lösungsmöglichkeiten zu suchen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

34. Wie sehr treffen die folgenden Aussagen auf Sie persönlich zu?

<i>Trifft... zu.</i>	überhaupt nicht						ganz	voll und ganz
Gewalt als Mittel politischer Auseinandersetzungen kommt für mich unter keinen Umständen in Frage.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich sehe, was für Folgen Gewalt nach sich zieht, kann ich selbst einfach keine Gewalt mehr anwenden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn ich die vielen Gewaltopfer sehe, würde ich den verantwortlichen Politikern am liebsten eine handfeste Lektion erteilen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Da die Polizei nicht in der Lage ist, die Bürger vor Verbrechern zu schützen, kann ich mir gut vorstellen, aktiv in einer Bürgerselbstschutzgruppe mitzuwirken.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um der Gefahr von ausländischen Gewalttätern (z.B. Terroristen, Mafiosi) Herr werden zu können, muss man bereit sein, hart durchzugreifen und notfalls auch sein eigenes Leben zu riskieren.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ein Diktator, der Krieg führen will, kann nur mit kriegesischen Mitteln in seine Schranken verwiesen werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Angesichts von Krieg, Not und Ungerechtigkeit in der Welt muss es der Armee zumindest erlaubt sein, sich an Militäraktionen der UNO zu beteiligen, die humanitäre Ziele verfolgen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wenn sich Menschen im Krieg Grausamkeiten begehen und Menschenrechte mit Füßen treten, dann hat die internationale Staatengemeinschaft die Pflicht, dies auch durch Androhung oder Ausübung von Gewalt zu verhindern.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Da die Weltwirtschaft von Öllieferungen abhängig ist, muss ein widerrechtlicher Angriff auf die Ölquellen gegebenenfalls auch durch den Einsatz von Gewalt verhindert werden.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Um sich gegen terroristische Angriffe zu verteidigen, ist es manchmal erforderlich gegen Staaten, die Terroristen unterstützen gewaltsam vorzugehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Unverbesserliche Neonazis, die aus den Fehlern der Geschichte nichts gelernt haben, muss man mit allen Mitteln bekämpfen.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

35. Nachstehend finden Sie verschiedene Werte oder Ziele. Bitte geben Sie an, wie wichtig für Sie persönlich diese Werte sind.

<i>Folgende Werte sind mir ...</i>	ganz unwichtig							sehr wichtig
Hilfsbereitschaft/ Zusammenhalt	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Vertrauen/ Ehrlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Harmonie	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Liebe/ Zuneigung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Gerechtigkeit/ Fairness	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Sicherheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ordnung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Anpassung/ Gehorsam	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Toleranz	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Leistung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freiheit/ Selbstbestimmung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Macht / Stärke	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Schönheit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Spaß / Genuss	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Erfolg / Ansehen	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wohlstand/ Reichtum	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gleichheit/ Gleichwertigkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Tradition	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Wissen/ Fähigkeiten	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Stimulation/ Abwechslung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Treue/ Verlässlichkeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Recht/ Gesetze	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Heimat/ Verwurzelung	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Gesundheit/ Fitness	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Freizeit	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Vielen Dank für Ihre Teilnahme!

First 3 letters of first name (in Latin letters): _____

First 3 letters of last name (in Latin letters): _____

Date of birth (dd/mm/yyyy): _____

Венский университет/ ВШЭ

Эксперимент: Ночь и туман 6, Россия (Сентябрь 2012)

Опросник 1: Первый опрос

1. Сколько времени в неделю Вы пользуетесь следующими средствами массовой информации?

Пожалуйста, укажите время следующим образом, например: 130 минут это 2 часа и 10 минут.

телевидение/видео: _____ часов _____ минут в неделю

радио: _____ часов _____ минут в неделю

ежедневная газета: _____ часов _____ минут в неделю

журналы/иллюстрированные/еженедельные газеты: _____ часов _____ минут в неделю

книги: _____ часов _____ минут в неделю

компьютер (без интернета): _____ часов _____ минут в неделю

интернет: _____ часов _____ минут в неделю

2. В какой степени Вас интересуют информационные телевизионные программы?

Меня ...

совсем не интересуют очень интересуют

3. В какой степени Вас интересуют развлекательные телевизионные программы?

Меня ...

совсем не интересуют очень интересуют

4. Далее следуют пары противоположных высказываний. Выберите из каждой пары высказывание, с которым Вы согласны в большей степени. Отметьте при этом только один ответ из каждой пары.

<input type="checkbox"/> Многие несчастья в жизни людей происходят частично из-за невезения.
<input type="checkbox"/> Несчастье является результатом ошибок, совершённых нами самими.
<input type="checkbox"/> Со временем я понял(а), что лучше самому(ой) принимать решение, чем полагаться на судьбу.
<input type="checkbox"/> Я часто сталкивался(валась) с тем, что происходит то, что должно произойти.
<input type="checkbox"/> Не стоит строить далеко идущие планы, так как многие события зависят в конце концов от случая.
<input type="checkbox"/> Если я что-то планирую, я убеждён, что мои планы осуществляются.
<input type="checkbox"/> Получу ли я то, что желаю, не зависит от удачи.

<input type="checkbox"/> Часто можно принимать решения, бросив жребий.
<input type="checkbox"/> Войны будут всегда, даже если человечество будет прилагать большие усилия, чтобы их предотвратить. <input type="checkbox"/> Одна из основных причин войны – недостаточный интерес людей к политике.
<input type="checkbox"/> Власть сосредоточена в руках горстки людей, простой человек мало на что может повлиять. <input type="checkbox"/> Простой гражданин может оказать влияние на решения правительства.
<input type="checkbox"/> Благодаря активному участию в политической и социальной сфере можно влиять на события, имеющие глобальное значение. <input type="checkbox"/> В происходящих событиях в мире большинство из нас является жертвами сил, которые мы не можем понять, и на которые мы не можем повлиять.
<input type="checkbox"/> При достаточных усилиях можно искоренить политическую коррупцию. <input type="checkbox"/> Отдельные индивидуумы не могут влиять на деятельность политиков.

5. Укажите, пожалуйста, в какой степени (как часто) следующие высказывания касаются Вас

"никогда" отметьте слева, "всегда" отметьте справа.

<i>Следующие высказывания касаются меня...</i>	никогда							всегда
Я быстро устаю.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я пропускаю выгодные возможности, потому что не могу достаточно быстро решиться.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я спокойный(ая) и невозмутимый(ая)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я счастливый(ая)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я склонен(а) принимать всё слишком всерьёз.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Мне не хватает самоуверенности.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я чувствую себя надёжно.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я чувствую себя подавленным(ой).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Меня беспокоят и угнетают мысли, которые не важны.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я становлюсь нервным(ой) и беспокойным(ой), если думаю о своих текущих делах.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Прочитайте, пожалуйста, следующие высказывания и укажите насколько Вы с ними согласны.

	совсем не согласен(а)							полностью согласен(а)
Я всегда говорю то, что думаю.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я иногда раздражен, если я не получаю то, что желаю.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я готов(а) всегда признать свои ошибки.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я иногда говорил(а) специально то, что могло оскорбить чьи-то чувства.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Далее следуют вопросы о ваших чувствах и мыслях в различных ситуациях.
Отметьте, пожалуйста, в какой степени каждое высказывание касается Вас.

	совсем нет							полностью да
Я часто воображаю себе, что могло бы со мной случиться.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я отношусь с симпатией и участием к людям, которым живётся хуже чем мне.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Иногда я не очень жалею людей, у которых есть проблемы.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я могу поставить себя на место персонажей романов.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
В чрезвычайных ситуациях я чувствую себя как бы парализованным(ой), неудобно.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
При просмотре фильма я остаюсь объективным(ой) и не углубляюсь в историю.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Если я вижу, как кого-то используют, я хочу защитить этого человека.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Иногда я чувствую себя беспомощным, находясь в очень эмоциональной ситуации.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Даже хорошая книга или хороший фильм редко захватывают меня.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Если я вижу, как кого-то оскорбляют или кому-то причиняют боль, я остаюсь спокойным(ой).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Чаще всего несчастье других людей меня не беспокоит.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Иногда мне после просмотра фильма или спектакля казалось, что я один их персонажей.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я боюсь эмоционально напряженных ситуаций.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Если я вижу, как с кем-то не справедливо обращаются, чаще всего я не испытываю жалости к нему.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я хорошо справляюсь с чрезвычайными ситуациями.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Довольно часто происходящие события не оставляют меня равнодушным(ой).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я бы охарактеризовал(а) себя мягкосердечным(ой).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
При просмотре хорошего фильма я слегка могу поставить себя на место одного из персонажей.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
В чрезвычайных ситуациях я склонен(а) терять контроль над ситуацией.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Когда я читаю интересную книгу, я представляю себе, как я пережил(а) бы происшествия на месте героев.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Если я вижу кого-то, кому срочно требуется помощь, я принимаю это близко к сердцу.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

	совсем не интересует							Очень интересует
История древнего мира (каменный век, бронзовый век)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Античный мир (Древняя Греция, Древний Рим)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Средневековье (500-1500 г.)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Новая история до Первой Мировой войны (1500-1914)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Современная история (с 1914 года)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15.Насколько Вас интересуют следующие исторические темы?

	совсем не интересует							Очень интересует
Революция 1917 года в России	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Французская революция	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Правление царей в России	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Габсбурги в Австрии	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Сталинизм (1924-1953)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Перестройка, распад Советского Союза	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Актуальное развитие с начала 2000 года	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Прочее:	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16.Как Вы представляете себе в целом историю? Насколько Вы согласны с данными высказываниями?

	совсем не согласен(а)							полностью согласен(а)
История повторяется.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
История – это череда войн и других видов насилия.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
История многому учит.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
История – это прежде всего история государств и правительств.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
"Простые люди" беспомощны перед историей.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Народ создает историю, правительства меняются.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

История - это путь к большей цивилизованности и гуманитарности.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Историю всегда создавали влиятельные личности.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
История власти и господства обозначена интригами, скрытыми акциями и секретными союзами.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Исторические личности не должны быть жеманными.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
У каждой нации есть свое понимание истории со своей исторической правдой.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Правду в истории можно понять только переступив национальные границы.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Насколько Вы согласны со следующими высказываниями о концлагерях и "Третьем рейхе"?

	совсем не согласен (a)							полностью согласен (a)
Концентрационные лагеря служили, в первую очередь, геноциду евреев.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Нацисты использовали уголовников, чтобы «машина смерти» находилась в действии.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Массовые убийства в концлагерях были организованы как промышленное предприятие.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Концлагеря были, в основном, предназначены для уничтожения политических оппонентов.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ученые в "Третьем рейхе" нарушали все этические правила в интересах научных исследований.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Немецкие организаторы лагерей смерти сами вели мещанскую мирную жизнь.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
В условиях диктатуры каждый находится в опасности предать всё человеческое.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Антисемитизм был уже до Гитлера частью повседневной жизни, будущие нацистские преступники воспитывались родителями в духе антисемитизма.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
В условиях "Третьего Рейха", люди были вынуждены более или менее поддерживать систему, чтобы выжить.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. Пожалуйста, прочтите следующие высказывания о национал-социализме и Второй мировой войне и отметьте, насколько Вы с ними согласны.

	совсем не согласен (a)							полностью согласен (a)
Немцы виноваты в развязывании Второй мировой	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

войны.								
"Третий рейх" был результатом мирового экономического кризиса и высокого уровня безработицы.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Разуверенное население позволило Гитлеру повести себя за собой, так как оно стремилось к сильному лидеру.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
В национал-социализме было не всё плохо.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
По сравнению с еврейскими жертвами, русские жертвы недооцениваются.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Национал-социализм был бы давно забыт, если бы эта тема не становилась бы искусственно актуальной за счет многочисленных документальных фильмов.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Расизм и антисемитизм были особенно характерны для Германии в 30-е годы.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Преследование евреев имеет давнюю традицию в Европе	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Евреи сами виноваты в их преследовании.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Целью фашистов было угнетение русского народа.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Гитлер повел за собой немецкий народ и превратил его в преступную нацию.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Гитлер вызывал и у немцев, и у австрийцев восхищение.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Для предотвращения повторения ужасов национал-социализма Германия и Австрия должны были быть оккупированы.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Германия и Австрия были освобождены в 1945 году Союзными войсками, которые активно участвовали в преследовании нацистов и содействовали созданию демократии.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Если бы не было Версальского договора, 2-й мировой войны могло бы не быть.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Агрессивный национализм и вера в сверхчеловека - причины войн, зверств и массового уничтожения.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Виновника 2-й мировой войны определили победители.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Главной жертвой фашистов были евреи.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Изображения уничтожения евреев преувеличены, Холокоста в такой форме не было.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Немецкий народ тоже страдал от Гитлера.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Западные державы, Великобритания и США играли решающую роль в победе над фашизмом.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Основную роль в разгроме фашизма сыграл Советский Союз.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19. Как Вы думаете, какие угрозы особенно актуальны сегодня?

<i>Угрозой может быть...</i>	совсем нет							полностью да
Мировой экономический кризис, гиперинфляция и массовая безработица ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
крушение капитализма ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
глобальная климатическая катастрофа ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Террористический исламистский акт ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
свержение демократии и установление авторитарного режима ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Расизм и жестокое преследование меньшинств ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Агрессивный национализм ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ультраправое насилие ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Захват власти национал-социалистами или другими ультраправыми группами ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

20. Насколько Вы согласны со следующими утверждениями о государстве Израиль?

	совсем не согласен(а)							полностью согласен(а)
Основание государства Израиль легитимировано как следствие Холокоста и преследования евреев во время 2-й Мировой войны.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Основание государства Израиль стало возможным только потому, что «запад» объединился с ционистами против арабов.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Будучи жертвами вековых преследований, сейчас имея государство Израиль, евреи могут защищаться от врагов.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Холокост был ужасным несчастьем для евреев, но это не дает им права так обращаться с палестинцами.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Так же, как нацисты преследовали евреев в "Третьем рейхе", радикальные палестинцы пытаются уничтожить евреев.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Израиль политически инструментализирует Холокост.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Основание государства Израиль - часть всемирного еврейского заговора.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

21. Насколько следующие утверждения касаются Вас?

	совсем нет							полностью да
Если я увижу пострадавшего человека, я помогу в любом случае, независимо от расы и культуры	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

человека.								
Я люблю праздновать с людьми разных культур и традиций.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я предпочитаю праздновать с людьми моего склада.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я готов(а) защитить человека, которому угрожают насилием, рискуя собой.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я защищу чужого в своей стране, если на него нападают.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я чувствую себя дружески связанным(ой) со всеми народами мира.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я выступаю за права человека.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я помогаю людям, которые нуждаются в помощи.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я поддерживаю голодающих детей и взрослых во всем мире.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я выступаю против политического преследования и пытки людей.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я борюсь за мир во всем мире.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

22. Насколько Вы чувствуете себя россиянином/россиянкой? (Пожалуйста, заполните, даже если Вы не россиянин/россиянка)

Я чувствую себя россиянином/россиянкой...

совсем нет

полностью да

23. Если Вы думаете о российском государстве, насколько данные высказывания отражают Ваши взгляды?

	совсем нет							полностью да
Я чувствую себя близким к россиянам.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Россиянам я бы всегда помогал(а).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я люблю русскую природу.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Больше всего я люблю проводить отпуск в России.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Когда я вижу российский флаг и слышу гимн, у меня приподнятое состояние духа.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
За рубежом я показываю свое отношение к России тем, что ношу национальные цвета.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Демократия в России мне важна.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Для сохранения конституционного права в России я всегда готов(а) принести жертвы.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я чувствую себя связанным(ой) с историей России в хорошие и плохие времена.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я стараюсь узнать как можно больше подробностей истории России.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я чувствую себя частью русской культуры с ее традициями и разнообразием.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Мне не жалко никаких затрат, чтобы посещать культурные мероприятия в России.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я болею за российских спортсменов, независимо от того, побеждают они или нет.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Чтобы видеть победы российских спортсменов, я смотрю как можно больше спортивных программ.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

24. Насколько Вы согласны со следующими заявлениями о России?

	совсем не согласен(а)							полностью согласен(а)
Нет страны лучше России!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Россияне лучше других людей!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
В целях защиты национальных интересов, нужно быть готовым к использованию силы против внешних врагов!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Справедливо использовать насилие против людей, которые не придерживаются законов и порядка!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Россия не нуждается в постороннем вмешательстве.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Россия должна сопротивляться проникновению чуждых влияний!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

25. Насколько Вы согласны со следующими высказываниями о России и других странах?

	совсем не согласен(а)							полностью согласен(а)
Время от времени я думаю о том, что это значит-быть россиянином/россиянкой.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
В отпуске я замечаю, что я россиянин/россиянка.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ни одна нация не может быть уверенной в том, что она воплощает именно моральные положительные качества.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я критично отношусь к тому, что в России считается само собой разумеющимся.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
У других наций можно многому научиться.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
В России никогда не может быть достаточно разнообразия	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Иммигранты оживляют русскую культуру.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я с удовольствием праздную с людьми из других стран	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я чувствую себя гражданином мира.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Все люди равны – независимо от национальности	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Человечество может только выжить, если все сблизятся	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Актуальные проблемы требуют сотрудничества всех стран	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

26. Какими аспектами России Вы гордитесь?

	совсем нет							очень
Как работает демократия в России.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Политическим влиянием России в мире.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Экономическими успехами России.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Социальными службами России.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Спортивными успехами России.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Достижениями искусства и литературы	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Российской армией.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Историей России.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

27. В России проживают многие народы/этнические группы. К какому народу Вы принадлежите? Если Вы относитесь к нескольким этническим группам, отметьте, пожалуйста, ту, которая Вам ближе.

- Русские Татары Украинцы Башкиры Чуваши Чеченцы
 Армяне Аварцы
 Мордва Казахи Азербайджанцы Белорусы Немцы Узбеки
 Цыгане Таджики Грузины Евреи другой народ/другая этническая группа: _____

28. Как тесно Вы связаны со своим народом/своей этнической группой?

- совсем нет очень

29. Русские самая большая этническая группа в России. Как тесно Вы связаны с этой группой?

- совсем нет очень

30. Вернемся к Вашей этнической группе (вопрос 27). Насколько Вы согласны со следующими утверждениями?

	совсем не согласен(а)							полностью согласен(а)
Нет народа лучше моего!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Люди, принадлежащие моему народу, лучше других людей!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Мой народ не нуждается в постороннем вмешательстве.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Мой народ должен сопротивляться проникновению чуждых влияний!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Если моему народу угрожают, нужно быть готовым к насильственному напору.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Это справедливо - применять насилие против предателей своего народа.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Существует естественная иерархия между людьми разного цвета кожи.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Это правильно, что белые правят миром.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Бездомные люди должны быть удалены из пешеходной зоны.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Неприятно видеть бездомных в городе.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

С таким большим количеством мусульман в России чувствуешь себя чужим в своей собственной стране.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Иммиграция мусульман в Россию должна быть запрещена.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Кто приезжает в новую страну, должен быть доволен немногим.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Человек, который уже долго живет в стране, должен иметь больше прав, чем тот, кто приехал недавно.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Иногда я чувствую себя неуютно в присутствии инвалидов.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Иногда я не уверен/а, как вести себя с инвалидами.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

37.Пожалуйста, отметьте насколько данные высказывания соответствуют Вашему взгляду.

	Совсем нет							Полностью да
Непослушная собака заслуживает битья.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Если мне приходится прибегать к насилию, я это делаю.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Иногда я воображаю себе, как с теми, кто несправедливо ко мне относится, случается что-то плохое.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Если меня раздражает муха, я успокаиваюсь, только поймав ее	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Мой девиз – никогда не доверяй чужим.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Человеку, который покинул меня, я желаю наказания.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Если кто-то причинил вред моему другу, я готов(а) принять участие в том, чтобы отомстить ему.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Лучше разбить кому-то нос, чем быть трусом.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

38.Пожалуйста, отметьте, насколько Вы можете согласиться с данными высказываниями.

	Совсем не согласен(а)							Полностью согласен(а)
При разногласиях, я стараюсь не думать о негативном, а видеть только положительное.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
При конфликте, я всегда ишу компромисс.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
В споре я стараюсь учитывать интересы всех сторон.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
В конфликте я побеждаю во что бы то не стало	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Спор окончен только тогда, если я победил(а).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

В конфликте я стараюсь понять основную проблему.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Суть конфликта состоит в победе, а не в поиске решения проблем.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

39. Насколько данные утверждения соответствуют Вашему взгляду?

	совсем нет							полностью да
Насилие, как средство политических конфликтов, неприемлемо ни при каких обстоятельствах.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Когда я вижу последствия насилия, я не могу его больше применять.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Видя жертвы насилия, я хотел(а) бы дать политическим лидерам хороший урок.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Поскольку полиция не в состоянии защитить граждан от преступников, я могу себе представить свое активное участие в группе гражданской самообороны.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Чтобы обезопасить страну от иностранных преступников (террористы, мафия), надо быть готовым к принятию решительных мер и, если необходимо, рисковать своей собственной жизнью.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Диктатора, который хочет вести войну, можно поставить на свое место только военными средствами.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ввиду войны, нищеты и несправедливости в мире, армии, должно быть позволено, по крайней мере, принимать участие в военных действиях ООН, которые преследуют гуманитарные цели.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Если люди совершают зверства в войне и нарушают права человека, международное сообщество государств обязано предотвратить это путем угрозы силой или ее применения.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Так как мировая экономика зависит от поставок нефти, незаконные нападения на нефтяные скважины, должны быть, при необходимости, предотвращены путем применения силы.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Для того, чтобы защищать себя от террористических нападений, иногда необходимо действовать с применением силы против государств, которые поддерживают террористов.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Надо бороться всеми средствами против неисправимых нео-нацистов, которых ничему не научили ошибки истории.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

40. Насколько следующие утверждения совпадают с Вашей точкой зрения?

	совсем нет							полностью да
Иногда хорошо не подавлять в себе неприятные чувства.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
После того, как я чувствовал(а) себя плохо, я могу еще больше наслаждаться хорошим.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я могу наслаждаться грустными и страшными фильмами, потому что знаю, что это не правда.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я стараюсь терпеть неприятные чувства, чтобы научиться с ними справляться.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Если со мной поступают несправедливо, во мне все закипает.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я переживаю, когда преступления диктаторов и военных преступников остаются безнаказанными.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Людей, которые мучают животных, я хотел(а) бы убить собственноручно.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я не признаю чувство мести, поскольку оно препятствует справедливому суду.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Надо так же относиться к преступнику, как он относился к своей жертве.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Если к кому-то несправедливо относятся, я заступаюсь за него.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Поскольку полиция и юриспруденция часто не справляются со своими задачами, необходимо самому вершить правосудие.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я считаю аморальным осуждать поступки других людей.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

41. Пожалуйста, отметьте, в какой степени следующие цели и ценности для Вас важны .

	совсем не важно							Очень важно
Отзывчивость/солидарность	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Доверие/честность	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Гармония	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Любовь/ симпатия	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Справедливость	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Безопасность	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Порядок	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Приспособление/ Послушание	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Толерантность	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Достижения	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Свобода/ самоопределение	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Власть/ сила	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Красота	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Веселье/ наслаждение	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Успех/ уважение	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Обеспеченность/ богатство	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Равенство/ равноценность	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Традиции	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Знания/ умение	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Стимуляция/ разнообразие	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Верность/ надежность	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Право/ законы	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Родина/ тесная связь с родиной	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Здоровье/ фитнес	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Совободное/ время	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

42. Как Вы оцениваете качество жизни в России?

очень плохо очень хорошо

43. Насколько Вы удовлетворены своим качеством жизни?

очень недоволен(а) очень доволен(а)

44. Как Вы видите будущее России, пессимистично или оптимистично?

пессимистично оптимистично

В завершении мы хотели бы попросить сообщить некоторую информацию о себе. Она необходима нам для статистики и будет использоваться строго конфиденциально:

45. Сколько Вам лет? (Укажите, пожалуйста, возраст)

46. Пол

мужской женский

47. Каково Ваше семейное положение?

замужем/женат гражданский брак/ сожительство не состою ни в браке, ни в гражданском браке

48. Какое у Вас гражданство?

российское не российское, а: _____

49. К какой религиозной группе Вы принадлежите?

я не принадлежу ни к какой религиозной группе

к православию

к другой христианской религии

к мусульманству

к иудаизму

к буддизму

к индуизму

к другой религиозной группе: _____

50. Независимо от того, к какой религиозной группе Вы принадлежите: На сколько Вы верующий(ья)?

- не верующий(ья) не очень верующий(ья) верующий(ья) очень верующий(ья)

51. Какое образование Вы имеете на сегодняшний день?

- (я еще школьник(ца), вопрос ко мне не относится)
 неполное среднее образование
 среднее образование (Аттестат зрелости)/ среднее специальное образование
 высшее образование
 прочее: _____

52. Чем Вы в настоящее время занимаетесь? (Пожалуйста, отметьте только один вариант)

- имею постоянное место работы
 подрабатываю
 учусь в школе
 учусь в ПУ/ПЛ
 студент(ка)
 пенсионер(ка)
 домохозяйка
 безработный / не в состоянии работать
 прочее: _____

53. Сколько Вы зарабатываете?

- менее 20.000 руб 20.000 – 40.000 40.000 – 60.000 60.000 – 80.000 80.000 – 100.000 более 100.000

Спасибо за участие!

First 3 letters of first name (in Latin letters): _____

First 3 letters of last name (in Latin letters): _____

Date of birth (dd/mm/yyyy): _____

Венский университет /ВШЭ
 Эксперимент: Ночь и туман 6, Россия (Сентябрь 2012)
 Опросник 2: Второй опрос

1. Вы уже видели фильм "Ночь и Туман" раньше?

Да Нет

2. Каково Ваше мнение о фильме? Если фильм был очень "скучный", то, пожалуйста, поставьте галочку в первой строке слева, если он был очень "захватывающий", справа. Пожалуйста, обработайте все пары терминов.

скучный	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	захватывающий
неинтересный	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	интересный
давно известный	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	новый
несущественный	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	информативный
неправдоподобный	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	правдоподобный
успокаивающий	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	страшный
комичный	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	трагический
притупляющий	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	трогательный
тенденциозный	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	объективный

3. Что из фильма Вам больше всего запомнилось?

Из изображений мне запомнилось больше всего:

Из процессов и информации мне больше всего запомнилось:

4. Насколько Вы согласны со следующими высказываниями?

	совсем не согласен(а)							полностью согласен(а)
В некоторых местах мне было трудно понять, что происходит.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Мое представление о персонажах смутное.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Мне было трудно найти нить рассказа.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Во время фильма я снова и снова отвлекался(лась).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Во время фильма я заметил(а), что я думаю о чем-то другом.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Мне было трудно сосредоточить свои мысли на фильме.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Фильм затронул меня эмоционально.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Во время фильма я был(а) рад(а), когда одному из героев везло, и расстроен (на), когда с ним случалось что-то плохое.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Некоторых персонажей в фильме мне было жалко.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Во время фильма физически я был(а) в комнате, но мысленно я находился(лась) в мире, созданном фильмом.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Фильм создал для меня новый мир, и этот мир внезапно исчез, когда фильм закончился.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
В некоторых местах фильма я чувствовал (а) себя ближе к тому миру, чем к реальному.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

5. Что лично в Вас пробудил фильм? Насколько следующие утверждения отражают Ваши взгляды?

	совсем нет							полностью да
События в фильме заставляют меня вспомнить пережитое и испытанное мной.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Из некоторых эпизодов фильма я могу вынести что-то для своей жизни.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Некоторые эпизоды фильма напомнили мне рассказы друзей и знакомых.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я похож(а) на одного человека из фильма.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Некоторые люди из фильма могли бы быть моими знакомыми.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Одним человеком из фильма я особенно восхищаюсь.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

6. Укажите, пожалуйста, насколько Вы можете себя поставить в положение людей в фильме.

Я могу себя поставить в положение...	совсем нет							полностью да
Заклученных концлагеря	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
представителей нацистского режима	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
комментатора (голос за кадром)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

7. Насколько Вы симпатизируете этим людям?

<i>Я симпатизирую...</i>	совсем нет							полностью да
заклученным	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
представителям нацистского режима	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
комментатору(голос за кадром)	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

8. Для Вас фильм, в первую очередь, исторический документ, или Вы думаете что он актуален и на сегодняшний день?

Для меня фильм в первую очередь ...

Исторический документ Актуален на сегодняшний день

9. В какой степени фильм имеет общее политическое значение, и в какой степени он играет роль в Вашей повседневной жизни?

Фильм ...

Не имеет никакого политического значения Имеет очень большое политическое значение

не играет никакой роли в моей повседневной жизни играет очень большую роль в моей повседневной жизни

10. Попробуйте вспомнить сказанное в фильме и ответить на следующие вопросы. На каждый вопрос - один ответ правильный. Пожалуйста, отметьте правильный ответ.

Политических заключенных в лагерях...

- определяли в категорию «Шторм и Туман» и помечали их красным треугольником
- определяли в категорию «Работа освобождает» и помечали их зелёным треугольником
- определяли в категорию «Ночь и Туман» и помечали их красным треугольником
- Один из этих ответов был бы верный, но об этом не было сказано в фильме

Капо в лагерях были ...

- низшие офицеры СС
- почти всегда преступники
- начальники лагеря
- Один из этих ответов был бы верный, но об этом не было сказано в фильме

Холокост стоил...

- жизни 4.000.000 евреев
- жизни 6.000.000 евреев
- жизни 9.000.000 евреев
- Один из этих ответов был бы верный, но об этом не было сказано в фильме

В лагерях были свои "сюрпризы"; например ...

- детский дом, зоопарк и игровая площадка
- театр, симфонический оркестр и школа
- Теплицы, симфонический оркестр и зоопарк
- Один из этих ответов был бы верный, но об этом не было сказано в фильме

Присоединение Австрии к "Немецкому Рейху" было...

- 1933
- 1937
- 1938
- Один из этих ответов был бы верный, но об этом не было сказано в фильме

Заключенные должны были вести учет ...

- имен заключенных, а также имен родственников из 22 стран
- имен и деятельности капо
- имен заключенных, которые были в больнице

Один из этих ответов был бы верный, но об этом не было сказано в фильме

11. Насколько Вы согласны со следующими высказываниями о концлагерях и "Третьем рейхе"?

	совсем не согласен(а)								полностью согласен(а)
Концентрационные лагеря служили, в первую очередь, геноциду евреев.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Нацисты использовали уголовников, чтобы «машина смерти» находилась в действии.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Массовые убийства в концлагерях были организованы как промышленное предприятие.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Концлагеря были в основном предназначены для уничтожения политических оппонентов.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ученые в "Третьем рейхе" нарушали все этические правила в интересах научных исследований.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Немецкие организаторы лагерей смерти сами вели мещанскую мирную жизнь.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
В условиях диктатуры каждый находится в опасности предать всё человеческое.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Антисемитизм был уже до Гитлера частью повседневной жизни, будущие нацистские преступники воспитывались родителями в духе антисемитизма.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
В условиях "Третьего Рейха", люди были вынуждены более или менее поддерживать систему, чтобы выжить.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

12. Пожалуйста, прочтите следующие высказывания о национал-социализме и Второй мировой войне и отметьте, насколько Вы с ними согласны.

	совсем не согласен(а)								полностью согласен(а)
Немцы виноваты в развязывании Второй мировой войны.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
"Третий рейх" был результатом мирового экономического кризиса и высокого уровня безработицы.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Разуверенное население позволило Гитлеру повести себя за собой, так как оно стремилось к сильному лидеру.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
В национал-социализме было не всё плохо.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
По сравнению с еврейскими жертвами, русские жертвы недооцениваются.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Национал-социализм был бы давно забыт, если бы эта тема не становилась бы искусственно актуальной за счет многочисленных документальных фильмов.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Расизм и антисемитизм были особенно характерны для Германии в 30-е годы.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Преследование евреев имеет давнюю традицию в Европе	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

15. Как Вы думаете, какие угрозы особенно актуальны сегодня?

<i>Угрозой может быть...</i>	совсем нет							полностью да
Мировой экономический кризис, гиперинфляция и массовая безработица ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
крушение капитализма ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
глобальная климатическая катастрофа ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Террористический исламистский акт ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
свержение демократии и установление авторитарного режима ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Расизм и жестокое преследование меньшинств ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Агрессивный национализм ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ультраправое насилие ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Захват власти национал-социалистами или другими ультраправыми группами ...	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

16. Насколько Вы согласны со следующими утверждениями о государстве Израиль?

	совсем не согласен							полностью согласен
Основание государства Израиль легитимировано как следствие Холокоста и преследования евреев во время 2-й Мировой войны.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Основание государства Израиль стало возможным только потому, что «запад» объединился с ционистами против арабов.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Будучи жертвами вековых преследований, сейчас имея государство Израиль, евреи могут защищаться от врагов.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Холокост был ужасным несчастьем для евреев, но это не дает им права так обращаться с палестинцами.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Так же, как нацисты преследовали евреев в "Третьем рейхе", радикальные палестинцы пытаются уничтожить евреев.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Израиль политически инструментализирует Холокост.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Основание государства Израиль – часть всемирного еврейского заговора.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

17. Насколько следующие утверждения касаются Вас?

	совсем нет							полностью да
Если я увижу пострадавшего человека, я помогу в любом случае, независимо от расы и культуры человека.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я люблю праздновать с людьми разных культур и традиций.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я предпочитаю праздновать с людьми моего склада.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я готов(а) защитить человека, которому угрожают	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

насилием, рискуя собой.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я защищу чужого в своей стране, если на него нападают.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я чувствую себя дружески связанным(ой) со всеми народами мира.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я выступаю за права человека.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я помогаю людям, которые нуждаются в помощи.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я поддерживаю голодающих детей и взрослых во всем мире.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я выступаю против политического преследования и пытки людей.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я борюсь за мир во всем мире.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

18. Насколько следующие утверждения совпадают с вашей точкой зрения?

	совсем не согласен(а)							полностью согласен(а)
Женщины должны относиться к роли матери и жены серьезнее.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Для женщины важнее поддерживать карьеру мужа, чем свою собственную.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Браки между двумя женщинами или между мужчинами должны быть разрешены.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Видеть, как гомосексуалисты целуются в общественных местах, отвратительно.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Евреи, из-за своего поведения, в чем-то сами виноваты в том, что их преследуют.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
У евреев слишком большое влияние в России.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
В России слишком много иностранцев.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Когда рабочих мест не хватает, то нужно отправить иностранцев, находящихся в России, домой.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Существует естественная иерархия между людьми разного цвета кожи.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Это правильно, что белые правят миром.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Бездомные люди должны быть удалены из пешеходной зоны.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Неприятно видеть бездомных в городе.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
С таким большим количеством мусульман в России чувствуешь себя чужим в своей собственной стране.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Иммиграция мусульман в Россию должна быть запрещена.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Кто приезжает в новую страну, должен быть доволен немногим.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Человек, который уже долго живет в стране, должен иметь больше прав, чем тот, кто приехал недавно.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Иногда я чувствую себя неуютно в присутствии инвалидов.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Иногда я не уверен(а), как вести себя с инвалидами.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

19. Насколько Вы чувствуете себя россиянином/россиянкой? (Пожалуйста, заполните, даже если Вы не россиянин/россиянка)

Я чувствую себя россиянином/россиянкой...

совсем нет

полностью да

20. Если Вы думаете о российском государстве, насколько данные высказывания отражают Ваши взгляды?

	совсем нет							полностью да
Я чувствую себя близким к россиянам.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Россиянам я бы всегда помогал(а).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я люблю русскую природу.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Больше всего я люблю проводить отпуск в России.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Когда я вижу российский флаг и слышу гимн, у меня приподнятое настроение.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
За рубежом я показываю свое отношение к России тем, что ношу национальные цвета.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Демократия в России мне важна.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Для сохранения конституционного права в России я всегда готов(а) принести жертвы.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я чувствую себя связанным(ой) с историей России в хорошие и плохие времена.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я стараюсь узнать как можно больше подробностей истории России.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я чувствую себя частью русской культуры с ее традициями и разнообразием.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Мне не жалко никаких затрат, чтобы посещать культурные мероприятия в России.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я болею за российских спортсменов, независимо от того, побеждают они или нет.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Чтобы видеть победы российских спортсменов, я смотрю как можно больше спортивных программ.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

21. Насколько Вы согласны со следующими заявлениями о России?

	совсем не согласен(а)							полностью согласен(а)
Нет страны лучше России!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Россияне лучше других людей!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
В целях защиты национальных интересов, нужно быть готовым к использованию силы против внешних врагов!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Справедливо использовать насилие против людей, которые не придерживаются законов и порядка!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Россия не нуждается в постороннем вмешательстве.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Россия должна сопротивляться проникновению чуждых влияний!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

22. Насколько Вы согласны со следующими высказываниями о России и других странах?

	совсем не согласен							полностью согласен
Время от времени я думаю о том, что это значит - быть	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

россиянином/россиянкой.								
В отпуске я замечаю, что я россиянин/россиянка.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ни одна нация не может быть уверенной в том, что она воплощает именно моральные положительные качества.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я критично отношусь к тому, что в России считается само собой разумеющимся.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
У других наций можно многому научиться.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
В России никогда не может быть достаточно разнообразия	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Иммигранты оживляют русскую культуру.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я с удовольствием праздную с людьми из других стран	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я чувствую себя гражданином мира.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Все люди равны – независимо от национальности	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Человечество может выжить, только если все сблизятся	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Актуальные проблемы требуют сотрудничества всех стран	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

23. В первом опроснике Вы отметили к какому народу/ к какой этнической группе Вы принадлежите. Пожалуйста, напишите еще раз, к какому народу/к какой этнической группе Вы принадлежите: _____

24. Как тесно Вы связаны со своим народом/своей этнической группой?

совсем нет очень

25. Русские самая большая этническая группа в России. Как тесно Вы связаны с этой группой?

совсем нет очень

26. Вернемся к Вашей этнической группе (вопрос 23). Насколько Вы согласны со следующими утверждениями?

	совсем не согласен(а)							полностью согласен(а)
Нет народа лучше моего!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Люди, принадлежащие моему народу, лучше других людей!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Мой народ не нуждается в постороннем вмешательстве.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Мой народ должен сопротивляться проникновению чуждых влияний!	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Если моему народу угрожают, нужно быть готовым к насильственному напору.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Это справедливо - применять насилие против предателей своего народа.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

27. Насколько Вы согласны с данными утверждениями?

	совсем не согласен(а)							полностью согласен(а)
У других культур и народов можно многому научиться.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

В России никогда не может быть достаточно разнообразия.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Разные народы оживляют русскую культуру.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Я с удовольствием праздную с людьми из других народов.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

28. Насколько Вы чувствуете себя европейцем/европейкой?

Я чувствую себя ... " европейцем/европейкой " .

совсем нет очень

29. Насколько Вы чувствуете себя азиатом/азиаткой?

Я чувствую себя ... " азиатом/азиаткой " .

совсем нет очень

30. Насколько Вы чувствуете себя просто человеком и "гражданином мира/гражданкой мира"?

Я чувствую себя ... "гражданином мира/ гражданкой мира " .

совсем нет очень

31. Пожалуйста, отметьте насколько данные высказывания соответствуют Вашему взгляду.

	Совсем нет								Полностью да
Непослушная собака заслуживает битья.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Если мне приходится прибегать к насилию, я это делаю.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Иногда я воображаю себе, как с теми, кто несправедливо ко мне относится, случается что-то плохое.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Если меня раздражает муха, я успокаиваюсь, только поймав ее	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Мой девиз – никогда не доверяй чужим.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Человеку, который покинул меня, я желаю наказания.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Если кто-то причинил вред моему другу, я готов(а) принять участие в том, чтобы отомстить ему.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Лучше разбить кому-то нос, чем быть трусом.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

32. Пожалуйста, отметьте, насколько Вы можете согласиться с данными высказываниями.

	Совсем не согласен								Полностью да
При разногласиях, я стараюсь не думать о негативном, а видеть только положительное.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
При конфликте я всегда ищу компромисс.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
В ссоре я стараюсь учитывать интересы всех сторон.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
В конфликте я побеждаю во что бы то не стало	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Спор окончен только тогда, если я победил(а).	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
В конфликте я стараюсь понять основную проблему.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Суть конфликта состоит в победе, а не в поиске решения проблем.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

33. Насколько данные утверждения соответствуют Вашему взгляду?

	совсем нет							полностью да
Насилие, как средство политических конфликтов, неприемлемо ни при каких обстоятельствах.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Когда я вижу последствия насилия, я не могу его больше применять.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Видя жертвы насилия, я хотел(а) бы дать политическим лидерам хороший урок.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Поскольку полиция не в состоянии защитить граждан от преступников, я могу себе представить свое активное участие в группе гражданской самообороны.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Чтобы обезопасить страну от иностранных преступников (террористы, мафия), надо быть готовым к принятию решительных мер и, если необходимо, рисковать своей собственной жизнью.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Диктатора, который хочет вести войну, можно поставить на свое место только военными средствами.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Ввиду войны, нищеты и несправедливости в мире, армии должно быть позволено армии по крайней мере принимать участие в военных действиях ООН, которые преследуют гуманитарные цели.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Если люди совершают зверства в войне и нарушают права человека, международное сообщество государств обязано предотвратить это путем угрозы силой или ее применения.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Так как мировая экономика зависит от поставок нефти, незаконные нападения на нефтяные скважины, должны быть при необходимости предотвращены путем применения силы.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Для того, чтобы защищать себя от террористических нападений, иногда необходимо действовать с применением силы против государств, которые поддерживают террористов.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Надо бороться всеми средствами против неисправимых нео-нацистов, которых ничему не научили ошибки истории.	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

34. Пожалуйста, отметьте, в какой степени следующие цели и ценности для Вас важны .

	Совсем не важно							Очень важно
Отзывчивость/солидарность	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Доверие/честность	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Гармония	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Любовь/ симпатия	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Справедливость	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Безопасность	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Порядок	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Приспособление/ Послушание	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Толерантность	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Достижения	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Свобода/ самоопределение	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Власть/ сила	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Красота	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Веселье/ наслаждение	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Успех/ уважение	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Обеспеченность/ богатство	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Равенство/ равноценность	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Традиции	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Знания/ умение	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Стимуляция/ разнообразие	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Верность/ надежность	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Право/ законы	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Родина/ тесная связь с родиной	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Здоровье/ фитнес	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>
Совободное/ время	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>

Спасибо за участие!

9. Qualitative Interviews

Ort: HSE, Fakultät für Psychologie, Moskau

10 Interviews

ProbandInnen: 9 Psychologie-StudentInnen an der HSE, 2 Mitarbeiterinnen;

10 weiblich, 1 männlich; Alter: 19 - 29

Zeitraum: 18.09.2013 – 28.09.2013

Filmversionen: V1, V2, V4

Interviewerin: Sofia Khomenko

Sprache: Russisch, von Sofia Khomenko ins Deutsche übersetzt

Interview 1, 20.09.2013: T., 29, wissenschaftliche Mitarbeiterin, Russin (Vater Ukrainer), christlich; Verluste in der Familie im Krieg: fast alle Brüder einer Großmutter, Urgroßvater; Gespräche über den Krieg in der Familie: ja, mit Verwandten, die damals gelebt haben, mit dem Großvater, der im Krieg war; Filmversion 2

Interview 2, 28.09.2013: N., Studentin, christlich, Gespräche in der Familie: über den Krieg und auch über den Holocaust, vor allem mit der Mutter, die Historikerin ist und eine Arbeit über den Holocaust verfasst hat; Filmversion 1

Interview 3, 28.09.2013: Doppelinterview: P1 und P2, P1: 19, Studentin, Russin mit ukrainischen Wurzeln, russisch-orthodox, Verluste in der Familie im Krieg: nein, alle haben überlebt; Gespräche in der Familie über den Krieg: ja; P2, 19: Studentin, Russin mit aserbaidzhanischen Wurzeln, Gespräche in der Familie: ja; beide Filmversion 1

Interview 4, 28.09.2013: J., Studentin, Russin, Gespräche in der Familie: wenig, über den Holocaust gar nicht; Filmversion 1

Interview 5, 28.09.2013: N., Studentin, Russin, Gespräche über den Krieg in der Familie: ja; Filmversion 4

Interview 6, 28.09.2013: Ir., Studentin, Russin, Gespräche über den Krieg in der Familie: viel, vor allem mit der Großmutter; Filmversion 4

Interview 7, 28.09.2013: E., Studentin, Russin mit jüdischen Wurzeln, Gespräche über den Krieg in der Familie: ja; Verluste in der Familie im Krieg: waren nicht direkt am Krieg beteiligt, keine direkten Verluste; Filmversion 4

Interview 8, 28.09.2013: An. (im Gesamtinterview A., in den Ausschnitten im Kapitel Ergebnisse An.) , wissenschaftliche Mitarbeiterin, Russin (mit Wurzeln in Estland, Weißrussland, Ukraine, Karelien), Gespräche über den Krieg in der Familie: ja, vor allem mit den Großeltern und einem Verwandten, der in Kriegsgefangenschaft war; Verluste in der Familie im Krieg: viele Verwandten an Hunger gestorben; Filmversion 2

Interview 9, 18.09.2013: Ju. (Im Gesamtinterview j., in den Ausschnitten im Kapitel Ergebnisse Ju.), 19, Studentin, Russin, Gespräche über den Krieg in der Familie: ja, vor allem mit dem Urgroßvater, der im Krieg gekämpft hat und mit der Urgroßmutter; Filmversion 2

Interview 10, 27.09.2013: D., 20, Student, Russe mit inguschetischen Wurzeln; Filmversion 1

Interview 1: T.
InterviewerIn: Sofia Khomenko
InterviewerIn...I

Zeit (in Minuten)	SprecherIn	Text	Kommentar
00:00	I: T:	<p>Ich würde Ihnen gerne ein paar Fragen zum Film stellen: Welche Gedanken hatten Sie während dem Film oder jetzt direkt nach dem Film?</p> <p>Während dem Film hatte ich so...ich habe gesehen, wie sich die Menschen bewegen, mich hat erstaunt, wie...ich sehe nicht das erste mal so etwas Ähnliches. Aber dennoch habe ich gedacht: so schöne Menschen, jetzt steigen sie in diese Waggons ein, niemand ahnt, was sie erwarten wird. Sie sind voller Leben, das hat alles so etwas Alltägliches, etwas Gewöhnliches und gleichzeitig verstehst du, wie das alles enden wird. Wenn sie etwas gezeigt hätten, was sich völlig vom normalen Leben unterscheiden würde, die Kleidung zum Beispiel</p>	Macht eine Pause
00:02	I: T: T: I: T:	<p>Also fühlt man sich diesen Menschen nahe?</p> <p>Ja. Sie scheinen noch schöner zu sein, als sonst, wenn man Menschen auf der Straße sieht. Sie sind alle so ernst. Sie scheinen alle so fähig zu sein, voller Kraft und du verstehst, dass man sie ins Nirgendwo bringt.</p> <p>Mich hat etwas das Pathetische am Film gestört. Die Bilder waren genug. In den Kommentaren kam dann etwas über Dreck und Finsternis. Das war eine Tragödie, das ist auch so verständlich. Hier ist es unnötig zu übertreiben. Das kann man auch so spüren.</p> <p>Also sind die Bilder schrecklich genug?</p> <p>Ja, und durch diesen Text erscheint alles weniger echt.</p>	Pause
00:04	I T:	<p>Welche Bilder sind Ihnen in Erinnerung geblieben?</p> <p>Wie die Menschen weggeschaufelt werden, man hat das Gefühl, dass sie sich bewegen. Eine riesige Menge Menschen</p>	Denkt nach

	<p>I:</p> <p>T:</p>	<p>Menschen, Frauen, Männer, die in den Krankenzimmern mit offenen Augen gestorben sind.</p> <p>Welche Gedanken und Gefühle hatten Sie in diesem Moment?</p> <p>Ein Gefühl von Verlegenheit. Da sitzt du vor dem Fernseher, siehst dir etwas so Grauensvolles an. Für jemand anderen ist es das Leben und du kannst es dir einfach anschauen und danach irgendetwas machen gehen. Du kannst all das weitermachen, was du vorher gemacht hast. Man kann so das ganze Leben verbringen und nichts davon wissen und nicht darüber nachdenken.</p> <p>Es war etwas schwer für mich die Untertitel zu lesen, dadurch konnte ich mich nicht so einleben.</p> <p>Ich hatte den starken Wunsch mir die Gesichter dieser Menschen zu merken, damit sie zumindest für mich nicht ganz ziellos von uns gegangen sind.</p>	
00:06	T:	Ich habe darüber nachgedacht, was man tun kann, um diese Menschen nicht zu vergessen.	Pause
	<p>I:</p> <p>T:</p> <p>I:</p> <p>T:</p>	<p>Es gibt Menschen, die meinen man sollte das alles ruhen lassen, was meinen Sie?</p> <p>Ich denke, dass man nicht vergessen darf. Das war viel zu schrecklich, was da aus ganz einfachen Sachen gewachsen ist. Aus der einfachen Behauptung, dass ich besser bin als er. Das ist etwas, was man täglich sehen kann.</p> <p>Genau deswegen, weil es nicht wie ein Hurrican gekommen ist. Das hängt von uns ab, das entsteht nicht einfach so, wie eine Naturkatastrophe, das muss man verstehen. Also finden Sie, dass das noch aktuell ist? Könnte sich so etwas wiederholen?</p> <p>Ich glaube, in der Masse gibt es das jetzt nicht, aber dieselben Gedanken gibt es. Die Menschen nehmen es vielleicht nicht bewusst wahr, aber sie können den Wunsch haben die Obdachlosen aus der Stadt zu entfernen...oder die Roma zum Beispiel.</p>	Pause
00:08	<p>T:</p> <p>I:</p> <p>T:</p>	<p>Man hört das oft. Die Schwächsten werden als Gefahr wahrgenommen.</p> <p>Warum?</p> <p>Ich glaube, weil man wenig über sie weiß. Wenn Menschen beginnen zu kontaktieren,</p>	

		<p>dann sehen sie den Menschen, sein Schicksal. Das kommt alles vom Nicht-Wissen. Wenn man mit jemandem befreundet ist, erweitert sich die Wahrnehmung.</p> <p>Man hat das Bedürfnis sich abzusichern, in Sicherheit zu sein. Auch ich habe diesen Wunsch.</p> <p>Irgendwie habe ich vergessen: was haben Sie mich gefragt?</p>	
00:10	<p>I:</p> <p>T:</p> <p>I:</p> <p>T:</p>	<p>Ob der Film noch aktuell ist und ob man sich an das alles erinnern soll.</p> <p>Hmm. Ja, sicher.</p> <p>Welche Gedanken haben Sie noch in Bezug auf den Film?</p> <p>Ich habe darüber nachgedacht bis zu welchem Grad man die ganze Zeit darüber reden sollte und die Menschen daran erinnern sollte. Ich habe Bekannte in Deutschland und sie haben mir erzählt, dass man dort die ganze Zeit daran erinnert wird. Das ruft ein seltsames Gefühl einer abstrakten Schuld hervor.</p>	Macht eine lange Pause.
00:12	T:	<p>Das ist ein bisschen sinnlos, weil. Man muss einen Weg finden, damit der Mensch das versteht und damit lebt. Das ist ein sehr komplexes und sensibles Thema. Ich habe noch darüber nachgedacht, dass ich die Nazis nicht eindeutig beurteilen kann. Ich kann nicht einfach so sagen „ich hätte niemals so gehandelt“. Ich hätte alles dafür getan, dass es nicht so gekommen wäre, und dennoch. Diese Menschen zu beschuldigen? Du weiß ja nicht wie sie aufgewachsen sind. Es ist klar, dass sie in einer völlig anderen Realität aufgewachsen sind. Sie hatten eine völlig andere Vorstellung. Sie hatten alle andere Eltern, die Schule...es ist sehr schwierig zu verstehen, wer wirklich schuld ist, welche objektive Ursache das hatte.</p>	
00:14	<p>T:</p> <p>I:</p> <p>T:</p>	<p>Also...man muss sich erinnern, man darf nicht vergessen, aber gleichzeitig ein Gefühl von Verlegenheit. So.</p> <p>Wird in Russland in der Schule eigentlich über den Holocaust geredet oder mehr einfach über den Zweiten Weltkrieg?</p> <p>Als ich in der Schule war, haben wir vom Großen Vaterländischen Krieg gelernt. Vom Holocaust hab ich nicht viel gehört, aber von Lagern, wo Kriegsgefangene waren. Das</p>	

00:16	<p>I:</p> <p>T:</p> <p>I:</p> <p>T:</p> <p>I:</p>	<p>haben mir meine Eltern erzählt.</p> <p>Jetzt spricht man an manchen Orten mehr, an manchen weniger. So. Ich bin jetzt zum Beispiel an den Unis gewesen, habe über Auschwitz erzählt, wir haben eine Fahrt dorthin organisiert. Es war klar, dass sehr weniger Studenten bescheid wissen. Und sagen, dass das Interesse wahnsinnig groß war, kann man auch nicht. Ich glaube darüber wird wenig gesprochen.</p> <p>Sollte man mehr darüber reden?</p> <p>Mehr in dem Sinn, dass es sehr aktuell ist auch heute. Man muss verstehen, warum was passiert ist, was zu was geführt hat. Darüber sollte man reden, es erklären.</p> <p>Sollte man so einen Film (wie Nacht und Nebel) niemandem zeigen, der noch keine Ahnung vom Holocaust hat ohne etwas zu erklären?</p> <p>Ja. Ich glaube nicht. Ich habe in einer Schule gearbeitet und das Thema des Großen Vaterländischen Kriegs ist noch sehr sehr präsent. Die Kinder schreiben völlig unaufrichtig Gedichte mit dem Text „Berlin verbrennen“. Also es ist etwas, sie können ja nicht ganz abstrakt schreiben, also schreiben sie gleich über Deutsche und Deutschland</p> <p>Also gibt es in Russland noch das Bild der Deutschen als Feinde?</p>	<p>Betont „Großer Vaterländischer Krieg“ sehr stark, geht mit der Stimme rauf + pathetische Geste</p>
00:18	T:	<p>Naja, ich denke das hängt von vielen Faktoren ab. Ich kann aus eigener Erfahrung reden.</p> <p>Mein Verlobter ist Deutscher. Richtiger Deutscher aus Berlin, und meine Großmutter akzeptiert ihn nicht. Sie sagt: „Ich kann ihm das nicht verzeihen, dass er Deutscher ist“. Ich glaube, das ist keine so seltene Situation. Praktisch alle sprechen mit ihm über den Krieg...also diese Erinnerung an die Vergangenheit, die ist da.</p>	

	I: T: I:	<p>Also man sieht in ihm immer noch den alten Feind?</p> <p>Nein, keinen Feind, aber alle sprechen mit ihm sehr oft über den Krieg. Deutsche werden automatisch mit dem Krieg assoziiert. Das ist nicht verwunderlich, das ist bei mir genauso. Aber irgendwann wird das vorbei gehen.</p> <p>Es ist gut, auch zu sehen, was dort ist.</p> <p>Könnte nach so einem Film (Nacht und Nebel) die Meinung über Deutsche noch schlechter werden und das Bild des Feindes noch verstärkt werden?</p>	
00:20	T: I: T:	<p>Ja. Am Ende wird gesagt, dass niemand seine Schuld eingestanden hat und man hat solche Gesichter gezeigt. Die nichts berührt. Es wurde nichts, und soll es auch nicht, Gutes gesagt, aber dennoch gibt es in diesem Film die Bösen und die Bösen sind die Deutschen.</p> <p>Vielleicht ist es meine Wahrnehmung, andere Menschen könnten das anders wahrnehmen.</p> <p>Also glauben Sie, dass man danach eher an die bösen Deutschen denkt? Oder vielleicht auch daran, zu was Menschen allgemein fähig sind, also an das Böse in jedem Menschen?</p> <p>Nein, vielleicht haben Sie Recht. Es ist nicht klar, ob jeder so gehandelt hätte.</p> <p>Mir scheint... Nein, ich kann gar nicht sagen, welcher Gedanke der wahrscheinlichere wäre. Ich glaube, es könnten beide auftauchen.</p> <p>Ich denke wahrscheinlich so, weil ich in einer Schule gearbeitet habe und viel gehört und gesehen habe und ich hatte den Eindruck, dass der Krieg nicht als gesamt menschliches Problem wahrgenommen wird, etwas, das zwischen wem auch immer passieren kann, sondern als etwas Persönliches.</p>	<p>Macht eine Pause</p> <p>Denkt nach</p> <p>Denkt nach</p>

00:24	<p>I:</p> <p>T:</p> <p>I:</p> <p>T:</p>	<p>Also dass es auch einen konkreten Feind gibt?</p> <p>Ja.</p> <p>Spielt der Große Vaterländische Krieg noch eine große Rolle in Russland und für die russische Identität?</p> <p>Ja, eine sehr große. Und keine besonders gute. Die Menschen reden sehr oft über den Krieg, die Alten erinnern sich die ganze Zeit daran. So ein...großer Teil des Lebens. Eine Generation, die ohne Väter aufgewachsen ist und ich zum Beispiel spüre das...ohne Väter hat sich irgend so eine weibliche Aktivität formiert, eine Verschiebung der Rollen. Ich sehe zum Beispiel, das Verhältnis von meiner Großmutter zu Männern. Wahrscheinlich ist meine Familie keine Ausnahme. Wenn jeder Vierte gestorben ist, dann ist in jeder Familie jemand gestorben. Auf dieser seelischen Ebene. Auch politisch...ein bisschen Paranoia, dass es überall Feinde gibt.</p> <p>Die derzeitige Partei spielt die ganze Zeit damit, dass es außerhalb angeblich Feinde gibt. Man erinnert sich die ganze an den Krieg aus dem Jahr 1812, an den Krieg 1941-45. Endlos... wenn ich in die Stadt Krasnojarsk komme, zum Beispiel, dann stehen dort Statuen, die den Sieg darstellen, die großen Momente der Geschichte. Dort sind die Siege im einen und im anderen Krieg dargestellt.</p>	
00:26	<p>T:</p> <p>I:</p> <p>T:</p> <p>I:</p> <p>T:</p>	<p>Niemand weiß wirklich, was los war, man weiß nur, dass man uns angegriffen hat und wir uns verteidigt haben. Es gab so viele Opfer.</p> <p>Also ist das Ganze noch sehr wichtig für Russland?</p> <p>Ja, man manipuliert damit. In dem Sinne ist es wichtig.</p> <p>Wozu?</p> <p>Naja, um...ich glaube, um abzulenken. Wenn Menschen denken, dass draußen Freunde sind, also, es ist bequemer so. Überall rundherum sind Feinde, man muss zusammenhalten. Man braucht jemanden Starken an der Macht, der uns beschützen wird vor ...den Amerikanern, vor all denen in Europa, die uns angegriffen haben.</p>	

		<p>Sind die Russländer einander näher dadurch? Gelingt das?</p> <p>I: Ja. Ich höre oft, wie Menschen darüber reden, dass dort Feinde sind, dass mir zusammenhalten müssen. Dass man diese Einheit nicht zerstören darf. Ich finde das richtig ekelhaft.</p> <p>T:</p>	
00:28	T:	Ich finde nicht, dass es notwendig ist.	
	I:	Und die Menschen, die meinen, dass alle Russländer zusammenhalten sollen, meinen sie dann nur die ethnischen Russen oder alle Völker Russlands?	
	T:	Ich glaube...ich kenne keine Menschen, die über die Stärke Russlands diskutieren und keine Russen sind. Meiner Erfahrung nach ist da Nationalismus, Misstrauen allen anderen gegenüber.	
00:30	I:	Glauben Sie, dass bei nationalistisch eingestellten Menschen, nationalistische Einstellungen nach diesem Film sinken könnten?	
	I:	Ich hätte Angst für alle zu sprechen. Aber ich weiß, dass viele Menschen Kriegsfilme sehen und danach denken, dass überall Feinde sind.	
	T:	Und Sie selbst? Hatten Sie nach dem Film zum Beispiel den Gedanken „Gut, dass Russland gesiegt hat!“?	
	I:	Nein. Irgendwie gar nicht. Obwohl ich finde ja, in Russland gab es viele Opfer...aber nichtsdestotrotz...nein.	
	T:	Also denken Sie eher, dass es wichtig ist zu wissen, wozu Menschen generell fähig sind?	
	T:	Ja. Man muss verstehen, dass der Mensch sich unterschiedlich verhalten kann...Ich hab viel gelesen und gesprochen darüber...auch jetzt nach dem Film	Spricht sehr langsam, denkt viel nach
	I:		
	T:		Ihr Handy läutet, sie stoppt etwas, spricht langsam weiter
00:32	T:	Ich habe sehr gemischte Gefühle. So ein Mitleid mit diesen Menschen, die dort	

		<p>waren... dir da durch mussten. Von der einen und von der anderen Seite. Ich weiß gar nicht, wem es schlechter ergangen ist. Wenn du stirbst und ein Opfer bist, dann ist es das eine, aber wenn du ein Verbrecher warst und dann weiter gelebt hast, dann ist das furchtbar, so und so. Ich bin sehr fokussiert darauf was damals passiert ist, mich bewegt das sehr. Mir scheint, ja, dass es sich leicht wiederholen könnte, dass wenn wir auch so....</p> <p>Ich würde gerne glaube, dass alles anders wird, aber wenn du dir bei dir selbst nicht sicher bist, ja? Ich kann nicht einfach so sagen, dass Menschen so was nie wieder tun werden.</p> <p>Das sind sehr seltsame, schwierige Gefühle.</p>	<p>Macht eine Pause</p> <p>Pause</p> <p>Pause</p>
00:34	<p>I:</p> <p>T:</p> <p>I:</p> <p>T:</p>	<p>Vielen Dank. Noch eine kurze Frage: Sind Sie Russin?</p> <p>Ich finde es schön, dass mein Vater Ukrainer ist, obwohl alle, Eltern und Großeltern, immer in Russland gelebt haben. Ich finde es schön, dass er Ukrainer ist. Es gibt eine Vermischung der Kulturen. Ich bin mit diesen Liedern aufgewachsen. Ich bin sehr froh, dass ich in Russland lebe, aber dass bei uns in der Familie auch die ukrainische Kultur, die Traditionen immer gelebt haben. Das alles ist sehr interessant. Wenn es Verschiedenes gibt. Einerseits finde ich es schön, dass ich Russin bin, aber auch, dass ich auch eine andere Nationalität habe, andere Wurzeln. Dass dir etwas weitergegeben wurde und du das in dir trägst. Sie haben nicht umsonst gelebt, in dir lebt ihr Geist weiter und es gibt eine Verbindung.</p> <p>Wenn man mich fragt, ob ich Russin bin oder nicht, dann sage ich immer das.</p> <p>Gibt's vielleicht etwas, was Sie noch gerne sagen würden?</p> <p>Ja, ich habe viele Emotionen. Und ich hab so eindeutig gedacht, dass der Film so eine anti-Deutsche-Reaktion hervorrufen wird. Und nur ich bin nicht so. Das ist mir ein bisschen unangenehm, dass ich das über andere Menschen gesagt habe, dass sie gleich böse auf Deutsche sein werden. Es ist mir</p>	

	I:	<p>unangenehm, dass ich so für sie entschieden habe.</p> <p>Danke.</p>	
--	----	--	--

Interview 2: N.
Interviewerin: Sofia Khomenko
InterviewerIn...I

Zeit (in Minuten)	SprecherIn	Text	Kommentar
00:00	<p>I:</p> <p>N:</p> <p>I:</p> <p>N:</p>	<p>Wenn du jetzt an den Film „Nacht und Nebel“ denkst, den du gesehen hast, welche Bilder sind die am meisten in Erinnerung geblieben?</p> <p>Das erste sind die letzten Bilder, wo riesige Lastwägen und Traktoren Leichen von Menschen wegräumen, einfach haufenweise. Das ist das erste. Danach kommen die Bilder die ganz am Anfang des Films gezeigt wurden: die leeren Baracken, das Feld, grüne Wiesen. Also, das Ganze, dass man nicht sieht, was hier früher war. Nur verfallene Gebäude. Das Bild, das Feld, die Gebäude, Baracken, die deutsche Sprache. Irgendwie das.</p> <p>Welche Gedanken und Gefühle hattest du da?</p> <p>Also...zuerst habe ich relativ ruhig zugeschaut, weil, es schon viele Filme zu diesem Thema gab, also ich habe es gesehen. Bilder, Fotos. Die stärksten Emotionen hatte ich wahrscheinlich als die letzten Bilder gezeigt wurden, wo gezeigt wurde, wie die Menschen gedemütigt wurden, zum Beispiel in der Chirurgie. Wie sie dort gelebt haben.</p>	
00:02	N:	<p>Ich wollte mich einfach wegrehen oder aufhören zu schauen. Die Ohren zuhalten. Irgendwie wollte ich das. Ich hatte nicht die ganze Zeit diesen starken Wunsch, aber es war sehr unangenehm. Es war ein bisschen unerträglich, einige Momente. Die Leichenhaufen, Haufen von gesichtslosen Leichen. Man möchte wegschauen, aber irgendwie hängt der Blick daran. Die Bilder,</p>	<p>Sie spricht sehr schnell, aber relativ emotionslos</p>

	<p>I:</p> <p>N:</p>	<p>man kann sie nicht ignorieren.</p> <p>Und welche Gedanken hattest du direkt nach dem Film?</p> <p>Ja, ich habe daran gedacht, dass diese Konzentrationslager nicht nur in Deutschland waren, es gab sie auch in der Sowjetunion. Also das System GULAG. Ich habe verstanden, dass ich in Wirklichkeit nicht nachfühlen kann, was dort war. Für mich ist das eine völlig andere Welt, eine völlig andere Geschichte. Man kann sich sehr schwer vorstellen, dass jetzt, zu unserer Zeit, Menschen, die unter uns leben, beginnen genauso zu handeln. Und sich vorzustellen, dass meine Freunde in so ein Lager geraten, dass sie so ein Leben führen, wie man damals die Menschen gezwungen hat. Das ist jetzt so unvorstellbar, man kann sich das so was von überhaupt nicht vorstellen, dass man es auch gar nicht bis zum Schluss nachfühlen kann. Ich glaube, es wird noch ein bisschen Zeit vergehen und wir werden solche Filme wahrnehmen, wie zum Beispiel Filme über griechische Mythen, wo man zeigt, wie Menschen, Zentauren, Minotauren.</p>	
00:04	<p>N:</p> <p>I:</p> <p>N:</p>	<p>Solche Filme werden nicht mehr so empfunden werden, wie sie es sollten, weil man sich nicht vorstellen kann, dass das wirklich war. Vielleicht können die älteren Generationen das irgendwie verstehen. Manche hatten dort Eltern oder Großeltern. Und in dieser Hinsicht ist unser nationales Empfinden der Situation verändert.</p> <p>Könnte so etwas noch einmal passieren?</p> <p>Also, ich hab hier zwei Versionen. Die erste Variante ist, dass sich so etwas nicht wiederholen kann, dass die Gesellschaft, also, nicht auf der gleichen Stufe bleibt. Dass sich die Ideen des Humanismus in der Gesellschaft weiterentwickeln. Aber andererseits glaube ich, dass wenn sich so etwas wiederholt, dass es noch viel brutaler wird, noch viel perverser, ich weiß gar nicht, wie ich die richtigen Worte finden soll. Also wenn sich in der Gesellschaft etwas in diese Richtung verändert, dann wird es noch schlimmer werden, als damals, weil die Gesellschaft...Die Geschichte hat uns diese Art der Vernichtung von Menschen gezeigt. Und weiter wird etwas noch Schlimmeres</p>	

	I: N:	<p>kommen. Es gibt jetzt andere Technologien und die Menschen haben sich verändert.</p> <p>Unter welchen Umständen könnte so etwas wieder passieren?</p> <p>Also...es müsste etwas passieren...etwas, dass</p>	
00:06	N:	<p>Ganz schlimm ist. Eine starke Erschütterung, so stark, dass die Menschheit vollkommen vergisst auf Fragen des Gewissens, auf Fragen der Religion, auf Fragen nach der Zukunft des Lebens, und so eine Rache beginnt, ein Vernichten. Es muss eine furchtbare wirtschaftliche Krise passieren, dass die Menschen deswegen beginnen, sich zu bekriegen. Erdöl, Gold und so weiter. Die Unbarmherzigkeit und Erbarmungslosigkeit wird dann so steigen, dass Fragen der Moral keine Rolle mehr spielen und es gibt nur noch Genozid. Also es muss eine starke Erschütterung passieren. Sogar jetzt...mir scheint, wenn Menschen ihr Gewissen vergessen, ihre Moral, Religion, Gott. Wenn wir uns die Situation jetzt auf der Welt anschauen. Es gibt sehr viele atheistische Strömungen. Die Menschen entfernen sich von Gott. Nicht, dass ich...ich versuche nur, die Situation zu analysieren. Dieses sich entfernen von der Religion kann dazu führen, dass die Menschen aufhören vor irgendetwas Angst zu haben. Sie hören auf die Gebote zu befolgen, die Gesetze und so weiter. ich glaube das kann dazu führen, dass die Menschen weniger sensibel im Bezug auf Moral werden. Es gibt nichts, woran man glauben kann, nichts, wovor man sich fürchtet. Unter diesen Umständen...kann ich das machen, kann ich auch jemanden töten, kann ich auch...also in dieser Hinsicht. Wenn die Menschheit diesen Weg geht,</p>	
00:08	N: I: N:	<p>Wird es schlecht enden.</p> <p>Wäre jeder Mensch zu so etwas fähig?</p> <p>Ich glaube nicht. Das ist sehr. Also wie? Ich glaube...das ist eine sehr einfache Frage, also, weil, ich kann mir nicht vorstellen, dass meine Freunde so etwas tun würden. Nein, sie können so etwas nicht tun. Oder zum Beispiel meine Mutter. Sie kann so etwas auch nicht tun. Sie ist ein ganz anderer</p>	

	<p>I:</p> <p>N:</p>	<p>Mensch. Aber...sehr seltsam. Dann kommt natürlich die Frage auf, wer kann denn vernichten und wer kann es nicht. Jeder hat eine Familie, jeder hat Freunde, die, wenn sicher sagen würden, dass dieser Mensch niemandem etwas Böses tun würde. Aber andererseits gibt es diese Menschen ja. Es gibt Mörder, Vergewaltiger, Triebtäter, Terroristen. Also einerseits scheint es für mich so zu sein, dass es keinen solchen Menschen auf der Welt gibt, der dazu fähig wäre so etwas zu tun, aber andererseits gibt es sie ja. Hmmm. Also so.</p> <p>Aber ich glaube, dass es in meinem Umfeld solche Menschen sicher nicht gibt, nicht weil es mein Umfeld ist, sondern weil sie alle sehr menschlich sind in diesem Sinne. Ich habe noch nie einen Menschen getroffen, bei dem ich es mir auch nur theoretisch vorstellen könnte, dass er jemanden töten könnte. Und es akzeptieren oder gar genießen.</p> <p>Wieso ist das damals in Deutschland passiert, dass so viele Menschen daran beteiligt waren</p> <p>Also, ich glaube, hier gibt es nicht nur einen Faktor, dass sich an einem Platz auf einmal Menschen versammelt haben, die zum Massenmord fähig waren. Hier...</p>	
00:10	N:	<p>Es haben viele Faktoren eine Rolle gespielt. Hmm...wie das Land sich entwickelt hat, wie man diese Völker behandelt hat, wie sich die geschichtliche Situation bis zu diesem Moment entwickelt hat. Der Entwicklungsstand der Welt zu dem Zeitpunkt. Sehr viele Faktoren...die alle Einfluss hatten. Darauf, wie ein Volk alle anderen Völker als feindlich wahrnehmen kann. So...andererseits auch die Ideologie. Die Ideologie...das ist sehr...sie war sehr in den Köpfen der Menschen. Sie haben wirklich so gedacht und so wahrgenommen. Dass andere Völker nicht genauso fühlen, nicht genauso leiden, dass man sie vernichten darf. So. Es ist sehr schwer für mich den Grund zu nennen, warum das so passiert ist, aber ich weiß, dass es ein Ergebnis von Zusammenwirken vieler Faktoren war. Unter anderem auch menschliche. Weil...ich kann mir sehr schwer vorstellen, dass mich etwas so</p>	

		beeinflussen könnte. Unter anderem der Staat oder die Menschen aus meinem Umfeld. Ich stehe jetzt auf und gehe zum KZ. Und sich dabei so fühlen, als würde ich etwas Gutes tun, etwas Großes. Ich kann mir das nicht vorstellen.	
00:12	<p>N:</p> <p>I:</p> <p>N:</p>	<p>Wahrscheinlich sind damals alle Faktoren zusammengekommen und es ist etwas so Gewaltiges dabei herausgekommen, das es bei den Menschen die Vorstellung davon, was richtig und was falsch ist, völlig verschoben hat.</p> <p>Wenn du dich erinnerst, im Film wurde die Frage gestellt „Wer also ist schuld?“ Wie würdest du diese Frage beantworten?</p> <p>Ich glaube schuld sind...sie sind auch schuld. Sie haben diesem Druck nachgegeben. Sie haben die Stimme der Vernunft in sich unterdrückt. Ich...ich bin einfach überzeugt davon, dass während sie in den KZ gearbeitet haben, wenn sie die Menschen erschossen und getötet haben, dass in ihnen trotzdem irgendwo Vernunft war, dass sie ein Gewissen hatten. Sie haben darüber nachgedacht, was sie tun. Es kann einfach nicht sein, dass ein Mensch, nicht nur ein Mensch, sondern so eine große Menge an Menschen, die in diesem System tätig waren, dass sie alle nicht darüber nachgedacht haben, was sie getan haben. Vielleicht hatten sie Angst, dass man sie auch...Aus dieser Sichtweise kann man sie schon verstehen. Sie hatten Angst um ihr Leben, es ist schwierig zu sagen, wie die Menschen sich damals hätten verhalten sollen. Ich will das nicht rechtfertigen. Ich finde, dass sie schuld sind. Es sind die Menschen schuld, die nur zugeschaut haben, auch ohne aktiv etwas getan zu haben. Von diesen gab es auch sehr viele. Aber die ganze Führungsriege in erster Linie.</p>	Pause
00:14	N:	Sie haben nicht nur akzeptiert, sie haben das den Menschen eingeredet, dass man so handeln muss, dass es der einzige richtige Weg ist. Sie haben diese Lager gebaut. Im Film, ganz am Anfang wurde gezeigt, wie die Architekten Pläne gemacht haben, für das Tor usw., sie haben das ganze künstlerisch gemacht. Das ist...man kann sich schwer einen Architekten vorstellen, der dasitzt und das Tor für einen Ort entwirft, wo Millionen von Menschen sterben werden. Wie konnten die Menschen gegen ihre Natur handeln? Es kann nicht sein, dass sie so gehandelt haben und dass nichts in ihnen passiert ist. Sie haben die Stimme ihres Gewissens gehört und haben trotzdem so gehandelt.	

	<p>I:</p> <p>N:</p> <p>I:</p> <p>N:</p>	<p>Welche Informationen aus dem Film sind die am meisten in Erinnerung geblieben?</p> <p>Fakten?</p> <p>Ja, auch.</p> <p>Also ich habe mir viele Informationen aus dem Film gemerkt. Ich werde das nennen, was für mich neu war, weil das am meisten Eindruck hinterlassen hat. Am Anfang wie diese Lager gebaut wurden und vorbereitet wurden. Solche Filme oder Schulbücher, dort wird immer nur gleich darüber erzählt, was dort war, was passiert ist, wie die Menschen dort gelebt haben.</p>	
00:16	N:	<p>Die Erzählung, wie die Plätze ausgesucht worden sind, wie die Baracken gebaut wurden, wie die Architekten das alles entwarfen, verschiedene Stile. Diese Information kann ich irgendwie gar nicht verarbeiten. Weiter. Dass im Prinzip, selbst in so schrecklichen Umständen, die Menschen versucht haben etwas normales Leben in dieses furchtbare Leben zu bringen. Dass sie Hilfsfonds organisiert haben, versucht haben, mit den Verbrechern um die Macht zu kämpfen, die das Lager kontrolliert haben. Dass sie geschrieben haben, Figuren gebastelt haben. Ich weiß nicht. Das ist unglaublich, dass der Mensch, auch unter solchen Umständen immer noch versucht das Leben rund um sich etwas besser zu machen. Damit das Leben ein bisschen dem ähnelt, was vorher war. Dass man kleinen Statuten aufstellt, seinen Nächsten hilft. Also. Damit man sie nicht schlägt, ihre Suppe nicht wegnimmt. Das ist sehr in Erinnerung geblieben. Sonst...</p> <p>Ja, die Information darüber, dass es einen Krankenflügel gab und einen chirurgischen Block. Es hat so ausgesehen, als könnten die Menschen da gesund werden. Aber in Wirklichkeit war es ein Ort, wo sie einfach gestorben sind.</p>	
00:18	N:	<p>Und der chirurgische Block, das war einfach ein Ort wo... und die Gaskammern. Ich hab mich grad an die Gaskammern erinnert. Das ist überhaupt. Überhaupt seltsam, dass ich nicht gleich an sie gedacht habe. Als sie diesen Raum gezeigt haben, die Decke, die von den Nägeln zerkratzt wurde. Das, wo das Gas rausgekommen ist. Das ist einfach ein ganz normaler Raum, sieht aus wie ein Duschaum. Du bist einfach schon so niedergeschlagen. Du schaust und es ist nur noch schrecklich, du hast Angst. Das sind</p>	Schrickt auf

	<p>I:</p> <p>N:</p>	<p>solche Bilder. Man zeigt einfach nur einen Raum und dabei...und wo das Krematorium gezeigt wurde. Diese zwei Momente. Einfach wo sie diesen Raum gezeigt haben, wo die Menschen hineingegangen sind und gestorben sind. Ich glaube, das ist der erste Film, wo das so gezeigt wird. Ich habe Fotos gesehen. Aber hier, diese Orte. Jetzt hab ich mich daran erinnert.</p> <p>Warst du schon mal in einem KZ?</p> <p>Nein, war ich nicht. Aber meine Mutter unterrichtet Geschichte und sie hat eine Arbeit über Auschwitz geschrieben, sie ist dort gewesen. Ich war wahrscheinlich noch sehr klein, ich war etwa 12. Als ich sie darüber gefragt hab, hat sie mir einfach nichts gesagt. Wahrscheinlich kann man das einem Kind nicht sagen. Es ist ihr schwer gefallen, darüber zu reden.</p>	<p>Atmet ganz hörbar und tief ein und aus</p>
<p>00:20</p>	<p>N:</p> <p>I:</p> <p>N:</p>	<p>Sie hat innerlich emotional gelitten. Ich verstehe sie jetzt. Es ist schwierig das in Worten rüberzubringen. Man muss es einfach sehen und in sich damit leben. Ich glaube dieser Eindruck bleibt für das ganze Leben, auch wenn jetzt alles leer steht, einfach leere Baracken. Man spürt es an diesen Orten. Das ist jetzt vielleicht ein sehr pathetischer Satz, aber der Geruch des Todes, glaube ich, ist dort immer noch zu spüren.</p> <p>Hast du nachher mit deiner Mutter darüber gesprochen?</p> <p>Ja, wie hatten aus verschiedenen Gründen Gespräche. Bei meiner Prüfungsvorbereitung ist das Thema des Großen Vaterländischen Kriegs so oder so aufgetaucht, weil es ein sehr wichtiges Ereignis war. Ich habe verstanden, dass meine Mutter, als Historikerin, mir viel mehr erzählt hat, als in den Schulbüchern steht, unter anderem über den Holocaust, den Genozid und so weiter. Es ist nicht so, dass meine Mutter über irgendwen geschimpft hätte oder so. Sie hat es einfach in sehr einfachen Worten erzählt. Über solche Dinge ist es besser in einfachen Worten zu sprechen, sie sind verständlicher, als pathetische oder sehr emotionale Reden. Wie haben geredet, haben einfach besprochen, wie die Menschen gelebt haben. , Wie das passieren konnte, die Reaktion der Gesellschaft danach. Как вообще такое могла</p>	

00:22	N:	<p>Ja, wie haben sehr viel über die Menschen gesprochen, die überlebt haben und darüber, wie sie ihr normales Leben nachher gelebt haben, wie sie das wahrgenommen haben. Ich habe nur einmal eine Frau gesehen, die das KZ überlebt hatte. Ich war noch sehr klein, sie war unsere Nachbarin. Sie hatte immer noch eine Nummer auf ihrem Arm. Sie war in einem KZ in Polen, wenn ich mich nicht irre. Das war so eine lebensfrohe alte Frau. Sie hat gerne gebacken, für alle gekocht, sie hatte Katzen. Also man hätte gar nicht sehen können, was sie durchgemacht hatte. Es gibt so viele Fälle, wo Menschen das einfach nicht vergessen konnten. Ich hab mich gerade an einen Film erinnert, er heiß „Das Leben ist schön“. Das ist ein Film über eine Familie, die in ein KZ kommt. Ich hab mich gerade daran erinnert, wie der Vater versucht hat, seinem Sohn zu erklären, dass nichts Schlimmes passiert ist, dass er zur Arbeit geht und dass er es als Spiel wahrnehmen soll. Ich hab mich einfach jetzt daran erinnert. Aber ich glaube, so etwas gab es auch in Wirklichkeit. Das alles hat einen Abdruck hinterlassen. Auch wenn sie sich retten konnten oder gerettet worden sind.</p>	
00:24	<p>I:</p> <p>N:</p>	<p>Und diese alte Frau, hat sie über ihre Zeit im KZ erzählt?</p> <p>Ja, es haben sie sehr oft Schüler besucht oder Journalisten. Man hat mit ihr gesprochen, weil sie eine Kriegsveteranin war, die es geschafft hatte, das Lager zu überleben und sehr alt zu werden. Sie hat erzählt. Ich war auch anwesend, wenn sie erzählt hat. Sie hat sehr ruhig erzählt. Sehr ruhig, überhaupt nicht emotional. Sie hat nicht geweint, ihre Stimme hat nicht gezittert. Sie hat einfach erzählt. Dass sie in einer Baracke gelebt hat, dass sie nur 25 Kilo gewogen hat, dass sich ihre Haut abgelöst hat, die Zähne. Sie hat erzählt... vielleicht hatte sie das schon sehr lange erzählt. Es war wahrscheinlich sehr lange her. Oder ihr Gedächtnis hatte einen Schutzwall errichtet, sie erzählte immer so, als würde sie sich an etwas erinnern, was sie in einem Buch gelesen hatte. Sie hat uns ihre Nummer gezeigt. Sie hat keine Angst gehabt sie anzuschauen. Sie hat die Nummer ganz normal und ruhig gezeigt, so wie Menschen einfach etwas herzeigen. Zur gleichen Zeit konnte sie... Sie erzählte darüber, wie sie in den Baracken gelebt haben, in kleinen Baracken. Im Film hat man große gesehen, dort waren sie klein. Sie hat erzählt, dass man einmal alle Frauen aus der Nachbarbaracke einfach in die Gaskammer geführt hatte.</p>	
00:26	N:	Einfach, weil jemand jemanden abgelehnt	

	<p>I:</p> <p>N:</p> <p>I:</p> <p>N:</p> <p>I:</p>	<p>hatte oder so. Das wurde ja im Film auch gesagt, dass die wichtigsten Personen eigene Bordelle hatten. Und dort war anscheinend etwas passiert... ich kann mich leider nicht mehr an Einzelheiten erinnern. Jedenfalls konnte sie davon erzählen und gleichzeitig Eis verteilen oder einen Kuchen aufschneiden. Sie war schon so daran gewöhnt, dass sie gar keine Emotionen hatte.</p> <p>Warum war sie im KZ?</p> <p>Wenn ich mich nicht irre, hatte sie jüdische Wurzeln, also aus nationalen Gründen, kann man so sagen...</p> <p>Sie hat damals in Polen gelebt?</p> <p>Ich glaube, ja. Vielleicht hat sie auch polnische Wurzeln. Ich kenne nicht einmal ihren Nachnamen. Die sowjetischen Truppen haben sie befreit und sie hat viele Jahre in Russland verbracht mit dem Ziel der Rehabilitation und schlussendlich kam sie in eine sehr kleine Stadt im Norden. Dort haben wir eine zeitlang gelebt. Sie hat einen langen Weg gehabt.</p> <p>Hat sie auch über die Deutschen gesprochen?</p>	
00:28	<p>N:</p> <p>I:</p>	<p>Dass sie sie irgendwie negativ erwähnt hat, nein. Sie hat sehr wenig über die gesprochen, die die Lager geleitet haben. Sie hat sehr wenig darüber geredet, meiner Meinung nach hat sie sogar gar nicht darüber geredet. Ich glaube das war ein Schutzmechanismus, das Gedächtnis, das war so schmerzhaft und der Hass war vielleicht so groß, dass die Zeit einfach alles bedeckt hat. Ohne den Menschen zu seinen Erinnerung zu lassen</p> <p>Du hast gesagt, dass du schon einige Filme zu diesem Thema gesehen hast. War das in der Schule oder zuhause.</p> <p>In der Schule hat man uns selten Filme zu diesem Thema gezeigt. Wir hatten viele offene Stunden, wir haben Theaterstücke gemacht und so weiter. Dabei...nein, Filme habe ich gesehen, weil sie Anfang Mai im</p>	

	N:	<p>Fernsehen gezeigt werden. Es ist nicht so, dass ich sie schauen wollte, aber es ist interessant. Und wahrscheinlich auch weil meine Mutter Historikerin ist, wir haben viele solche Filme, also historische. Und da meine Mutter diese Arbeit geschrieben hat, hat sie viele solche Filme. Wahrscheinlich mehr Dokumentarfilme, als Spielfilme. Es ist sehr schwierig einen Spielfilm zu drehen, ohne übers Ziel hinauszuschießen.</p> <p>Waren das Filme über den 2. Weltkrieg oder konkret über den Holocaust?</p>	
00:30	<p>I:</p> <p>N:</p> <p>I:</p> <p>N:</p> <p>I:</p> <p>N:</p>	<p>Wahrscheinlich mehr über den 2. Weltkrieg. Dabei waren logischerweise Teile der Filme dem Holocaust gewidmet, dem Genozid usw. Das ist ein sehr wichtiger Teil. Das kann man nicht ignorieren, wenn man einen Film über den Krieg macht.</p> <p>Wenn du an den Zweiten Weltkrieg denkst, kommen gleich Assoziationen mit den Todeslagern.</p> <p>Hast nur du diese Assoziation oder andere auch?</p> <p>Ich glaube nicht alle in Russland, aber viele. Alle wissen, dass es das ist, für das der Zweite Weltkrieg bekannt ist. Das wissen wirklich alle, das ist ein sehr verbreitetes Wissen. Vielleicht ist es nicht die erste Assoziation, aber alle wissen das, davon bin ich überzeugt.</p> <p>Ist das Thema des Zweiten Weltkriegs noch sehr wichtig in Russland?</p> <p>Ja, aber man spricht nicht vom Zweiten Weltkrieg, sondern vom Großen Vaterländischen Krieg. Jedes Jahr, im April und Mai gibt es so eine Kriegsstimmung, Kriegsfilme im Fernsehen, verschiedene Veranstaltungen.</p>	Pause
00:32	N:	<p>Dabei ist das Thema des Großen Vaterländischen Kriegs ein bisschen, oder sogar nicht nur ein bisschen, ein heiliges</p>	

	<p>I:</p> <p>N:</p>	<p>Thema. Jederzeit kann ein neues Buch zu diesem Thema erscheinen und es wird aktuell sein. Es gibt Ausstellungen. Viele Menschen in meinem Alter vergessen und diese Veranstaltungen werden weniger, aber die Aufmerksamkeit ist immer noch da. Und wenn im Fernsehen das Thema „Großer Vaterländischer Krieg“ angesprochen wird, zum Beispiel, wenn es neue Fakten gibt, oder wo Soldaten begraben sind, dann wird darüber immer mit großem Respekt und großer Achtung gesprochen</p> <p>Was denkt man jetzt in Russland über die Deutschen?</p> <p>Also ich kann nur von meiner Sicht aus sprechen, als Vertreterin der Jugend. Ich habe überhaupt kein Problem, also ich habe nichts so...Aber gleichzeitig...ich weiß nicht. Es ist nicht so, dass ich irgendeinen Hass habe oder etwas Unangenehmes empfinde, aber...obwohl, nein, ich habe kein Problem mit ihnen. Ich war in Deutschland, ich war in Berlin. Habe mich wohl gefühlt. Aber sagen wir mal so, ich kenne Menschen, auch aus meinem Umfeld un in meinem Alter, die...also wenn sie die Wahl hätten, ob sie nach Frankreich fahren oder nach Deutschland oder ob sie sich mit einem Spanier oder Deutschen unterhalten könnten, würden sie alles wählen, aber nicht Deutschland und nicht die Deutschen. Sie können nicht sagen, warum, aber es würde ihnen nicht so gefallen.</p>	
00:34	N:	<p>Ich kenne Menschen, die die deutsche Sprache nicht mögen, weil sie in ihr die ganze Zeit Aggression und Hass hören. Sie haben gleich diese Assoziation. Dabei denkst du ja nicht oft darüber nach, das ist so ein Thema. Du lebst einfach dein Leben und erst, wenn dir jemand diese Frage stellt „Wie stehst du zu den Deutschen?“ fängst du an darüber nachzudenken. Ich habe eigentlich kein Problem. Aber manche fangen gleich an so zu reden, dass obwohl sie verstehen, dass sie nicht schuld sind, dass jetzt eine völlig andere Generation dort lebt, trotzdem dieses Gefühl geblieben ist. Ich weiß gar nicht, ob ich Bekannte habe, die älter sind, wie sie jetzt denken. Aber ich glaube, dass jetzt alles ruhig ist.</p>	

InterviewerIn: Sofia Khomenko
P1 und P2
InterviewerIn...I

Zeit (in Minuten)	SprecherIn	Text	Kommentar
00:00	I: P1: P2: I: P1: P2: I: P1:	<p>Ihr habt gerade den Film „Nacht und Nebel“ gesehen. Welche Bilder sind euch am meisten in Erinnerung geblieben?</p> <p>Also, dort waren solche Bilder, wo Maschinen...wie von der Baustelle...die Leichen</p> <p>Die Köpfe.</p> <p>Welche Gefühle oder Gedanken hattet ihr?</p> <p>Wenn ich ehrlich bin, ich habe in der Schule ein Projekt zum Thema Holocaust gemacht, also bin ich diesem Thema nicht das erste Mal begegnet. Nein, aber es ist interessant, es ist wichtig, dass man darüber spricht.</p> <p>Ich habe versucht mich an deren Stelle vorzustellen und ich verstehe, dass es unmöglich ist, so etwas zu erleben und danach normal weiterzuleben.</p> <p>Was denkt ihr über die Verbrecher oder über die, die gesagt haben, dass sie nicht schuld sind?</p> <p>Also es gibt einen Film, ich kann mich an den Titel nicht erinnern, mit Kate Winslet, da spielt sie eine Aufseherin, aber sie, sie konnte nicht lesen. Also, die, die wirklich schuld waren, haben ihr die ganze Schuld gegeben.</p>	Spricht stockend
00:02	P1:	<p>Deswegen denke ich, im Prinzip, in Deutschland, man kann nicht sagen, dass dort alle böse waren. Natürlich hab es einen Haufen Verbrecher und man kann das nicht rechtfertigen und niemanden von denen in Schutz nehmen. Leider ist es schwer herauszufinden, wer wirklich schuld war und wer gezwungen worden ist. Jemand hat scheinbar Einfluss gehabt, aber in Wirklichkeit kaum etwas entscheiden können, dann gab es solche, die es genossen haben. Oder der Kommandant, der trinkt Tee, bei dem ist alles gut.</p>	

	<p>P2:</p> <p>P1:</p>	<p>Ich habe ein Buch von einem Psychologen gelesen, der in einem KZ war und er hat erzählt, über den Kapo, dass die Mehrheit, also sehr wenige von denen Mitgefühl hatten, alles haben es genossen, die Menschen zu demütigen. Einerseits waren sie daran gewöhnt so zu leben, es war für sie einfach Arbeit, aber andererseits konnten sie diese Arbeit kaltblütig ausführen.</p> <p>Ich glaube, es gab so viele Menschen, die, die dort waren und Befehle ausgeführt haben. Ich bin mir nicht sicher, ich glaube es waren so viele, dass man sich hätte wehren können. In Deutschland gab es Widerstand, nicht in den Lagern, sondern so. ich habe einen Film darüber gesehen. Aber sie waren entweder nicht stark genug, oder es waren zu wenige. Insgesamt hat man den Eindruck, dass es manchen doch gefallen hat.</p>	
00:04	<p>P2:</p> <p>I:</p> <p>P1:</p> <p>I:</p> <p>P2:</p> <p>P1:</p>	<p>Vielleicht ist es das Gefühl von Überlegenheit, Macht.</p> <p>Glaubt ihr so etwas könnte auch jetzt und in Russland passieren?</p> <p>Natürlich kann es und das gibt es auch. In Russland und nicht nur in Russland. In Griechenland gibt es jetzt auch eine Partei „Griechenland den Griechen“. Leider hat man das noch nicht vernichtet.</p> <p>Und in Russland gibt es das auch?</p> <p>ja.</p> <p>Natürlich, das sieht man doch. Sehr stark sogar.</p>	<p>Videokassette muss gewechselt werden, Audioaufnahme läuft weiter.</p>
00:06	<p>I:</p> <p>P1:</p>	<p>Und gibt es viele solche Menschen?</p> <p>Also in letzter Zeit nicht so viele. Noch vor ein paar Jahren, in meiner Klasse. Unter den Burschen, die Fußball-Fans waren, ich weiß nicht, warum es da so eine Verbindung gibt, sie waren Nationalisten. Sie waren sehr sehr gegen alle. Seltsam dabei war, dass es in unserer Klasse ein Mädchen aus Aserbaidshjan gab, und nichts, das war ok, alle haben sie gemocht, diese Burschen auch. Das ist irgendwie zweiseitig. Ich verstehe das nicht ganz. Entweder es ist zu hundert</p>	

	<p>P2:</p> <p>P1:</p>	<p>Prozent oder es wird den Leuten einfach irgendwie eingeredet. Ich weiß nicht, wie man so denken kann.</p> <p>Ich weiß nicht, wir haben ein Haus am Land und dort sind ganz normale Häuser, alles ist schön, dort gibt es ein verfallenes Gebäude, alles voller „Russland den Russen“ und voller Hakenkreuze. Und so weiter. Da verstehst du, was da für Leute zusammenkommen.</p> <p>Sie setzen sich zusammen und hassen gemeinsam.</p>	
00:08	<p>I:</p> <p>P1:</p> <p>P2:</p> <p>P1:</p> <p>P2:</p> <p>P1:</p> <p>P2:</p> <p>P1:</p> <p>P2:</p> <p>P1:</p> <p>P2:</p>	<p>Gibt es in eurem Freundeskreis Menschen, die „Russland den Russen“ zustimmen?</p> <p>Nein. Nein.</p> <p>Ehemalige Klassenkameraden gibt es.</p> <p>Ich hatte auch so einen ehemaligen Klassenkameraden. Ich glaube nicht, dass er wirklich so gedacht hat, aber er mochte dieses Thema sehr gerne. Er hat auch Hakenkreuze gezeichnet, irgendwelche Buttons getragen.</p> <p>Also Nationalismus ist nicht gleich Nationalismus. Ich kann nicht sagen, dass ich einer Meinung bin mit ihnen. Aber es gibt Fälle, wo es gar nicht darum geht, welche Nationalität ein Mensch hat. Sondern manche Einwanderer verhalten sich wirklich so, wie man sich einfach nicht verhalten sollte, egal, woher sie kommen. Auch wenn er, ich weiß nicht, auch wenn er Franzose ist.</p> <p>Franzose?</p> <p>Das ist das erste, was mir eingefallen ist.</p> <p>Die... Opfer der Nationalisten sind eher Nationen aus dem Osten.</p> <p>Seid ihr selbst Russinnen?</p> <p>Also mein Großvater ist Aserbaidshaner. Also hab ich ein Viertel aserbaidshanisches Blut, etwas die Hälfte russisches und noch ein Viertel, keine Ahnung, was da noch alles zusammengemischt wurde. Schrecklich,</p>	<p>Wie aus der Pistole geschossen. Etwas entrüstet, lachen beide aber auch ein bisschen.</p> <p>Lacht</p> <p>Lacht auch</p> <p>Zögert ein bisschen</p>

	<p>I:</p> <p>P1:</p> <p>P2:</p> <p>P1:</p>	<p>daran zu denken.</p> <p>Also ich bin Russin. Also ich habe ein Viertel aus der Ukraine. Da war so viel.</p> <p>Ja.</p>	<p>Lacht</p>
00:10	<p>I:</p> <p>P2:</p> <p>P1:</p> <p>P2:</p> <p>P1:</p> <p>P2:</p> <p>P1:</p> <p>P2:</p> <p>P1:</p> <p>I:</p> <p>P1:</p>	<p>Fühlt ihr euch als Russinnen? Ist das überhaupt wichtig für euch?</p> <p>Also irgendwie....</p> <p>Also irgendwie.... Wie wichtig? Wenn olympische Spiele sind, dann ist es schön, dass dort dein Land ist.</p> <p>Ja, genau.</p> <p>Du fieberst mit.</p> <p>Das ist so eine Selbstzuschreibung.</p> <p>Aber gleichzeitig gibt es nicht so ein unglaubliches Gefühl von Stolz...</p> <p>Um sich auf die Brust zu schlagen.</p> <p>Ich bin Russe.</p> <p>Gibt es solche?</p> <p>Natürlich. Solche rennen in der U-Bahn herum, es gibt so ein T-Shirt mit der Aufschrift „Ich bin Russe“.</p> <p>In meiner Klasse war so einer. Ein guter Mensch, aber mit seltsamen Ansichten. Er hat immer gesagt, dass er keine Kaukasier mag. Aber ich hab ihm gefallen, obwohl er gewusst hat, dass mein Großvater...also ich glaube, die reden sich das irgendwie ein. Ich glaube manchmal kommt das von einem, von so einer Art, nicht Führungspersönlichkeit, aber einem, auf den man hört und der wirklich an das alles glaubt. Der schreibt dann irgendein böses Posting im Internet und alle andere gleich „Ja, ja“ und denken dann so, auch wenn sie vorher nicht so gedacht haben.</p> <p>Welche Meinung hat man in Russland über</p>	<p>Lachen beide recht lange</p> <p>Sagt das mit betontem „Stolz“, Lachen beide recht lange</p> <p>Sagt das etwas sarkastisch pathetisch</p>

	<p>I:</p> <p>P1:</p> <p>P2:</p> <p>P1:</p>	<p>Deutsche?</p> <p>Jetzt?</p> <p>Also ich habe keine Assoziationen mit dem Zweiten Weltkrieg, wenn über Deutsche gesprochen wird. Im Gegenteil, ich habe eine gute Meinung. Ich denke zum Beispiel an die Auto-Marke „Audi“.</p> <p>Also ja, ja. Wobei die Geschichte des 20. Jahrhunderts, wenn man sich daran erinnert, das ist nicht sehr angenehm. Also man erinnert sich nur...Sie wollten natürlich die Weltherrschaft, aber gleichzeitig waren das ja nicht alle.</p>	
00:12	<p>P1:</p> <p>I:</p> <p>P1:</p> <p>I:</p> <p>P1:</p> <p>P2:</p> <p>P1:</p> <p>I:</p> <p>P2:</p>	<p>Also natürlich wenn ich einen Deutschen sehe und ich herausfinde, dass er Nationalist ist, werde ich ihm den Mittelfinger zeigen. Aber so...sind sie eher nett. А так...так они все приятные.</p> <p>Und die anderen Menschen?</p> <p>Vielleicht die Veteranen. Das ist wahrscheinlich logisch. Manche von ihnen haben so viel verloren in diesem Krieg, dass sie die aktuelle Situation nicht objektiv betrachten wollen. Ich finde, dass man das verzeihen kann, man kann ihnen deswegen keinen Vorwurf machen. Aber das sind auch Einzelne.</p> <p>Ist der zweite Weltkrieg noch sehr wichtig für Russland?</p> <p>Ja. Ja.</p> <p>Es ist schon so viel Zeit vergangen, und trotzdem gibt es jedes Jahr eine Parade. Die Jugendlichen, also nicht alle, aber teilweise, sie kaufen Blumen, schenken sie den Veteranen. Die Veteranen sehen, dass man sie nicht vergisst. Es ist gut, dass man darüber spricht, dass es die Parade gibt.</p> <p>Ist das wichtig für die nationale Identität?</p> <p>Ja. Wenn die Gesellschaft und das Land zusammenhalten, wenn etwas Schlechtes passiert.</p>	Beide lachen
00:14	P2:	Natürlich hat so ein Ereignis einen sehr	

		<p>großen Einfluss auf die Menschen.</p> <p>I: Und das bringt die Menschen immer noch einander näher, lässt sie immer noch zusammenhalten?</p> <p>Ja.</p> <p>P1: Ja. Aber nicht jeden Tag. Wenn Feiertage sind, dann wird daran erinnert.</p> <p>P2: Sonst sind die Menschen zu sehr mit ihrem eigenen Leben beschäftigt.</p> <p>P1: Und wenn Filme gezeigt werden, wird da eher gesagt „wir haben gesiegt und das ist toll“...</p> <p>I: Ja...</p> <p>P1: Ist das das Wichtigste? Oder spricht man mehr über die Gräuelt, über Konzentrationslager?</p> <p>I: Also, man spricht eher über den Sieg. Ja, eher darüber. Es gibt mehr Filme über den Sieg. Und mehr Filme darüber, also wie verlaufen die normalerweise?</p> <p>P1: Der Film, Krieg, eine Schlacht, zwei Freunde, sie sind Helden, sie siegen, sie kommen zurück und alles ist gut. Üblicherweise ist das so ein Film.</p> <p>Das Ziel ist es den russländischen Mut zu zeigen.</p> <p>Stehen in der Schule auch diese Dinge im Vordergrund?</p> <p>P2: Ja... auch in meiner Schule zum Beispiel. Es gibt dort so einen Tag, ein Jubiläum des Holocausts oder so. Dort wurde so etwas organisiert, alle Klassen der Oberstufe haben einen Film über den Holocaust gesehen, die Gräuelt wurden besprochen. Manche der Lehrer, bei denen jemand gestorben ist, haben geweint. Also man spricht darüber.</p>	
00:16	P2:	<p>Es hängt alles von den Menschen ab, die sich damit beschäftigen. Bei uns gab es auch verschiedene Veranstaltungen, die dem gewidmet waren. Konzerte, Lieder, die ganze Zeit wurden Veteranen eingeladen. Es gibt Feste zum 1. September, zum Schulabschluss. Aber, es gibt manche, auch von den Lehrern, die das nicht so machen. Ich hatte eine Musiklehrerein, die eigentlich gar nicht sollte, aber sie war die ganze Zeit, Lieder, Patriotismus, die ganze Zeit, jede Stunde. Wir konnten etwas über Beethoven</p>	

	<p>I:</p> <p>P2:</p> <p>P1:</p> <p>I:</p> <p>P2:</p> <p>P1:</p>	<p>oder Mozart lernen und sie hat uns trotzdem und trotzdem mussten wir uns daran erinnern.</p> <p>Wie passen Beethoven und russländischer Patriotismus zusammen?</p> <p>Naja.</p> <p>Also ich glaube das sind verschiedene Epochen und deswegen hat sie nicht darüber nachgedacht. Wenn wir an Beethoven denken, denken wir nicht an einen Deutschen.</p> <p>Ich habe das aber noch nicht ganz verstanden. Sind in der Schule Patriotismus und der Sieg wichtiger oder spricht man beim 2. Weltkrieg eher über die Gräuelt?</p> <p>In der Schule spricht man wahrscheinlich mehr, man versucht bei den Kindern Patriotismus zu entwickeln, Dankbarkeit gegenüber den Rettern. Also weniger der Sieg, mehr, dass wir dankbar sein sollten.</p> <p>Ja, es hängen auch so Plakate: „Danke dem Großvater für den Sieg. Wir verdanken ihnen unser Leben.“ Ich glaube zwei Drittel sind darauf gerichtet uns daran zu erinnern, dass wir dankbar sein sollen und ja, dass es das gab, Russland sich zusammengerissen hat und einen sehr großen Einfluss hatte, die Bewegung der Deutschen gestoppt hat.</p>	
00:18	<p>P1:</p> <p>P2:</p> <p>I:</p>	<p>Irgendwo ein Drittel sind die Gräuelt, dass man sich an sie erinnern soll. Aber das alles sehen ja auch die Veteranen, und sie wollen wahrscheinlich...natürlich erinnern sie sich daran was war. Aber für sie ist es in diesen tagen wahrscheinlich angenehmer, wenn man ihnen sagt „Ja, wir haben gesiegt“. Dass sie sich an das Gute erinnern können. Aber das bedeutet nicht, dass man über das Schlechte nicht spricht.</p> <p>Nur spricht man über das Schlechte nicht an den Feiertagen. Es gibt Sendungen im Fernsehen, oder auch in den Schulstunden. Über den Sieg spricht man am „Tag des Sieges“, wenn bedeutende Tage sind. An anderen Tagen spricht man eher über die Gräuelt.</p> <p>Un wenn man über die Gräuelt spricht, sagt man dann eher, dass es lange her ist und dass das die Deutschen waren oder spricht man eher so, dass es jederzeit passieren könnte und dass Menschen allgemein zu so etwas</p>	

		<p>fähig sind?</p> <p>Wissen Sie, es gibt so einen Film „gewöhnlicher Faschismus“. Das ist so in der Art. Er endet damit, dass es überall sein könnte, dass es einfach so eine Sache ist. Niemand konzentriert sich darauf, dass es Deutsche waren. Wirklich, ich weiß gar nicht warum, aber die Menschen haben sogar Verständnis. In den Filmen wird das deutsche Volk angesprochen.</p>	
00:20	<p>P1:</p> <p>I:</p> <p>P2:</p> <p>I:</p> <p>P1:</p> <p>P2:</p> <p>P1:</p> <p>I:</p> <p>P1:</p> <p>P2:</p> <p>I:</p> <p>P2:</p> <p>I:</p> <p>P1:</p>	<p>Natürlich mag niemand Hitler. Da gibt es Ausnahmen.</p> <p>Wie ist die Vorstellung vom Zweiten Weltkrieg allgemein?</p> <p>Vom zweiten Weltkrieg oder vom großen Vaterländischen Krieg?</p> <p>Ist das nicht dasselbe?</p> <p>Nein.</p> <p>Nein.</p> <p>Der Große Vaterländische krieg ist nur der Krieg mit Russland, von 1941 bis 1945. Der Zweite Weltkrieg schließt Amerika mit ein und andere Länder.</p> <p>Also sind das zwei verschiedene Dinge?</p> <p>Also der eine ist im anderen, aber sie sind verschieden.</p> <p>Genau. Wir sind ja erst nach zwei Jahren dazugekommen.</p> <p>Also ist es hier wichtig, über welchen der beiden Kriege man spricht?</p> <p>Wenn über den zweiten Weltkrieg gesprochen wird, nimmst du das irgendwie anders wahr.</p> <p>Ja, anders. Der Krieg wurde beendet, Russland hat natürlich eine sehr große Rolle gespielt, aber es war nicht das einzige Land, das eine Rolle gespielt hat. Darüber spricht man, wenn man an den Zweiten Weltkrieg erinnert. Wenn man über den Großen Vaterländischen Krieg spricht, dann ist es eher so „Toll gemacht haben es unsere Soldaten!“</p> <p>Die russischen Helden!</p> <p>Und wird in der Schule und generell mehr über den Zweiten Weltkrieg oder über den</p>	<p>Starke Betonung, geht mit der Stimme rauf</p>

	<p>P2:</p> <p>I:</p> <p>P1:</p> <p>P2:</p> <p>I:</p>	<p>Großen Vaterländischen krieg gesprochen?</p> <p>Über den Großen Vaterländischen krieg. So wie in jedem Land.</p> <p>Nur in der elften Klasse, bei der Prüfungsvorbereitung, haben wir den Zweiten Weltkrieg gestreift, sonst immer nur den Großen Vaterländischen Krieg.</p> <p>Habt ihr bei den beiden unterschiedliche Gedanken und Gefühle?</p>	
00:22	<p>P1:</p> <p>P2:</p> <p>P1:</p> <p>P2:</p> <p>I:</p> <p>P1:</p> <p>I:</p> <p>P1:</p> <p>P2:</p>	<p>Ja. Also der zweite Weltkrieg hat ohne uns begonnen, 1939, als er an die Macht gekommen ist, sie haben Europa angegriffen und beendet wurde das Ganze mit Hilfe der USA, du denkst dann gleich viel globaler. Aber wenn jemand sagt „Großer Vaterländischer Krieg“, dann erinnere ich mich natürlich an unsere Helden, das war bei uns, die Schlachten, zum Beispiel die bei Kursk und so weiter.</p> <p>Wie viele Länder waren in den Zweiten Weltkrieg involviert?</p> <p>60?</p> <p>In jedem Fall viele. Da gerät daqs russische Volk und die Schlachten auf russischem Boden in den Hintergrund. Ja. So ist es.</p> <p>Hab ich gar nicht gewusst.</p> <p>Wir hatten vor kurzem eine Diskussion, wo sich das irgendwie herausgestellt hat.</p> <p>Und in dem Film, den ihr gerade gesehen habt, welche Information war für euch neu oder was ist euch am meisten in Erinnerung geblieben?</p> <p>Also da muss ich nachdenken.</p> <p>Dort gab es so einen Moment...also.</p> <p>Neu waren manche Details der Demütigungen. Ich habe schon Filme über so was gesehen. Die Bilder waren mir bekannt</p>	

	P1:	Ja, aber diese Sätze über die Hygiene oder „eine Laus – dein Tod“.	
	P2:		
00:24	P2:	Ich habe gedacht, wie sie das vereinbaren, den Menschen die Möglichkeit auf die Hygiene zu achten zu nehmen, das verstehe ich nicht.	
	I:	Und welche Informationen habt ihr euch noch gemerkt?	
	P2:	Ich habe ehrlich gesagt nicht gedacht, welche Maßstäbe das hatte. Als die Bilder aus dem Flugzeug von oben gezeigt wurden, das sind ganze Regionen, gigantische Felder mit Lagern. Ich habe aus irgendeinem Grund gedacht, dass das kleiner war. So viele Menschen, ganze gigantische Siedlungen.	
		Ja, darüber denkst du irgendwie nicht nach, dass war ja eine richtige Stadt, eine große und nicht nur eine.	
	P1:	Man nimmt das irgendwie mehr so wahr, oder ich habe es früher so wahrgenommen, wie ein Dorf oder ein Gefängnis.	
	P2:	Vielen Dank. Gibt es noch etwas was ihr von euch gerne sagen würdet?	
	I:	Das einzige, da gibt es noch zwei Sachen, die wir direkt nach dem Film besprochen haben, der Film hat uns gefallen, aber die musikalische Umrahmung war verwirrend. Sie schien irgendwie zu fröhlich.	
	P1:	Sie hat nicht dazu gepasst. Zu dieser Musik sollte eher Schneewittchen mit Vögelchen tanzen.	
	P2:	Stellenweise hat es gepasst, aber dann war wieder ein viel zu trauriges Bild für die Musik. Also prinzipiell ist es gut, dass man darüber spricht. Weil so haben wir es besprochen, es stimmt, sobald man aufhört, darüber zu sprechen, wird es sich wiederholen. Die Geschichte ist in Wirklichkeit normalerweise gleich.	
	P1:		

00:26	<p>I:</p> <p>P1:</p> <p>P2:</p> <p>I:</p> <p>P2:</p> <p>I:</p> <p>P1:</p> <p>P2:</p> <p>P1:</p> <p>I:</p> <p>P1:</p>	<p>Also glaubt ihr, dass es sich wiederholen könnte?</p> <p>Ja, wenn man beginnt zu vergessen ist es möglich, aber das hängt auch von uns ab.</p> <p>Wieder in...</p> <p>Wieder wo?</p> <p>Also entweder in Deutschland</p> <p>Also wenn es sich wiederholt, dann wieder dort?</p> <p>Da bin ich mir nicht sicher. Ich habe geschaut, ich war im Sommer in Bulgarien, in Litauen. Da ist uns das aufgefallen. Oder die Nachrichten über Griechenland. Dort ist das relativ verbreitet, wie sich herausgestellt hat.</p> <p>Ja, in den baltischen Staaten.</p> <p>Sie sind dort, wie sich herausgestellt hat, Nationalisten. Das ist seltsam. Vielleicht, wenn sie stark genug sind, werden sie so etwas beginnen. Aber es ist schwierig da etwas vorauszusehen. Deswegen ist es besser, daran zu erinnern. Ich bin froh, dass in unserem Land am 9. Mai. Für manche ist das natürlich einfach ein freier Tag. Natürlich denken die, die besonders hart arbeiten, nicht darüber nach. Aber für den Großteil des Landes, es wird die Stadt geschmückt, es gibt Plakate, Werbung im Fernsehen und überall, im Internet. Ich glaube es ist wichtig, nicht zu vergessen.</p> <p>Aber wenn man die ganze Zeit denkt: 9. Mai, wir Russen haben gesiegt, kann das Nationalismus nicht auch steigern?</p> <p>Ich glaube nicht. Bei uns gibt es das nicht, dass die Russen besser sind, als andere.</p>	
00:28	P1:	<p>Jedenfalls wäre mir so etwas nie aufgefallen, dass die Menschen so denken würden. Also sogar wenn man fragt „welches Auto würdest du dir kaufen“? Wäre es bei mindestens der Hälfte kein russisches Auto. Also ich es offensichtlich, dass wir nicht denken, dass wir besser, als andere sind.</p>	Beide lachen

	<p>P2:</p> <p>P1:</p> <p>P2:</p> <p>P1:</p> <p>P2:</p> <p>P1:</p> <p>I:</p> <p>P1:</p>	<p>Außerdem, ist das russische Volk, nicht unbedingt die russische Nationalität, wir waren so viele.</p> <p>Darüber denken übrigens nicht viele nach. Dass es ja nicht nur Russland war.</p> <p>Es war die Sowjetunion. Und da gab es viele Republiken.</p> <p>Manchmal denkst du dir schon: wie ungebildet bist du, dass du so denkst.</p> <p>Bald wir es keine Veteranen mehr geben. Die Verantwortung, dass man auch die nächsten Generationen daran erinnert, lastet auf unseren Schultern.</p> <p>Ich habe so ein Gefühl, dass es sich wiederholen könnte, dass wir irgendwann in Frieden ruhen und ein neuer Mensch kommt mit Selbstüberschätzung.</p> <p>Wenn man über den Sieg spricht, sagt man dann, dass es viele Völker waren, oder werden da die Russen betont?</p> <p>Leider spricht man über die Russen.</p>	
00:30	<p>P1:</p> <p>P2:</p> <p>P1:</p>	<p>Aber viele denken wahrscheinlich einfach nicht darüber nach.</p> <p>Es ist nicht so, dass man sagt, es waren nur die Russen und die anderen nicht</p> <p>Man ist einfach daran gewöhnt zu sagen: Russland – Russen. Es gibt die Idee, dass die Sowjetunion, das größte Land dort war Russland. Deswegen sagen viele, das waren die Russen. Irgendein Teil denkt dann wahrscheinlich „Ja, das waren die Russen“. Und sonst... Aus irgendeinem Grund glaube ich nicht, dass ein Land, das so viel Mühe darin gesteckt hat, um Nationalismus auszulöschen, ihn selber entzünden wird. Ich habe auch dieses Gefühl, wenn ich mich durch die Stadt bewege.</p> <p>Bei uns ist das so: wozu brauchen wir das, wir müssen mal in unserem Land klarkommen.</p>	Ein bisschen Sarkasmus

	<p>P2:</p> <p>P1:</p> <p>P2:</p> <p>I:</p> <p>P1:</p>	<p>Bei uns fangen die Leute nur dann auf sich aufzuregen, wenn sie einen betrunkenen Kasachen sehen, der ein russisch aussehendes Mädchen belästigt. Dann regen sich die Leute natürlich auf. Aber da geht es nicht um die Nationalität. Da stört das einfach. Aber auch das wird nicht reichen, um hinzugehen und auf ihn einzuprügeln.</p> <p>Ja, die Kaukasier, viele meinen, dass sie sich nicht ordentlich benehmen. Im Bewusstsein der Menschen, man erinnert sich an das Schlechte. Wenn jemand sich normal verhält, fällt das niemandem auf. Aber wenn jemand jemanden verprügelt, dann denken viele gleich: das ist die Nationalität, so entstehen Stereotype.</p> <p>Und wie stark sind die Stereotypen, denken viele Menschen so?</p> <p>Sagen wir mal so. Das regt die Leute auf, die große Patrioten sind. Aber das Höchste, was sie versuchen würden zu tun, ist diese Leute aus ihrem Land zu jagen. Aber sie werden dieses Land nicht auslöschen wollen. Darauf beschränkt sich der Nationalismus in unserem Land.</p>	
00:32	P1:	<p>Solche Menschen stört es, dass diese Menschen hier bei uns sind, nicht, dass es sie prinzipiell gibt. Nicht jeder Kaukasier ist gleich. Ich kenne ja meinen Großvater. Ich habe dort wunderbare Freunde, die sich gut benehmen, niemanden provozieren. Ich glaube einfach, es gibt Einwanderer, die zu Bürgern werden und da kann man auch nichts sagen. Und dann gibt es Einwanderer, die ihre Heimat sehr lieben, aber aus irgendeinem Grund hier gelandet sind und ihre Liebe zu ihrem Herkunftsland auf eine falsche Art und Weise zeigen.</p>	

Interview 4: J.
InterviewerIn: Sofia Khomenko
Intreviewerin...I

Zeit (in Minuten)	SprecherIn	Text	Kommentar
00:00	<p>I:</p> <p>J:</p> <p>I:</p> <p>J:</p> <p>I:</p> <p>J:</p>	<p>Welche Bilder sind dir vom Film am meisten in Erinnerung geblieben?</p> <p>Wenn ich was sage, ohne nachzudenken, dann sie es wahrscheinlich die sehr dünnen Menschen. Dünne Menschen, Knochen. Das nächste Bild ist, wo sie nackt stehen. Diese ganzen Gräuel. Ich habe mir alles gemerkt, aber ich möchte mich nicht erinnern. Diese Bilder.</p> <p>Was für Gedanken oder Gefühle hattest du während dem Film?</p> <p>Ich hatte sehr viel Mitleid mit diesen Menschen. Ich habe mich geschämt für die ganze Menschheit. Ich verstehe einfach nicht, wie man Menschen, mit so behandeln kann, so unbarmherzig. Also wenn ich das mit Tieren vergleiche. Man hat die Menschen in den Lagern schlechter behandelt, als Ratten. Wenn Menschen Ratten aus ihrem Haus jagen wollen, behandeln sie sie besser, als die Deutschen diese Menschen behandelt haben.</p> <p>Du hast von Scham gesprochen. Schämst du dich für die Deutschen oder für alle Menschen?</p> <p>Für die gesamte Menschheit. Ich verstehe es nicht. Ich kriege das nicht in meinen Kopf, wie Menschen einander so behandeln könne. Wie sie es dazu kommen lassen konnten. Es ist egal, was wer gemacht hat, ob er Insasse war, oder nicht, das ist ein Mensch. Das darf man nicht tun.</p>	
00:02	<p>I:</p> <p>J:</p>	<p>Welche Informationen sind dir in Erinnerung geblieben?</p> <p>Informationen? Also die Bilder. Ich glaube Bilder und Informationen sind dasselbe. Im Prinzip, alles was mit Worten gesagt wurde, wo ich die Untertitel gelesen hab, hab ich nicht wirklich gemerkt. Ich hab mir den Film wirklich als Video gemerkt. Also die bildliche Wahrnehmung. Wobei ich mich jetzt erinnere und kaum Bilder im Kopf habe. Also außer den mageren Menschen, den nackten Menschen. Ich weiß nicht, vielleicht möchte ich mich nicht erinnern. Wir wollten den Film besprechen direkt nachdem wir ihn gesehen hatten. Das war nicht sehr angenehm und wir haben das Thema schnell beendet, wir wollten das nicht. Das ist ein fürchterlicher Film, er ruft</p>	

	I: J:	<p>starke Emotionen hervor. Ich glaube meine Laune war den ganzen Tag lang versaut.</p> <p>Hast du noch nie solche Filme gesehen?</p> <p>Nein. Also einfache Kriegsfilme, aber dort wird das nicht gezeigt, da wird das Thema nicht so aufgegriffen. Dort waren Schlachten und keine KZ. Einfach nicht das, ganz und gar nicht das.</p>	
00:04	I: J: I: J: I: J: I:	<p>Also hast du so etwas das erste Mal gesehen?</p> <p>Ja. Aus irgendeinem Grund habe ich davon gewusst. Wahrscheinlich habe ich Bilder im Internet gesehen. Aber ich habe verstanden, dass diese Aufnahmen echt sind.</p> <p>Hast du in der Schule, in der Familie oder mit Freunden jemals darüber gesprochen?</p> <p>Nein, vielleicht so zwischendurch. Aber bewusst darüber gesprochen, nein.</p> <p>Warum nicht?</p> <p>Ich weiß nicht. Das ist so eine dunkle Geschichte, eine dunkle Seite der Geschichte. Darüber müssen natürlich alle bescheid wissen, wie eine Lehrstunde für die Zukunft. Ich glaube in unserer ganzen Geschichte gab es so etwas nicht, außer vielleicht in der Steinzeit. Wobei ich das nicht mit Sicherheit sagen kann, ich weiß ja nicht, was früher war. Damals gab es solche Filme nicht. Aber auch die Menschen waren nicht so entwickelt. Das ist ja noch gar nicht so lange her, es war vor 60 Jahren.</p> <p>Glaubst du so etwas könnte sich wiederholen?</p>	<p>Lange Pause</p> <p>Noch längere Pause</p>
00:06	J: I: J: I: J:	<p>Kann ich nicht sagen. Natürlich möchte ich nicht, dass sich so etwas wiederholt, aber auf der Welt kann alles Mögliche passieren.</p> <p>Hattet ihr in der Schule das Thema „Zweiter Weltkrieg“ oder „Großer Vaterländischer Krieg“?</p> <p>Ja.</p> <p>Und Holocaust?</p> <p>Nein. Wie wird bei uns Geschichte unterrichtet? Das sind kriegerische Handlungen, Schlachten. Wir lernen Geschichte in chronologischer Reihenfolge.</p>	

	<p>I:</p> <p>J:</p>	<p>Die Gründe und Anfänge des Krieges, dann alle Ereignisse des Krieges, dann die Folgen, aber so, dass man den Holocaust bespricht, nein. Zumindest bei uns in der Schule gab es das nicht. Aber auch als ich unser Schulbuch gelesen habe, stand nichts darüber drinnen. Ich habe erst vor kurzem Geschichte gelernt, für die Prüfung, allgemeine Geschichte und Geschichte Russlands. Nein, da kam das nicht vor.</p> <p>Auf was liegt da der Fokus?</p> <p>Im Geschichtsunterricht? Ich weiß nicht, wir lernen einfach die Ereignisse. Ich glaube ich hab von den Gräueln aus Erzählungen gewusst. Ich weiß, wer erzählt hat. In der zehnten Klasse hatten wir ein Projekt in Informatik und da haben wir mit Veteranen gesprochen, die in unserem Bezirk leben. Wahrscheinlich hab ich das von ihnen. Aber das waren keine Erzählungen von Zeitzeugen. Das sind junge Veteranen, sie waren damals Kinder. Sie waren nicht im Krieg, sie haben nur davon gehört. Oder ich habe das aus dem Internet. Aber im Geschichtsunterricht hatten wir das nicht.</p>	
00:08	<p>I:</p> <p>J:</p> <p>I:</p> <p>J:</p> <p>I:</p> <p>J:</p>	<p>Wenn du sagst aus dem Internet, hast du dich einfach selbst dafür interessiert?</p> <p>Ja, als wir das Projekt hatten, habe ich über Kinder gelesen, wie sie. Und darüber, was in den KZ war.</p> <p>Wie ist das für dich, sind „Zweiter Weltkrieg“ oder „Großer Vaterländischer Krieg“ für dich dasselbe oder unterschiedliche Dinge?</p> <p>Natürlich ist der „Große Vaterländische Krieg“ wichtige für mich. Wahrscheinlich, weil es mein Land betrifft. Ich weiß nicht, ich kann sie aber nicht voneinander trennen, das ist für mich irgendwie zusammen. Ich glaube, dass wir der Hauptakteur waren, und daran, dass gesiegt wurde, dass wir das waren. Ich weiß, wie sich die anderen Länder verhalten haben, Frankreich, England, USA. Und ich kann daraus schließen, dass wir dank meinem Land gesiegt haben.</p> <p>Also war Russland der Hauptakteur?</p> <p>Ja.</p> <p>Wie ist sonst deine Vorstellung über den Krieg, welche Gedanken und Gefühle hast du?</p>	

	<p>I:</p> <p>J:</p>	<p>Ich habe Angst. Ich lese gerade ein Buch über den ersten Weltkrieg „Im Westen nichts Neues“. Dort wird erzählt. Dort ist ein Soldat, der alles beschreibt und das macht mir große Angst. Ich lese das mit Tränen in den Augen.</p>	
00:10	<p>J:</p> <p>I:</p> <p>J:</p>	<p>Ich weiß nicht. Wenn man sieht, wie der Krieg. Der Krieg ist schrecklich, Krieg ist das Schrecklichste, was sein kann. Damit kann man keinen Film vergleichen. Das berührt einfach. Das berührt die gesamte Menschheit. Das ist ein allgemeines Problem, ein weltweites. Jeder Konflikt jetzt.</p> <p>Das Wissen, das du über den Krieg hast, kommt das aus der Schule oder aus diesem Projekt, das du gemacht hast?</p> <p>Wir haben in der Oberstufe begonnen über den Krieg zu lernen. Aber ich habe schon vom Krieg gewusst, obwohl wir das noch nicht gelernt hatten. Von Erzählungen natürlich. Wahrscheinlich war das erste, wo ich etwas erfahren habe, wo wir den 9. Mai gefeiert haben. Das fest, der Sieg, der Krieg. Dann bin ich älter geworden und habe gelernt, was der Krieg war, aus dem Fernsehen, von meinen Eltern, von irgendwelchen Bekannten. So oder so, ich hab etwas davon gewusst. Und jetzt verstehe ich auch etwas bewusst.</p>	Räuspert sich
00:12	<p>J:</p> <p>I:</p> <p>J:</p>	<p>Aber die Angst ist immer noch da. Ich verstehe einfach nicht. Erstens wie die Menschen danach leben, nach dieser Angst. Menschen, die in meinem Alter waren, als sie in den Krieg gezogen sind. Furchtbar.</p> <p>Ist der Krieg in Russland noch ein sehr wichtiges Thema?</p> <p>Es scheint mir, dass in unserem Land jedes Jahr gefeiert wird, mehr, als in anderen Ländern. Ich weiß nicht wie man in anderen Ländern zum Krieg steht. Aber bei uns wird dem sehr große Bedeutung beigemessen, egal, wie viele Jahre vergehen. Wir erinnern uns ja nicht, wir feiern ja nicht das Ende des Kriegs 1812 oder den Ersten Weltkrieg. Vielleicht ist das so, solange die Veteranen am Leben sind. Aber wenn es sie nicht mehr gibt. Vielleicht erinnert man sich auch so daran, weil es der letzte Krieg war.</p> <p>Welche Rolle spielt der Krieg für dich persönlich?</p> <p>Ich habe nicht darüber nachgedacht. Hätten wir verloren wäre jetzt alles vermutlich ganz</p>	

	<p>I: J: I: J:</p>	<p>anders. Vielleicht wäre ich gar nicht auf der Welt. Vielleicht hätte ich im KZ leben müssen. Ich bin denen sehr dankbar, die ihr Leben riskiert haben für unser Leben, für unsere Zukunft.</p> <p>Welche Meinung herrscht jetzt über Deutsche in Russland?</p> <p>Ich habe eine gute Meinung. Die Menschen von damals gibt es nicht mehr.</p>	
00:14	<p>J: I: J: I:</p>	<p>Und selbst wenn man die Soldaten hernimmt. Sie wurden gezwungen, einer Gehirnwäsche unterzogen. Sie waren auch alle Menschen, alle gut.</p> <p>Das sind Menschen, die es geschafft haben, ihr Land wieder aufzubauen, nach vorne zu gehen. Das Land wurde geteilt nach dem Sieg, in zwei Blöcke, sie konnten sich nicht so entwickeln, wie wir. Und dennoch ist es jetzt eines der führenden Länder. Was Deutschland erreicht hat und was Russland erreicht hat, ich glaube das kann man nicht vergleichen. Ich habe eine gute Meinung über diese Menschen. Ich nehme sie nicht als Feinde wahr.</p> <p>Bist du eigentlich stolz darauf, dass Russland gesiegt hat?</p> <p>Ja natürlich. Ich bin zwar keine Patriotin meines Landes, aber ich bin stolz auf den Sieg.</p> <p>Wie unterscheiden sich Patrioten von dem, was du empfindest?</p>	
00:16	<p>J: I: J:</p>	<p>Ich teile manche ihrer Ansichten nicht und ich bin so ein Mensch, ich lebe gerne in meiner Heimat, aber ich wechsle den Ort auch gerne, kontaktiere gerne mit anderen Menschen. Ich würde mein Leben gerne in unterschiedlichen Ländern verbringen. Ich würde nicht für Russland sterben oder hier bis an mein Lebensende leben wollen.</p> <p>Warum nicht?</p> <p>Ich weiß nicht, mir gefällt nicht, was hier passiert.</p>	

	<p>I:</p> <p>J:</p> <p>I:</p> <p>J:</p> <p>I:</p>	<p>Und was?</p> <p>Dass die Menschen hilflos sind. Wir können nichts. Jetzt versuchen sie etwas zu tun, protestieren, und das ist alles sinnlos. Egal, wie viel man protestiert, das ist sinnlos. Wenn man Maßnahmen ergreift, dann radikale. Ich weiß nicht, eine Revolution wahrscheinlich, aber das ist unmöglich.</p> <p>Also würdest du dir mehr politische Aktivität wünschen?</p> <p>Ich bin nicht politisch aktiv. Ich habe das nicht. Mir gefällt das einfach nicht. Ich will nicht. Ich will nicht, weil ich nicht in der Lage bin, das zu tun. Ich teile vielleicht die Meinungen von denen, die auf die Straße gehen, aber wenn ich ehrlich bin, habe ich Angst.</p> <p>In Russland gibt es ja viele Völker, zu welcher ethnischen Gruppe gehörst du?</p>	
00:18	<p>J:</p> <p>I:</p> <p>J:</p> <p>I:</p> <p>J:</p>	<p>Ich bin Russin.</p> <p>Hast du noch irgendwelche Wurzeln?</p> <p>Ich weiß nicht. Ich glaube, wenn man fragt oder meine Mutter. Meine Mutter sieht noch weniger aus, wie eine Russin, sie ist noch dunkler, als ich, hat schwarze dichte Haare, aber dabei ist sie in Russland geboren und wir alle sind in Russland geboren. Nein, da gibt es keine Tataren, da gibt es niemanden. Vielleicht ist das, weil wir aus dem Süden kommen..</p> <p>Fühlst du dich als Russin?</p> <p>Ich weiß nicht, was ein Russe ist. Wenn man das so verallgemeinert. Alle Menschen sind verschieden. Ich sehe bei Menschen eher in die Tiefe und fühle auch so. Ich weiß nicht, was ein russischer Mensch ist. Ich kann nur sagen, wenn man das einfach ausdrückt, ob jemand ein guter oder ein schlechter Mensch ist, aber ein Russe? Da gibt es für mich keine Unterschiede. Jeder Mensch ist für mich als Mensch wichtig.</p> <p>Spielt es für dich eine Rolle, dass du Russin bist?</p> <p>Nein.</p> <p>Fühlst du dich eher als Europäerin oder als</p>	Lacht etwas peinlich berührt

	<p>I:</p> <p>J:</p> <p>I:</p> <p>J:</p>	<p>Weltbürgerin?</p> <p>Wahrscheinlich als Weltbürgerin. Globalisierung, die Grenzen zwischen den Ländern sind schon etwas verwischt. Ich kann das nicht sagen. Für mich sind alle Menschen verschieden.</p>	
00:20	<p>I:</p> <p>J:</p> <p>I:</p> <p>J:</p> <p>I:</p> <p>J:</p> <p>I:</p> <p>J:</p>	<p>Ist Russland ein europäisches oder ein asiatisches Land?</p> <p>Ein asiatisches. Nein, Moskau und St. Petersburg sind natürlich europäische Städte, aber das übrige Russland.</p> <p>Wegen der Geografie oder wegen der Kultur?</p> <p>Wegen der Kultur. Wegen der Art zu leben. Wegen der politischen Ansichten. Wenn jemand aufsteht und auf die Straße geht, dann in Moskau. In Europa kann man in jeder Stadt gleich gut leben. Bei uns fahren alle nach Moskau oder nach St. Petersburg. Meine Universität, der größte Teil der Studenten kommt von irgendwoher. Es gibt wenig Moskauer. Ich bin nicht in Moskau geboren, lebe aber hier, seit ich vier bin. Aber ich kenne sehr viele, die aus der Peripherie hierher gekommen sind.</p> <p>Sind sie alle Russen?</p> <p>Mein sehr guter Freund ist aus Madagaskar.</p>	
00:22	<p>J:</p> <p>I:</p> <p>J:</p> <p>I:</p>	<p>Ich hatte in der Schule einen Freund, dessen Mutter Russin ist und Vater Schwarzafrikaner. Dann habe ich noch einen anderen Freund, der halb Franzose ist und halb Afrikaner.</p> <p>Wie werden sie in Russland behandelt?</p> <p>In Russland? Ich glaube schlechter als in Frankreich. Für mich ist es egal, woher jemand kommt. Für mich ist der Mensch wichtig.</p> <p>Hat schon mal jemand was Schlechtes zu deinen Freunden gesagt?</p> <p>Vor mir noch nicht. Vielleicht sind wir über diese Zeit des Rassismus hinausgewachsen. Beim Wort Rassismus denke ich gleich an</p>	Denkt sehr lange nach

	J: I: J:	<p>de Krieg, an den Holocaust, aber auch an die USA aus irgendeinem Grund. In den 70er Jahren. Ich war nicht in den USA, ich kann nur an Hand von Filmen darauf schließen.</p> <p>Glaubst du, dass Rassismus in Russland nicht so verbreitet ist?</p> <p>Ja. Außer irgendwelche unterentwickelten Randgruppen.</p>	
00:24	I: J: I: J:	<p>Magst du noch etwas von dir aus sagen?</p> <p>Diesen Film muss man auf jeden Fall zeigen, es sollten ihn möglichst viele Menschen sehen. Er zeigt die menschlichen Abgründe. Das ist ein sehr tiefsinniger Film, der einen bis auf die Knochen berührt. Vielleicht sollte man diesen Film einmal im Leben gesehen haben, und das reicht dann.</p> <p>Wie kann dieser Film auf verschiedene Menschen wirken?</p> <p>Das man sich in die hineinfühlt, die im KZ waren, sich an ihrer Stelle vorstellt. All das fühlt, was diese Menschen gefühlt haben.</p> <p>Vielleicht kann es solche Sachen in der Zukunft verhindern.</p>	
Interview 5: N.	InterviewerIn: Sofia Khomenko	Interviewerin...I	
Zeit (in Minuten)	SprecherIn	Text	Kommentar
00:00	I: N: I:	<p>Welchen Eindruck hat der Film bei dir hinterlassen?</p> <p>Ich hab das alles schon gewusst. Ich kann nicht sagen, dass es für mich etwas wirklich Neues gegeben hat, einen besonderen Eindruck hinterlassen hat. Aber wenn du das siehst, dann hinterlässt es einen Abdruck. Also wenn ich heute noch irgendwo hingehe, werde ich daran denken. Also zumindest für einen Tag gibt es einen Abdruck. Alle Fakten waren mir aber bekannt.</p> <p>Welche Bilder sind dir am meisten in Erinnerung geblieben?</p>	

	<p>N:</p> <p>I:</p>	<p>Wahrscheinlich ist das heftigste Bild am Schluss, wo die Leichen in Gruben geschmissen werden. Wie das gezeigt wurde...in meiner Kindheit konnte ich nicht glauben, dass man aus Menschen Seife hergestellt hat und aus Haaren Stoff. Ich habe das gewusst aber ich konnte es nicht glauben. Das war irgendwie surreal. Wenn du das siehst, dann wird dir noch einmal bewusst, dass es real ist. Du verstehst es, wenn du dir Körper siehst, die Haare, das sind wahrscheinlich die negativsten Eindrücke.</p>	
00:02	<p>I:</p> <p>N:</p>	<p>Woher hast du schon als Kind davon gewusst?</p> <p>Das erste Mal war das in der Volksschule, in der dritten Klasse. Unsere Lehrerin hat uns das erzählt. Sie hat uns erzählt, dass es den Krieg gegeben hat, aber vom Krieg haben wir auch schon vorher gewusst. Ich kann nicht genau sagen, ab wann mir das bewusst war. Aber sie hat uns erzählt, das man aus der Haut der Menschen Handschuhe hergestellt hat, die Seife. Ich kann mich noch erinnern, mich hat das damals sehr schockiert. Dann habe ich noch einmal verstanden, dass es die Wahrheit ist. Es fällt mir immer noch schwer das zu glauben. Ich...schwer das zu glauben. Obwohl des Bilder gibt, obwohl es in Wirklichkeit war, aber schwer, es zu glauben.</p>	
00:04	<p>I:</p> <p>N:</p> <p>I:</p> <p>N:</p>	<p>Viele Infos waren dir schon bekannt. Gab es trotzdem Information, die dir besonders in Erinnerung geblieben ist?</p> <p>Also von der neuen Information, ich habe nicht gewusst, dass sie dort diese hierarchische Struktur hatten. Dass es diesen Kapo gab, das wussten glaube ich, viele nicht. Ja, wahrscheinlich die Struktur...vielleicht einige der Erinnerungen der Zeitzeugen, die da waren. Sie machen auch einen sehr starken Eindruck. Ein Mensch, der wirklich dort war. Jemand, der die Dinge bestätigt, die so surreal erscheinen.</p> <p>Also machen die Zeitzeugen alles glaubwürdiger?</p> <p>Ja, um 100 Prozent. Aber wenn du das einfach irgendwo hörst und die Zeit vergeht...je mehr Zeit vergehen wird, desto schwieriger wird es sein, das zu glauben was war. Solche Filme mit Zeitzeugen werden helfen, den anderen Menschen, anderen Generationen, die das das erste Mal hören</p>	

		werden, es auch zu glauben.	
00:06	N:	Je mehr Zeit vergeht, wenn dir da einfach jemand erzählt, dann glaubst du es vielleicht nicht, aber wenn du das von einem Zeitzeugen hörst, dann ist das etwas völlig anderes. Es gibt auch jetzt schon viele Verzerrungen, solche Filme können helfen zu verstehen, was dort wirklich war und ein wahrheitsnahes Bild zu zeigen.	
	I:	Welche Verzerrungen gibt es?	
	N:	Da gibt es viele in der Geschichte. Konkret in Bezug auf den Holocaust? Ich weiß nicht, man versucht das zu rechtfertigen. Ich zum Beispiel finde, dass nicht nur Hitler schuld war, sondern das ganze Volk, das die Befehle befolgt hat. Und deswegen, die Menschen, die sagen „ich bin nicht schuld, ich habe nichts gemacht, ich habe nur befehle befolgt“, ich finde, diese Menschen lügen, weil sie das selbst ausgeführt haben, sie haben das selbst getan. Es gibt Verzerrung, mir fällt nur grad nichts Konkretes ein, sie versuchen...sie nennen ihre Sichtweise und suchen Bestätigungen dafür.	
00:08	N:	Interpretationen verzerren immer das, was war. Und diese Bilder, einerseits ist es natürlich furchtbar, das es sie gibt, weil es das gab und so furchtbar aussieht, aber andererseits ist es gut, dass sie erhalten geblieben sind, weil sie anderen Menschen helfen können, nicht dieselben Fehler zu machen.	
	I:	Kann das Wissen darüber helfen, dass so etwas nicht wieder passiert?	
	N:	Ich glaube ja. Es gibt so ein Sprichwort: „wenn du vorgewarnt bist, bist du bewaffnet“. Wenn du bescheid weißt, was war, dann werden keine Bitten und keine Befehle dich dazu zwingen das zu tun, was die Menschen damals getan haben, deswegen glaube ich, dass es wichtig ist.	
	I:	Könnte das wieder passieren?	
	N:	Ja, in einiger Zeit. Das müssen nicht unbedingt Juden sein. also die Juden...in dem Moment hat man die Juden gewählt. Das nächste Mal werden es die sein, die die Firma Apple nicht mögen. Das ist völlig egal. Das kann passieren, weil...es gibt sehr viele psychologische Experimente zu diesem Thema. Menschen lassen sich beeinflussen.	
00:10	N:	Deswegen glaube ich dass es wieder passieren kann.	

	<p>I:</p> <p>N:</p> <p>I:</p> <p>N:</p>	<p>Könnte das in jedem land passieren?</p> <p>Über jedes Land kann ich nicht sprechen, da weiß ich zu wenig über sie, über ihre Kultur. Ich weiß zum Beispiel nicht, was jetzt im Sudan passiert. Deswegen... wahrscheinlich nicht in jedem Land. Ich will keine Länder herausnehmen, aber wahrscheinlich gehören die Länder zur Risikogruppe, wo, auch wenn das durch Fakten nicht bestätigt werden kann, die Bevölkerung nicht so gebildet ist. Wenn di Bevölkerung gebildet ist, wird sie so etwas nicht zulassen. Wobei eigentlich kann man meinen Worten sehr leicht widersprechen. Mann kann nicht sagen, dass Deutschland ein ungebildetes und unterentwickeltes Land war. Bei ihnen war das, weil sie den ersten Weltkrieg verloren hatten. Das war ein Zusammenspiel verschiedener Dinge, das kann dazu führen.</p> <p>Und in Russland?</p> <p>In Russland hatten wir Ansätze davon. Lager, das ganze war nicht ganz so wie in Nazi-Deutschland.</p>	<p>Pause</p>
<p>00:12</p>	<p>N:</p> <p>I:</p> <p>N:</p>	<p>Aber das gab es. Nach dem zweiten Weltkrieg sind sehr viele Menschen in den Lagern gestorben. Bis Stalin gestorben ist. Bis zum Jahr 1953 sind sehr viele Menschen in Lagern gewesen. In Russland hatten wir nur eine etwas abgeschwächte Version von dem, was in Deutschland war.</p> <p>Die Informationen, die du über den Holocaust hast, kommen die aus der Schule, aus der Familie?</p> <p>Vor allem aus der Schule, aus dem Geschichtsunterricht. Ich mochte den Geschichtsunterricht sehr gerne. Es gibt auch sehr viele Filme im Fernsehen. Ich schauen jetzt nicht fern, aber normalerweise, vor dem „Tag des Sieges“, es gibt sehr viele Sendungen, wo auch über den Holocaust berichtet wird. Außerdem habe ich Menschen, die im Krieg waren, Veteranen, sie sind noch am Leben. Und...naja...Freunde haben auch irgendwelche Dinge erzählt. Aber mehr Schule, Bücher, Schulbücher und das Internet.</p>	

	<p>I:</p> <p>N:</p>	<p>Hat es dich besonders interessiert?</p> <p>Nein, das hat sich einfach so ergeben. Ich habe nicht extra danach gesucht, ich habe mich nicht besonders für dieses Thema interessiert, habe nichts dazu geschrieben. Ich glaube dass jeder Mensch, sehr viele Menschen wissen darüber bescheid, konkret kann ich es über Russland sagen.</p>	
00:14	<p>N:</p> <p>I:</p> <p>N:</p> <p>I:</p> <p>N:</p>	<p>In der Schule wird dem viel zeit gewidmet, es gibt verschiedene Feste zum Tag des Sieges. Das alles wird erzählt und dieses Tradition, die gibt es noch.</p> <p>Ist das Thema des Zweiten Weltkriegs noch sehr präsent?</p> <p>Ja, jedes Jahr werden vor dem 9. Mai Filme im Fernsehen gezeigt, in 80 Prozent der Schulen gibt es Konzerte, es wird etwas gedichtet. Es gibt viel. Auf den Straßen, denke ich, hängen oft Plakate. Ja. Viele picken sich etwas drauf. Das georgische Band oder irgendeinen Aufkleber auf das Auto, etwa „wir haben gesiegt“. Also solche Sachen.</p> <p>Liegt der Fokus in Filmen und Schule auf den Schrecken oder auf dem Sieg?</p> <p>Wahrscheinlich doch auf den Schrecken. Der Sieg ist immer vorhanden, wie ein Faktor, damit der Film ein gutes Ende hat, wenn man diese Filme hernimmt. Das sind einfach Kriegsfilme. Es wird aber mehr über menschliche Beziehungen innerhalb des Krieges erzählt. Das sieht alles sehr cool aus im Rahmen des zweiten Weltkriegs.</p>	
00:16	<p>N:</p>	<p>Das ist jetzt modern bei uns. Aber es gibt auch wissenschaftliche Filme. Dort wird doch mehr über die Schrecken berichtet. Außerdem gibt es...letztes Jahr war ich auf einem Fest. Dort gab es Filme über die Ausrüstung: wie viele Flugzeuge hatte Deutschland, wie viele die Sowjetunion. Es gab eine vergleichende Analyse, wessen Flugzeuge waren besser, welche schlechter. Ich glaube nicht, dass der Fokus auf dem Sieg liegt, man macht es, weil man versucht den Veteranen Aufmerksamkeit zu schenken, man bedankt sich bei ihnen dafür, dass sie gesiegt haben und so weiter. Und der Holocaust gehört auch dazu.</p> <p>Sind für die Zweiter Weltkrieg und Großer Vaterländischer Krieg dasselbe oder unterschiedliche Sachen?</p>	

	N:	Nein, ich bin nicht stolz. Es hat ein anderes Land gesiegt, ich lebe jetzt nicht in dem Land. Mein Land ist Russland, und gesiegt hat die Sowjetunion. Ich habe eine ganz klare Vorstellung davon, dass es zwei unterschiedliche Länder sind. Ich bin nur stolz darauf, dass Verwandte von mir am Sieg beteiligt waren. Aber auf das Land bin ich nicht stolz. Ich bin stolz auf die Menschen, die das getan haben, aber ich bin nicht stolz auf die Struktur der UdSSR, Stalin war genauso ein Tyrann, wie Hitler. Sie haben sich gar nicht so voneinander unterschieden. Deswegen ist es schwierig über Stolz auf das Land zu sprechen. Wenn man über Stolz auf die Menschen spricht, dann kann ich sagen, dass ich stolz auf sie bin.	
00:22	I: N: I: N: I: N:	<p>In Russland gibt es viele ethnische Gruppen. Bist du Russin oder hast du noch andere Wurzeln?</p> <p>Ich bin Russin. Also, wenn man beginnt zu suchen, wird man bei der Hälfte der Menschen andere Wurzeln finden. Wir hatten Tschingis Khan, es hat fast jeder irgendwas dazugemischt im Blut. Ich weiß es nicht. In der fünften Generation bin ich Russin, aber was davor war, weiß ich nicht. Kann ich nicht sagen. Ich bin nicht aus Moskau, ich bin aus Astrachan, das ist ein Ort wo viele Tataren gelebt haben. Das ist eine sehr multiethnische Stadt. Genau kann ich es nicht sagen.</p> <p>Ist das wichtig für dich?</p> <p>Nein. Also, im Pass steht, dass ich Russin bin und ich fühle mich auch als Russin. Für mich... wie kann das denn wichtig sein? Ja, ich bin Russin und wenn ich jemanden treffe, dann sage ich, dass ich Russin bin, aus Russland komme.</p> <p>Ist Russland ein europäisches Land oder ein asiatisches?</p> <p>Also, Russland kann man in zwei Hälften teilen, eine kann man zu Europa zählen, die andere zu Asien. Moskau ist eine europäische Stadt, St. Petersburg auch. Aber wenn Sie ein bisschen weiter wegfahren, in den Osten. Die haben mehr mit Asien zu tun. Die haben dort mehr Kontakte. Es ist schwierig diese Frage zu beantworten. Ich kann nur so sagen: Russland strebt danach ein europäisches Land zu werden, aber es ist schwierig Russland als europäisches Land zu bezeichnen.</p>	

Interview 6: Ir.
InterviewerIn: Sofia Khomenko
InterviewerIn... I

Zeit (in Minuten)	SprecherIn	Text	Kommentar
00:00	<p>I:</p> <p>Ir:</p> <p>I:</p> <p>Ir:</p> <p>I:</p> <p>Ir:</p>	<p>Welchen Eindruck hat der Film hinterlassen?</p> <p>Man ist niedergeschlagen. Er macht sehr traurig. Der Film war nicht sehr lang, aber der Eindruck bei mir und meinen Kollegen. Manche sind so rausgegangen, manche Mädchen waren sehr traurig.</p> <p>Welche Bilder sind dir in Erinnerung geblieben?</p> <p>Die unangenehmsten Bilder. Zahllose Leichen, Menschen mit Typhus im Krankenflügel. Die unangenehmsten Bilder, die ich nicht sehen wollte. Viele haben nicht hingeschaut. Das war zu schlimm. Es war unmöglich da einfach hinzuschauen, ohne Emotionen, ohne dass das Herz erschüttert wurde.</p> <p>Welche Informationen sind dir in Erinnerung geblieben?</p> <p>Die Informationen darüber, dass 22 Nationalitäten im KZ waren. Die Information, dass eine Treppe das Leben von 3000 Spaniern gekostet hat. Diese allgemeinen Informationen habe ich mir gemerkt.</p>	
00:02	<p>I:</p> <p>Ir:</p>	<p>Welche Gedanken hattest du da?</p> <p>Während dem Film hatte ich natürlich negative Gedanken in Bezug auf die, die das veranstaltet haben, wie den Bau der Lager. Mitleid den Menschen gegenüber, die dorthin gelangten. Außerdem hatte ich den Gedanken, warum die Menschen dorthin gingen, was sie dazu bewegt hatte. Wenn man sich an ihrer Stelle vorstellt, vielleicht wussten sie ja nicht, was kommen würde.</p>	

		<p>Warum haben die Menschen nicht versucht wegzulaufen oder nicht dort hinzugehen, oder irgendetwas anderes zu tun, um nicht dorthin zu gelangen. Ich hatte den Gedanken, was die Menschen dazu gebracht hat so zu handeln. Mich hat auch die Frage interessiert, wie die Menschen, die im Lager gearbeitet haben, damit gelebt haben. Wenn sie jeden Tag den Tod von Menschen gesehen haben. Diese Qualen, wie sie mit ruhigem Gewissen dort arbeiten konnten. Ob sie gelitten haben darunter, oder ob das normal für sie gewesen ist.</p>	
00:04	<p>Ir:</p> <p>I:</p> <p>Ir:</p>	<p>Und die Ehefrauen. Zum Beispiel die Ehefrau des Kommendanten. Wie konnte sie in Ruhe ihre Villa einrichten, direkt neben einem Friedhof? Wie böse und kalt müssen Menschen sein, um so etwas zu tun? So. Und ich habe auch geschaut und mir gedacht: alle Menschen wissen, was der Holocaust war, alle wissen über die Lager bescheid. Aber sich wirklich hineinversetzen oder sich wirklich damit auseinandersetzen möchte man eigentlich nicht. Weil es einen zwingt nachzudenken, das ruft negative Emotionen hervor, was die Menschen nicht empfinden möchten. Deswegen wissen zwar alle bescheid, aber vertiefen will es niemand.</p> <p>Spricht man wenig über den Holocaust in Russland?</p> <p>Allgemein. Natürlich wird das im Geschichtsunterricht unterrichtet, man spricht über die Gründe und die Folgen. Das Thema wird besprochen. Aber nicht so viel wie andere Ereignisse. Im Prinzip scheint es mir, dass die Menschen ab einem bestimmten Moment beginnen diese Ereignisse zu vergessen.</p>	
00:06	<p>Ir:</p> <p>I:</p> <p>Ir:</p>	<p>Es gibt Tage, wo das Thema stark präsent ist, der „Tag des Sieges“, da erinnert man sich an alles. Aber im normalen Leben denkt man nicht so darüber nach, wie nach dem Schauen von so einem Film.</p> <p>Ist am „Tag des Sieges“ das Thema Holocaust auch präsent?</p> <p>Ja. Das hängt natürlich von den Menschen ab. Es ist Thema in Gesprächen, wenn man beginnt sich an die Ereignisse von damals zu erinnern, was mit uns und mit anderen Ländern war, die einen Einfluss hatten auf das, wie es ausgegangen ist und auf menschliche Schicksale. Man gedenkt in jedem Fall.</p>	

	<p>I:</p> <p>Ir:</p> <p>I:</p>	<p>Sind Zweiter Weltkrieg oder Großer Vaterländischer Krieg noch sehr wichtig in Russland?</p> <p>Natürlich ist es für alle ein sehr wichtiges Thema, das kann man nicht einfach aus unserem Leben, aus unserer Geschichte streichen. Das spielt eine sehr große Rolle in der Entwicklung und im Verständnis der Menschen. Deswegen vergessen sie es sicher nicht. Vielleicht gedenken sie nicht so oft, aber sie vergessen nicht. Ich hoffe es.</p> <p>Spielt es für dich selber auch eine Rolle?</p>	
00:08	<p>Ir:</p> <p>I:</p> <p>Ir:</p>	<p>Ja natürlich. Das hat einen Einfluss. Ich finde, dass die Menschen nicht vergessen sollten, auch wenn es schon lange her ist. Obwohl eigentlich ist es ja gar nicht so lange her. Die Menschen dürfen nicht vergessen um in Zukunft in Frieden zu leben. Die Menschen dürfen das Leid, das unsere Vorfahren, unsere Urgroßväter und Großväter, unsere Urgroßmütter erlitten haben, nicht vergessen. Sie haben das erlitten, damit wir in der Welt leben können, in der wir leben. Wir müssen ihnen unseren Respekt zollen, dafür dass sie dafür gekämpft haben...</p> <p>Ich habe mich jetzt noch an einen Gedanken erinnert, den ich während dem Film hatte. Das war der einzige positive Gedanke, dass es so schön ist, dass wir jetzt in einer friedlichen Welt leben, wo es keinen solchen Wahnsinn gibt, erst Recht in solchen Maßstäben.</p> <p>Wenn du an den Krieg denkst, was für Assoziationen hast du?</p> <p>Negative. Tod, Hunger, Leid, Demütigungen, Gewalt, Wahnsinn derjenigen, die das Ganze gemacht haben.</p>	
00:10	<p>Ir:</p> <p>I:</p>	<p>Der Preis von vielen Menschenleben. Wahrscheinlich ist das alles.</p> <p>Woher hast du dein bisheriges Wissen, aus der Schule, der Familie?</p> <p>Natürlich hab ich den Großteil meines</p>	

	<p>Ir:</p> <p>I:</p> <p>Ir:</p>	<p>Wissens aus der Schule, in der Schule wird sehr viel darüber gesprochen.</p> <p>In der Familie haben wir auch darüber geredet, weil meine Großmutter zur Zeit des Krieges, den Krieg miterlebt hat, ich habe mit ihr darüber gesprochen. Das kommt von der Familie, aus der Schule, aus der Universität. Das Thema lässt einen auch hier nicht in Ruhe. Die Lehrveranstaltungsleiter sprechen darüber, im Prinzip ist es überall. Ich glaube nicht, dass das Thema inaktuell sein kann, die Menschen nicht mehr berühren.</p> <p>Spricht man mehr über die Schrecken des Kriegs oder über den Sieg?</p> <p>Ich glaube, dass natürlich. Am „Tag des Sieges“ spricht man über den Sieg, man vergisst aber nicht zu erwähnen, wie viele Leben der Sieg gekostet hat. Man spricht über die Schrecken des Krieges, über das Leid, das viele Menschen erleiden mussten. Im Prinzip gibt es da nichts Gutes.</p>	
00:12	<p>Ir:</p> <p>I:</p> <p>Ir:</p> <p>I:</p> <p>Ir:</p>	<p>Ein Sieg darf nicht mit allen Mitteln erreicht werden. Nicht in solchen Situationen. Mehr über die negativen Seiten, in allen Filmen geht um die harten Seiten des Lebens zu Kriegszeiten.</p> <p>Bist du stolz darauf, dass die Russen gesiegt haben?</p> <p>Also ich persönlich nicht. Ich bin einfach nur stolz darauf, weniger stolz, ich bin mehr einfach froh darüber, dass es so geendet hat und dass wir jetzt in Frieden leben. Ich habe keinen Stolz, dass genau die Russen gesiegt haben. Ich würde mehr Stolz empfinden, wenn es das gar nicht gegeben hätte.</p> <p>Welche Meinung herrscht derzeit über Deutsche in Russland?</p> <p>Es gibt meine Meinung und die Meinung der Mehrheit. Ich habe zum Beispiel eine sehr gute Meinung. Ich habe nichts Negatives. Ich glaube die Generation, die jetzt aufgewachsen ist, dass sie keine Verbindung hat zu den Menschen, die unter Hitler arbeiten mussten und solche Dinge tun mussten. Ich glaube nicht, dass sie alle seine Meinung geteilt haben, diese wahnsinnige Idee, von der er besessen war. Ich habe eine gute Meinung über Deutsche, wie über alle Menschen.</p>	

		russischen Traditionen, feiere Feste. Das ist alles sehr interessant. Aber genauso interessant ist es für mich auch die Traditionen und Kulturen von anderen Ländern kennenzulernen.	
--	--	--	--

Interview 7: E.
 InterviewerIn: Sofia Khomenko
 InterviewerIn...I

Zeit (in Minuten)	SprecherIn	Text	Kommentar
00:00	I:	Welchen Eindruck hat der Film auf dich hinterlassen? Welche Bilder sind dir am stärksten in Erinnerung geblieben?	
	E:	Also ich kann nicht sagen, dass der Film mich besonders schockiert hat, weil mir alle Fakten schon bekannt waren. Ich habe viel darüber gehört und weiß viel. Aber das war ein sehr unangenehmes Gefühl, das war verbunden mit Traurigkeit und Wut, dass es so etwas gegeben hat. Den größten Eindruck hinterlassen haben die Haare. Ich war in einer Meisterklasse eines Herrn aus dem Holocaust-Museum in Washington und er hat von diesen Haaren erzählt, dass die Menschen noch nicht bereit dazu sind, die Haare der Toten zu sehen und sie bei ihnen im Lager liegen. Diese Berge mit menschlichen Körpern und Körperteilen. Das hat den stärksten Eindruck hinterlassen. Töten ist das eine, aber produktiv töten, das ist furchtbar.	
	I:	Welche Gedanken und Gefühle hattest du?	
	E:	Ich weiß nicht, wie ich das genau beschreiben soll, mein Lebensplan ist noch nicht klar ausformuliert oder ein Gedanke, wie ich mein Leben umstellen kann, damit so etwas nie wieder passiert. Das hängt nicht von mir ab.	

00:02	<p>E:</p> <p>I:</p> <p>E:</p>	<p>Mir kann nur leid tun, dass das war. Ich bereue es nicht, dass ich das gesehen habe und dass ich das weiß. Ich glaube, dass das die Gefühle sind, die die Persönlichkeit bilden, du verstehst die wichtigsten Prinzipien des Lebens, wie man sich verhalten soll und wie nicht. Es tut mir weh das zu sehen und es ist mir unangenehm. Ich schäme mich für die gesamte Menschheit, dafür, dass so etwas passieren konnte. Ich verstehe, dass die Menschen in Deutschland genau solche Menschen waren, wie wir, ich verstehe, dass mein Bruder Nazi sein könnte und meine Mutter und dass alle Menschen, die damals Juden ermordet haben, und nicht nur Juden, für mich sind sie wie Verwandte, wegen denen ich mich aufregen kann, für die ich mich schämen kann. Ich verstehe, dass ich an ihrer Stelle hätte sein können und das macht mir große Angst. Es macht mir panische Angst.</p> <p>Glaubst du so etwas könnte sich wiederholen?</p> <p>Ich kann es mir nicht vorstellen. Weil...nein, ich glaube nicht, dass sich so etwas wiederholen könnte...wahrscheinlich nicht. Ich möchte denken, dass wir eine moderne Gesellschaft haben, dass wir unabhängige Gerichte haben. Dass wir nach demokratischen Prinzipien leben, wo alle gleich sind und so weiter.</p>	Pause
00:04	<p>E:</p> <p>I:</p> <p>E:</p> <p>I:</p> <p>E:</p>	<p>Damals hatte man diese Freiheit nicht, aber es gab eine Intelligenzija, die versucht hat sich ordentlich zu verhalten. Sie haben studiert und dennoch hat es sie nicht davon abgehalten, Menschen zu töten. Ich finde es gibt einige Faktoren, die Entwicklung der Humanitätswissenschaften unter anderem, die solche unmenschlichen Dinge stoppen werden.</p> <p>Welche Informationen sind dir am stärksten in Erinnerung geblieben?</p> <p>Keine besonders. Das waren Informationen, die ich schon gekannt habe. Ich weiß nicht, es war nichts Neues dabei.</p> <p>Woher hast du deine Informationen?</p> <p>Unter anderen aus diesem Seminar, von dem ich schon erzählt habe, das Thema war interessant für mich. Ich weiß nicht. Ich glaube ich konnte meine Eltern fragen und Informationen bekommen. Oder als ich überhaupt das erste Mal jemanden gefragt habe, was der Holocaust ist. Das ist solches</p>	

		Wissen. Ein paar Artikel im Internet, Wikipedia und so weiter. Um das eigene Bildungsniveau zu erhöhen. Es ist peinlich solche Dinge nicht zu wissen.	
00:06	I: E: I: E: I: E:	<p>Und in der Schule?</p> <p>Ich habe gerade versucht mich daran zu erinnern. Nein, ich glaube, dass wird nicht unterrichtet. Bei uns konzentriert man sich auf Kriegshandlungen, Schlachten, wo Russland und Deutschland gekämpft haben, aber nicht auf den Holocaust.</p> <p>Ist der Große Vaterländische Krieg ein wichtiges Thema in der Schule?</p> <p>Ja, ich glaube, wir hatten das in der elften Klasse ein halbes Jahr, vielleicht auch etwas weniger. Das ist die neueste Geschichte. Das ist eines der letzten Themen, wenn man das 20. Jahrhundert lernt, und die Hälfte des Stoffes ist der Große Vaterländische Krieg. Es ist so, dass es eher die Geschichte Russlands ist. Das ist hauptsächlich auf dem Gebiet Russlands passiert. Wir haben mehr darüber gelernt, was in Tyl in den Fabriken los war, wer dort gearbeitet hat, was dort produziert worden ist. Wer an der Front war, wie die sowjetischen Truppen nach Berlin marschierten und in andere europäische Staaten, und der Holocaust... Vielleicht wird er mal erwähnt, aber ausführlich haben wir das in der Schule nicht gelernt. Und der Schulstoff ist ja in jeder Schule sehr ähnlich.</p> <p>Sind Zweiter Weltkrieg und Großer Vaterländischer Krieg für dich ein und dasselbe oder zwei unterschiedliche Dinge?</p> <p>Ich würde gerne sagen, dass es zwei völlig unterschiedliche Dinge waren, weil ich verstehe, dass es unterschiedliche Zeiträume waren, mit dem Kopf verstehe ich, dass es unterschiedliche Zeiträume waren, eine unterschiedliche Anzahl an Menschen involviert war, das zu studieren hat unterschiedliche Gründe.</p>	
00:08	E:	Wenn du über den Großen Vaterländischen Krieg lernst, das ist Russland. Der Zweite Weltkrieg ist etwas Globales und irgendwo etwas Schlimmeres. Kriege gibt es überall und der Große Vaterländische Krieg war eine Zeitspanne zwischen zwei Staaten. Der Zweite Weltkrieg ist genau das, warum wir nicht wollen, dass es einen dritten Weltkrieg gibt. Wenn viele Staaten involviert sind und die technische Ausstattung so hoch entwickelt ist. Wenn das zwischen zwei Staaten ist, wird vielleicht nicht so viel	Denkt nach

	<p>I:</p> <p>E:</p>	<p>passieren. Aber wenn viele Staaten involviert sind, werden die Folgen fürchterlich sein. Aber in der Schule gab es keine klare Trennung in „Zweiter Weltkrieg“ und „Großer Vaterländischer Krieg“. Die ganzen Feste und Paraden, wo wir hingehen, ich weiß gar nicht wie sie heißen und zu Ehren welchen Krieges sie abgehalten werden. Ich bin mir nicht sicher, welches Kriegsende da gefeiert wird. In meiner Kindheit waren die beiden für mich Synonyme und auch jetzt ist es schwierig für mich das loszuwerden.</p> <p>Ist das Thema des Krieges noch sehr wichtig für Russland?</p> <p>Ich glaube dass es sehr wichtig ist für jeden Menschen, der sich selbst verstehen will, und verstehen will, in welcher Welt er lebt. Wenn du irgendwo, ich weiß nicht, in Nagorny Karabach lebt, hast du vielleicht einen anderen Krieg, der dir dieselben Beispiele von menschlicher Standfestigkeit oder einer furchtbaren Behandlung, Genozid und so weiter zeigen wird.</p>	<p>Denkt nach</p>
00:10	<p>E:</p> <p>I:</p> <p>E:</p>	<p>Es ist einfacher eine Situation zu verstehen, in der deine Landsleute waren, deine Verwandten, dein Staat, die auf den Straßen war, über die du gehst. Es ist einfacher das wahrzunehmen und zu verstehen. Es ist gut alle zu wissen und es wäre überhaupt für alle Menschen gut, mehr über Geschichte bescheid zu wissen, aber die Geschichte des eigenen Landes und der Kriege, die da waren, also 60, 100 Jahre muss man auf jeden Fall wissen. Wir studieren auch das Jahr 1812. Ich glaube dass der Große Vaterländische Krieg immer aktuell sein wird. Es gab nirgendwo solche Gräueltaten, wie im Zweiten Weltkrieg. Wenn sich das noch einmal wiederholen würde, dann gebe es neues Material zum Studieren. Man muss wissen was war.</p> <p>Ist der Krieg wichtig für die russische Identität?</p> <p>Nach diesem Film ist es schwierig für mich an den Teil zu denken, der mit russischen, sowjetischen Menschen zu tun hat.</p> <p>Es gibt Beispiele. Es gefällt mir nicht, wie der Krieg bei Thema nationale Identität verwendet wird, in der Hinsicht, dass die Russen stärker als alle anderen sind, dass sie alle besiegen werden, und dass das unsere Kraft, unsere Macht ist.</p>	<p>Denkt nach</p>
00:12	E	<p>Es ist unmöglich, Russland auseinanderzubrechen, weil wir im Großen</p>	

	<p>I:</p> <p>E:</p>	<p>Vaterländischen Krieg gesiegt haben, im Zweiten Weltkrieg und dank uns geht es allen gut. Diese Richtung gefällt mir nicht, das ist keine korrekte Interpretation von dem, was passiert ist. Aber...ich möchte schon daran glauben, dass nicht am Sieg, dass nicht alle möglichen Menschen mit denselben Waffen und in denselben Gebieten gesiegt hätten, sondern dass es Menschen mit einer besonderen Mentalität, also ich glaube schon, dass in dem Sieg etwas von der Nationalität der Soldaten war. So kompliziert hab ich das jetzt formuliert. Also ich glaube, wenn das keine Russen gewesen wären, hätte alles vielleicht anders ausgesehen.</p> <p>Bist du stolz darauf, dass die Russen gesiegt haben?</p> <p>Hmm. Nein. Ich habe sowieso nichts, worauf ich stolz sein kann, weil da keine Leistung von mir war. Ich habe versucht mich zu erinnern, aber meine nächsten Verwandten haben nicht im Krieg gekämpft. Mein Großvater war Arzt, ein Jude, er war nicht besonders beliebt und das Alter war genauso, dass sie nicht gepasst haben. Bei mir war nur eine Großmutter meiner Cousine beteiligt und sie war nur in der Blockade in Leningrad. Sie hat dort in der Fabrik gearbeitet, alle haben dort gearbeitet, hat aber sonst nicht aktiv teilgenommen</p>	
00:14	<p>E:</p> <p>I:</p> <p>E:</p>	<p>Also gibt es da keine Leistung meinerseits und auch nicht von meinen Verwandten. Ich bin ihnen dankbar, dass sie das überlebt haben. Ich kann nur glücklich sein darüber, dass es geendet hat. Der Nazismus wurde besiegt, als er es noch nicht geschafft hatte, alle zu töten. Das war rechtzeitig. Ich glaube man kann nur auf jemanden Konkreten stolz sein. Und sich darüber freuen, dass du lebst.</p> <p>Welche Meinung hat man in Russland über Deutsche?</p> <p>Also ich habe noch nie gehört, dass jemand beim Wort Deutsche gleich Faschist gesagt hätte. Das ist kein Zeichen von einer hohen Entwicklung eines Menschen, der wenn er über eine Nationalität spricht, wo schon längst eine andere Generation lebt, wo damals eine ganz bestimmte Situation war, an ihrer Stelle hätte jeder andere Staat sein können. Es ist dumm, die Menschen jetzt mit denen zu vergleichen, die damals die eigenen Landsleute umgebracht haben. Also vor mir hat so was noch nie wer gesagt, aber vielleicht liegt es daran, dass ich nur mit sehr anständigen Leuten zu tun hab.</p>	

	I: E:	<p>Glaubst du, dass du dadurch, dass du jüdische Wurzeln hast, mehr von einem Holocaust Film berührt wirst?</p> <p>Ich hatte vor kurzem ein Gespräch mit meinem Vater, ein persönliches, mit Verwandten, da hat er gesagt, das erste Mal, wo er sich wirklich als Jude gefühlt hat, war als er...ich habe vergessen bei irgend so einem Ort, nicht die Klagemauer, aber so etwas. Da war er 40 Jahre alt. Als er mit seinen eigenen Augen gesehen hat, dass es diesen Ort gibt, ich kann mich nicht erinnern, welcher Ort, dort stehen Namen, erst dann. Ich hatte bisher noch kein so starkes Empfinden in Bezug auf dieses Thema. Ich habe versucht meine Gefühle zu verstehen, während ich den Film geschaut habe und auch in anderen Situationen, wo mir das Thema begegnet ist, habe ich nachgedacht.</p>	
00:20	E:	Ich glaube meine Gefühle als Jüdin sind hier minimal. Das sind einfach Gefühle eines Menschen, der Unmenschlichkeit und Unbarmherzigkeit nicht mag und für alle Gerechtigkeit will und so weiter. Ich bin mir da fast sicher.	

Interview 8: An.
InterviewerIn: Sofia Khomenko
InterviewerIn...I

Zeit (in Minuten)	SprecherIn	Text	Kommentar
00:00	I: A: I:	<p>Welchen Eindruck hat der Film auf dich hinterlassen?</p> <p>Das war nicht der erste Film zum Thema Holocaust, also prinzipiell. Aber es war furchtbar, dass die Kamera so seelenruhig, ich habe verstanden, die, die das gefilmt haben, waren die Verantwortlichen des Lagers. Sie haben so ruhig die Körper gefilmt, die Experimente. Das ist furchtbar. Da war so ein Moment, wo erzählt wurde, dass man aus der Haut Seife hergestellt hat und dann werden Körper und Köpfe gezeigt, da ist mir echt schlecht geworden. Das ist furchtbar, solche Dinge möchte man nicht jeden Tag sehen.</p> <p>Welche Bilder sind dir am stärksten in Erinnerung geblieben?</p> <p>Die Köpfe, dort lagen in einem Korb Köpfe.</p>	

	A:	Man hat den Eindruck, als würden dort nicht Köpfe liegen, sondern Bälle. Das ist furchtbar. Dann noch wo die Körper in die Grube geschoben werden. Alle diese Szenen, mit vielen dünnen oder toten Menschen. Das macht große Angst. Und die Maßstäbe erstaunen. Diese Bilder, dieses Maßstäbe. Ein Haufen Baracken, das ist wirklich ein ganzes Land.	
00:02	I: A:	<p>Welche Gedanken, Gefühle hattest du da?</p> <p>Das erste Gefühl Widerwärtigkeit und Mitgefühl. Ich hatte furchtbares Mitleid mit diesen Menschen, nicht nur Mitleid, sondern, es gab einen Moment, da hab ich gedacht, was wäre wenn ich an ihrer Stelle wäre, als Leiche dort liege würde oder dort arbeiten würde. Also...das Herz. Das erste Gefühl war, dass ich das nicht sehen wollte, und nicht wissen, aber du verstehst, dass die Menschen das erlebt haben und die nächste Stufe ist, dass du stolz bist auf die, die überlebt haben, du verstehst, dass der Mensch zu mehr fähig ist, sogar unter solchen Umständen, wo die Persönlichkeit getötet wird.</p> <p>Ich habe ein Buch gelesen, ich habe vergessen, wie er hieß, er war in einem KZ, er hat eine Theorie in Bezug auf die Persönlichkeit, sie beruht darauf, dass er dort war. Ich bin in vielerlei Hinsicht seiner Meinung. Wir kennen uns selbst nicht, das was in uns steckt. Ich habe viel Mitleid mit denen, die gestorben sind, bin aber sehr stolz auf die, die über lebt haben. Was noch?</p> <p>Ich habe die Frage vergessen.</p> <p>Welche Gedanken und Gefühle du hattest.</p>	
00:04	A:	Der zweite Gedanke war, dass es solche Sachen gar nicht geben sollte. Egal, was irgendein Land oder ein politischer Führer will, nichts rechtfertigt solche Dinge. Man kann nicht sagen, dass es irgendeine Rechtfertigung dafür gibt. Ich kann die Menschen verstehen, die dort gearbeitet haben, für sie war es eine Methode, so wie sie meinten, um zu überleben, um selbst nicht dahin zu geraten. Aber die, die das	

	<p>I:</p> <p>A:</p>	<p>erfunden haben, die das geplante haben, wie ein Sportzentrum, das sollte nicht sein. Menschen können einfach nicht so locker damit umgehen, dass sie 100.000 Menschen umbringen. Also ich sitze jetzt da und denke, warum eigentlich nicht 100.000 Menschen umbringen? Ich könnte doch irgendetwas dafür bauen. So etwas darf es nicht geben, niemals, auf keinen Fall.</p> <p>Glaubst du, dass so etwas wieder passieren könnte?</p> <p>Leider glaube ich dass es durchaus möglich wäre. Wenn man die politische Situation anschaut, die jetzt in der Welt ist, wenn man aus der Geschichte schließt. Es gibt immer die, die andere hassen, weil sie eine andere Hautfarbe haben. Solange wir das nicht vernichtet haben und nicht verstanden haben, dass wir alle Menschen sind, dass wir alle Brüder sind, weil wir alle auf einem Planeten leben. Solange das nicht weggeht, wird es immer Nachfolger und Nachahmer geben und die werden etwas tun. Vielleicht in anderen Maßstäben. Es gibt immerhin solche Kräfte wie die UNO. Aber dennoch glaube ich leider nicht daran, dass es vollkommen unmöglich wäre. Übrigens, sehr interessant, ich hatte so einen Moment, daran hab ich mich jetzt erinnert, dass es sehr seltsam war am Anfang zu sehen, wie die Menschen in die Waggons einsteigen und warum sie sich nicht wehren.</p>	
00:06	<p>A:</p> <p>I:</p> <p>A:</p>	<p>Ich weiß, dass sie alle wussten, wohin man sie bringt, aber manche haben sogar die Türen selbst zugeschoben in ihren Waggons. Und ich habe nicht verstanden, warum Menschen, die unterdrückt werden, die gedemütigt werden, dass sie sich dem gebeugt haben, ihre Unterwerfung, warum? Ich weiß nicht. Das ist eine schwierige Frage, ich kann nicht sagen, ob ich einverstanden bin, ob ich mich genauso verhalten hätte oder nicht. Solange es Menschen gibt, die Macht ausüben wollen und solange es die gibt, die sich unterwerfen, gibt es die Wahrscheinlichkeit, dass sich so etwas wiederholen kann.</p> <p>Auch in Russland?</p> <p>Wir hatten auch politische Repressionen unter Stalin. Er hat alle unterdrückt in alle Richtungen, mein Urgroßvater war Este und er wurde unterdrückt, nur weil er Este war. Er ist nicht dadurch gestorben, aber im Gefängnis hat er Krebs bekommen. Er ist sehr früh gestorben, mit 53 Jahren. Also ist</p>	

		<p>Russland kein bisschen besser, auch das, was jetzt passiert. Am meisten wundern mich die Nationalfaschisten oder Nationalsozialisten mit Hakenkreuzen, die „Russland den Russen“. Das wundert mich wirklich. Meinen diese Leute wirklich, dass man die, die nicht zum russischen Volk gehören, einfach umbringen soll? Ich bin prinzipiell Russin, aber ich finde nicht, dass der Mensch, der neben mir geht, auch wenn es irgendeine Roma-Frau ist, die mich belästigt, dass man sie töten sollte. Dann sollte ich mich vielleicht etwas anders verhalten, damit man mich nicht belästigt, aber das bedeutet doch nicht, dass sie den Tod verdient hat oder dass man sie aus dem Land jagen sollte.</p>	
00:08	<p>A:</p> <p>I:</p> <p>A:</p>	<p>Dasselbe ist ja, wenn ich irgendwo hinfahre. Dort kann man mich auch aus dem Land jagen, weil ich Russin bin. In Frankreich zum Beispiel. Die brauchen mich dort ja nicht, jagt mich fort von dort. Ich glaube, dass Russland auch fähig ist zu diesen Dingen und sogar jetzt.</p> <p>Gibt es viele solche Menschen, die meinen „Russland den Russen“?</p> <p>Ich glaube leider viele. Ich war nicht an vielen Orten, aber am schlimmsten ist es dort, wo es viele Migranten gibt. Ich verstehe die Menschen, weil manchmal benehmen sich Migranten sehr... inkorrekt. Es ist verständlich, dass sie nach ihren Gesetzen leben, aber wir haben unsere eigenen Gesetze. Eigene Traditionen. Manchmal lassen sie einen nicht so ruhig leben. Deswegen reagieren die Menschen manchmal so, dass sie meinen „solche Menschen sollte es hier einfach nicht geben“. Ich weiß, dass... das gut zusammenpasst mit anderen Nationalitäten nur dann in Russland, wenn es einen Nutzen bringt. Im Osten, China oder Japan, das ist Handel. Da gibt es Dinge, die verbinden. Wenn es solche Dinge nicht gibt, entstehen Probleme.</p>	lacht
00:10	<p>I:</p> <p>A:</p>	<p>Ich möchte wieder ein bisschen zum Film zurückkehren. Welche Informationen sind dir am stärksten in Erinnerung geblieben?</p> <p>Ich habe schon im Fragebogen geschrieben, dass es mich schockier hat, dass 3000 Spanier ihr Leben verloren haben für eine Treppe. Für eine einzige Treppe. Unfassbar so etwas. Unfassbar die Zahlen, die ganzen Lager mit Sachen, die man den Insassen weggenommen hat, besonders die Haare, aus denen man Stoff hergestellt hat und die 15 Pfening pro Kilo kosten. Das einzige, was</p>	

		<p>ich nicht verstanden habe, ist wie viele Opfer es letztendlich gegeben hat. Ich habe verstanden, dass sie 22 Nationen angehört haben, aber nicht wie viele. Ich kann mich an diese Zahl nicht erinnern. Ich kann mich an das Jahr 1933 erinnern und noch etwas. Informationen? Es war interessant über die Treibhäuser zu hören, Zoos in den Lagern, wirklich super. Das ist, das ist überhaupt. Das ist unfassbar, furchtbar, aber es wundert mich nicht. Der Chef des Lagers hat wunderbar gelebt, direkt daneben. Das geht auch irgendwie nicht in meinen Kopf hinein.</p>	
00:12	<p>A:</p> <p>I:</p> <p>A:</p>	<p>Rein von der Information her kann ich nicht sagen, dass es etwas Neues war.</p> <p>Ich habe aus den Bildern die Lage des Lagers gesehen. Es beginnt direkt an der Grenze zur Stadt, dort war eine Kirche, so eine Grenze zwischen Leben und Tod.</p> <p>Woher hattest du deine Informationen?</p> <p>Dieselben Bücher, auch dieser Frankl zum Beispiel. Filme, Dokumentationen, aber neuere. Ich habe einige Filme gesehen, so. Nicht, dass ich so genau geschaut habe, über verschiedene Lager. Wie sie hießen. Besonders die Lager, die von den russischen, sowjetischen Truppen befreit wurden. Darüber habe ich einiges gesehen. Das war auch hart zum Anschauen. Besonders diese Orte, wenn man sie in Farbe zeigt, sogar in Farbe machen sie einem Angst.</p>	Denkt nach
00:14	<p>A:</p> <p>I:</p> <p>A:</p>	<p>Es gibt einen Spielfilm, ich habe vergessen, wie er heißt, die Hauptrolle spielt dort Kirsten Dunst. Das ist ein Fantasy Film, ihre Heldin gerät in ein Lager und dort waren sehr viele Informationen über das Leben im Lager. Das alles beruhte auf echten Bildern. Dieser Film schockiert auch, weil ich danach Frankl gelesen habe und verstanden habe, dass viele Dinge, egal in welchem Lager, dass sich viele Dinge wiederholt haben. Ich habe nie nach Informationen gesucht, nach Informationen im Internet über Lager. Von diesem Film habe ich nicht gewusst. Aber das ist kein Thema, zu dem du mit Genuss in deiner Freizeit im Internet recherchierst</p> <p>Und in der Schule, hattet ihr da dieses Thema?</p> <p>Wahrscheinlich ja, als wir das Thema Krieg hatten. Aber das war alles aus der Sichtweite der sowjetischen Geschichte. Mehr darüber, wie die Lager befreit wurden. Ich kann mich daran erinnern, dass uns da etwas erzählt wurde. Aber wahrscheinlich hat das</p>	

		<p>kindliche Bewusstsein sich geschützt, weil es Angst macht, über den Genozid an den Juden weiß ich aus der Schule. Genozid an den Juden, nicht an den Russen. Man hat uns nicht viel über die Repressionen unter Stalin erzählt. Man hat uns von den armen Juden erzählt, die Sterne tragen mussten, die in Deutschland waren. Davon hat man uns erzählt.</p>	
00:16	<p>I:</p> <p>A:</p> <p>I:</p> <p>A:</p>	<p>Ist der zweite Weltkrieg ein wichtiges Thema in der Schule?</p> <p>Ja. Das Thema ist jedes Jahr präsent, nicht nur in der Schule. Wir feiern den 9. Mai. Ein Monat vorher und bis zum 22. Juli, wo der Angriff auf die Sowjetunion stattgefunden hat, laufen diese Filme, Spielfilme, Dokumentationen. Du gerätst dauernd an so etwas und bei etwas bleibst du dann auch hängen. Man hat uns so erzogen, dass unser Land den Krieg gewonnen hat. Es war dann witzig zu hören, dass es gar nicht so war, dass die Amerikaner den Krieg gewonnen haben, die Alliierten. Du verstehst nicht, war das jetzt dein Volk oder nicht. Aber eines ist klar und zwar, dass der Krieg niemanden zum Helden macht. Hundertprozentig. Die sowjetischen Truppen haben auch verschieden befreit. Da waren solche Dinge, von denen man uns nicht in der Schule erzählt hat.</p> <p>Und woher weißt du das?</p> <p>Ich habe verschiedene Filme über russische Truppen gesehen. Vor allem im Fernsehen, da gibt es sehr interessante Dokumentationen. Die Wahrheit über den Krieg, interessant ist, dass sie teilweise noch während dem Krieg entstanden sind. Es ist verständlich, kann man die Veteranen verurteilen, haben sie jetzt für uns gesiegt oder nicht?</p>	
00:18	<p>A:</p> <p>I:</p> <p>A:</p>	<p>Das wichtigste ist, dass man weiß, dass der Zweite Weltkrieg furchtbar war und dass wir keinen dritten brauchen.</p> <p>Diese Filme, wo sowjetische Truppen auch mit Kritik betrachtet werden, sind das russische, sowjetische Filme?</p> <p>Es gibt einige sowjetische. Viele russländische und einige ausländische. Ich kann mich an einen amerikanischen Film erinnern... über die Befreiung von einem Land, ich glaube es war Polen. Die Amerikaner haben einen Film gemacht, Zeitzeugen befragt. Also die, die befreiten, die die befreit wurden, die von denen befreit wurde. Die Grundlage dafür war eine</p>	

		<p>Chronik. Mich hat es sehr gewundert, das Bild der ehrenhaften sowjetischen Soldaten hat sich irgendwie verdunkelt. Du verstehst, dass der Krieg den Menschen ihr menschliches Gesicht nicht lässt, ihre Menschlichkeit. Der Krieg weckt in den Menschen das Schlimmste und auch während ich den Fragebogen ausgefüllt habe, habe ich mir gedacht, dass man Gewalt nie rechtfertigen kann, es bleibt so oder so Gewalt. Diese Filme rufen auch dazu auf, dass wir verstehen, ja, wir haben gesiegt, ja, wir haben befreit, aber manchmal haben wir dabei Schlimmeres angerichtet, als die Deutschen.</p>	
00:20	<p>A:</p> <p>I:</p> <p>A:</p>	<p>Ich habe auch Filme darüber gesehen, wie deutsche Städte befreit wurden. Sie haben mehr Schaden angerichtet, als der Faschismus. Sie haben geraubt, getötet, mehr als die Deutschen. Einfach nur deswegen, weil es Deutsche waren. Das ist furchtbar und wir müssen das wissen. Das ist unsere Geschichte und das zeigt uns, dass man nie nur Gutes über sein Land denken darf. Das bringt nichts Gutes. Hundertprozentig. Ich denke, dass gerade aus diesen Märchen Nationalisten heranwachsen, dass Russland das beste Land auf der Welt ist.</p> <p>Spricht man über das alles auch, zum Beispiel am „Tag des Sieges“ oder prinzipiell in der Gesellschaft?</p> <p>Es gibt einiges, wo sehr oft, fast jede Woche, solche Fragen diskutiert werden. Natürlich passiert das öfter, als es ein Aufeinanderprallen von Kaukasiern und Nationalfaschisten hab, dort gab es einfach eine Massenprügelei. Natürlich wurde das viel diskutiert. Jetzt sieht man nicht so viel, aber es wird viel über Migranten geredet, über Arbeitsplätze.</p>	
00:22	A:	<p>Darüber, dass sich Ghettos formieren, weil sich die Menschen an bestimmten Orten ansiedeln. An einem Ort leben die, an einem anderen die anderen. Es hat sich historisch so ergeben, dass Deutsche bei uns entweder in Kasachstan oder hinter dem Ural gelebt haben. Das wird auch oft diskutiert, unabhängig vom 9. Mai. Interessant ist, das Kriegsfilme, in letzter Zeit, auch nicht nur in diesem Zeitraum gezeigt werden. Früher war das klarer. In letzter Zeit gibt es auch sehr viele Spielfilme. Über die Wahrheit. Also wenn Verrat gezeigt wird, dann wird das immer mehr in Spielfilmen dargestellt, die für junge Leute interessant sind. Ich mag Kriegsfilme einfach nicht. Für mich war der 9. Mai immer so... es gab nichts im Fernsehen, irgendwo hingehen konntest du</p>	

		auch nicht, um ja nichts Falsches zu tun. aber jetzt merke ich, dass ich beginne, diese Filme zu schauen, vor allem neue. Sie sind interessant, sie sind nicht so ideologisch pathetisch, wie früher.	
00:24	A:	Nein, es gibt auch sehr gute alte Filme. Aber sie sind ein bisschen pathetisch. Das russische Volk als Retter und so weiter. Die neuen Filme, da gibt es auch Serien, sie zeigen das anders. Es freut mich, dass vor allem junge Leute in letzter Zeit. Es gab so eine Aktion zum 9. Mai in allen sozialen Netzwerken „Schenk einem Veteranen eine Blume“. Und die Leute haben das weitergeleitet, dass man jedem Veteranen, den man auf der Straße trifft, gratuliert. Ich glaube, dass das wichtig ist. Nicht alle, die in der russischen Föderation geboren sind, wissen, was war und wozu. Für sie ist es unverständlich, wer Lenin war und Stalin und Chruschtschow sowieso. Sie kennen nicht einmal mehr Gorbatschew. Das alles war vor ihrer Zeit. Wenn das also in angenehmer Art und Weise dargebracht wird, dass du das anschauen möchtest ohne Ideologie und ohne „Ihr müsst das wissen!“	
00:26	A: I: A:	Von Büchern wüsste ich nichts. Kann ich nichts sagen. Ist das Thema Krieg wichtig für die nationale Identität? Ich glaube schon. Bei uns heißt der Zweite Weltkrieg Großer Vaterländischer Krieg. Es war für mich eine interessante Erkenntnis, dass der Krieg nicht 1941, sondern 1937 begonnen hat. Das war sehr seltsam für mich. Und geendet hat er auch nicht 1945, sondern etwas später. Gott sei Dank habe ich davon nicht in der Schule erfahren, sondern durch Massenmedien, vor allem durch Filme. Dass wir nicht die ersten waren, dass nicht wir angegriffen worden sind, jedenfalls nicht nur wir. Es gab so eine Zeit, vor ein paar Jahren, als so Stimmen aufkamen: „Was ist das, dieser Krieg, wozu?“ Aber es ist richtig, dass man am 9. Mai während der Schweigeminute sagt, wie viele gestorben sind, dass es sehr vieler Artikel und Filme gibt über die einzelnen Schlachten, dass erzählt wird, wie viele da gestorben sind.	lacht
00:28	A: I:	Junge Menschen streiten dann darüber, wer besser weiß, wie viele gestorben sind, wo welche Truppen waren... das ist richtig. Sobald wir das vergessen, fängt der dritte Weltkrieg an. Wieso hattest du den Eindruck, dass der Krieg 1941 begonnen hatte?	

	A:	<p>Wahrscheinlich hat man das so in der Schule unterrichtet. Ich kann mich nicht genau erinnern. Prinzipiell, ich bin ja noch in der Sowjetunion geboren, aber schon in einer anderen Gesellschaft aufgewachsen, uns hat man nicht gesagt, wann der Krieg begonnen hat und in welchen Ländern. Hitler ist ja 1933 oder so an die Macht gekommen. Bei uns war das so, dass der Krieg am 22. Juli um vier Uhr in der Früh, als Hitler Russland angegriffen hat, begonnen hat. Aber da hat der Krieg für Russland begonnen, nein, nicht für Russland, für die sowjetischen Bürger. Ich weiß, dass es einen Pakt mit Stalin gab 1938. Aber das weiß ich jetzt. Damals haben wir nicht darauf geachtet, uns hat man von den Ereignissen erzählt, die zwischen 1941 und 1945 passiert sind.</p>	
00:30	<p>H:</p> <p>A:</p>	<p>Und warum?</p> <p>Weil es direkt uns betrifft, betroffen hat. Das ist irgendwie so hier, dass das, was mit anderen passiert ist, nicht so wichtig ist. Vielleicht ist es deswegen so, weil das Land so groß ist. Es scheint, als wären wir die einzigen solchen auf der Welt. Ich habe lange gebraucht, um zu verstehen, dass Russland nicht das einzige Land auf der Welt ist. Dass die Welt sehr groß ist, dass Russland nicht der beste Ort auf dieser Erde ist. Es gibt auch bessere. Das wurde irgendwie geschaffen, kultiviert. Prinzipiell ist das schon richtig. Man muss die eigene Geschichte kennen. Und wenn du klein bist, dann kannst du einfach nicht wahrnehmen, dass dein Volk nicht immer Recht hatte, deswegen wird das auch so unterrichtet. Jetzt gibt es Geschichte in den Universitäten als Pflichtvorlesung. Das hatten wir nicht, als ich studiert haben. Geschichte war in der 10. Klasse zu Ende. Und du vergisst das eigentlich, kannst dich noch an einzelne Ereignisse erinnern. Viele Dinge muss ich jetzt neu lernen, aufholen. Das, was man in der Schule unterrichtet hat, hat mir wenige Informationen geliefert.</p>	Denkt nach
00:32	A:	<p>Ich habe mir aus dem Schulunterricht nur gemerkt, dass Stalin in einem Stahlwaggon gelebt hat, weil er vor allen Angst hatte, auch vor sich selbst., das ist alles. Alles andere habe ich dann selber. Mein Bruder ist sehr an Geschichte interessiert, er erzählt mir viel aus Filmen. Manchmal schaue ich auch selber, weil ich sehr wenig über mein eigenes Land weiß, erst recht wenig über andere.</p> <p>Sprecht ihr in der Familie über den Krieg?</p>	

	<p>I:</p> <p>A:</p>	<p>Über den Krieg habe ich mit den Großeltern geredet, sie waren damals Kinder und mich hat ihre Sichtweise interessiert. Mein Großvater war 13 kurz vor Beginn des Krieges. Als er 15 war, hat seine Mutter gelogen, dass er schon 18 ist und er ist arbeiten gegangen, hat an den Eisenbahnschienen Pflöcke aufgestellt. Das hat übrigens auch sein weiteres Schicksal bestimmt, er wurde Ingenieur, baute dann Brücken und so. Es war sehr interessant, mit einem Bruder von einem Großvater zu reden. Meine Verwandten waren auf die gesamte Sowjetunion verteilt. Ich habe welche in Weißrussland, in der Ukraine, es gibt Esten, Karelrier.</p>	
00:34	<p>A:</p> <p>I:</p> <p>A:</p>	<p>Die Verwandten in Weißrussland erlebten eine Bewetzung mit und ich hatte eben diesen, sagen wir, Großvater Evgenij, der zu den Faschisten geraten ist, es überlebt hat und zurückgekehrt ist. Er hat erzählt, wie er zweimal von dort weggelaufen ist. Ich war sehr klein, deswegen hat er mir nicht alles erzählt. Er ist zweimal davon gelaufen, damit er nicht weglaufen konnte, haben sie ihm die Beine gebrochen. Er ist natürlich zurückgekehrt, er war damals erst 18, erst ist völlig verkrüppelt zurückgekehrt. Seine Familie hatte gedacht, dass er tot ist, er ist erst 1949 zurückgekehrt. Sie dachten, dass er tot war, aber er war nicht tot. Er hat sogar mit mir noch gespielt. Bei meiner Großmutter, sie waren neun Kinder, fünf sind während des Kriegs an Hunger gestorben. Du verstehst, was Krieg war. Sie haben nicht gekämpft. Dort war nur Großvater Evgenij. Aber er hat sehr wenig davon erzählt.</p> <p>Konnte er dann gehen?</p> <p>Er konnte gehen, er hat furchtbar gehinkt, weil seine Knochen falsch zusammengewachsen sind. Das schlimmste war wahrscheinlich das, dass er keine Frau und keine Familie hatte. Er ist ganz alleine gestorben.</p>	
00:36	<p>A:</p>	<p>Das Schrecklichste ist wahrscheinlich, wenn ein Mensch einsam stirbt, dass man ihn erst eine Woche nach seinem Tod gefunden hat. Die Nachbarn haben die Polizei gerufen, wegen dem Geruch. Kein Mensch hat verdient, dass man ihm das Leben schon so früh zerstört. Er war damals noch ein Kind. Das ist ein Beispiel dafür, wie Krieg kaputt macht.</p> <p>Wenn wir noch zum Schluss zu einem</p>	

	<p>I:</p> <p>A:</p>	<p>anderen Thema kommen: welche Meinung hat man in Russland über Deutsche?</p> <p>Für ganz Russland kann ich nicht sprechen. Ich kann sagen, dass es für mich eine Erkenntnis war, dass auch Deutsche unter dem Faschismus gelitten haben. Aber dann habe ich verstanden, wenn Russland sich in die Richtung bewegen würde, was würde ich machen? Ich teile diese Meinungen nicht, aber ich lebe hier. Möchte ich sterben, weil ich eine andere Meinung habe, nein, eigentlich nicht. Ich kann nicht sagen, dass ich Menschen gesehen habe, die die Deutschen hassen. Aber es gibt Witze. Dass man Deutsche besser nicht kennen lernen sollte. Bei uns macht man gerne Witze. Aber viele Menschen verwechseln Faschisten und Deutsche.</p>	
00:38	<p>A:</p> <p>I:</p> <p>A:</p> <p>I:</p> <p>A:</p>	<p>Vor allem für ältere Menschen ist ein Deutscher gleichzeitig ein Faschist. Nicht jetzt, aber damals. Viele nehmen Deutschland nicht als ein Land wahr, wo man einfach hinfahren kann, also die ältere Generation. Wir haben diese Vorurteile nicht mehr, wie haben andere Informationen. Ich habe mittlerweile diese Meinung: was hat das was damals war mit dem Jetzt zu tun? Ein Mensch...entschuldigt bitte, aber wir hatten Stalin. Wenn man Sendungen über Russland sieht, hat man den Eindruck, dass alle Russen in Mützen herumrennen, gemeinsam mit Bären und Stalin wählen.</p> <p>Wo sieht man sowas?</p> <p>Vor allem in Filmen.</p> <p>Glaubst du, dass man in anderen Ländern so einen Eindruck von Russland hat?</p> <p>Ja. Deswegen sehe ich keine besondere Meinung in Bezug auf Deutsche. Die ältere Generation würde vielleicht nichts mit Deutschen zu tun haben wollen, würde nicht nach Deutschland fahren, würde nicht wissen wollen, was dort passiert. Für mich ist das interessant...die deutsche Nation hat der Welt viel gegeben, so wie es die Engländer gibt, die viel beeinflusst haben oder die Franzosen.</p>	
00:40	<p>A:</p> <p>I:</p> <p>A:</p>	<p>Europa bedeutet mir etwas mehr, als Amerika.</p> <p>Ist Russland Europa?</p> <p>Hmmm...ich würde sagen, dass Russland zwischen Europa und Asien ist, ich finde das schön, dass man uns oft zu Europa zählt,</p>	

		<p>aber ich würde nicht sagen, dass ganz Russland Europa ist. Wir haben einen europäischen Teil, bis zum Ural, und dieser Teil passt auch in echt eher. Aber wir haben auch viel anderes, den Osten, der eben dem Osten näher ist. Wenn jemand sagt Russe ist gleich Europäer, werde ich das Ist-gleich-Zeichen da nicht platzieren. Aber ich würde auch nicht sagen Russe ist gleich Asiat. Ich würde nicht sagen, dass wir so besonders sind, aber wir sind bisher so, nicht da und nicht dort. Die Ukrainer, Weißrussen, Polen, wir sind uns vielleicht ähnlicher. Osteuropa. Aber das klingt irgendwie witzig, Osteuropa und ganz Russland. Aber das wird dem näher kommen.</p>	lacht
--	--	---	-------

Interview 9: Ju.
InterviewerIn: Sofia Khomenko
InterviewerIn...I

Zeit (in Minuten)	SprecherIn	Text	Kommentar
00:00	I:	Welchen Eindruck hat der Film auf dich gemacht?	
	J:	Wahrscheinlich natürlich Angst. Alles was hier gezeigt wurde war wirklich schrecklich. Die Menschen, die das überlebt haben. Und so...größtenteils habe ich das alles schon gewusst, ich habe erwartet das zu sehen. Ich hatte einen Urgroßvater, von dem hab ich viele Geschichten gehört.	Macht eine Pause
	I:	Woher hat er das gewusst?	
	I:	Er hat im 2. Weltkrieg mitgekämpft-	
	J:	Und woher wusste er vom Holocaust, hat er etwas gesehen?	
	I:	Nein, nicht dass er es selbst gesehen hat, aber es gab Menschen, die davon wussten. Sie haben das erzählt. Man hat diese Informationen hin und hergeschickt, ob das die Wahrheit war oder nicht, hat man erst später erfahren.	
	J:	So hat er es wohl auch erfahren.	
00:02	I:	Nachdem du den Film gesehen hast, wie ist deine Meinung über die Deutschen?	

	<p>J:</p> <p>I:</p> <p>J:</p>	<p>Ich kann sie auch zu Opfern des Regimes zählen, sie sind eigentlich auch...ich weiß nicht, ob man sie verurteilen soll oder nicht, für das, was sie getan haben. Wir müssen trotzdem Menschen bleiben. Das alles war, das kann man nicht verstecken, das kann man nicht löschen. Das ist die Geschichte. Und jetzt? Jetzt gibt es das nicht mehr, wen soll man beschuldigen, verurteilen? Hmm...ich kann nichts Sinnvolles sagen dazu.</p> <p>Glaubst du, waren die Deutschen eine Nation von Verbrechern oder wäre jeder Mensch zu so was fähig?</p> <p>Wahrscheinlich ist jeder Mensch zu so was fähig. So. Unabhängig von der Nation, Religion etc. Also, sie waren auch Opfer des Regimes, man gab ihnen Befehle, sie haben das befolgt. Man kann sagen, dass sie auch unschuldig sind.</p>	<p>Macht eine kurze Pause</p>
00:04	<p>J:</p> <p>I:</p> <p>J:</p> <p>I:</p> <p>J:</p> <p>I:</p> <p>J:</p> <p>I:</p> <p>J:</p> <p>I:</p>	<p>Man muss diesen Menschen verzeihen, was hat man jetzt davon.</p> <p>Welche Bilder aus dem Film sind dir besonders in Erinnerung geblieben?</p> <p>Wahrscheinlich wie diese Menschen in den überfüllten Zügen, nicht in solchen, um Personen zu transportieren, sondern Waggons für Güter, die Menschen wie Gegenstände. Hygiene war ihnen völlig egal, alles war ihnen egal. Aus meiner Sicht ist es genau das...was man da sehen kann. Und dann die Berge von Leichen. Sie haben nicht als Menschen gezählt.</p> <p>Welche Informationen sind dir am meisten in Erinnerung geblieben?</p> <p>„Ich bin nicht schuld“.</p> <p>Und was meinst du, ist wirklich niemand schuld?</p> <p>Ich finde, dass es Schuldige gibt, aber wenn jeder sagt, dass er unschuldig ist, wer ist dann schuldig?</p> <p>Meinst du, dass so ein Film eher ein historisches Dokument ist oder auch heutzutage aktuell ist?</p>	<p>Pause</p>
00:06	<p>J:</p>	<p>Ich finde dass er sehr aktuell ist und nie aufhören wird aktuell zu sein. Das ist Geschichte, das ist die Vergangenheit, das muss jeder wissen.</p>	

	I: J:	Entwicklung.	
00:10	I: J: I: J:	Wie denkt man in Russland über den 2. Weltkrieg, welche Rolle spielt er in der Gesellschaft? Das kann ich nicht sagen, da müsste man alle fragen. Aber wird mehr über den Sieg oder über die Gräueltaten geredet? Ich kann nur meine persönliche Meinung dazu sagen. Für die anderen kann ich nicht sprechen. Ja, es war hart, ja, die Menschen haben gesiegt, ja, das hatte einen hohen Preis. Das war ein sinnloser Krieg, ein absolut sinnloser. Mit einer unerklärlichen Unbarmherzigkeit. Die Menschen sind durch das gegangen. Alles ist so geblieben, wie es war.	
00:12	I: J: I: J:	Bist du eigentlich Russin? Ja. Bist du stolz auf Russland oder darauf, dass du aus Russland bist? Ich bin stolz darauf, dass Russland, dass die Menschen es geschafft haben das durchzustehen, dass sie am Leben geblieben sind, dass sie danach mit dem Sieg zurückgekehrt sind. Irgendwie so. Es gibt etwas, worauf man stolz sein kann. Derzeit hat Russland nichts, worauf es stolz sein kann, nur auf die Vergangenheit.	

Interview 10: D.
Interviewerin: Sofia Khomenko
InterviewerIn...I

Zeit (in Minuten)	SprecherIn	Text	Kommentar
00:00	I: D:	Welche Bilder aus dem Film sind dir in Erinnerung geblieben? Auf jeden Fall denke ich die Berge von Leichen der getöteten Juden im Lager und wie sie in einen Graben geschaufelt werden. Ich glaube wir alle haben uns diese Szene gemerkt. Das ist die unbarmherzigste Szene.	

	<p>I:</p> <p>D:</p> <p>I:</p>	<p>Welchen Eindruck hat der Film hinterlassen?</p> <p>Ich bin eigentlich ein ziemlich emotionaler Mensch, aber der Film hat wahrscheinlich nicht den Eindruck hinterlassen, den er hätte sollen. Ich hab schon Filme über den zweiten Weltkrieg gesehen und auch über den Holocaust...Ehrlich gesagt, ist dieses Thema schon etwas...naja, es ist zuviel. Das ist schon viel zu lange her, ich haben großen Respekt vor allem, was zu diesem Thema dazugehört, natürlich erschreckt es mich, was in den Lagern passiert ist, aber...es ist schon eine Müdigkeit da bei diesem Thema.</p> <p>Warum hast du das Gefühl, dass es zu viel ist?</p>	
00:02	<p>D:</p> <p>I:</p> <p>D:</p>	<p>Ja, also, der Tag des Sieges wird jeden Tag gefeiert...also nicht jeden Tag, sondern jedes Jahr. Es wird schon darüber gesprochen, ob man die Häufigkeit nicht reduzieren sollte, die Zeit vergeht ja. Natürlich sind viele Veteranen noch am Leben und die Erinnerung ist für meine Eltern ein sehr wichtiges Thema. Und dennoch ist es so viel vom zweiten Weltkrieg, obwohl schon fast 70 Jahre vergangen sind.</p> <p>Wird sehr viel nur über den Krieg geredet oder auch konkret über den Holocaust?</p> <p>Nein, natürlich hat man in Russland, sehr viel über die Gräueltaten der Faschisten, Nazis gesprochen. Das ist in Russland einfach nicht voneinander zu trennen.</p> <p>Und die Filme die du gesehen hast..</p> <p>Also vor kurzem habe ich Schindlers Liste gesehen, da geht es um den Holocaust. Das hat mich richtig erschüttert, aber jetzt spüre</p>	

	<p>I: D:</p> <p>I: D:</p>	<p>ich schon, dass für mich dieser Film genug war, um mir das Thema vorzustellen. Sie ist unangenehm und ich hab schon verstanden, was man mir mit diesen Filmen vermitteln will. Also ich verstehe es selbst. Irgendwie so.</p> <p>Glaubst du, man sollte das Thema ganz ruhen lassen?</p> <p>Nein, also, hmm...es ist einfach so, dass der zweite Weltkrieg wahrscheinlich der größte auf der Welt war. Aber jeder Krieg ist furchtbar, auch der Krieg zwischen dem Süden und dem Westen, dort gab es ein Lager, ich weiß nicht mehr, wie es hieß, das war eines der ersten sowjetischen Lager.</p> <p>Also, offiziell, ich weiß nicht, was vorher war.</p>	
00:04	<p>D:</p> <p>I:</p> <p>D:</p> <p>I:</p> <p>D:</p> <p>I:</p> <p>D:</p> <p>I:</p>	<p>Dort sind auch grauenvolle Dinge passiert, nicht ganz so grauenvoll, wie im zweiten Weltkrieg, aber trotzdem. Man muss wissen, dass jeder Krieg furchtbar ist und unkontrollierbar in gewisser Weise. Die Menschen haben sich nicht unter Kontrolle.</p> <p>Glaubst du dass die Menschen aus den Fehlern der Vergangenheit lernen können?</p> <p>Ich weiß nicht. Das ist so weit entfernt von unserem Leben, das, was in diesem Film ist, aber er zeigt uns, zu was Menschen fähig sind. Es gibt zahlreiche Untersuchungen zu diesem Thema. Wir wissen, dass der Mensch dazu fähig ist, dass er einfach einen Befehl befolgt, einfach, weil ihm das jemand sagt.</p> <p>Wären die Menschen auch jetzt zu so was fähig?</p> <p>Ich denke grundsätzlich schon.</p> <p>Wieder in Deutschland oder in jedem Land?</p>	Lange Pause
00:06	<p>D:</p> <p>I:</p>	<p>Mann muss verstehen, dass die Deutschen damals begonnen haben, aber das sagt nichts über das Volk aus, das jetzt dort lebt. Ich habe keine Vorurteile. Ich glaube, jedes Land unter bestimmten Umständen.</p> <p>Was für eine Meinung herrscht in Russland über Deutsche?</p> <p>Wir haben ein etwas intolerantes Land.</p>	

	<p>D:</p> <p>I:</p> <p>D:</p> <p>I:</p> <p>D:</p>	<p>Bezüglich der Deutschen, gibt es das, dass man nicht vergessen sollte, was war. Man kann jedem Volk mit Vorsicht begegnen.</p> <p>Es gibt in Russland eine übertriebene boshafte Einstellung gegenüber anderen Menschen, auch im eigenen Land.</p> <p>Also eine misstrauische Einstellung gegenüber anderen Völkern?</p> <p>Ja, auch innerhalb Russlands. Kaukasus zum Beispiel</p> <p>Welchem Volk/ ethnischer Gruppe gehörst du eigentlich an.</p> <p>Ja, ich verstehe. In Wirklichkeit halte ich mich voll und ganz für einen Slawen. Es ist schwierig, wenn...mein Urgroßvater hat geheiratet, war zusammen mit einer Inguschetin, Tschetschenin. Und seither, wenn man alle meine Verwandten anschaut, die sind alle vollkommen slawisch. Bei mir sind die Gene durchgekommen, deswegen diese Nase.</p>	<p>Seufzt</p> <p>Lacht etwas verlegen</p>
00:08	<p>D:</p> <p>I:</p> <p>D:</p> <p>I:</p> <p>D:</p> <p>I:</p> <p>D:</p>	<p>Ja, also ich fühle mich, als, ich weiß nicht, als Russe? Ehrlich gesagt hab ich darüber noch nicht nachgedacht.</p> <p>Ich weiß gar nicht. Ich bin Bürger des Internationals der guten Menschen, wie mal jemand gesagt hat.</p> <p>Fühlst du dich eher als Europäer oder als Asiate?</p> <p>Also Russland ist eher ein europäisches Land.</p> <p>Und du fühlst dich eher als Euroäer?</p> <p>Wahrscheinlich.</p> <p>Oder als Weltbürger?</p> <p>Wir bewegen uns auf jeden Fall in dieser Richtung, also die ganze Menschheit, aber wir sind noch nicht dort angekommen.</p> <p>Ist es dir wichtig, woher du kommst?</p>	

	I: D:	Natürlich muss eine Verbundenheit zu dem Land, in dem du lebst, da sein. Ein adäquater Patriotismus. Ich strebe nicht danach in ein anderes Land zu ziehen.	
00:10	I: D: I: D:	Also fühlst du dich stark mit Russland verbunden? Ja, ich bin hier geboren, ich bin hier aufgewachsen, ich lebe hier. Auch wenn es mir gefällt, wie man in Europa lebt, zieht es mich nicht dorthin. Wie wichtig ist es in Russland generell woher man kommt? Wahrscheinlich sehr wichtig. In Russland. Ich glaube das wird uns von der Seite der Regierung eingetrichtert, seit der Sowjetunion..	Längere Pause
00:12	D: I: D: I: D: I: D:	Ein adäquater Patriotismus ohne Extreme, ohne dem wäre wir alle hier Feinde. Gibt es diese Extreme? Also das sieht man glaub ich. Wie siehst du das? Traurig. Welche konkreten Dinge siehst du? Ich verfolge die Nachrichten ziemlich genau. Die Demagogie. Ich bin gerade ein bisschen verwirrt, wenn ich ehrlich bin. Das ist die Sache des Staates, wie er die Entwicklung sieht. Jetzt ist das eine von Nutzen, morgen wird vielleicht wieder das andere von Vorteil sind. Und alles wird besser. Ich weiß nicht. Was ist jetzt von Vorteil für den Staat? Verschlossenheit. Unsere und die Bösen.	Lacht lacht

	I: D:	Die Menschen bei uns sind ziemlich beeinflussbar. Und man macht auch nichts, damit sie weniger beeinflussbar werden.	
00:14	I: D: I: D: I: D: I: D: I: D:	<p>Spielt der zweite Weltkrieg eine große Rolle in der Gesellschaft?</p> <p>Also bei uns sagt man, dass wir uns zusammengetan haben und gesiegt haben. Ja, wahrscheinlich, spielt es eine Rolle.</p> <p>Also ist der Krieg immer noch wichtig für Russland?</p> <p>Ja, also wir feiern jedes Jahr. Also ja. Und die Leute beginnen zu meinen, dass es sehr wichtig ist.</p> <p>Und deine Generation?</p> <p>Kann ich nicht sagen.</p> <p>Sollte man aufhören das zu feiern?</p> <p>Natürlich nicht, aber nicht so, wie es jetzt dargebracht wird. Es sind fast 70 Jahre. Manche finden, dass man Fahnen aufhängen muss und eine Schweigeminute abhalten, aber ich finde, man könnte langsam ein bisschen...</p>	stoppt
00:16	I: D: I: D: I: D:	<p>Könnte man das irgendwie anders machen?</p> <p>Ich weiß nicht, die Menschen sind damit so aufgewachsen. Ich kann auch nicht sagen, dass sich meine Meinung so sehr von der Meinung der Mehrheit unterscheidet. Ich bin so erzogen worden, so hat man es mir im Geschichtsunterricht beigebracht.</p> <p>Ist das ein wichtiges Thema in der Schule?</p> <p>Also ich finde, in jedem Fall ja, mehr als wichtig. Das ist ein großes Kapitel.</p> <p>Wird mehr über den russischen Sieg gelehrt oder den Holocaust?</p> <p>Nein, über den Holocaust wird wenig gesagt im Geschichtsunterricht, aus der Sicht der Geschichte hängt der Holocaust nicht direkt damit zusammen... Gesichte das sind Ereignisse, Siege, Niederlagen. Der Holocaust wird im Rahmen des</p>	

	<p>I:</p> <p>D:</p>	<p>Geschichtsunterrichts nicht erwähnt, so wie in diesem Film. Aber alle wissen, dass die Nazis, die Faschisten, diese Dinge getan haben.</p> <p>Also war das gar kein Thema?</p> <p>Also es ist nicht das Ziel der Geschichte und des Geschichtsunterrichts zu sagen, wie schlimm das alles war. Man hat eh schon genug Informationsmittel, die einem sagen, wie schlimm das alles war.</p>	
00:18	<p>I:</p> <p>D:</p> <p>I:</p> <p>D:</p>	<p>Also sollte man in der Schule auch nicht darüber reden?</p> <p>Also ich weiß nicht, wie die Schule von der Gesellschaft getrennt sein sollte, dass man es da irgendwie besonders besprechen sollte. Es gibt eine Diskussion in der Gesellschaft und dieselbe sollte auch in der Schule sein. aber es ist so lang her, dass ich in der Schule war, vielleicht hat sich auch etwas verändert.</p> <p>Wenn man etwas über die Gräueltaten der Nazi-Zeit in der Schule lernt, wird da betont, dass es Deutsche waren oder eher, dass Menschen generell zu so etwas fähig sind?</p> <p>Man spricht davon, dass es die Nazis waren.</p>	
00:20	<p>I:</p> <p>D:</p> <p>I:</p> <p>D:</p>	<p>Welche Informationen sind dir aus dem film in Erinnerung geblieben?</p> <p>Ich hatte schon viele Informationen zum Beispiel aus dem Film Schindlers Liste, sort wird alles sehr genau beschrieben, also gab es für mich keine neuen Informationen.</p> <p>Hattest du irgendwelche Gedanken während dem Film?</p> <p>Nein, wahrscheinlich ist es peinlich das zuzugeben, aber nein. Ich habe schon gewusst, dass das alles war und dass es schlecht war.</p>	

10. Abstract

10.1 Abstract deutsch

Die Magisterarbeit wurde im Rahmen des internationalen Projektes „TV-Geschichtsvermittlung im transnationalen Raum“ verfasst. Für die vorliegende Magisterarbeit wurde das Wirkungsexperiment zum Holocaust-Dokumentarfilm „Nacht und Nebel“, das bereits in Deutschland, Österreich und Israel durchgeführt worden war, in Russland durchgeführt. Dadurch war es möglich die Ergebnisse zwischen den verschiedenen Ländern zu vergleichen. Die forschungsleitende Frage lautete: Hat ein Holocaust-Film eine transnationale, universale Wirkung oder variiert diese je nach Nation? Im Zentrum der Arbeit stand dabei die Frage nach der Wirkung des Holocaust-Dokumentarfilms „Nacht und Nebel“ auf die nationale Identität in Russland.

Den Ausgangspunkt für die theoretische Fundierung und die nachfolgende Operationalisierung bildete das Persuasionsmodell TV-Geschichtsvermittlung, wobei der Fokus auf der Rolle von Geschichtsvermittlung bei der Bildung der nationalen Identität lag. Als theoretische Basis für die Auseinandersetzung mit nationaler Identität wurde die Theorie der Sozialen Identität von Tajfel/ Turner herangezogen.

Es konnte festgestellt werden, dass der Film „Nacht und Nebel“ keine transnationale oder universale Wirkung hat, sondern diese je nach Nation sehr stark variieren kann. So kam heraus, dass es im Gegensatz zu Österreich und Deutschland, wo es einen klaren Abbau von Vorurteilhaftigkeit gab, in Russland teilweise zu einem Anstieg kam, etwa bei Xenophobie. Außerdem ist Nationalismus, ebenso im Gegensatz zu Österreich und Deutschland, in Russland gestiegen. Als scheinbarer Widerspruch dazu ist in Russland auch Kosmopolitismus gestiegen, Patriotismus gesunken. Durch die qualitativen Interviews könnte man das so interpretieren: Der Film, vor allem die Version, in der ein deutscher Zeitzeuge zu Wort kommt, löst Angst aus, die auf aktuell als Bedrohung wahrgenommene Gruppen übertragen wird. Der Holocaust insgesamt wird sehr stark reflektiert, auf sich selbst bezogen und in einem globalen Kontext gesehen. Für die Zukunft wäre es spannend die Studie in weiteren Ländern durchzuführen. In Europa um zu sehen, ob es eine gemeinsame europäische Erinnerungskultur gibt und auf der ganzen Welt, um zu sehen, ob die Beschäftigung mit dem Holocaust, wenn schon nicht zu mehr Toleranz, so zu mehr Reflexion führen kann.

10.2 Abstract english

This thesis was written as a part of the international research project “The Imparting of History on TV in a transnational space”. For this thesis the experiment on the holocaust-documentary “Night and Fog“ that has already been conducted in Germany, Austria and Israel, was conducted in Russia. Therefore, it was possible to compare the results between different countries. The research-leading question has been: Does a holocaust-documentary have transnational, universal effects or do they vary depending on the country? The thesis focuses on the question what effect „Night and Fog“ has on national identity in Russia.

The multidimensional effect model „Imparting of history“ represents the starting point of the thesis. The focus lies on Imparting of history on national identity. The Social Identity Theory (Tajfel/Turner) forms the basis for discussing the phenomenon of national identity.

The results show that „Night and Fog“ does not have transnational or universal effects, they vary depending on the country. Therefore, in Russia there has been an increase of prejudices, e.g. of Xenophobia, and of nationalism, whereas in Austria and Germany prejudices and nationalism decreased. An interesting fact is that cosmopolitanism has risen in Russia too and patriotism has been reduced. The film, especially the version, where a Nazi-witness is talking, seems to cause fear; this fear is transferred to groups that are currently perceived as a threat. The respondents see the Holocaust itself in a global context; they refer it to themselves and reflect it.

In the future it would be interesting to conduct the study worldwide. In Europe one could ask the question if there is something like a common “European memory” and in other countries it would be interesting to see if the Holocaust can lead to more tolerance or at least to more reflection.

11. Curriculum Vitae

Persönliche Daten

Name: Sofia Khomeno, Bakk.
Geburtsdatum: 28.04.89
Geburtsort: Moskau
Staatsbürgerschaft: Österreich
email: sofia.khomenko@gmx.at

Ausbildung

seit 2010 Magisterstudium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien (voraussichtlicher Abschluss: Oktober 2013)

seit 2010 Masterstudium der Politikwissenschaft an der Universität Wien

2012: abgeschlossene Ausbildung zur Aerobic- und Fitnesstrainerin

2009: Schulung zur Bildungspartnerin am Integrationshaus Wien

ab 2007 Studium der Publizistik- und Kommunikationswissenschaft an der Universität Wien, freie Wahlfächer aus Politikwissenschaft, Geschichte, Soziologie und Slawistik

1999- 2007 Akademisches Gymnasium, abgeschlossen mit Auszeichnung,
Teilnahme an der Bundesphilosophieolympiade durch Schreiben eines philosophischen Essays (4. Platz in Wien)

Berufserfahrung (Auswahl)

2012/ 2013: Studienassistentin am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien

2010-2012: Fachtutorin am Institut für Publizistik- und Kommunikationswissenschaft der Universität Wien

Seit 2011: Chefredakteurin der Online-Zeitschrift „mokant.at“

Seit 2008: Praktika und Veröffentlichungen von journalistischen Beiträgen in diversen Medien: „Der Standard“, „die Presse“, „Kurier“, „Falter“, „Foma“(in Moskau)

Seit 2008: Tätigkeit als Übersetzerin Russisch-Deutsch

Seit 2006: Tätigkeit als Nachhilfelehrerin für Latein, Deutsch und Russisch

Fremdsprachenkenntnisse:

Russisch (Muttersprache)
Englisch (sehr gut)
Französisch (mittelmäßig)